

Jahresbericht 2010

Daten

Fakten

Ereignisse

Herausgeber:

Stadt Aalen,
Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen
Marktplatz 30
73430 Aalen

Telefon: 07361 52-1207

Telefax: 07361 52-1900

E-Mail: stabsstelle.gemeindeorgane-wahlen@aalen.de

Internet: www.aalen.de

Inhalt

Vorwort	4
Verzeichnis der bearbeitenden Ämter	7
Allgemeine Verwaltung	8
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	131
Schulen	144
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	157
Soziale Sicherung	178
Gesundheit, Sport, Erholung	256
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	286
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	311
Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	331
Allgemeine Finanzwirtschaft	342
Index	359

Vorwort

Es gibt Grund für Optimismus. Der Wirtschaftsmotor läuft, die Beschäftigung ist hoch und die Arbeitslosenzahl niedrig. In Aalen wird gebaut wie lange nicht mehr und die Stadt verändert ihr Gesicht. Aalen wird modern und chic und achtet gewachsene Werte.

Was ist denn passiert im Jahr 2010, dem Jahr, in dem die ehrwürdige Reichsstadt ihren 650. Geburtstag feiert? Lassen Sie uns mit Waldhausen beginnen. Im Januar wurde mit einem feierlichen Festakt das Bürgerhaus der Bevölkerung übergeben. Der Ortschaftsrat hat nun eine Tagungsräumlichkeit und die evangelische Kirchengemeinde einen würdigen Ort. Es wurde mit dem Bürgerhaus ein multifunktionaler Ort der Begegnung geschaffen. Später im Jahr anlässlich der Reichsstädter Tage wurde das Hochwasserrückhaltebecken „Dürrwiesen“ mit einem Investitionsvolumen von über 5 Millionen Euro eingeweiht. Das Rückhaltebecken wird die Stadt künftig vor einem hundertjährigen Hochwasser schützen. Am gleichen Tag konnte auch der sanierte Nördliche Stadtgraben seiner Bestimmung übergeben werden. Parallel zu den Arbeiten im Nördlichen Stadtgraben wurde mit dem Aushub der Baugrube für das Mercatura begonnen. Im Jahr 2010 war dort mit Sicherheit die dynamischste Veränderung in Aalen zu beobachten, nicht zuletzt wegen des in die Höhe schießenden Facharztzentrums II und der in Kürze entstehenden Mehrfamilienhäuser auf dem früheren Eisen-Simon-Gelände.

Richtig in Bewegung gekommen ist inzwischen auch das Gelände der „Alten Gärtnerei“. Nach über einem Jahrzehnt weitgehenden Stillstands geht es nun endlich an dieser Stelle in Aalen wieder vorwärts. Das gleiche gilt auch für das schon seit langem in Teilen brachliegende Baustahlgelände. Ende April konnte das Preisgericht das Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs zum „Aalener Stadtoval“ vorstellen. Damit besteht nun ein schlüssiges und umsetzbares Konzept, welches modernes Wohnen und Arbeiten in diesem städtebaulichen Filetstück verwirklichen wird. Gleich in der Nachbarschaft hat Aalen sein Gesicht bereits verändert, der Gaskessel wurde wegen akuter Bauфälligkeit abgetragen. Weniger sichtbar, dafür aber um so wichtiger, konnte die Stadt Aalen im Rahmen des vom Bund aufgelegten Konjunkturprogramms II eine stattliche Anzahl von Schulen und städtischen Hallen auf den neuesten energetischen und damit baulichen Stand bringen. Dies ist ein Pfund, mit dem es zu wuchern gilt, werden doch viele Städte in naher Zukunft vor dem Totalverlust von Schulgebäuden aus demografischen und finanziellen Gründen stehen.

Wertvoll für Aalen ist die Förderzusage für das Innovationszentrum, in Kooperation mit der Hochschule, der örtlichen Wirtschaft und Gemeinden des Wirtschaftsraums Aalen werden

wir dieses Leuchtturmprojekt verwirklichen. Der Baustart ist für 2012 vorgesehen. Unser vor kurzem beratenes Klimaschutzkonzept zeigt Strategien auf, wie sich Aalen bei diesem Megathema positionieren muss. Gleiches gilt für die auf den Weg gebrachte Untersuchung zu unserer demographischen Entwicklung. Der Gemeinderat hat sich hiermit in einer Klausurtagung Ende Juni befasst. Die Zahlen werden auch Grundlage für ein Leitbild sein, in welchem wir definieren werden, wie wir in Aalen künftig miteinander leben wollen. Wir haben das Jahr 2010 also genutzt, strategische Leitlinien für Aalen zu skizzieren und deren Umsetzung auf den Weg zu bringen, die Klammer für die genannten Projekte bildet unsere Nachhaltig integrierte kommunale Entwicklungsstrategie NIKE.

Die Hochschule bleibt eines der Kraftzentren unserer Stadt, der Bau der neuen Augenoptik ist ein weiteres verheißungsvolles Projekt. Ein immer drängenderes Problem stellt mittlerweile die strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen dar. Der Gemeinderat hat am 20. Mai weitreichende Maßnahmen insbesondere im investiven Bereich der Stadt Aalen beschlossen. Konsens im Gremium ist es, die Neuverschuldung soweit wie möglich zurückzuführen und künftig sogar wieder Schulden abzubauen, nachdem dies in den Jahren 2006 bis 2008 zum ersten Mal nach Jahrzehnten gelungen war. Diesen Weg müssen wir im Sinne unserer Kinder und Kindeskiner weiter miteinander gehen.

Vor 15 Jahren schon hat die Stadt Aalen eine Partnerschaft mit der türkischen Stadt Antakya in die Wege geleitet. Im Jahr der Sarrazin-Debatte halte ich diese Städtepartnerschaft für wichtiger als je zuvor. Die daraus entstandenen Freundschaften und die Bereitschaft zum ehrlichen Dialog ist ein Vermögenswert, den unsere Stadt vielen anderen voraus hat. Unter dem Vorzeichen der Versöhnung und der Integration konnten wir 2010 zudem die 30-jährige Patenschaft mit der Wischauer Sprachinsel feiern. Bei einer Reise nach Tschechien im Herbst konnte ich eindrücklich erfahren, wie wichtig es ist, nicht in der Vergangenheit zu leben, aber um die Vergangenheit zu wissen. Eine besondere Patenschaft hat die Stadt Aalen im WM Jahr 2010 für den Schwarzen Kontinent übernommen. Mit der Aktion „Aalener helfen Afrika“, unter Mithilfe unseres prominenten Stadtpaten Andreas Beck und in Stellvertretung für das Gastgeberland Südafrika, konnten über 35 000 Euro für Hilfsprojekte auf dem Schwarzen Kontinent bereitgestellt werden.

Sportlich hervorgetan hat sich Aalen im zu Ende gehenden Jahr durch den Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft im Ringen. Der KSV knüpft an alte Glanzzeiten an und ist bundesweit wieder zu einem sportlichen Aushängeschild von Aalen geworden. Eine weitere Erfolgsmeldung konnte der VfR Aalen im Mai verkünden, als vorzeitig der Wiederaufstieg in die Dritte Bundesliga gelang. Eine tolle Begegnung sahen 14 000 Zuschauer in der restlos

ausverkauften Scholz-Arena im August, als der VfR Aalen im DFB-Pokal gegen Schalke 04 nur knapp 1:2 unterlegen war. Das Spiel wurde als einzige Erstrundbegegnung live im ZDF übertragen.

Ein weiterer Grund zur Freude und die Belohnung für die langjährigen ehrenamtlichen und städtischen Bemühungen zum Thema Nachhaltigkeit war im März die Auszeichnung Aalens zur UNESCO Dekadestadt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Aalen ist mit Heidelberg erst die zweite Stadt in Baden-Württemberg, die dieses Siegel tragen darf. Und auch auf anderem Feld sind wir wiederum Vorreiter, konnte die Verwaltung doch am 21. Oktober dem Gemeinderat den ersten doppelten Haushalt der Region präsentieren. Die Stadtverwaltung macht sich damit fit für ein nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Wirtschaften mit Blick auf die kommenden Generationen. Aalen wird somit der schon zu Reichsstadtzeiten gewachsenen Rolle immer wieder von neuem gerecht. Das freut mich ganz besonders im Jahr 2010, in welchem wir das Jubiläum „650 Jahre Reichsstadt Aalen“ begehen konnten. Höhepunkt dieser Jubiläumsreihe war zweifellos der Festakt und die Aufführung der Ratswahlkantaten von J.S. Bach am 4. Dezember in der Aalener Stadtkirche.

Ich danke allen verantwortlichen Gremien, dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die faire und verantwortungsvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Im Juli 2011

Martin Gerlach
Oberbürgermeister

Verzeichnis der bearbeitenden Ämter

An der Erstellung des Jahresberichts waren fast alle städtischen Ämter beteiligt. Bei jeder Rand-Nummer wurde die Organisations-Nummer desjenigen Amtes angegeben, von dem die Angaben stammen. Rand-Nummer und Organisations-Nummer sind durch einen Bindestrich getrennt. Die Organisations-Nummern entsprechen dem folgenden Organisationsplan:

DEZ I

- 01 Presse- und Informationsamt
- 02 Wirtschaftsbeauftragter
- 06 Arbeitssicherheit
- 07 Frauenbeauftragte
- 10 Stabsstelle für Gemeindeorgane und Wahlen
- 11 Personalamt
- 12 Statistikstelle
- 14 Rechnungsprüfungsamt
- 15 Ortschaftsverwaltungen
- 20 Fachdezernat Finanzen, Beteiligungen und Organisation
- 21 Kämmerei
- 25 Organisationsamt
- 30 Rechts- und Ordnungsamt
- 40 Schul-, Sport- und Kulturamt
- 42 Stadtbibliothek
- 47 Stadtarchiv
- 50 Amt für Soziales, Jugend und Familie
- 60 Zentrale Bauverwaltung und Immobilien
- 61 Stadtplanungsamt
- 62 Stadtmessungsamt
- 63 Bauordnungsamt
- 65 Gebäudewirtschaft
- 66 Tiefbauamt
- 67 Grünflächen- und Umweltamt
- 80 Touristik-Service Aalen
Stadtwerke Aalen GmbH

Die in () gesetzten Zahlen entsprechen die des Vorjahres.
Gesamtredaktion und Gestaltung lagen bei der Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen.

o Allgemeine Verwaltung

001-04 Bürgerschaftliches Engagement

Der Erfolg des 1. Aalener Engagement-Marktplatz im November 2009 hat die Stadt Aalen bestärkt, das ehrenamtliche Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger intensiver als bisher zu fördern und zu würdigen. Dazu wurde zum 01.01.2010 die neue Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement geschaffen, die direkt dem Dezernat III Allgemeine Verwaltung zugeordnet ist und einen Stellenumfang von 50% hat.

Runder Tisch Bürgerschaftliches Engagement

Das erste Projekt der neuen Stabsstelle war die Gründung eines „Runden Tisch Bürgerschaftliches Engagement“. Damit wurde ein Forum ins Leben gerufen, für Alle, denen eine aktive Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in Aalen am Herzen liegt: Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher und der Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement, Friedrich Erbacher wollen etwa halbjährlich zusammen mit den Teilnehmer/innen des Runden Tisches Projekte und Maßnahmen zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in Aalen entwickeln und umsetzen. Auch sollen neue Formen der Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit gefunden und ein Netzwerk zum Erfahrungsaustausch und zur Wissensweitergabe geschaffen werden.

Sammlung und Veröffentlichung von Engagementangeboten

In Baden Württemberg engagieren sich 42 Prozent der Bevölkerung über 14 Jahren freiwillig in Vereinen, Initiativen und Organisationen. Weitere 32 Prozent der Bevölkerung sind zu einem freiwilligen Engagement grundsätzlich bereit. Die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement veröffentlicht seit Anfang 2010 wöchentlich im Stadtinfo ein aktuelles Engagement-Gesuch von Initiativen, Vereinen oder Organisationen und seit September 2010 auch in den Mitteilungsblättern der Stadtteile. Nach der Veröffentlichung werden die Angebote, soweit weiterhin aktuell, auf aalen.de/engagement eingetragen.

Initiierung und Begleitung von Beteiligungsprozessen

Der Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement nimmt die Geschäftsführung des Beirat von Menschen mit Behinderungen wahr. Schwerpunkte in 2010 waren – gemeinsam mit den ehrenamtlich tätigen Beirats-Sprechern –, die Erstellung eines Satzungsentwurfs, die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von vier Beirats-Sitzungen, sowie konzeptionelle Überlegungen zur Weiterentwicklung des Beirats. Siehe dazu auch ausführlicher:–
002-04 Beirat von Menschen mit Behinderungen

Unterstützung gemeinwesenorientierter Initiativen von Bürgern in Aalen

Die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement unterstützt gemeinwesenorientierte Initiativen von Bürgern in Aalen. In 2010 wurde a) die Gründung der Nachtwanderer in Aalen und b) die Aufstellung eines öffentlichen Bücherschranks im Foyer des Aalener Hallenbades begleitet und unterstützt. Auf Initiative der Lesepaten an der Greutschule und zusammen mit der CaritasFreiwilligenagentur und der Stadtbibliothek Aalen hat die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement am 08.07.2010 ein Lesepatenvernetzungstreffen, am 18.09.2010 eine Lesepaten-Fortbildung sowie am 23.09.2010 einen Informationsabend über Lesepatenschaft durchgeführt.

Bundesweite Woche des Bürgerschaftliches Engagements

„Engagement macht stark!“ lautete das Motto der sechsten bundesweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements. Zusammen mit zehn Organisationen aus Aalen nutzte die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement die bundesweite Aktionswoche um mit 14 Aktionen und Veranstaltungen Bürgerschaftliches Engagement in Aalen zu präsentieren und aktuelle Engagementmöglichkeiten in Aalen vorzustellen.

Unterstützung ehrenamtlicher Jugendarbeit in den Stadtteilen

Die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement berät und unterstützt Jugendliche und Erwachsene, die in den Aalener Stadtteilen in der offenen Jugendarbeit ehrenamtlich tätig sind. Näheres siehe Nr. 443-50 Stadtteiljugendkoordinator.

Städtenetzwerk Bürgerschaftliches Engagement in Baden Württemberg

Die Stabsstelle ist interner Ansprechpartner für Verwaltungsspitze und Stadtverwaltung, sie vermittelt zwischen Engagierten, Stadtverwaltung und Gemeinderat und vertritt die Stadt Aalen im Städtenetzwerk Bürgerschaftliches Engagement in Baden Württemberg.

002-04 Beirat von Menschen mit Behinderungen

Die am 03.05.2008 in Kraft getretene UN-Behindertenrechtskonvention stärkt die Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen. Die Konvention trifft Aussagen zu allen Lebensbereichen, beispielsweise zu Bildung, Arbeit, Gesundheit, Wohnen, Familie, Freizeit, Kultur, Freiheit und Sicherheit der Person, Meinungsfreiheit sowie politischer Teilhabe. Für all diese Bereiche fordert sie die Inklusion von Menschen mit Behinderungen.

Auch Deutschland hat die UN-Behindertenrechtskonvention und das dazu gehörige Fakultativprotokoll ohne Einschränkung angenommen, seit etwa einem Jahr bildet die Konvention damit die verbindliche Grundlage für die deutsche Behindertenpolitik. Auch die Kommune

muss daher Ihre Dienstleistungen nach den Grundsätzen der Inklusion anbieten und in ihrem Zuständigkeitsbereich Barrierefreiheit realisieren.

Um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben und die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums nachhaltig zu verbessern wurde zusammen mit der Agendagruppe "Aalen barrierefrei" und anderen Vereinen und Trägern der Behindertenhilfe am 20. April 2010 ein Beirat von Menschen mit Behinderungen gegründet. Der Beirat von Menschen mit Behinderungen ist ein ehrenamtliches, unabhängiges und nicht weisungsgebunden tätiges Gremium zur Wahrnehmung der Belange der Menschen mit Behinderungen in der Stadt Aalen.

Stimmberechtigte Mitglieder des Beirats sind elf Vertreter aus Vereinen, Verbänden und Selbsthilfegruppen von Menschen mit Behinderungen und vier Vertreter von Einrichtungen der Behindertenhilfe. Beratende Mitglieder sind Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher, Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Vertreter der Fraktionen im Gemeinderat.

Aufgabe des Beirats von Menschen mit Behinderungen ist es, die Interessen von Menschen mit Behinderungen gegenüber der Stadtverwaltung, ihrer Dienststellen, Einrichtungen und Betriebe im Sinne einer stärkeren Selbstbestimmung und Eigenständigkeit bei der Teilnahme am öffentlichen Leben zu vertreten. Der Beirat berät und unterstützt den Gemeinderat, seine Ausschüsse und die Verwaltung in allen wichtigen Angelegenheiten, die Menschen mit Behinderungen und deren Interessen betreffen. Er soll bei allen Angelegenheiten, die die Belange der behinderten Einwohner/innen der Stadt Aalen und ihren Teilorten berühren, gehört werden.

Sitzungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen trifft sich viermal im Jahr. Die Sitzungen sind öffentlich. Sie finden im Rathaus im Kleinen Sitzungssaal statt. Ein Gebärdensprachdolmetscher ist anwesend. Die Termine werden in der Tagespresse und unter www.aalen.de/bmb veröffentlicht.

Im Rahmen eines Vorbereitungstreffens am 20. April 2010 im Rathaus wurde die gemeinsam von der Agendagruppe Aalen barrierefrei und der Stadtverwaltung erarbeitete Satzung für den neuen Beirat von Menschen mit Behinderungen vorgestellt und erläutert. Nach einigen kleinen Änderungen und Ergänzungen stimmten die anwesenden 19 Vertreter aus Vereinen, Verbänden und Selbsthilfegruppen von Menschen mit Behinderungen und Einrichtungen der Behindertenhilfe und sieben Vertreter von Stadtverwaltung und Gemeinderat dem Entwurf zu.

Die konstituierende Sitzung fand dann am 7. Juli, weitere Sitzungen am 5. Oktober und am 15. November statt. Das erste Sitzungsjahr war von der Selbstfindung des Beirats geprägt. Auf der Tagesordnung stand u.a.

- Möglichkeiten, sich auf www.aalen.de über das kommunal-politische Geschehen zu informieren
- die Sammlung von Themen für künftige Sitzungen
- Die Wahl der Beiratsprecher Kurt Abele und Oswald Tretter
- die Vorstellung der „Erklärung von Barcelona“
- die Einrichtung der Arbeitsgruppen „ÖPNV“, „Arbeit“, „Behindertenfeschtle“ und „Erklärung von Barcelona“
- Vereinbarungen von Regeln für die weitere Zusammenarbeit

Die Geschäftsführung vom Beirat von Menschen mit Behinderungen wird von der Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement wahrgenommen. Weitere Informationen siehe <http://www.aalen.de/bmb>.

002-10 Aus der Arbeit des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und der Ortschaftsräte

	2010		2009	
	Sitzungen	Tops	Sitzungen	Tops
Gemeinderat	17	237	19	252
Ausschuss für Technik, Umwelt und Sadtentwicklung	13	185	13	181
Verwaltungs- und Finanzausschuss	12	138	12	188
Stadtwerkeausschuss Eigenbetrieb Abwasser	6	19	4	15
Aufsichtsrat Stadtwerke Aalen GmbH	8	58	6	32
Gutachterausschuss	15	91	14	78
Umlegungsausschuss	2	2	1	4
Sozial- und Jugendausschuss	3	25	3	33
Ausschuss für Integration	3	14	1	5
Gemeinsamer Ausschuss VG	2	8	1	4
Ortschaftsrat Aalen-Dewangen	5	61	6	88
Ortschaftsrat Aalen-Ebnat	6	100	6	89
Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld	6	66	7	54
Ortschaftsrat Aalen-Hofen	6	91	5	50
Ortschaftsrat Aalen-Unterkochen	9	61	9	58
Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen	5	53	7	65
Ortschaftsrat Aalen-Wasseralfingen	10	117	9	118

003-10 Ratsinformationssystem ALLRIS und ALLRISNET

Allris ist eine Software zur Unterstützung des Sitzungsdienstes in kommunalen Einrichtungen. Allris ermöglicht, Vorgänge wie Vorlagenerstellung und Sitzungsbearbeitung zu verwalten und die begleitenden Dokumente zu erstellen. Zusätzlich bietet das Programm die Möglichkeit der schnellen und umfassenden Recherche nach Stichworten.

Neuerungen in Allris:

Seit 01.03.2009 werden die Kurzfassung des Sachverhalts und die Beschlussanträge von öffentlichen Vorlagen im Internet abgebildet, seit 01.11.2010 die gefassten Beschlüsse. Damit wurde eine weitere Möglichkeit zur Information der Bürgerinnen und Bürger geschaffen.

Im Jahr 2010 wurden 71 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 39 Stunden in Allris geschult. Mit den Geschäftsstellen und Bezirksamtern fand 1 Anwendertreffen statt.

004-10 Ortswarte

Die alljährliche Ortswartebesprechung fand am 31.03.2010 statt. Als neuer Ortswart für Unterrombach wurde Herr Ralph Streicher in sein Amt durch Oberbürgermeister Gerlach eingeführt. Herr Streicher trat die Nachfolge von Herrn Gerhard Schermayer an. Herr Ortswart Schabel gibt bekannt, dass er zum Jahresende von seinem Amt als Ortswart für den Ortsteil Röthardt zurücktreten möchte.

Die Ortswarte brachten Straßen-,Feldweg- und Grundstücksprobleme zur Sprache.

005-01 Förderung von lokalen Eine-Welt-Projekten durch die Stadt Aalen

Bereits seit Anfang der neunziger Jahre fördert die Stadt Aalen lokale Eine-Welt-Projekte. Der Gemeinderat stellt im Haushalt dafür Jährlich 11.700 Euro zur Verfügung.

2010 gingen 17 Anträge ein, davon erhielten folgende acht Projekte eine Förderung:

- evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen 1.000 €
- „Children`s future organisation“
(Petra Pachner) 1.500 €
- Freundeskreis Uganda 2.000 €
- Katholische Kirchengemeidne St. Maria 2.000 €

▪ Katholische Kirchengemeinde St. Stephanus Wasseralfingen	2.000 €
▪ Neurochirurgische Hilfe Indien e.V.	1.500 €
▪ Agape Mission	1.200 €
▪ Soeurs Salésiennes de Don Bosco (Anna von Berg)	500 €

Diese Initiativen werden gemeinsam mit den Empfängern ihre Projekte in einer Ausstellung im November 2011 vorstellen. Damit soll das Netzwerk der Aalener Initiativen gestärkt und die Projekte einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Initiativen, die sich in Afrika engagieren, wurden 2010 im Rahmen der Aktion „Aalener helfen Afrika“ gefördert. In einer Serie wurden die Projekte im Stadtinfo vorgestellt. Die in Aalen gesammelten Gelder für „Aalener helfen Afrika“ wurden nach Abzug der Beträge für die Operationen bedürftiger Kinder in Afrika unter den Aalener Initiativen aufgeteilt.

005-Dez | Aalener helfen Afrika

Unter dem Motto „Wir helfen Afrika“ wurde in 32 Stadtinitiativen in Baden-Württemberg im Fußballjahr 2010 für notleidende Kinder in Afrika gesammelt. Diejenige Stadt, die das höchste Pro-Kopf-Spendenaufkommen erzielte, gewann den „Goldenen Fußballschuh“.

Die Stadt Aalen hatte das Glück, mit Südafrika den Gastgeber der Fußball-Weltmeisterschaft als Partnerland zu haben. Die Schirmherrschaft von „Aalener helfen Afrika“ hatte Oberbürgermeister Martin Gerlach übernommen, auf Landesebene war dies der Ministerpräsident. Unterstützt wurde die Aktion von der Kreissparkasse Ostalb und die Aalener Nachrichten haben das Hilfsprojekt präsentiert. Als prominenter Stadtpate konnte der aus Wasseralfingen stammende Fußball-Nationalspieler und Erstliga-Verteidiger der TSG 1899 Hoffenheim, Andreas Beck, gewonnen werden.

Mit den ersten 8.000 Euro der erzielten Spenden jeder Stadt konnten afrikanische Kinder von einem internationalen Ärzteteam vor Ort behandelt werden. Durch die hohe Spendenbereitschaft konnten bereits während der Fußball-Weltmeisterschaft im Juni erste Operationen realisiert werden. Über alle darüber hinaus gehenden Spendenbeträge konnten die 32 Städte frei verfügen.

Behörden, Firmen, Vereine, Kindergärten, Schulen, Einzelhändler, Musikgruppen - engagierte Bürgerinnen und Bürger hatten für Projekte auf dem schwarzen Kontinent gesammelt. Über das gesamte Jahr hinweg wurde in Aalen in etwa 70 Aktionen für das Projekt geworben – und kräftig gespendet.

Die Aalener Spendensumme belief sich auf 28.401,29 Euro, nicht mitgezählt eine Summe von über 7.000 Euro, die der Gemeinderat im Rahmen der Aalener Entwicklungshilfe für Afrika-Projekte im Jahr 2010 gewährt hatte. 8.000 Euro der Spendensumme wurden vom Verein „Wir helfen Afrika e.V.“ für Kinderoperationen auf dem Schwarzen Kontinent verwendet. Die verbleibenden 20.401,29 Euro erhielten acht Aalener Afrikaprojekte zu gleichen Teilen. Die Spenden wurden am 16. Dezember im Rahmen einer Gemeinderatssitzung an die folgenden Projektträger übergeben:

- Women's Vocational Centre, Ghana
- Missionsprojekt Mbinga, Tansania
- Nkhoma Hospital, Malawi
- Augenklinik in Äthiopien
- Agape Missions, Simbabwe
- Schule Costa de Sol, Mosambik
- Hilfszentrum für Waisen, Straßenkinder und ehemalige Kindersoldaten, Liberia
Soweto-Schulprojekt, Südafrika.

Aalen befand sich im Wettbewerb um den „Goldenen Schuh“ in guter Gesellschaft mit Städten wie Ulm, Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart oder Friedrichshafen. In der Bilanz erreichte die Kocherstadt einen hervorragenden 6. Platz in der Gesamtspendensumme bzw. einen 18. Platz in der Pro-Kopf-Wertung. Die Gesamtsumme der Spendengelder landesweit beläuft sich bis zum heutigen Tag auf über 900.000 Euro! Die Aktion erregte über die gesamte Laufzeit bundesweite Aufmerksamkeit und die Initiatoren aus Leutkirch konnten „Wir helfen Afrika“ anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Bundestrainer Joachim Löw nach der Weltmeisterschaft den ranghöchsten Politikern der Republik vorstellen. Den Aalener Big Shoe in den Landesfarben Südafrikas schmücken inzwischen mehrere Dutzend Unterschriften von Prominenten, darunter auch die komplette WM-Mannschaft Südafrikas.

006-Dez | Bürgersprechstunde

Im Jahr 2010 fand eine Bürgersprechstunde statt. In der Bürgersprechstunde am 26. Januar wurden insgesamt fünf Anliegen mit dem Oberbürgermeister erörtert.

007-Dez I Bedeutende Ereignisse 2010

Januar 2010

4. Januar

Die Sternsinger der Kirchengemeinde St. Maria besuchen traditionell den Oberbürgermeister der Stadt Aalen.

Mitglieder der Ahmadiyya-Gemeinde Aalen haben am Neujahrstag die Innenstadt vom Silvestermüll befreit, wofür Oberbürgermeister Gerlach bei einem kleinen Empfang seinen herzlichen Dank ausspricht.

5./6. Januar

Die baden-württembergische Nachtwächter- und Türmerzunft trifft sich zu ihrem 8. Treffen in Aalen und wird von OB Martin Gerlach im Alten Rathaus am Marktbrunnen empfangen.

11. Januar

Dr. Wolfgang Palm wird das Verdienstkreuz am Band der Bundesrepublik Deutschland von Ministerpräsident Oettinger in der Villa Reitzenstein in Stuttgart verliehen.

21. Januar

Ulrich Müller wird vom Gemeinderat zum neuen Leiter der Gebäudewirtschaft Aalen gewählt.

22. Januar

OB Martin Gerlach übergibt das Bürgerhaus Waldhausen mit einem feierlichen Festakt seiner Bestimmung.

22. Januar

Die 9. Infotage Energie finden im Aalener Rathausfoyer statt, Höhepunkt ist der Vortrag des Schweizer Solarpioniers Josef Jenni.

29. Januar

Der Ortschaftsrat Unterkochen führt mit der Verwaltungsspitze eine Klausurtagung durch.

Februar 2010

6. Februar

Der KSV Aalen 05 besiegt im Finale das Team aus Weingarten und wird in der Aalener Greuthalle Deutscher Mannschaftsmeister im Ringen.

11. Februar

Eine wilde Horde von Narren stürmt das Aalener Rathaus und übernimmt bis Aschermittwoch die Regierungsmacht von Oberbürgermeister Martin Gerlach. Der Personalrat der Stadtverwaltung veranstaltet ein Weißwurstfrühstück für die Mitarbeiter, der Reinerlös fließt der Hilfsaktion „Aalener helfen Afrika“ zu.

22. Februar

Oberbürgermeister Gerlach ehrt im Aalener Rathausfoyer 167 Männer und Frauen für ihre wiederholte Blutspende.

23. Februar

Im Limesmuseum wird der Bildband „Limes 90 Grad“ von Dr. Ayen im Beisein von Oberbürgermeister Gerlach vorgestellt.

28. Februar

In der Aalener Stadthalle findet die traditionelle Sportlerehrung der Stadt Aalen statt.

Ganzer Februar

Rekordschneefälle behindern fast täglich den Straßenverkehr und führen zu einem Dauereinsatz der Räumdienste, entsprechend hohe Kosten sind die Folge.

März 2010

2. März

Die Deutsche Tischtennis-Mannschaft mit dem designierten Bundestrainer Jörg Rosskopf besiegt das Team aus Russland in der JOOLA European Nations League mit 3:2 in der Aalener Greuthalle.

3. März

Die 10. Aalener Kinderbuchwochen unter dem Motto „Bühne frei für Geschichten“ werden von Oberbürgermeister Martin Gerlach eröffnet.

5. März

Der international renommierte Architekt und Stadtplaner Prof. Carl Fingerhuth ist zu Gast in Aalen und hält im kleinen Sitzungssaal des Aalener Rathauses den Vortrag „Die Stadt jenseits der Moderne“.

6. März

Der Wasseralfinger Maler und Kunstprofessor Helmut Schuster verstirbt kurz nach seinem 71. Geburtstag.

8. März

Im VfR-Forum findet anlässlich der Vorstellung des Magazins „InsideSports“ und zugunsten der Aktion „Aalener helfen Afrika“ eine Talkrunde mit prominenter Besetzung statt: Gerhard Mayer-Vorfelder, Helmut Rohleder, Rainer Adrion, Stefan Kehrer, Andreas Beck als Stadtpate von Aalen sowie Oberbürgermeister Gerlach diskutieren aktuelle Themen des Fußballsports.

17. März

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss tagt ganztägig zum ersten Mal in seiner Eigenschaft als Haushaltsstrukturkommission. Er hat zur Aufgabe, das sich abzeichnende Haushaltsdefizit auf ein Mindestmaß zu begrenzen und die Haushaltsstruktur der Stadt Aalen zukunfts- und tragfähig zu machen.

20. März

Die Besuchersaison 2010 im Tiefen Stollen wird traditionsgemäß mit dem Steigergebet eröffnet.

26. März

Mit der Fashion Gala in der Stadthalle erreicht die Aalener Modewoche ihren Höhepunkt.

29. März

Die Stadt Aalen wird im Rahmen eines Festakts im kleinen Sitzungssaal des Rathauses zur UNESCO-Dekadestadt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

April 2010

4. April

Dekan Albrecht Daiss wird im Rahmen eines Festgottesdienstes verabschiedet.

9. April

Oberbürgermeister Gerlach eröffnet die Sieger Köder-Ausstellung „Narren, Clowns und Harlekine“ in der Rathausgalerie.

22. April

Der weltbekannte und renommierte Ingenieur und Architekt Prof. Werner Sobek stellt im Aalener Gemeinderat die Pläne für das Aalenium – die Erlebniswelt Eisen & Geologie – vor.

26. April

Der Leiter des Finanzamts Aalen, Martin Arnscheidt, wird von Finanzstaatssekretär Stefan Scheffold und Oberbürgermeister Martin Gerlach in der Stadthalle Aalen verabschiedet und sein Nachfolger Rolf Streicher in sein Amt eingeführt.

27. April

Oberbürgermeister Gerlach stellt im Ulmer Donaustadion anlässlich des Spiels VfR Aalen gegen den SSV Ulm die Aktion „Aalener helfen Afrika“ vor.

30. April

Die Ergebnisse des Preisgerichts des städtebaulichen Wettbewerbs zum Aalener Stadtoval werden der Presse vorgestellt.

Der Innenstadtverein Aalen City Aktiv feiert anlässlich des Maibaumfests sein 10-jähriges Bestehen.

Mai 2010

2. Mai

Im Aalener Hallenbad findet ein Familiennachmittag unter dem Motto „Aalener schwimmen für Afrika“ statt, der Erlös von rund 2000 Euro fließt der Hilfsaktion „Aalener helfen Afrika“ zu.

3. Mai

Dr. Dieter Kress und Gerhard Grimminger werden mit der Ehrensensatorwürde der Hochschule Aalen ausgezeichnet.

4. Mai

Die Stadtwerke Aalen belegen für ihre im April 2009 eingeführte Kundenkarte den 2. Platz des „Stadtwerke Awards“ des Euroforums. Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Martin Gerlach und Stadtwerke-Geschäftsführer Cord Müller nehmen den Preis während einer Feierstunde in Berlin in Empfang.

6. Mai

Der Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtgestaltung (ATUS) besucht vor seiner Sitzung die Firmen RUD und Erlau. Fortan sollen pro Jahr zwei Firmenbesuche an Sitzungstagen stattfinden.

8. Mai

Der VfR Aalen besiegelt mit einem 2:0 Sieg gegen Hessen Kassel den Wiederaufstieg in die 3. Bundesliga, der nach Spielende mit einer Party in der Scholz Arena von den Fans gefeiert wird.

10. Mai

Die Wohnungsbau Aalen GmbH veranstaltet anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens eine Feierstunde. Eine Ausstellung im Rathausfoyer ist für den weiteren Jahresverlauf geplant.

18. Mai

Auf der Messe „Zukunft Kommune“ gibt der Minister für den ländlichen Raum, Rudolf Köberle, die geförderten Projekte aus dem EULE-Wettbewerb bekannt. OB Gerlach kann aus Stuttgart die Förderzusage für das Innovationszentrum Aalen, das auf dem Burren geplant ist, mitnehmen.

Die anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika geplante Ausstellung „Faszination Fußball – Autogramme erzählen Geschichten“ wird von Oberbürgermeister Gerlach, Karl Allgöwer, Gerhard Mayer-Vorfelder und Carl Trinkl in einer Talkrunde im Torhaus eröffnet. Die Erlöse aus der Veranstaltung fließen der Hilfsaktion „Aalener helfen Afrika“ zu.

20. Mai

Der Gemeinderat der Stadt Aalen beschließt eine Reihe von Maßnahmen zur Konsolidierung der städtischen Haushalte im Jahr 2010 und in den kommenden Jahren. Unter anderem wird die Rücknahme der Bewerbung um die Landesgartenschau 2022 beschlossen, ebenso wird das Konzept von Werner Sobek über die Ertüchtigung der Anlagen am Tiefen Stollen zurückgestellt. Die Erhöhung der Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer lehnt eine Stimmenmehrheit ab.

Juni 2010

18. Juni

Die diesjährige Sommeraktion „Aalen City blüht – historisch“ wird mit einem Rundgang über die farbenfroh gestalteten Plätze der Innenstadt eröffnet.

20. Juni

Die Arbeitsgemeinschaft Wischauer Sprachinsel feiert mit der Stadt Aalen in der Stadthalle ihre 30-jährige Patenschaft anlässlich des 21. Bundestreffens. Oberbürgermeister Martin Gerlach erhält im Anschluss an seine Rede die Ehrenurkunde von der Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, Rosina Reim, überreicht.

22. Juni

Mit der Vernissage zur Kunstausstellung „Überwiegend sommerlich“ mit Werken von Eckard Scheiderer gibt OB Martin Gerlach den Startschuss zu den 39. Wasseralfinger Festtagen.

25./26. Juni

In einer Klausurtagung beschäftigt sich der Aalener Gemeinderat mit dem Thema der demographischen Entwicklung in Aalen. Tagungsort ist das Jugend- und Nachbarschaftszentrum Weststadt.

28. Juni

Oberbürgermeister Martin Gerlach zeichnet 11 Kindergärten für Ihre Teilnahme an den Qualifizierungskursen der „Werkstatt junger Forscher – Explorhino“ der Hochschule Aalen aus, maßgeblich gefördert durch die Dr. Albert Grimminger-Stiftung.

30. Juni

Das Medienzentrum der Hochschule Aalen wird im Beisein von OB Martin Gerlach eingeweiht.

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss tagt im Aalener Rettungszentrum. Zuvor referiert Kommandant Kai Niedziella über die Aufgaben, anschließend erfolgt eine Führung durch die Räume sowie die Vorführung von Gerätschaften und Werkstätten der Feuerwehr.

Juli 2010

3. Juli

OB Martin Gerlach eröffnet bei strahlendem Sommerwetter das 6. Internationale Schwimmfest im Hirschbachfreibad, ausgerichtet durch die Startgemeinschaft der beiden Aalener Schwimmvereine MTV Aalen und SC Delphin.

Bei einem Empfang im kleinen Kreis überreicht der Fußballnationalspieler und Bundesliga-profi der TSG Hoffenheim, Andreas Beck, einen Spendescheck über 2000 Euro für die Bürgeraktion „Aalener helfen Afrika“ an Oberbürgermeister Martin Gerlach.

5. Juli

In Wasseralfingen findet das erste öffentliche Bürgergespräch mit der neuen Ortsvorsteherin Andrea Hatam mit Beteiligung von OB Martin Gerlach statt.

10. Juli

Oberbürgermeister Gerlach empfängt die Teilnehmer der „Tour Ginkgo“ der Christiane Eichenhofer-Stiftung auf dem Aalener Spritzenhausplatz und überreicht eine Geldspende der Stadt Aalen für zwei Projekte der Kinderklinik und der Stauferklinik Schwäbisch Gmünd.

16. Juli

Der Biotop-Lehrpfad Nesselbach wird von Oberbürgermeister Martin Gerlach eingeweiht.

17. Juli

Oberbürgermeister Martin Gerlach eröffnet auf dem Aalener Marktplatz das 27. Internationale Festival. An zwei Tagen erfreuen sich die Aalener wieder an kulturellen Aufführungen und lukullischen Genüssen der in Aalen ansässigen Nationalitätengruppen.

18. Juli

Die Wohnungsbau Aalen GmbH feiert anlässlich ihres 75-jährigen Jubiläums ein Kinderfest für ihre Mieter. OB Martin Gerlach eröffnet in seiner Funktion Aufsichtsratsvorsitzender die Feier in der Aalener Jugendherberge.

21. Juli

Bei einem Pressetermin in der Propsteischule in Westhausen bedankt sich Oberbürgermeister Gerlach für die tatkräftige und hervorragende Unterstützung der Schülerinnen und Schüler für die Aktion „Aalener helfen Afrika“. Bürgermeister Witzany hatte sich ebenfalls beim Verkauf von über 200 WM-Fanpaketen für den guten Zweck eingesetzt.

22.-27. Juli

OB Martin Gerlach und die Erste Bürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler reisen in Begleitung einer kleinen Delegation in Aalens türkische Partnerstadt Antakya. Anlass ist die 15-jährige Partnerschaftsfeier zwischen beiden Städten.

29. Juli

In der letzten Sitzung vor der Sitzungsunterbrechung hat der Aalener Gemeinderat wichtige Entscheidungen gefällt. Der Bebauungsplan zur Nördlichen Innenstadterweiterung wurde geändert und damit die Obergrenze für textilen Einzelhandel im Mercatura auf 6000qm erhöht. Die Auslegung des Bebauungsplans für das Aal-Carrée wurde beschlossen und damit ein wichtiger Schritt zur Realisierung des dortigen Nutzungskonzepts gemacht. Zudem wurde dem Gremium der Entwurf des ersten Preisträgers des städtebaulichen Wettbewerbs zum Stadtoval präsentiert. Der Gemeinderat hat zudem entschieden, dass der lange Jahre im Gespräch befindliche Brückenschlag über den Kocher im unmittelbaren Bereich des Firmengeländes der SHW Werkzeugmaschinen nicht realisiert wird.

30. Juli

Oberbürgermeister Gerlach hält die beinahe schon traditionelle Sommerpressekonferenz zu aktuellen städtischen Themen ab. Mitglieder des Gemeinderats und der Verwaltung arbeiten in einer dreistündigen Klausur die Ergebnisse der Demographietagung auf und entwi-

ckeln diese fort. Ziel der Tagung ist es, eine Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat zu erarbeiten.

August 2010

4. August

Das Intranet der Stadt Aalen wird durch Oberbürgermeister Gerlach im Beisein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Großen Sitzungssaal offiziell freigeschaltet.

11. August

Oberbürgermeister Gerlach besucht seinen „Amtskollegen“ in der Kinderspielstadt der Ostalb City im Aalener Hirschbach.

16. August

In einem begeisternden Spiel vor fast 14.000 Zuschauern in der Aalener Scholz Arena verliert der VfR Aalen im DFB-Pokal gegen Schalke 04 nur knapp 2:1. Die Begegnung wird als einzige Erstrundenbegegnung live im ZDF übertragen.

17. August

OB Martin Gerlach eröffnet die Ausstellung „Calcite – glitzernde Kristalle der Ostalb“ und erläutert der anwesenden Presse die Pläne für die Fortführung des Urweltmuseums. In den vorangegangenen Monaten hatte sich eine Vielzahl von Fachleuten für die Erhaltung des Museums in Aalen ausgesprochen.

28. August

In Aalen findet das erste Double-A Festival statt. Die politischen Workshops im Haus der Jugend sind unterschiedlich gut besucht und zum Konzert u.a. mit Afrob kommen rund 800 Jugendliche auf den Bohlschulplatz, womit die Festivalpremiere als ein Erfolg gewertet werden kann.

September 2010

5. September

In Aalen findet die 48. Ausgabe des „SWR1 Pfännle“ statt. An über 30 Ständen können mehr als 10.000 Besucher bei bestem Wetter aus einer Vielzahl von regionalen Köstlichkeiten probieren.

Oberbürgermeister Gerlach empfängt Ministerpräsident Mappus beim Sommerfest der SHW Bergkapelle, das er im Rahmen seiner Sommertour besucht.

9. bis 12. September

Die 36. Reichsstädter Tage locken bei bestem Spätsommerwetter wieder Zehntausende Menschen in die Stadt.

9. September

Das Hochwasserrückhaltebecken Dürrwiesen wird von Oberbürgermeister Gerlach mit den Landtagsabgeordneten Mack und Haussmann und dem Vertreter des Umweltministeriums, Herrn Dr. Spilok, offiziell in Betrieb genommen. Mit diesem Millionenprojekt kann ein weiterer wichtiger Baustein in der Aalener Hochwasserschutzkonzeption umgesetzt werden.

Am Nachmittag besucht Bundesbildungsministerin Dr. Schavan die Aalener Hochschule und informiert sich über die geplante Weiterentwicklung der HTW. Dabei trägt sie sich auch in das Goldene Buch der Stadt Aalen ein.

Am frühen Abend übergibt Oberbürgermeister Gerlach den sanierten Nördlichen Stadtgraben während einer kleinen Feierstunde seiner Bestimmung.

10. September

Bei Sonnenschein erfolgt der Fassanstich und damit der offizielle Startschuss ins Festwochenende durch OB Gerlach.

Im Anschluss findet im Rathausfoyer der traditionelle Empfang für die Partnerstädte statt und OB Gerlach eröffnet die Ausstellung mit Gemälden von Semih Akbay aus der türkischen Partnerstadt Antakya.

12. September

Der Sonntag steht im Zeichen des ökumenischen Gottesdienstes auf dem Marktplatz vor dem Rathaus. Am Nachmittag wird aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums der Partnerschaft mit der Wischauer Sprachinsel auf dem Marktplatz eine Feierstunde abgehalten. Das Stadt-

fest endet am Sonntagabend mit dem Musikfeuerwerk und der Verabschiedung der Gäste aus den Partnerstädten.

13. September

Wirtschaftsminister Erwin Pfister wird von OB Gerlach am Tiefen Stollen empfangen und durch das Bergwerk geführt. Auf Einladung des Heilbäderverbandes besucht der Minister in Aalen die Asthmatherapie, um sich von der Vielfalt der baden-württembergischen Heil- und Kurangebote einen Eindruck zu verschaffen.

14. September

Oberbürgermeister Gerlach lädt zum jährlichen Pressetreffen die Mitarbeiter der lokalen Presseorgane in die Limes-Thermen zu einem Betriebsrundgang ein.

16. September

Eine Delegation der Stadt Fulda mit Oberbürgermeister Gerhard Möller an der Spitze besucht die Stadt Aalen und informiert sich über das hiesige Citymarketing.

21. September

In einer Feierstunde überreicht Oberbürgermeister Gerlach das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland an Lilli Zapf für ihr über zwei Jahrzehnte andauerndes Engagement für die Menschen in der von der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl besonders betroffenen weißrussischen Stadt Mogiljow.

22. September

Unter Beteiligung von Oberbürgermeister Gerlach und lokalen Politikern wird in Aalen der landesweite Tag der Zahngesundheit 2010 mit einer Podiumsveranstaltung auf dem Spritzenhausplatz begangen.

25. und 26. September

Die 10. Aalener Römertage locken wegen anhaltenden Regens nicht so viele Besucher nach Aalen wie in den Vorjahren, dennoch interessieren sich rund 7.000 Menschen für die Lebensweise der Römer in unserer Gegend vor rund 1800 Jahren und staunen über die vielfältigen Auf- und Vorführungen und ein umfang- und abwechslungsreich gestaltetes Programm.

27. September

Mit der Sitzung des Ortschaftsrates Hofen beginnen die diesjährigen Etatberatungen in den Aalener Stadtbezirken.

Oktober 2010

6. Oktober

Im Zuge der Diskussion über das Bahnprojekt Stuttgart 21 wird bekannt, dass Aalen im Jahr 2020 ICE-Halt auf der Strecke Zürich-Singen-Stuttgart-Nürnberg werden soll.

10. Oktober

In der Stadtbibliothek Aalen wird der 12. Aalener Esperanto-Kulturpreis verliehen.

12. Oktober

Der Beirat zur strategischen Ausgestaltung des Innovationszentrums Aalen tritt zu seiner ersten Sitzung im Aalener Rathaus zusammen.

17. bis 19. Oktober

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Partnerschaft besucht Oberbürgermeister Martin Gerlach mit einer Aalener Delegation die Wischauer Sprachinsel in Tschechien.

20. Oktober

Im Rathausfoyer wird die Ausstellung „Hier bin ich zuhause - 75 Jahre Wohnungsbau“ von Oberbürgermeister Gerlach eröffnet.

21. Oktober

Oberbürgermeister Gerlach legt dem Aalener Gemeinderat den ersten doppischen Haushalt der Stadt Aalen vor. Das städtische Rechnungswesen wird fortan nicht mehr kameral, sondern in der doppelten Buchführung geführt.

25. Oktober

In der Aalener Stadthalle findet die diesjährige Pensionärsfeier der ehemaligen städtischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen statt. Erste Bürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler stellt die aktuellen Entwicklungen in der Stadt vor.

29. Oktober

Im Beisein von Oberbürgermeister Gerlach wird der Erweiterungsbau des Kinderzentrums Aufwind auf dem Grauleshof eingeweiht. Das Stadtoberhaupt überbringt einen Scheck über 60.000 Euro als weitere städtische Zuschussrate.

30. Oktober

In der Stadthalle lädt das Städtische Orchester und die Jugendkapelle zu einer musikalischen Zeitreise durch 650 Jahre Reichsstadt Aalen ein.

November 2010

3. bis 7. November

Das Aalener Jazzfest bringt in bewährter und qualitativ hochwertiger Manier die Stadt wieder zum Klingen. Nationale und internationale Künstler von Rang geben sich das Stelldichein in der Kocherstadt.

8. November

Oberbürgermeister Gerlach wird bei der Mitgliederversammlung der Touristikgemeinschaft Schwäbische Ostalb e.V. zum neuen Vereinsvorsitzenden gewählt und folgt damit in dieser Funktion dem Bürgermeister von Jagstzell, Raimund Müller.

10. November

Im Rahmen eines Presserundgangs wird die grundsanierte Glück-Auf-Halle in Hofen von Oberbürgermeister Gerlach ihrer Bestimmung übergeben. Die Sanierung ist der Summe nach die größte investive Einzelmaßnahme der Stadt Aalen im Jahr 2010.

13. November

Der Deutsche Heilstollenverband, dessen Präsident Oberbürgermeister Gerlach ist, feiert in Pottenstein sein 20-jähriges Bestehen.

16. November

Im Rahmen der Wirtschaftsrunde 2010 in Aalen-Treppach gibt Oberbürgermeister Gerlach den anwesenden Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der größten Aalener Unternehmen einen Über- und Ausblick zur Lage der Stadt Aalen und den aktuellen kommunalpolitischen Themen.

22. November

Im Rahmen eines Betriebsbesuchs informiert sich Oberbürgermeister Gerlach über das international tätige Bäckereimaschinen-Unternehmen Riehle, das in der Heinrich-Rieger-Straße in Aalen ansässig ist.

25. November

OB Gerlach eröffnet zusammen mit dem Nikolaus, zwei Engeln, dem ACA-Vorsitzenden Horst Uhl und dem Organisator Georg Löwenthal das Aalener Weihnachtsland auf dem Spritzenhausplatz.

27. November

Zum dritten Mal eröffnet im Greut auf dem Gelände der früheren Eishalle eine mobile Eisbahn Ihre Pforten. Bis Ende Januar können alle Eisbegeisterten auf der einzigen Eisbahn im weiten Umkreis auf 1.200qm ihrem Hobby wieder frönen.

Dezember 2010

3. Dezember

Mit einer Pressekonferenz und der anschließenden Einweihung der sanierten Uhlandrealschule durch Oberbürgermeister Gerlach beendet die Stadt Aalen offiziell das Konjunkturprogramm zur energetischen Verbesserung der Bildungsinfrastruktur und anderer städtischer Gebäude.

Die traditionsreiche Barbarafeier findet im Bürgerhaus in Wasseralfingen mit dem Vorsitzenden des Vereins Besucherbergwerk Tiefer Stollen, Oberbürgermeister Martin Gerlach statt.

4. Dezember

In der Aalener Stadtkirche findet das Jubiläumsjahr zum 650-jährigen Bestehen der Stadt Aalen mit einem Festakt und den „Kantaten zur Ratswahl BMV 29 und 71“ von J.S. Bach seinen Höhepunkt.

5. Dezember

Das Schloss Fachsenfeld öffnet seine Tore zur Fachsenfelder Vorweihnacht mit Krippenlandschaft, historischer Puppenstube und Kunsthandwerkermarkt. Auch an den folgenden Adventssonntagen stimmt die winterliche Schlossatmosphäre auf Weihnachten ein.

9. Dezember

Der Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtgestaltung stattet der Firma Carl Zeiss Vision im Vorfeld seiner Sitzung einen Betriebsbesuch ab.

10. Dezember

Oberbürgermeister Gerlach nimmt an der Barbarafeier der Zunft der Hüttenleute Wasseralfingen im Roten Ochsen teil.

12. Dezember

Das traditionelle Adventskonzert des Aalener Sinfonieorchesters findet im Rathausfoyer statt.

15. Dezember

Der neue türkische Generalkonsul in Stuttgart, Türker Ari, wird von Oberbürgermeister Gerlach im Aalener Rathaus empfangen und trägt sich ins Goldene Buch der Stadt Aalen ein. Anschließend findet ein Gespräch mit Vertretern türkischer Vereine und Gruppierungen aus Aalen statt.

16. Dezember

Der Gemeinderat der Stadt Aalen beschließt den Haushaltsplan 2011. Zuvor übergibt Oberbürgermeister Gerlach die Spendenschecks aus der Aktion „Aalener helfen Afrika“ an die Projektträger der Aalener Afrikaprojekte.

17. Dezember

Der Gemeinderat der Stadt Aalen trifft sich im „Finks. Restaurant Berliner Platz“ in der Aalener Stadthalle zur traditionellen Weihnachtsfeier. Den Auftakt macht Oberbürgermeister Gerlach mit seinem Jahresrückblick und das Theater der Stadt Aalen präsentiert anschließend einen Ausschnitt aus dem Liederabend „Pack die Badehose ein“. Zur Unterhaltung spielt Pianist Claus Wengenmayr und abschließend liest traditionell der Nikolaus mit Knecht Ruprecht den Räten und der Verwaltungsspitze die Leviten.

20. Dezember

Der Fachbeirat Städtebau tagt zum ersten Mal.

22. Dezember

Der erste Spatenstich zum Neubau der Frauenklinik findet unter der Teilnahme von Oberbürgermeister Gerlach statt.

23. Dezember

Oberbürgermeister Gerlach übergibt statt dem Versand von Weihnachtskarten an die Wohnungslosenhilfe der Caritas einen Scheck über 500 Euro.

In einem Pressegespräch stellt Oberbürgermeister Gerlach zusammen mit Landrat Klaus Pavel und Vertretern von Stadt und Landkreis Heidenheim die erstmals im Jahr 2011 in Aalen stattfindende Regionalmesse Kontakta vor.

008-10 Ehrungen

Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg

8. Mai 2010 Annemarie Engelhardt

Bundesverdienstkreuz am Bande

11. Januar 2010 Dr. Wolfgang Palm

21. September 2010 Lilli Zapf

Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg

20. Januar 2010 Hans Perzi

Verdienstabzeichen des Städtetages Baden-Württemberg in Gold

17. Dezember 2010 Alfred Roder

Verdienstabzeichen des Städtetages Baden-Württemberg in Silber

11. Januar 2010 Otto Eberhard Rieger

11. Januar 2010 Heidemarie Matzik

21. Januar 2010 Barbara Fuchs

17. Dezember 2010 Jürgen Opferkuch

Große Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber

21. Januar 2010 Barbara Fuchs

22. April 2010 Dr. Dieter Planck

009-01 Blutspenderehrung

Im Rahmen eines Festakts am 1. Februar 2010 hat Oberbürgermeister Martin Gerlach 202 Blutspenderinnen und Blutspender aus dem gesamten Stadtgebiet für eine Mehrfachblut-

spende im Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 ausgezeichnet. (2009 waren es 167 Personen). Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung verlieh er Urkunden und Ehrennadeln des Deutschen Roten Kreuzes sowie ein kleines Präsent der Stadt Aalen. Im einzelnen wurden folgende Blutspenderehrennadeln übergeben:

- ◆ 113 Ehrennadeln in Gold für eine *10-malige Blutspende*
- ◆ 52 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *25-malige Blutspende*
- ◆ 28 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *50-malige Blutspende*
- ◆ 8 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *75-malige Blutspende*
- ◆ 1 Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *100-malige Blutspende*

011-14 Örtliche Prüfung

Die dem Rechnungsprüfungsamt übertragenen Aufgaben wurden 2010 wie folgt durchgeführt:

Abschließende Prüfungen

- ◆ Jahresrechnung 2009 der Stadt Aalen
- ◆ Jahresabschluss 2009 des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung Stadtwerke Aalen
- ◆ Jahresabschluss 2009 der Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG
- ◆ Jahresabschluss 2009 des Vereins "Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V."
- ◆ Jahresabschluss 2009 der Stiftung Schloss Fachsenfeld
- ◆ Jahresabschluss 2009 des Zweckverbands Wasserversorgung Rombachgruppe
- ◆ Jahresabschluss 2009 des Kindertagesheims der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Aalen

Kassenprüfungen

Im Rahmen von unvermuteten Kassenprüfungen wurde ermittelt, ob der jeweilige Kassen-Ist-Bestand mit dem Kassen-Soll-Bestand übereinstimmt und die weiteren Vorschriften des § 2 Abs. 1 GemPrO eingehalten wurden. Es erfolgte jeweils eine Kassenprüfung bei der Stadtkasse und bei den Stadtwerken. Darüber hinaus wurden Kassenprüfungen bei 18 städtischen Zahlstellen mit insgesamt 36 Kassen und 5 Zahlstellen bei den Stadtwerken vorgenommen. Unvermutete Kassenprüfungen wurden durchgeführt bei den Kassen der Zweckverbände Abwasserklärwerk Niederalfingen, Gewerbegebiet Dauerwang und Wasserversorgung Rombachgruppe.

Laufende Prüfungen

Zur Vorbereitung der Jahresrechnung der Stadt und des Jahresabschlusses der Stadtwerke Aalen wurden im Rahmen der Visa-Kontrolle Kassenanordnungen vor der Übergabe an die Stadtkasse geprüft. Es fanden regelmäßig Belegprüfungen nach Kassenvollzug statt.

Schwerpunktprüfungen

Wesentlicher Bestand der umfangreichen Prüfungstätigkeit waren erneut sogenannte Schwerpunktprüfungen sowohl im bautechnischen Bereich als auch im allgemeinen Verwaltungsbereich. Hierzu zählen im Wesentlichen alle abgerechneten Vorhaben des Hoch-, Tief- und Garten- und Landschaftsbaus mit einem Rechnungsbetrag von über 51 129 € sowie verschiedene Themen aus dem allgemeinen Verwaltungsbereich. Ebenso nimmt das Rechnungsprüfungsamt im Auftrag der Stadtwerke Aalen GmbH die Innenrevision vor.

Beratende Tätigkeit

Einen weiterhin hohen Stellenwert nimmt die beratende Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamts ein. Hierzu zählen auch die beratenden Tätigkeiten des Amts als Datenschutzstelle für den Bereich der Stadtverwaltung und als Anti-Korruptionsstelle. Des Weiteren war das Rechnungsprüfungsamt im Jahr 2010 in verschiedene Kommissionstätigkeiten eingebunden, wie zum Beispiel Bewertungs- und Strukturkommission, Einführung NKHR (Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen) - Mitarbeit bei der Anlagenbewertung - und Projektgruppe Verwaltungsentwicklung.

012-62 Kommunale Statistikstelle

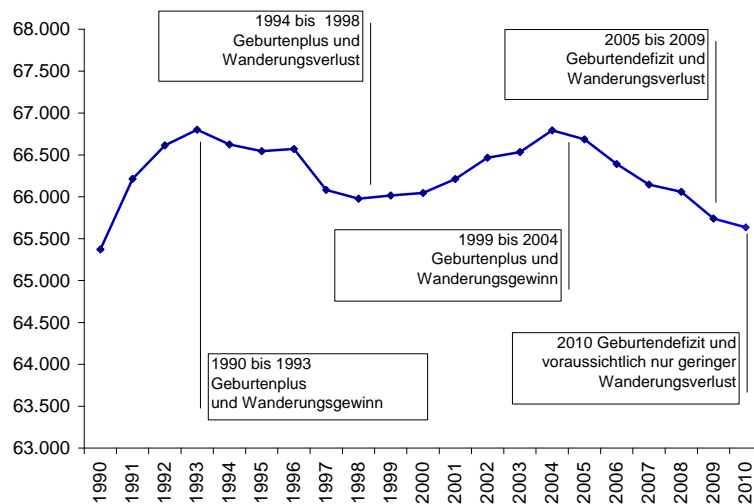
Im Laufe des Jahres 2010 hat sich der Einwohnerbestand in Aalen kaum verändert. Am 31.12.2010 waren in Aalen 65.635 Personen melderechtlich registriert, das sind 105 Einwohner weniger als zu Beginn des Jahres.

Zum Vergleich: im Jahr 2009 hat Aalen über 300 Einwohner verloren.

Die Zahl der Einwohner, die mit Haupt- und Nebenwohnsitz in Aalen gemeldet sind, die sogenannte wohnberechtigte Bevölkerung, beträgt 69.684.

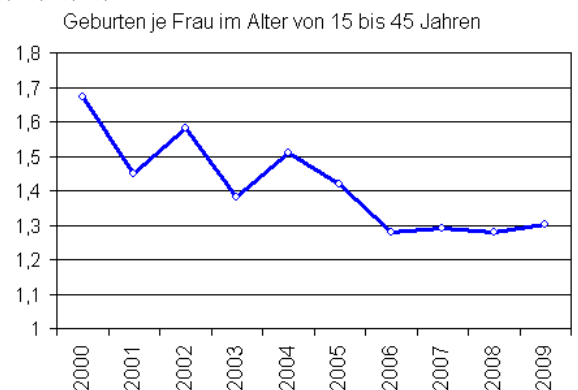
Wasseralfingen hat im Jahr 2010 29 Einwohner hinzugewonnen, Waldhausen 25 Einwohner, die Kernstadt 22 Einwohner und in Hofen leben Ende des Jahres 2010 acht Einwohner mehr als zu Beginn des Jahres. In allen anderen Stadtteilen ist die Einwohnerzahl zwischen 0,2% und 1,1% zurückgegangen.

Bevölkerungsentwicklung in Aalen seit 1990



In den Jahren 1990 bis 2004 gab es in Aalen jährlich einen Geburtenüberschuss, in den Jahren 1990 bis 1993

und 1999 bis 2004 wuchs die Bevölkerung durch zusätzliche Wanderungsgewinne an. In den letzten Jahren ist die Geburtenrate in Aalen auf 1,29 Kinder je Frau gesunken. Das daraus resultierende Geburtendefizit und gleichzeitige Wanderungsverluste führten zu einem Bevölkerungsrückgang von über 1.100 Einwohner im Zeitraum Dezember 2004 bis Dezember 2010.



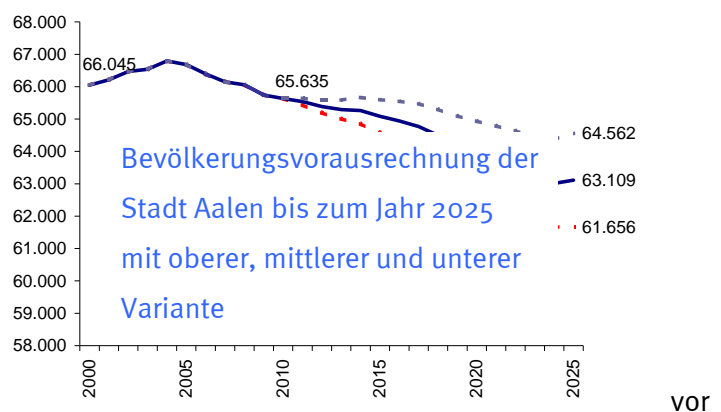
Bis zum Jahr 2025 rechnen wir in Aalen mit einem weiteren Bevölkerungsrückgang von ungefähr

2.500 Einwohnern (-3,8%).

Auf Grund der Dynamik von Geburten und Sterbefällen wird sich der Altersaufbau der Einwohner in Aalen leicht verschieben.

Nach Altersgruppen differenziert ergeben sich Änderungen

allen bei den Kindern und Jugendlichen bis unter 18 Jahren. Die Gruppe der 6 bis unter 10-jährigen Kinder erfährt mit 28% den höchsten Rückgang. Die Anzahl der Einwohner in der Altersgruppe der sogenannten „Hochbetagten“ mit 85 Jahren und älter wird von derzeit 1.700 Einwohner auf ca. 2.600 im Jahr 2025 ansteigen.



Bevölkerungsvorausrechnung der Stadt Aalen bis zum Jahr 2025

Zu erwartende Veränderung in den Altersgruppen in den Jahren 2010 bis 2025			
Altersgruppen	Oberer Verlauf	Mittlerer Verlauf	Unterer Verlauf
Insgesamt	-1,6	-3,8	-6,1
0 bis unter 3-Jährige	-11,8	-18,1	-24,4
3 bis unter 6-Jährige	-14,8	-21,8	-28,8
6 bis unter 10-Jährige	-21,3	-27,3	-33,3
10 bis unter 18-Jährige	-24,2	-28,1	-32,1
18 bis unter 35-Jährige	5,0	2,4	-0,3
35 bis unter 65-Jährige	-3,3	-4,8	-6,4
65 bis unter 85-Jährige	5,9	5,4	5,0
85-Jährige und älter	52,8	52,2	51,5

Stand 2010

Ende des Jahres 2010 hat Aalen etwas mehr weibliche als männliche Einwohner. Der Anteil der Frauen und Mädchen liegt im Gesamten Stadtgebiet bei 50,8%. Der Ausländeranteil variiert stark von 1,2% in Waldhausen bis zu 17,9% in der Stadtmitte.

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren ist im Gesamten Stadtgebiet von 18,4 % im Vorjahr auf 18,1% im Jahr 2010 zurückgegangen. Der Stadtteil Waldhausen hat den höchsten Anteil von Kindern und Jugendlichen, hier ist jeder 5. Einwohner unter 18 Jahre alt. Der Stadtteil Kernstadt südlich der Bahnlinie hat den höchsten Seniorenanteil, über 25% der Einwohner in diesem Stadtteil sind älter als 64 Jahre. Von den 65.635 Einwohner von Aalen sind 30.768 verheiratet, 4.112 geschieden, 4.766 verwitwet und 25.989 Personen sind ledig.

Fast jeder vierte Aalener hat einen Migrationshintergrund. In der Stadtmitte ist der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund mit 36,9% am höchsten.

Bevölkerungsstruktur in Aalen am 31.12.2010

	Frauen	Ausländer	Kinder und Jugendliche bis unter 18 Jahren	Senioren und Seniorinnen ab 65 Jahren
	in %	in %	in %	in %
Gesamtes Stadtgebiet	50,8	9,6	18,1	20,7
Kernstadt Stadtmitte	51,1	17,9	16,7	22,2
Kernstadt östlich Bahnlinie	51,5	11,8	18,2	21,9
Kernstadt südlich Bahnlinie	51,7	7,8	15,5	25,3
Unterrombach-Hofherrnweiler	50,8	7,0	17,4	18,2
Waldhausen	49,7	1,2	20,7	14,9
Ebnat	49,8	3,5	20,6	17,0
Unterkochen	49,5	12,8	17,1	23,0
Dewangen	50,7	1,4	19,2	17,4
Fachsenfeld	51,2	2,2	18,9	18,2
Wasseralfingen	50,0	10,2	19,3	21,0
Hofen	50,8	2,0	18,8	21,3
Landesdaten Stand 2009	50,8	11,9	17,7	19,5

Einwohner mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen

	Anzahl Einwohner		
	insgesamt	mit Migrationshintergrund	
	Anzahl	Anzahl	in %
Gesamtes Stadtgebiet	65.740	15.287	23,3
Kernstadt Stadtmitte	10.981	4.051	36,9
Kernstadt östlich Bahnlinie	10.454	2.949	28,2
Kernstadt südl. Bahnlinie	4.158	778	18,7
Unterrombach-Hofherrnweiler	8.853	1.855	21,0
Waldhausen	2.321	133	5,7
Ebnat	3.343	359	10,7
Unterkochen	4.982	1.183	23,7
Dewangen	3.192	298	9,3
Fachsenfeld	3.617	303	8,4
Wasseralfingen	11.756	3.164	26,9
Hofen	2.083	214	10,3

Stand 2009

Mitte des Jahres 2010 arbeiten in Aalen 29.887 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, das sind 335 Beschäftigte mehr als Mitte des Vorjahres; 44% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Aalen sind Frauen, 54% arbeiten im Dienstleistungsbereich. Die Anzahl der in den Aalener Betrieben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Akademiker hat sich in den letzten 10 Jahren von 1.455 auf gut 2.000 erhöht. Dennoch liegt der Akademikeranteil in Aalen mit 6,8% unter dem Landeswert von 11,2%. Der Anteil der Beschäftigten ohne Ausbildungsabschluss ist im gleichen Zeitraum von 23% auf 21% zurückgegangen (Landeswert 17,8%).

Täglich fahren über 16.000 Menschen nach Aalen zur Arbeit. Die meisten Einpendler kommen aus Ellwangen, Hüttlingen und Essingen. 9.154 Menschen pendeln täglich von Aalen

zur Arbeit nach Oberkochen (2.226), Schwäbisch Gmünd (669), Ellwangen (645) und andere Gemeinden.

Im Jahresdurchschnitt 2010 lag die Arbeitslosenquote in der Hauptagentur Aalen bei 4,9% (Baden-Württemberg 4,9%, Deutschland 7,7%).

Beim Vergleich der GfK-Zentralitätskennziffern belegt Aalen mit 123,8 im Jahr 2010 wie im Vorjahr den vierten Platz in der Region Ostwürttemberg hinter Ellwangen (147,2), Heidenheim (143,7) und Bopfingen (136,1). Mit 1.345,7 Mio. Euro verfügt Aalen über die höchste Gesamtkaufkraft in der Region. 353,2 Mio. Euro Kaufkraft sind nach den Berechnungen der GfK in Aalen für den Einzel- und Versandhandel verfügbar.

015-10 Verwaltungsbücherei

Im Jahr 2010 gab es zwei wichtige Neuerungen im Bereich der Verwaltungsbücherei.

- Die Verteilung der Unterbringungsmöglichkeiten für Zeitungen und Zeitschriften auf verschiedene Stockwerke des Rathauses ist nun beendet. Im April 2010 wurde gegenüber der Zentralen Registratur ein neuer Raum bezogen. Dieser beherbergt nun alle Zeitungen, Zeitschriften und Gesetzesbücher der Stadt Aalen.
- Das Städtische Intranet ging an den Start. Auch die Verwaltungsbücherei ist dort zu finden. Zum ersten Mal werden dort sämtliche Listen (Verzeichnis der Abonnements, Zeitschriftenumlauf und Liste der Aufbewahrungsfristen) der Verwaltungsbücherei zur Verfügung gestellt und somit allen MitarbeiterInnen des Rathauses zugänglich gemacht.

Sonstige Schwerpunkte des Jahres 2010 waren:

- Weitere Einsparungen bei den Abonnements der Stadt Aalen (Aktueller Stand: 364).
- Verwaltung und Überwachung der Finanzmittel der Verwaltungsbücherei. (Bearbeitete Rechnungen für Bücher und Zeitschriften ca. 820. Hinzu kamen Umbuchungen von Rechnungsbeträgen sowie Bearbeitung von Gutschriften)
- Verteilung sämtlicher Ergänzungslieferungen an die Ämter: Informationsservice: ca. 200 Ergänzungen/Zeitschriften, örtlicher Buchhandel ca. 100, sonstige Lieferanten ca.: 64
Vergabe von jährlichen Buchbindearbeiten:
Amts- und Gesetzesblätter, Fachzeitschriften, Protokolle ca. 30 lfm jährlich

016-10 Zentralregistratur

Seit Herbst 2010 hat die Firma Reisswolf/Waiblingen die Aktenvernichtung für die Stadt Aalen übernommen.

Entsprechend der Vorgabe des Datenschutzes und speziellen Rechtsvorschriften über die Aufbewahrung von Schriftgut wurden ca. 34 t aus dem Bestand ausgesondert und entsorgt.

017-11 Personal

Der Stellenplan 2010 weist gegenüber 2009 bei der Stadtverwaltung eine Zunahme von insgesamt 11,05 Stellen aus. Die Stellen verteilen sich wie folgt:

Beamte		Beschäftigte (bis 2005: Arbeiter und Angestellte)		Summe	
2010	2009	2010	2009	2010	2009
79,1	80,1	619,45	607,4	698,55	687,5

Zur Gesamtzahl von 698,55 kommen noch ständig wechselnde geringfügig und kurzfristig Beschäftigte.

Folgende Aufstellung dokumentiert die Umsetzung des Sparbeschlusses des Gemeinderats vom 28. Mai 2003:

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Summe Beamte u. Beschäftigte	791,8	769,8	746,85	690,55*	681,55	674,8	686,5	698,55

* Bis zum Haushaltsjahr 2005 wurden die Arbeitnehmer/-innen im Stellenplan grundsätzlich mit einer vollen Stelle ausgewiesen, auch wenn sie nur teilzeitbeschäftigt waren. Bedingt durch die tariflichen Änderungen mit der Einführung des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) zum 1. Oktober 2005 werden ab dem Haushaltsjahr 2006 die Arbeitnehmer/-innen als Beschäftigte entsprechend dem Beschäftigungsumfang geführt.

Wichtige Personalveränderungen

Im Jahr 2010 wurden 32 (37) Mitarbeiter/-innen eingestellt. Vergleichsweise sind im selben Zeitraum 45 (43) Personen ausgeschieden.

Nicht enthalten in diesen Zahlen ist die Übernahme von Auszubildenden. Grundsätzlich werden Auszubildende weiterbeschäftigt, sofern freie Stellen zur Verfügung stehen. Ansonsten erfolgt die Übernahme seit 2008 in Vollbeschäftigung für 1 Jahr, zuvor mit 50 % einer Vollbeschäftigung.

Elternzeit

Zum 1. Januar 2010 befanden sich 36 (37) Frauen und 1 (kein) Mann der Stadtverwaltung Aalen in Elternzeit. Zum 31. Dezember 2010 waren es 37 (38) Frauen und 1 (kein) Mann, davon übten 3 (3) Mitarbeiterinnen eine Teilzeitbeschäftigung im Rahmen der Elternzeit aus.

Sonderurlaub

Nach § 152 LBG bzw. § 28 TVöD befanden sich zum 1. Januar 2010 16 (16) Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Aalen im Sonderurlaub. Zum 31. Dezember 2010 waren es 16 (16) Mitarbeiterinnen.

Altersteilzeit

Am 1. Januar 2010 befanden sich insgesamt 33 (43) Mitarbeiter/-innen in der Altersteilzeit, davon waren 15 Mitarbeiter/-innen in der Arbeitsphase und 18 in der Freistellungsphase.

Zum Jahresende 2010 waren insgesamt 26 (35) Mitarbeiter/-innen in einem Altersteilzeitbeschäftigungsverhältnis, davon 9 in der Arbeitsphase und 17 in der Freistellungsphase.

Von der Agentur für Arbeit Aalen gingen für insgesamt 2 (3) Mitarbeiter/-innen Erstattungen von Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz in Höhe von insgesamt 11.886,44 (16.657,96) Euro ein.

Wie in den Vorjahren bildete die Stadtverwaltung im Berichtsjahr 2010 über Bedarf aus. Zum Ausbildungsbeginn September 2010 wurden 29 Ausbildungsplätze angeboten. Die Bewerberzahl ist mit fast 700 Bewerbungen auf dem hohen Stand wie seit Jahren geblieben.

Trotzdem gab es erneut das gleiche Dilemma, dass wegen kurzfristiger Absagen kurz vor Ausbildungsbeginn große Anstrengungen unternommen werden mussten, um die frei gewordenen Ausbildungsplätze noch zu besetzen. Dies ist in den meisten Fällen auch gelungen. Lediglich ein Ausbildungsplatz für Verwaltungspraktikanten sowie der Ausbildungsplatz für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste – Bibliothek konnte nicht mehr besetzt werden.

Zusätzlich zu den Ausbildungsberufen kamen noch zahlreiche Berufserkundungen vorwiegend der Haupt- und Realschulen hinzu. Außerdem versuchte die Verwaltung, alle angefragten Praktika für verschiedene Studiengänge zu ermöglichen, so dass die betreffenden Ämter die Grenze des Machbaren bei der Betreuung von Auszubildenden und Praktikanten erreichten.

4 Beamtenanwärter/-innen im 3. Studienjahr waren für den praktischen Studienabschnitt im gehobenen nichttechnischen Dienst zur Stadtverwaltung Aalen abgeordnet.

Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat in seiner Sitzung am 5. Juni 2008 im Zusammenhang mit der Übernahme fertig werdender Auszubildenden beschlossen, dass die Stadt Aalen künftig die tariflichen Auszubildenden befristet für die Dauer eines Jahres im Anschluss an die Ausbildung auch dann übernimmt, wenn keine freien Stellen vorhanden sind oder länger dauernder zusätzlicher Bedarf abzudecken ist.

Voraussetzungen hierfür sind jedoch, dass die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen wird, d.h. die schulische und betriebliche Ausbildung mindestens mit der Note „befriedigend“ bewertet wird und keine personen- bzw. verhaltensbedingten Gründe entgegenstehen.

Hiermit soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass fertig werdende Auszubildende Berufserfahrung sammeln und das Erlernte in der Praxis einsetzen können.

Die Übernahme erfolgt dann im Umfang einer Vollbeschäftigung.

Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II – „Ein-Euro-Jobs“

Auch im Jahr 2010 wurden bei der Stadt Aalen Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach § 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II angeboten, sogenannte „Ein-Euro-Jobs“. Insgesamt standen 2010 10 förderfähige Teilnehmerplätze mit einer wöchentlichen Beschäftigungszeit mit 14 bis 30 Stunden bzw. maximal 130 Monatsstunden zur Verfügung.

Ziel ist es, Arbeitslosen zu erleichtern, wieder ins reguläre Berufsleben zu kommen und durch gezielte Maßnahmen der Betreuung und Unterstützung diese hierbei zu motivieren und zu unterstützen.

Insgesamt wurden im Jahr 2010 2.487 (Vorjahr: 4.303) Teilnehmertage für tatsächlich besetzte Einsatzstellen abgerechnet. 2010 nahmen 25 (Vorjahr: 34) Personen an dieser öffentlich geförderten Beschäftigung teil.

Zivildienstleistende

Die Stadt Aalen verfügt über 5 Zivildienststellen (3 in den städtischen Kindergärten, 2 im Haus der Jugend). Derzeit werden nur die Zivildienststellen in den städtischen Kindergärten besetzt, im Haus der Jugend wurden 2 Stellen „Freiwilliges Soziales Jahr“ geschaffen. Die Zuweisungen des Bundesamtes für den Zivildienst beliefen sich im Jahr 2010 auf 8.671,41 €.

Zum 1. Juli 2011 wird die allgemeine Wehrpflicht – und somit die Pflicht zur Ableistung des Zivildienstes - ausgesetzt. Ab Juli 2011 soll der Bundesfreiwilligendienst beginnen. Ziel ist es, vielen Menschen einen Einsatz für die Allgemeinheit zu ermöglichen und dabei zu helfen, die Lücke zu schließen, die das Auslaufen des Zivildienstes hinterlässt. Derzeit laufen Gespräche, ob und wie weit sich die Stadt Aalen am Bundesfreiwilligendienst beteiligt.

019-11 Dienstjubiläen

Im Jahr 2010 wurden zahlreiche Dienstjubiläen gefeiert:

- ◆ Es standen diesmal 3 (5) Bedienstete für die Ehrung einer 40-jährigen Dienstzeit im öffentlichen Dienst heran.
- ◆ Das seltene Jubiläum 40 Jahre Stadt Aalen im Jahr 2010 feierte 1 (3) Bediensteter.
- ◆ 18 (14) Bedienstete konnten für eine 25-jährige Dienstzeit im öffentlichen Dienst und
- ◆ weiterhin 17 (10) Bedienstete für eine 25-jährige Dienstzeit bei der Stadt Aalen geehrt werden.

020-11 Fortbildungskonzept

Personalentwicklung

Auch im Berichtsjahr 2010 wurden zahlreiche fachliche Fortbildungsveranstaltungen in den unterschiedlichsten Bereichen besucht. Auch konnten wieder einige Weiterbildungsmaßnahmen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf eigene Veranlassung, die in einem Bezug zu ihrem Arbeitsplatz stehen, finanziell und durch Dienstbefreiungen unterstützt werden. Speziell für die **Mitarbeiterinnen in den Sekretariaten** wurde in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Aalen ein Inhouse-Seminar mit dem Titel **„Zeitmanagement – Arbeitsorganisation - Stressbewältigung“** angeboten. Darüber hinaus wurde für alle **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bußgeldstelle** ein spezielles Seminar zum **Umgang mit Konflikten** durchgeführt. Alle Seminare konnten voll besetzt werden, was einen großen Bedarf an Fortbildungen im Bereich Sozial- und Methodenkompetenz widerspiegelt.

Eine Projektgruppe bestehend aus Hr. Rettenmaier, Hr. Fuchs, Fr. Knöbel und Frau Steybe haben sich im vergangenen Jahr intensiv mit der Erarbeitung eines Personalentwicklungskonzepts beschäftigt. Das Konzept wurde am 21. April 2010 im Entwurf der Strukturkommission vorgestellt. Mittel zur Umsetzung des Konzepts konnten in 2010 leider nicht zur Verfügung gestellt werden.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Im Jahr 2010 wurden im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung wieder zahlreiche Kurse und Vorträge angeboten:

- **„RückenAktiv-Kurs“ für Reinigungskräfte**
mit insgesamt 13 Teilnehmenden
- **2 „RückenAktiv-Kurse“ für sonstige Mitarbeiter/-innen**
mit insgesamt 29 Teilnehmenden
- **Kurs „Aktive Mittagspause – Fit for work“**
mit insgesamt 14 Teilnehmenden
- **Kochkurs „Flott geschnippelt – schonend zubereitet“**
mit insgesamt 12 Teilnehme
- **2 Kochkurs „After-Work-Küche“**
mit insgesamt 23 Teilnehmenden

Die Resonanz auf die Kurse und die Vorträge war insgesamt sehr positiv. Vor allem das Thema „Rücken“ ist bei den Beschäftigten sehr aktuell, was das enorme Interesse an den

RückenAktiv-Kursen zeigt. Hier wird das Personalamt auch im Jahr 2011 wieder entsprechende Angebote ausgestalten.

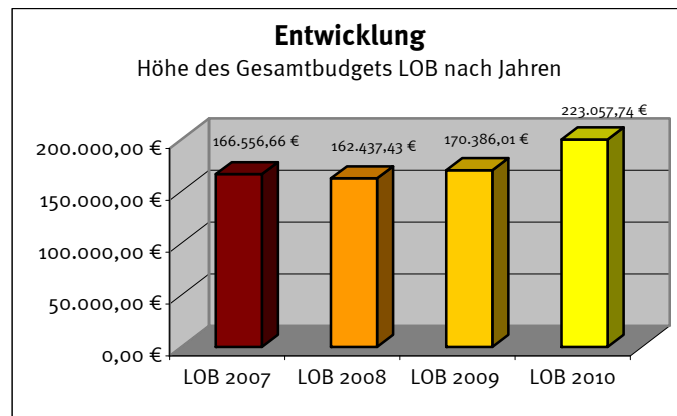
021-11 Tarifrecht: TVöD – Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst

Leistungs- und erfolgsorientierte Bezahlung (LOB)

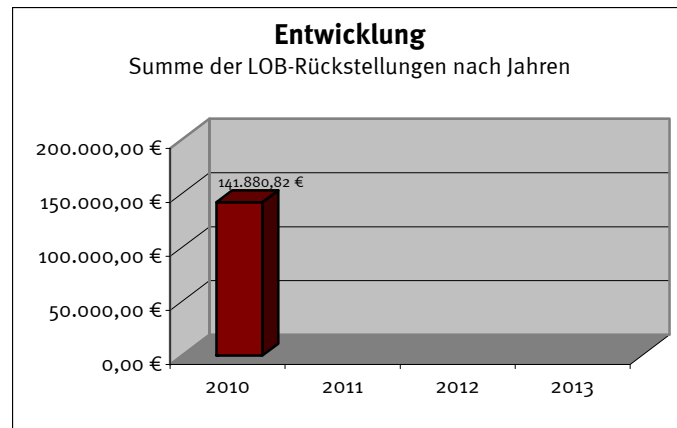
Da ab 01.01.2010 kein gültiges betriebliches System zur Auszahlung der Mittel existierte, wurden die zur Verfügung stehenden Mittel nach den tariflichen Vorschriften pauschal an die tariflich beschäftigten Mitarbeiter/-innen ausgeschüttet. Die Pauschalierung wurde entsprechend § 18 TVöD mit 6 % des für den Monat September 2010 zustehenden Tabellenentgelts im Dezember 2010 ausbezahlt.

Das Budget der leistungsorientierten Bezahlung 2010 betrug 1,25 % der Monatsentgelte des Vorjahres aller unter den Geltungsbereich des TVöD fallenden Beschäftigten, das zusätzlich zu den Personalaufwendungen zur Verfügung stand.

Die im Jahr 2010 insgesamt zu vergebenden Mittel betragen **223.057,74 €**. Im nachfolgenden Schaubild ist die Entwicklung der Summe des Gesamtbudgets von 2007 bis 2010 dargestellt. Durch die tarifliche Erhöhung um 0,25 % stieg das Budget im Jahr 2010 enorm an.



Die im Jahr 2010 insgesamt vergebenen Mittel betragen durch die pauschalierte Zahlung von 6 % des für den Monat September 2010 zustehenden Tabellenentgelts letztendlich **81.176,92 €**. Aus dem Übertrag 2010 in Höhe von **141.880,82 €** wird eine Rückstellung gebildet, die nur im Rahmen der leistungsorientierten Bezahlung verwendet werden darf.



Sofern auch im Jahr 2011 zwischen Arbeitgeber und Personalrat keine neue Dienstvereinbarung zur Auszahlung der Mittel vereinbart wird, werden die zur Verfügung stehenden Mittel nach den tariflichen Vorschriften weiterhin pauschal an die tariflich beschäftigten Mitarbeiter/-innen ausgeschüttet. Das Budget steigt im Jahr 2011 auf 1,5 % der Monatsentgelte an. Der Restbetrag des nicht ausgeschütteten Gesamtvolumens und auch die bisher aufgelaufenen Rückstellungen werden wieder ins Folgejahr (2012) übertragen. Die Überträge der Pauschalierung werden bis auf Weiteres in der Rückstellung fortgeschrieben bis entweder eine neue Vereinbarung zur LOB erfolgt oder aber die Tarifparteien eine Regelung hierfür treffen.

Auch im Jahr 2010 wurde die leistungsorientierte Bezahlung durch die **Betriebliche Kommission LOB** begleitet. Vorsitzender der Betrieblichen Kommission für das Jahr 2010 war Herr Rettenmaier, Leiter des Organisationsamtes. Die Betriebliche Kommission ist für eine ordnungsgemäße Anwendung des Systems und den korrekten Ablauf der Bewertungen zuständig. Darüber hinaus führt sie das Controlling der leistungsorientierten Bezahlung durch. In 2010 kam die Betriebliche Kommission zu **einer Arbeitssitzung** zusammen.

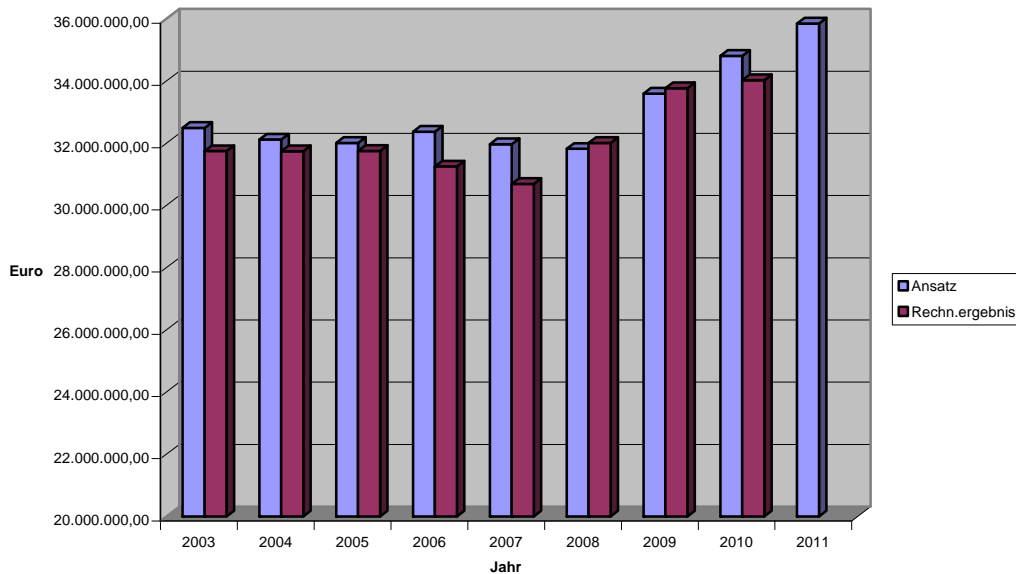
022-11 Personalausgaben im Haushaltsjahr 2010

Dem Haushaltsansatz für Personalausgaben von 34.803.100 € steht das vorläufige Ergebnis der Haushaltsrechnung (Stand 17.03.2011) mit 34.033.903,18 € gegenüber.

Vom Gemeinderat wurde eine globale Minderausgabe von 1.000.000 € beschlossen. Die Einsparung von Personalausgaben in Höhe von 758.688,31 € (10.508,51 € waren gesperrt) wurde erreicht durch verzögerte Stellenbesetzungen, Stelleneinsparungen, Personalkosteneinsparungen bei langen Erkrankungen usw.

In der folgenden Grafik wird die Entwicklung der Personalkosten im Vergleich Ansatz und Rechnungsergebnis nochmals verdeutlicht:

Personalkostenentwicklung 2003 bis 2011



Entwicklung des Besoldungs- und Tarifrechts

Die Beschäftigten erhielten bei Vollbeschäftigung eine Erhöhung des Tabellenentgelts um 1,2 % ab 1.1.2010.

Die Auszubildenden erhielten ebenfalls eine Erhöhung um 1,2 % ab 1.3.2010.

Im Beamtenbereich gab es im Jahr 2010 am 1.3.2010 eine Erhöhung von 1,2 %.

Zum 1. Januar 2011 ist das Dienstrechtsreformgesetz in Kraft getreten. Baden-Württemberg verfügt jetzt über eines der fortschrittlichsten Beamtenrechte Deutschlands. In der Landtagsdrucksache 14/6694 vom 20.07.2010 wird die Zielsetzung wie folgt beschrieben: „Mit dem Dienstrechtsreformgesetz sollen die hinzugewonnenen Gesetzgebungskompetenzen genutzt werden, um die Rechtsverhältnisse der Beamtinnen und Beamten im Lande einer Generalrevision zu unterziehen und den modernen Erfordernissen, den Interessen der Beamtinnen und Beamten sowie den Belangen des Landes und sonstiger Dienstherren anzupassen. Dabei sollen größere Freiräume für alle Dienstherren geschaffen werden. Zugleich sollen die beamtenrechtlichen Vorschriften des Landes an die Neuverteilung der Gesetzgebungskompetenzen angepasst werden.“

Quelle: www.landtag-bw.de/Dokumente

Sozialversicherung

Mit der Einführung des Gesundheitsfonds zum 1. Januar 2009 wurde der allgemeine Beitragssatz zur Krankenversicherung auf einheitlich 15,5 % und ab 1. Juli 2009 auf 14,9 % festgesetzt, der einen erhöhten Arbeitnehmeranteil von jeweils 0,9 % vorsieht. Für 2010 hat sich hier keine Veränderung ergeben.

Rentenversicherung

Die Rentenversicherungsbeiträge wurden für 2010 wie im Vorjahr auf 19,9 % festgesetzt.

Zusatzversorgung und Sozialleistungen

Der Umlagesatz zur Zusatzversorgung der Arbeiter und Angestellten blieb im Jahr 2010 gleich. Der Eigenanteil der Beschäftigten beträgt hiervon 0,15 %.

Die Arbeitgeberumlage beträgt 5,35 %, das Sanierungsgeld 3,7 %.

Der Zusatzbeitrag für den Arbeitgeber betrug 0,22 %.

023-25 Organisation der Stadtverwaltung

Bereich Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Hardware

Bezeichnung	12/10	12/09	12/08	12/07	12/06
PC-Arbeitsplätze	518	476	448	429	418
davon: - GIS/CAD- Arbeitsplätze	54	54	43	43	41

Neubeschaffung SAN-System

Das 2009 beschaffte SAN-System für die gesamte zentrale Datenhaltung der Stadtverwaltung wurde weiter ausgebaut. An der SAN sind alle PC-Arbeitsplätze der Stadtverwaltung Aalen angeschlossen. Das System ist redundant ausgelegt, Datensicherheit und Ausfallsicherheit sind groß geschrieben. Das System ist skalierbar und kann jederzeit erweitert werden. Derzeit hat das System ein Speichervolumen von 9 Terrabyte.

Output-Management

Durch die Ausschreibung Outputmanagement und dem Austausch sämtlicher Drucker, Fax und Kopierer in der Verwaltung und den Schulen stehen heute moderne und leistungsfähige Geräte zur Verfügung. Entsprechend günstige Seitenpreise haben zur Reduzierung der Ausgaben in diesem Bereich geführt.

Einzelprojekte

Mit der Einführung der Doppik zum 1.1.2011 waren im Jahr 2010 verschiedenste DV-Verfahren anzupassen. Die Schnittstellen für die Datenausgabe musste von kameral auf doppisch umgestellt werden.

Umfangreiche Vorarbeiten waren für die Einführung des nPA (Neuer Personalausweis) zum 1.1.2011 erforderlich. Im Bürgeramt und den Bezirksämtern- und Geschäftsstellen waren die erforderlichen Gerätschaften zu installieren, die online anzubinden waren. Dabei machte die „noch schwache“ Verkabelung im ländlichen Raum nicht unerhebliche Schwierigkeiten.

Aufbau- und Ablauforganisation/Verwaltungsentwicklung

Auch im Jahr 2010 wurden verschiedene Organisationsuntersuchungen bei Ämtern und Dienststellen zum Teil gemeinsam mit der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg durchgeführt. Das Organisationsamt hat darüber hinaus in verschiedenen Projektgruppen vertreten.

Strukturkommission

Im Berichtsjahr 2010 hat die Strukturkommission in 10 Sitzungen die Neu- bzw. Wiederbesetzung von Stellen beraten. Weitere Aufgabenfelder waren Fragen der Aufbau- und Ablauforganisation. Aufgabe der Strukturkommission ist es, regelmäßig Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung zu prüfen und wo möglich Einsparpotentiale auszunutzen.

023-Dez I Einführung e-MOS

Zur Verbesserung der Verwaltungssteuerung im operativen Bereich und zur Verstetigung der Arbeit des städtischen Projektmanagements, wurde zu Anfang des Jahres 2010 die Software e-MOS der Firma Technopart eingeführt. Die Projektleitung hierfür wurde dem persönlichen Referenten des Oberbürgermeisters übertragen. Der Einführungsprozess wird durch eine Projektgruppe, die sich aus Kolleginnen und Kollegen aller drei Dezernate zusammensetzt, unterstützt.

Ende Januar / Anfang Februar wurden zunächst die Amtsleitungen und ihre Stellvertretungen geschult. Nach der Vervollständigung der Strukturen in e-MOS erfolgte der Start in den vier Schwerpunkten Dezentenrunde, Baukonferenz, Amtsleiterkonferenz Dez II sowie Strukturkommission. Für alle Runden wurden Geschäftsordnungen erstellt bzw. bestehende Geschäftsordnungen aktualisiert. In diesen Runden liegt der Schwerpunkt des Einsatzes von e-MOS auf dem Besprechungsmanagement. Um auch einen möglichst frühzeitigen Ein-

stieg in die Projektsteuerung mit e-MOS zu schaffen, wurden seit Mai ausgewählte Projekte in allen drei Dezernaten unterstützt.

Die Mitglieder der Projektgruppe fungieren seither als Multiplikatoren im Einführungsprozess. In einer Steuerungsklausur der Verwaltungsspitze wurden grundlegende Regeln für die operative und strategische Verwaltungssteuerung verabschiedet. Parallel hierzu begann die Erarbeitung eines Projektmanagement-Handbuches für die Stadt Aalen. Eine der ersten Folgen der Steuerungsklausur war die Bildung eines Hauptlenkungsausschusses auf der Ebene der Verwaltungsspitze für die Steuerung der A-Projekte der Stadt. In der Pilotphase stand die Einübung und Überprüfung der im Handbuch festgelegten Standards im Mittelpunkt, die verbindliche Verabschiedung und flächendeckende Einführung steht für die Jahresmitte 2011 an.

Der Projektfortschritt erfolgte um mehrere Monate schneller als geplant. e-MOS wird zwischenzeitlich in mehreren Ämtern intensiv zum Besprechungsmanagement z.B. im Rahmen von Dienstbesprechungen oder Jours fix genutzt. Die Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen erfasst Aufträge und Zusagen aus Gemeinderatssitzungen im System und das OB-Büro führt ein Postbuch zur Aufgabensteuerung. Festzuhalten ist, dass Besprechungen weitaus effektiver verlaufen und die verbesserte Übersicht über die Aufgabenerledigung, insbesondere bei ämterübergreifenden Aufgaben, zu einer Entlastung im Tagesgeschäft geführt hat.

025-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Dewangen

(Vorjahreszahlen jeweils in Klammern)

Der Stadtbezirk Aalen-Dewangen zählte am 31.12.2010 3172 (3191) Einwohner.

Hochbaumaßnahmen

In der Schwarzfeldschule Dewangen wurden einige Fenster gestrichen und die Mülleimer auf dem Schulhof ausgetauscht.

Tiefbaumaßnahmen

Auf die Stichwege nördlich der Rechbergstraße wurden die Endbeläge aufgebracht. Der städt. Bauhof hat die von der Schwarzfeldschule gestalteten Herzen auf dem Kreisverkehr im Scheurenfeld aufgestellt.

Aus dem Ortschaftsrat

Der Ortschaftsrat Dewangen traf sich insgesamt 5 (6)-mal zu Sitzungen und behandelte 44 (78) öffentliche und 17 (10) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte. Im Umlaufverfahren wurde 1 (1) Beschluss gefasst. Es fanden zwei (2) Bürgerfragestunden statt.

Der Ortschaftsrat Dewangen befasste sich mit dem Baulandpotential (Baulandkataster) der Stadt Aalen im Internet – Information der Eigentümer.

Beschlossen wurden die Prüfung der abgegebenen Stellungnahmen sowie der Feststellungsbeschluss zum Bebauungsplan „westlich der Stollbergstraße“.

Bei der Neufassung der Friedhofsgebührenordnung 2010 wurde vom Ortschaftsrat der Beschluss gefasst, die Friedhofsgebühren mit einem Kostendeckungsgrad von 95 % zu erhöhen.

Das Gremium wurde vom Landratsamt Ostalbkreis, Geschäftsbereich Straßenbau, über die geplante Straßensanierung Dewangen – Reichenbach informiert.

Im Umlaufverfahren wurden die Arbeiten zur Herstellung der Endbeläge auf den Stichwegen nördlich der Rechbergstraße in Dewangen vergeben.

Die Vorstandschaft der Dewanger Jugendorganisation (DJO) gab dem Ortschaftsrat ihren Jahresbericht zur Kenntnis.

Zur Kenntnis genommen wurde der Sachstandsbericht des Stadtplanungsamts zum Baulandpotential (Baulandkataster Stadt Aalen im Internet).

Die Anmeldungen zum Investitionsprogramm 2011 für den Stadtbezirk Dewangen wurden in der Juli-Sitzung gebilligt.

Ende September wurde der Investitionsplan 2011 für den Bereich der Ortschaft Dewangen beraten und beschlossen.

Das Gremium befasste sich nochmals mit der Ethylen-Pipeline Süd (EPS) und dem weiteren Vorgehen der Stadt. Der Ortschaftsrat lehnte die EPS-Leitung vehement und grundsätzlich ab.

Im Dezember wurden die Sachkostenbeiträge für den Übungsbetrieb in den städtischen Sporteinrichtungen sowie die Entgelte für den Veranstaltungsbetrieb in den städtischen Turn- und Sporthallen beraten und eine Erhöhung auf 01. Januar 2011 beschlossen.

Beschlossen wurde außerdem ein mittelfristiges Entwicklungskonzept der Stadt Aalen auf der Basis der Bevölkerungsprognose 2010 und die Bildung eines Arbeitskreises zur Leit- bildentwicklung.

Größere Ereignisse

41 Sternsinger der Katholischen Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt waren Anfang **Januar** unter dem Motto „Kinder finden neue Wege“ in Dewangen und den Ortsteilen unterwegs und sammelten insgesamt 7500,- € für weltweite Kinderprojekte.

Rund 700 Tanzmariechen und Gardemädchen zeigten beim Ostalb- Gardetreffen in der Dewanger Wellandhalle was die Faschingssaison 2010 an Tänzen und Aufführungen bringen wird.

Bei den Ringerbezirksmeisterschaften der Jugend holte die Kampfgemeinschaft Dewangen/Fachsenfeld in Nattheim viele Bezirksmeistertitel.

Attraktive Darbietungen und Ehrungen waren die Höhepunkte der festlichen Jahresabschlussgala des TSV Dewangens in der Wellandhalle.

Die Tanzgruppe J-Kans des TSV Dewangen nahm an dem Tanzwettbewerb „dance'n more“ in Filderstadt-Bonlanden teil und belegte den ersten Platz.

Dem Dewanger und Fachsenfelder Ringernachwuchs der Kampfgemeinschaft gelang es im griechisch-römischen Stil sieben Bezirksmeistertitel zu erringen.

Im Adler in Dewangen wurde zu „Musik ond Danz em Wirtshaus“, organisiert vom Heimat- und Trachtenverein eingeladen.

Nachdem sich die Breakdance-Gruppe „Enemy Style“ der Tanzschule Rühl und des TSV Dewangen bei der Deutschen Meisterschaft für die Weltmeisterschaft qualifiziert hatte, trat das Team im internationalen Vergleich bei der diesjährigen IDO-Breakdance in Kalisz/Polen an und sicherte sich einen hervorragenden fünften Platz. In der Disziplin „Solo-Breakdance“ sicherte sich Jakob Dörband einen sehr guten neunten Platz. Die Gruppe „Enemy Style“ erzielte in diesem Jahr den dritten Platz bei der Deutschen Meisterschaft, den vierten Platz bei der Europameisterschaft und den fünften bei der Weltmeisterschaft.

Zwei Titel sowie fünf Podestplatzierungen bei den Württembergischen Jugendmeisterschaften (Freistil) in Ebersbach errangen die Ringer der KG Dewangen/Fachsenfeld und zeigten absolute Topleistungen. Außerdem sicherte sich die KG den Gewinn der Vereinswertung bei der C-Jugend.

Mit einem tollen Programm und ausgelassener Narretei wurde beim Fasching der Dewanger Vereine in der Wellandhalle gefeiert.

Bei den Württembergischen Jugendmeisterschaften (Greco) in Neckargartach machte Nico Weingart von der KG Dewangen/Fachsenfeld nach seinem Freistiltitel mit dem „Grecosieg“ nun die Doppelmeisterschaft perfekt.

Beim stark besetzten internationalen Sportakrobatikturnier im tschechischen Prag stand das Trio Katharina Turnwald, Melina Kuklinski und Celine Caro-Bauder von der Startgemeinschaft Dewangen/Hofherrnweiler ganz oben auf dem Siegerpodest. In der Meisterklasse bei den Paaren holten Sascha Kohn und Patrizia Voigtländer (SG Dewangen/Albershausen) nach Balance- und Tempoübung und einer Kombiübung Platz zwei. Dominik Steiner und Marina Gräßle aus Dewangen erreichten Platz acht.

Anfang **März** fand ein Benefizkonzert zugunsten der Orgelrenovierung in der katholischen Kirche statt mit dem Saxophonist Stefan Reißer und Sven Jast, der auf der Orgel und dem E-Piano spielte.

In der März Sitzung hat sich der Gemeinderat Aalen zum ersten Mal damit befasst, bei den sieben Ortschaftsverwaltungen und somit auch bei der Dewanger Verwaltung einzusparen.

Beim Autohaus Kaufmann in Aalen-Dewangen und Essingen fand die alljährliche Frühjahrs-Autosonderschau statt.

Der Tennis-Club Dewangen wählte Matthias Scholz zum neuen Vorsitzenden.

Ende März startete der Regionalvertrieb Bullinger zum ersten Mal seine Verkaufsfahrt in und um Dewangen. Der fahrende Händler belieferte die Dewanger mit Lebensmitteln, nachdem es keinen Lebensmittelmarkt mehr gibt. Leider wurden die Fahrten wieder eingestellt, da zu wenig Interesse bestand.

Ein beeindruckendes und vielseitiges Frühlingskonzert hat der Musikverein Dewangen Ende **April** in der Wellandhalle gegeben, zusammen mit dem Musikverein Hüttlingen. Die beiden Vereine feierten in diesem Jahr ihr 85jähriges Bestehen und aus diesem Grund fand dieses gemeinsame Jubiläumskonzert statt.

Bei einem international hochkarätig besetzten Turnier im schweizerischen Winterthur haben die Sportakrobaten des TSV Dewangen optimale Bedingungen für die Vorbereitung der Weltmeisterschaften vorgefunden. Das gemischte Paar Dominik Steiner und Marina Grässle erreichten den vierten Platz.

Das Künstlerehepaar Franziska und Volkmar Meyer-Schönbohm zeigten im Mai wetter- und frostbeständige Keramik Kunstwerke im Garten ihres Keramikateliers in Reichenbach.

Am 26. **Mai** wütete ein Hagelsturm über die Ostalb. In Dewangen herrschte „Land unter“ und die Feuerwehr war im Einsatz. Rund 20 cm Hagel lag auf der Straße und in der Dewanger Ortsmitte stand man fast kniehoch in Hagel und Wasser.

In der Dewanger Wellandhalle fand Ende Mai das 31. Ostalbpokalturnier „Tipp-Kick“ sowie die 44. süddeutsche Einzelmeisterschaft statt.

Das Ostalbtrio mit Lea Sauter (TSV Dewangen) sowie Helen und Ulrike Bergmann (TSG Hofherrnweiler) sicherten sich ein Ticket zur Weltmeisterschaft der Sportakrobatik-Junioren in Polen.

Anfang **Juni** fand beim Verein für Deutsche Schäferhunde OG Ostalb, Sitz Aalen ein Erlebnistag „Hundeplatz“ mit großem Programm auf dem Vereinsgelände im Dreherhof statt.

Zu Ehren der verstorbenen Mitglieder und deren Angehörigen des Liederkranzes Dewangen sowie dem 100sten Jahrestag seiner Fahnenweihe gestaltete der Liederkranz Dewangen den Gottesdienst in der katholischen Kirche.

Mehr Tore als Simon Rieger vom TSV Dewangen, nämlich 37, hat keiner erzielt. Der Stürmer hat den TSV Dewangen damit in die Relegation geschossen.

Werke einer Gruppe von Kunstschaffenden wurden auch in diesem Jahr wieder im Garten von Familie Tofahrn in Dewangen präsentiert.

Der Stadtseniorenrat Aalen zeichnete die Ortschaftsverwaltung Dewangen mit dem Zertifikat „seniorenfreundlicher Service“ aus.

Der Tannenhof in Aalen-Dewangen hat zum wiederholten Mal an der Aktion „Kinder - sicher und gesund auf dem Bauernhof“ der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Baden-Württemberg teilgenommen und das Zertifikat für vorbildliche Kindersicherheit erhalten.

Ein Musical von Schülerinnen und Schülern der Schwarzfeldschule Dewangen wurde in der Wellandhalle aufgeführt und eröffnete zugleich das Dewanger Kinderfest. Wilde Piraten aller Klassenstufen der Schwarzfeldschule führten mit Schwung und Spaß ein spannendes Musik- und Tanztheater auf. Sie rissen mit ihren Tanzeinlagen die 400 Gäste der Wellandhalle mit.

Am darauffolgenden Samstag eröffnete Oberbürgermeister Gerlach zusammen mit Ortsvorsteherin Margit Schmid das Dewanger Kinderfest mit einer bunten Spielwiese.

Die Schützenkameradschaft Dewangen präsentierte Anfang **Juli** in der Wellandhalle eine Dance Sensation passend zum Motto „hot summer edition“.

Motiviert durch den Viertelfinal-Erfolg der deutschen Nationalelf in Südafrika trafen sich in der sommerlichen Hitze mehrere Mannschaften am Dewanger Feuerwehrhaus, um sich beim mittlerweile vierten Dewanger Handdruckspritzen-Wettbewerb zu messen.

Bei der Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr Dewangen im Raiffeisen-Lagerhaus mussten die Floriansjünger zusammen mit den Kameraden aus Aalen und Fachsenfeld einen Kellerbrand bändigen, zwei Menschenleben retten und Gefahrstoffe bergen.

Vor der **Juli**-Sitzung des Ortschaftsrats wurde mit viel Prominenz und vielen Bürgerinnen und Bürgern zusammen das Kunstprojekt „Herzen“ auf dem Kreisel Scheurenfeld eingeweiht. Die 22 Kunststoff-Herzen, die die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 der Schwarzfeldschule unter Leitung von Rektorin Roswitha Schneider im Stil der Künstlerin Nikki de St. Phalle bemalt haben, zieren nun den Kreisel und erfreuen alle, die daran vorbeifahren.

Das Nagelstudio Good Vibration von Simone Briehl wurde in Dewangen eröffnet.

Bei der 22. Weltmeisterschaft der Sportakrobaten in Polen sicherte sich das gemischte Paar mit Sascha Kohn (TSV Dewangen) und Patricia Voigtländer in der Gesamtwertung Platz 15.

Die Gruppe Enemy Style vom TSV Dewangen hat bei der Europameisterschaft in Holland den fünften Platz erreicht.

Fünf Schüler aus der Partnerstadt Webster/USA waren zu Besuch in Dewangen und konnten dort viele Eindrücke vom Welland sammeln. Im Gegenzug waren Schüler aus Dewangen zum Austausch in Webster zu Gast und erlebten dort ein tolles und eindrucksvolles Programm.

Das Dorffest in Rodamsdörfle im **August** war wieder ein voller Erfolg.

In Pfullingen wurden beim Bockmarkt die besten Ziegenböcke des Landes Baden-Württemberg aufgetrieben. In der Verkaufsklasse eins eingeteilt wurde der Weiße Deutsche Edelziegenbock von Robert Kirchner aus Dewangen.

Die Tennisdamen des TC Dewangen stiegen souverän in die Bezirksliga auf.

Am letzten August-Wochenende war Reichenbach das Ziel so mancher amerikanischen Klassikers beim 5. Oldtimer-Treff des MSC Reichenbach.

Im Faulherrnhof wurde der fünfte Geburtstag der Kanonier-, Böller- und Brauchtumsgruppe gefeiert mit Salut- Doppelschlag- und Echoschießen.

Die Skiabteilung des TSV Dewangen hat mit einem Festwochenende sein 40-jähriges Jubiläum in der Skihütte Trübenreute gefeiert. Die Ehrung verdienter Mitglieder stand im Mittelpunkt des Jubiläums.

Im **September** beschlossen TSV Dewangen und DJK Wasseralfingen die Gründung einer Kooperation für den Bereich Sportakrobatik. Damit soll die Leistungsfähigkeit verbessert werden, da es bedingt durch die demografische Entwicklung zukünftig weniger Kinder in den Sportvereinen geben werde.

Die Jugendringer der KG Dewangen/Fachsenfeld freuten sich beim Spessart-Pokal über zahlreiche gute Platzierungen. Elias Draheim und Kevin Henkel standen in ihren Gewichtsklassen ganz oben auf dem Siegertreppchen.

In der Aalener Greuthalle kam es zum ersten Lokalderby in der Ringeroberliga zwischen der KG Dewangen/Fachsenfeld und der Bundesliga-Reserve des KSV Aalen 05.

Mit vielen Dankesworten und einem Gottesdienst mit anschließendem Stehempfang wurde Diakon Willi Stadler nach über siebenjährigem Wirken in der Kirchengemeinde Dewangen und der Seelsorgeeinheit „Rems-Welland“ verabschiedet.

Landtag, Regierungspräsidium und Verwaltungsgericht erteilten die Genehmigung für den Bau der Ethylen-Pipeline-Süd, wobei notfalls mit Zwangsenteignungen gerechnet werden müsste.

Mit einer eindrucksvollen Leistung wurden die Herren des TC Dewangen Meister in ihrer Gruppe der Kreisklasse. Die Damen des TC Dewangen stiegen auf und wurden Meister in der Bezirksklasse.

Anfang **Oktober** fand der Spitzenkampf der Ringeroberliga der KG Dewangen/Fachsenfeld gegen den AC Röhlingen in der Aalener Greuthalle statt. Mit einem deutlichen 25:13 besiegte die KG Dewangen/Fachsenfeld den AC Röhlingen im ersten Kampf der Saison.

Bei der alljährlichen Herbstfeier der Gartenfreunde Dewangen fand die Preisverleihung des Blumenschmuckwettbewerbs Dewangen statt. Insgesamt wurden 142 Preisträger ausgezeichnet und die Gartenfreunde luden zum gemütlichen Beisammensein in der herbstlich geschmückten Wellandhalle ein. Der Sonderpreis ging an Marianne Maier aus Bernhardsdorf.

Beim wohl hochkarätigsten Greco-Jugendturnier Deutschlands holte Nico Weingart von der KG Dewangen/Fachsenfeld die Silbermedaille in Frankfurt/Oder. Der internationale Brandenburg-Cup mit insgesamt 464 Teilnehmern aus 12 Nationen wird gemeinhin als stärkstes Greco-Jugendturnier in Deutschland betrachtet. Peter Eckstein belegte Platz zehn in seiner Gewichtsklasse und Yannick Kraus wurde fünfter.

Bei der Deutschen Meisterschaft der Sportakrobaten der Junioren- und Seniorenklasse in Ebersbach haben es die Akrobaten des TSV Dewangen schwer gehabt. In der Disziplin „Gemischte Paare – Senioren“ holte sich Sascha Kohn vom TSV Dewangen und seine Partnerin Patricia Voigtländer (Albershausen) den Deutschen Vizetitel in der Tempo-Übung. In der Balance-Übung waren sie nicht zu schlagen und wurden Deutsche Meister. Nach einer traumhaften Kombi-Übung nahmen sie außerdem in der Gesamtwertung den Deutschen Meistertitel mit nach Hause. Lea Sauter holte sich in der Balance-Übung die Bronzemedaille.

Hervorragend geklappt hat eine Umstellung der Stilart (Freistil) für die Jugendringer der KG Dewangen/Fachsenfeld beim Rückrundenauftritt gegen den KSV Untereichingen. Mit 0:28 wurden die Gäste nach Hause geschickt.

Die Wellandtage-Gesellschaft veranstaltete eine 70er/80er-Party der Spitzenklasse in der Dewanger Wellandhalle. Als Live-Event an diesem Abend konnte ABBA-World-Revival verpflichtet werden und begeisterte die rund 200 Zuschauer. Im Anschluss heizte DJ Uli Hahn den Musikbegeisterten mit Partyhits der 70er und 80er Jahre kräftig ein.

Das Interesse beim „Rübengeister schnitzen“ des Schwäbischen Albvereins, Ortsgruppe Dewangen war groß. Ca. 40 Kinder mit ihren Eltern kamen ins Wanderheim Welland um die Futterrüben auszuhöhlen und Gesichter zu schnitzen.

Insgesamt 306 Tiere von 22 Ausstellern konnten die vielen Besucher bei der Lokalschau des Dewanger Kleintierzuchtvereins Anfang **November** besichtigen.

Im Dewanger Jugendtreff berichteten die Jugendbeauftragten aus Aalen und Umgebung von ihren Erfahrungen im Einsatz für die Jugend und die Jugendtreffs. Seit 15 Jahren gibt es in Aalen und in den umliegenden Ortschaften Jugendbeauftragte.

Der KSV Aalen trug in der Greuthalle sein Ostalbtturnier aus. 213 junge Freistilringer, darunter Athleten aus Österreich, waren angereist. Kevin Henkel von der KG Dewangen/Fachsenfeld war als einer von drei EM-Teilnehmern am Start. Unter 23 DM-Teilnehmern waren auch Christian Pfisterer und Yannick Kraus von der KG am Start. Mit dem Ehrenpreis für den besten Techniker wurde Kevin Henkel ausgezeichnet.

Drei Jugendringer der KG Dewangen/Fachsenfeld haben beim größten deutschen Freistiljugendturnier in Kleinostheim optimale Ausbeute erreicht: Kevin Henkel, Christian Pfisterer und Peter Eckstein haben mit klasse Leistungen in den jeweiligen Gewichtsklassen einen kompletten Medaillensatz geholt. Kevin Henkel holte die Gold-, Peter Eckstein die Silber-

und Christian Pfisterer die Bronzemedaille. Bei diesem internationalen Turnier mit 406 Teilnehmern aus 94 Vereinen waren neben skandinavischen Teilnehmern als Highlight sogar Sportler aus Südafrika am Start.

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Seniorenklasse der Sportakrobaten sicherte sich das Team Württemberg souverän den Titel und holte den Mannschafts-Wanderpokal. Mit dabei war das gemischte Paar Sascha Kohn (TSV Dewangen) und Patricia Voigtländer (Albershausen).

Die Landfrauen Dewangen hatten für die Renovierung der Orgel in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Hitzkuchen gebacken und Herrn Pfarrer Wahl einen Scheck von 1200 Euro überreicht.

„Licht der Weihnacht, Licht des Friedens“ lautete das Motto des Adventskonzerts des Liederkränzes Dewangen in der Dewanger Pfarrkirche. Die Chöre des Liederkränzes Dewangen sangen die Weihnachtskantate von Gerhard Rabe. Mit nachdenklichen Texten von Pfarrer Wahl wurden Brücken von einem Chorstück zum anderen gebaut. Die Spenden des Konzertes halfen bei der Orgelrenovierung.

Große Anziehungskraft übte der inzwischen sechste Weihnachtsmarkt auf Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung aus. Veranstaltet wurde er wieder von den Reservisten und dem Partnerschaftsverein Dewangen/Webster in Zusammenarbeit mit der Ortschaftsverwaltung. Vereine, Schule und Kindergärten sowie das Café Samocca boten Spielsachen, Speisen und Basteleien an.

Das Keramikatelier Meyer-Schönbohm in Reichenbach präsentierte alljährlich zur Weihnachtszeit seine neuesten Kreationen.

Nach drei Monaten Kundenservice im Ausweichquartier – einem Container im Hof – konnte Anfang **Dezember** die umgebaute Geschäftsstelle der Kreissparkasse Dewangen feierlich eingeweiht werden. Eingestimmt vom Dewanger Musikverein konnte Direktor Dr. Morawitz zahlreiche Gäste begrüßen, u.a. Oberbürgermeister Gerlach und Ortsvorsteherin Schmid.

Bei der Abschlussgala der Jugend des TSV Dewangen in der vollbesetzten Wellandhalle wurde ein sportlicher Querschnitt gezeigt und verschiedene Ehrungen vorgenommen.

Die Dewanger Kolpingsfamilie spendete der Kirchengemeinde Dewangen zugunsten der Orgelrenovierung 1350,- Euro aus dem Erlös des Fastensuppe-Essens beim Kolping-Gedenktag.

Die KG Dewangen/Fachsenfeld verabschiedete sich im letzten Heimkampf der Oberliga gegen Ehningen mit überzeugender Leistung.

Seit 40 Jahren gibt es Frauensport beim TSV Dewangen. 1970 hat Rosemarie Marion im ehemaligen alten Schulhaus in Dewangen die Frauengymnastik ins Leben gerufen. 35 Jahre lang hat Frau Marion die sehr große Abteilung im Kinderturnen geleitet sowie seit 23 Jahren die Seniorengymnastik.

Musikverein und Liederkranz Dewangen luden zur gemeinsamen Jahresschlussfeier in die Wellandhalle ein und boten zum Jahresausklang ein ansprechendes musikalisches Programm.

Der Ausbau des von der Stadt Aalen beauftragten Breitbandnetzes im Gewerbegebiet Rotfeld in Dewangen wurde Ende Dezember abgeschlossen. Mit Abschluss der Arbeiten steht in einigen an das Gewerbegebiet anschließenden Straßenzügen eine DSL-Versorgung mit Bandbreiten von bis zu 500 000 KBit/s zur Verfügung.

	<i>Jahresbericht Geschäftsstelle Dewangen</i>	<i>2010</i>
1	Wohnbevölkerung am Ende des Jahres	3172
2	davon männlich	1602
3	davon weiblich	1570
4	Deutsche	3127
5	Ausländer	45
6	katholisch	1943
7	evangelisch	745
8	sonstige/ohne Angabe	484
9	Einwohner in den Teilorten	
10	Bernhardsdrof	124

11	Reichenbach	175
12	Rodamsdörfle	89
	Bürgeramt	
13	Ummelde-Vorgänge	60
14	Anmelde-Vorgänge	68
15	Abmelde-Vorgänge	13
16	Archivauskünfte – gebührenfrei	30
17	Aufenthaltsbescheinigung	5
18	Auskunft vom Einwohnermeldeamt – gebührenfrei	80
19	Auskunft vom Einwohnermeldeamt – gebührenpflichtig	2
20	Auszug aus dem Gewerbezentralre- gister	1
21	Beglaubigung – gebührenfrei	126
22	Beglaubigung – gebührenpflichtig	85
23	Elterngeld/Erziehungsgeld	4
24	Ersatzlohnsteuerkarten	16
25	Erweiterte Auskunft Einwohnermel- deamt	0
26	Fahrerlaubnisantrag	37
27	Familien- und Sozialpässe	358
28	Fischereiabgabe (10 Jahre)	3
29	Fischereiabgabe (5 Jahre)	1
30	Fischereiabgabe (1 Jahr)	1
31	Fischereischein auf Lebenszeit (Er- teilung)	3
32	Fotokopien – gebührenpflichtig	57
33	Führungszeugnis	41
34	Fundamt	
	abgegeben	17
	abgeholt	1
35	Gewerbemeldungen insgesamt	25
36	Hundesteuer	7
37	Jugendfischereischein	0

38	Kinderreisepass	17
39	Änderung Kinderreisepass	2
40	Landesfamilienpässe und Verlängerungen	22
41	Lebensbescheinigung	21
42	Lohnsteuerkarten	63
43	Meldebestätigung	15
44	Personalausweis	309
45	Reisepass	56
46	Unterschriftsbeglaubigung	1
47	Verlustanzeige Pass/Ausweis	16
48	Vorläufiger Personalausweis	22
49	Vorläufiger Reisepass	0
	Personenstandswesen	
50	Anmeldung zur Eheschließung (deutsch)	7
51	Anmeldung zur Eheschließung mit Auslandsbeteiligung	0
52	Ausstellung Urkunden (gebührenpflichtig)	36
53	Ausstellung Unbedenklichkeitsbescheinigung Feuerbestattung	5
54	Beurkundung Erklärung zur Namensführung, Namenserteilung/Einbenennung/Einwilligung	10
55	Ehefähigkeitszeugnis deutsch	0
56	Ehefähigkeitszeugnis mit Auslandsbeteiligung	0
57	Eheschließung/Erfassung von anderen Standesämtern	1
58	Eheschließungen	5
59	Eidesstattliche Versicherung	0
60	Geburten (Eltern in Dewangen wohnhaft)	21

61	Kirchenaustritte	19
62	Mitteilung Nachlassgericht	24
63	Mitteilungen zu Registern	43
64	Sterbefälle beim Standesamt De- wangen beurkundet	8
	Ortsbehörde	
65	Hinterbliebenenrente Wit- wen/Witwer/Waisen	16
66	Kindererziehung – und Berücksich- tigungszeiten	5
67	Kontenklärung	10
68	Rentenanträge	8
69	Erwerbsminderungsrente	3
	Bestattungswesen	
70	Ablauf Nutzungszeit	9
71	Anschreiben Standfestig- keit/Bepflanzung	2
72	Erdbestattung	6
73	Gesamtzahl Bestattungen	18
74	Grabmalgenehmigungen	16
75	Grabverlängerungen	1
76	Urnenbestattung	12
	Ortschaftsrat	
77	Sitzungen	5
78	Tagesordnungspunkte öffentlich	44
79	Tagesordnungspunkte nichtöffent- lich	17
	Ordnungsamt	
80	Räum- und Streupflicht	5
81	Verkehrsschauteilnahme	3

	Sonstiges	
82	Ratschreibertätigkeit	2
83	Altersjubilare	25
84	Ehejubiläen	8
85	Blumenschmuck	142
86	Pachtverhältnisse	86
87	Veranstaltungen (Senioren, Kinderfest)	2
88	Veranstaltungen Dorfhaus Reichenbach	10
89	Veranstaltungen Wellandhalle	42
90	Wahlen (nächste Wahl 2011, Landtagswahl)	
91	Wohngeldanträge	2

026-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Ebnat

Der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat traf sich zu insgesamt 6 (6) Sitzungen und behandelte dabei insgesamt 100 (89) Tagesordnungspunkte.

Am 31. Dezember 2010 zählte der Stadtbezirk Aalen-Ebnat 3.300 (3.339) Einwohner mit Hauptwohnsitz.

Wichtige Themen

Das im Internet veröffentlichte Baulandpotential der Stadt Aalen war Gegenstand einer Ortschaftsratssitzung, das Gremium erklärte sich mit der Zugänglichmachung des Baulandkatasters einverstanden. Jährlich soll über dessen Entwicklung im Ortschaftsrat informiert werden.

Der Ortschaftsrat beriet über die Besetzung der Schulleiterstelle an der Gartenschule Ebnat und sprach sich einstimmig für Frau Kerstin Lübber als Rektorin aus.

Der Ortschaftsrat stimmte der Neufassung der Friedhofsgebührenordnung 2010 zu, sprach sich allerdings entgegen des Verwaltungsvorschlags nur für eine 95%-ige Kostendeckung der Friedhofsgebühren aus. Abschließend beschloss der Gemeinderat dann aber eine 100%-ige Kostendeckung. Das Gremium beriet zudem über die Anlegung neuer Urnengräber auf dem Friedhof Ebnat.

Die Detailplanung des Bärenplatzes im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum wurde vom Ortschaftsrat einstimmig beschlossen, sie umfasst 2 Bauabschnitte (Münzstraße, Graf-Hartmann-Straße, Ebnater Hauptstraße, Seestraße, Bärenplatz). Aufgrund fehlender Mittelbereitstellung durch den Gemeinderat konnte 2010 noch nicht mit der Realisierung des Bärenplatzes begonnen werden.

Der Ortschaftsrat befasste sich mehrmals, unter anderem im Rahmen eines Ortstermins, mit der räumlichen Unterbringung der Verlässliche Grundschule, die noch in Räumen des Kindergartens St. Maria stattfindet. Gewünscht ist die Einrichtung an der Gartenschule Ebnat.

Die Grundstückssuche der Motorradfreunde Bisons Ebnat für die Errichtung eines Vereinsgebäudes in Ebnat beschäftigte den Ortschaftsrat auch im Jahr 2010 mehrmals, mittlerweile wurde ein Gelände für die Bebauung gefunden und das Bauvorhaben wird vorbereitet.

Das künftige Wohngebiet südlich des ehemaligen Härtsfeldbahnhofes war mehrfach Thema im Ortschaftsrat. Dem Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan wurde seitens des Ortschaftsrates ebenso zugestimmt wie der Anordnung einer Baulandumlegung für das Bebauungsplangebiet.

Die Erhöhung der Sachkostenbeiträge für den Übungsbetrieb in den städtischen Sporteinrichtungen sowie der Entgelte für den Veranstaltungsbetrieb in den städtischen Turn- und Sporthallen wurde vom Ortschaftsrat bei Stimmengleichheit abgelehnt, der Gemeinderat beschloss die Erhöhung jedoch entgegen der Empfehlung des Ortschaftsrates.

Haushalt 2010 des Stadtbezirks Aalen-Ebnat

Das Gesamthaushaltsvolumen 2010 betrug insgesamt 178.900 € zuzüglich einer Verpflichtungsermächtigung von 450.000 €. Aufgrund der weggebrochenen Einnahmen der Stadt Aalen, verursacht durch die Wirtschaftskrise, beschloss der Gemeinderat am 20. Mai 2010 eine Haushaltssperre, aufgrund derer noch nicht begonnene Investitionen entweder gestrichen oder auf spätere Jahre verschoben wurden. Auch die Umgestaltung des Bärenplatzes im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum, das Baugebiet nördlich der Graf-Hartmann-Straße und die Anschaffung eines hydraulischen Hebelifts zur gemeinsamen Nutzung für die Jurahalle Ebnat und die Gemeindehalle Waldhausen konnten aufgrund des Sparbeschlusses 2010 nicht realisiert werden.

5.300 € standen für Neu- und Ersatzbeschaffungen der Grundschule zur Verfügung. Der SV Ebnat erhielt einen Zuschuss in Höhe von 5.700 € für die Aufstockung des Geräteraums und Erstellung einer Zuschauertribüne. 1.400 € waren für die Neuanschaffung von Turngeräten für die Jurahalle eingeplant. 5.000 € waren noch für die Restfinanzierung der Sanierung der Elchinger Straße erforderlich ; 3.000€ für Rekultivierungsmaßnahmen der Erddeponie. Für die Neuanlage eines Urnengrabfeldes und Neuanschaffungen für den Bestattungsdienst waren 26.500 € veranschlagt.

Größere Ereignisse des Jahres 2010

Für sein außerordentliches Engagement und seine langjährigen Verdienste im Ehrenamt wurde Hans Perzi am 20. Januar mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Am 21. Januar feierte der Holzhauerbund, ältester Verein Ebnats, seine 250. Vinzenzaufgabe im Gasthof Lamm.

Kurt Brümmer, der sich 20 Jahre lang als Vorstand des Liederkranzes erfolgreich für die Geschicke des Vereins einsetzte, wurde am 5. Februar auf eigenen Wunsch mit großem Dank aus seinem Amt im Rahmen der Generalversammlung des Liederkranzes verabschiedet. Günther Schubert übernahm kommissarisch für ein Jahr den Vorsitz des Vereins.

Die Mannschaft der Gartenschule Ebnat siegte im März im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ bei den Schulamtsmeisterschaften im Tennis-Kleinfeldturnier.

Beim DM-Halbfinale des Kunstradsports und beim Junior-Mannschafts-Cup Ende März in Frankenthal schnitten die fünf Ebnater Juniorinnen-Teams des Radfahrvereins sehr gut ab; die erste Mannschaft verteidigte ihren dritten Platz des Vorjahres.

Anfang April eröffnete die Fahrschule Go-Drive in der Jurastraße 33 eine neue Filiale. Die Fahrschule wird von Patricia Schubert und Johannes Schubert-Segalotto geleitet.

Beim Landesfinale des Pistolen-Team-Cups in Ehningen, einem Luftpistolenwettbewerb der Württembergischen Schützenjugend, qualifizierte sich Daniela Graser im April für das Bundesfinale des Pistolen-Team-Cups.

Antonie Vetter stand 27 Jahre lang an der Spitze der Landfrauen Ebnat. Am 12. April übergab sie den Vorsitz an das neue Vorstandsteam, bestehend aus Sigrid Buchstab, Christa Schmid und Roswitha Weber.

Am 2. Mai veranstaltete der Handels- und Gewerbeverein Ebnat einen Tag der offenen Tür. 15 Firmen präsentierten sich unter dem Motto „Aktiv & Kreativ“.

Die Firma Jähring, Fachbetrieb für Dämmtechnik und Rohrisolierungen, feierte Mitte Mai ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum.

Ebenfalls Mitte Mai fanden in Herbrechtingen die Württembergischen Meisterschaften im Kunstradsport der Schüler statt, bei der sich drei Mannschaften des Radfahrvereins Ebnat für die Deutschen Meisterschaften qualifizierten. Eine Mannschaft konnte sich dabei den Württembergischen Meistertitel sichern, zwei Mannschaften wurden Vize-Meister.

Beim Shooty-Cup, einem Wettbewerb für Schüler-Vereinsmannschaften mit dem Luftgewehr oder der Luftpistole, hat das Nachwuchsteam des Ebnater Schützen Mitte Juni im Landesfinale zwei Siegertitel geholt.

Am 4. Juli feierte der Ebnater Schättere Club auf der vereinseigenen Anlage sein 30-jähriges Bestehen, unter anderem mit einer sehenswerten Fahrzeugparade.

Die D-Jugend des Sportvereins Ebnat wurde Anfang Juli Meister in der Leistungsstaffel drei und stieg dadurch direkt in die Bezirksliga auf.

Am 24. Juli fand trotz Regenwetters ein fröhliches, kunterbuntes Ebnater Kinderfest statt. Den Auftakt bildete nach dem ökumenischen Gottesdienst ein farbenprächtiger Umzug unter den Mottos Jahreszeiten – Farben - Glücksbringer. Die hervorragend organisierte Kinderfest-Spielstraße, die wetterbedingt in die Alte Turnhalle verlegt werden musste, bot allen Kindern einen absolut unterhaltsamen Nachmittag.

Im August konnte der Tennisclub Ebnat erfolgreiche Mannschaften präsentieren: Der Tennish Nachwuchs, die Kleinfeldmannschaft U 10 holte sich den Bezirksmeistertitel, die Herren 65 wurden ungeschlagen Gruppensieger und stiegen in die Verbandsstaffel auf.

Am 17. September begannen die dreimonatigen Umbau- und Modernisierungsarbeiten der Geschäftsstelle der VR Bank in Ebnat.

Am 25./25. September feierte der Krankenpflege- und Kindergartenverein Ebnat sein 100-jähriges Bestehen mit einem Festakt im katholischen Gemeindezentrum, einem Festabend sowie einem Festgottesdienst.

Die seit 18 Jahren aktive Naturschutzgruppe Vorderes Härtsfeld wurde Anfang November mit dem Umweltschutzpreis der Heimatsmühle ausgezeichnet.

Das Mandolinen- und Gitarrenorchester Ebnat feierte im November ein stilvolles Jubiläum im Pfarrgemeindesaal in Ebnat anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Vereins.

Zehn Jahre Musikverein Ebnat unter der musikalischen Leitung von Roland Strobel waren der Anlass für ein Jubiläumskonzert des Musikvereins am 20. November in der Jurahalle.

Mit dem Weihnachts-Pop-Oratorium „Licht im Dunkel“ feierte der Ebnater Echo-Chor am 5. Dezember sein 10-jähriges Bestehen.

Jurahalle Aalen-Ebnat

In der Jurahalle Ebnat fanden im Jahr 2010 insgesamt 23 Veranstaltungen (im Vorjahr 31 Veranstaltungen) statt.

Seniorenveranstaltungen

Neben den Seniorenveranstaltungen der Katholischen Kirche fand auch ein Seniorennachmittag in der Jurahalle statt.

Statistik

Bürgeramt

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen	336 (317)
Anträge auf Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	7 (6)
Anträge auf Ausstellung von Reisepässen	88 (112)
Anträge auf Ausstellung von vorläufigen Reisepässen	0 (2)
Ausstellung von Kinderreisepässen	25 (26)
Führungszeugnisse	69 (48)
Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister	6 (5)

Beerdigungen

Beisetzungen	20	(17)
davon Erdbestattungen	6	(6)
Urnenbeisetzungen	14	(10)
Kinderbestattungen	-	(1)

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Neben zahlreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Beratung vieler Versicherter sind Rentenanträge aufgenommen worden.

22 (19) Anträge wurden gestellt

9 (6) Kontenklärungen

Standesamt

Eheschließungen	4	(11)
Geburten Aalen-Ebnat	0	(0)
außerhalb	25	(22)
Sterbefälle Aalen-Ebnat	12	(10)
außerhalb	6	(9)
Kirchenaustritte	7	(4)

Ehe- und Altersjubilare

Goldene Hochzeiten	10	(10)
Diamantene Hochzeiten	1	(3)
Gnadenhochzeit	-	(1)

Altersjubilare :

80 Jahre	16	(12)
85 Jahre	2	(10)
90 Jahre	6	(1)
95 Jahre	-	(-)
98 Jahre	-	(1)

Nach der Beschlussfassung des Gemeinderates über die Einsparvorschläge im Verwaltungshaushalt der Stadt Aalen vom 20. Mai 2010 wurden die Richtlinien zur Ehrung der Al-

tersjubilare überarbeitet. Ab 01.06.2010 wurden die 85. sowie 95. bis 99. Geburtstage von Seiten der Stadt nicht mehr mit einem Besuch und einem Geschenk geehrt.

027-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Fachsenfeld

(Vorjahreszahlen jeweils in Klammern)

Am 31. Dezember 2010 zählte der Stadtbezirk Aalen-Fachsenfeld
3 592 (3 618) Einwohner.

Hochbaumaßnahmen

Das Flachdach der Woellwarth-Halle wurde mit 72.000 € saniert.

Tiefbaumaßnahmen

Die Stadtwerke erneuerten den Kanal in der Jochgasse in Waiblingen mit einer Bausumme von ca. 131.000 €.

Aus dem Ortschaftsrat

Der Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld traf sich zu insgesamt 6 (7) Sitzungen und behandelte 48 (44) öffentliche und 18 (10) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte. Im Umlaufverfahren wurde 1 Beschluss gefasst. Eine Bürgerfragestunde wurde angeboten.

Die Verdienstmedaille des Städtetags wurde für 20-jährige Zugehörigkeit zum Gemeinderat und Ortschaftsrat an Ortschaftsrätin Fuchs verliehen.

Das Gremium befasste sich mit dem Baulandpotential (Baulandkataster) der Stadt Aalen im Internet und der Information der Eigentümer.

Der Beschluss für die Erhöhung der Friedhofsgebühren mit einem Kostendeckungsgrad von 95 % wurde gefasst.

Im Wege des Umlaufs wurde die Zustimmung zur Vergabe des Ausbaus der K 3325, Fachsenfeld-Waiblingen von der Jochgasse bis zur B 19 gegeben; die Genehmigung des Kostenanteils der Stadt für den Rad-/Fußweg.

Der Ortschaftsrat nahm zustimmend zur Kenntnis, dass der Jugendtreff an den Sportverein Germania Fachsenfeld e.V. vermietet werden soll.

Ein Nachtrag zur Benutzungsordnung für die Woellwarth-Halle Fachsenfeld wurde beschlossen.

Die Genehmigung von außerplanmäßigen Ausgaben zur Flachdachsanierung der Woellwarth-Halle wurde erteilt.

In der Juli-Sitzung wurden die Anmeldungen zum Investitionsprogramm 2011 für Fachsenfeld gebilligt.

Ein Sachstandsbericht über das Baulandpotential (Baulandkataster) der Stadt Aalen im Internet wurde vorgetragen.

Mitte Oktober wurde das Investitionsprogramm 2011 für den Bereich der Ortschaft Fachsenfeld beschlossen.

Die Gebäudewirtschaft berichtete über die Dachsanierung der Woellwarth-Halle.

Das Gremium befasste sich mit dem mittelfristigen Entwicklungskonzept der Stadt Aalen auf der Basis der Bevölkerungsprognose 2010 und der Bildung eines Arbeitskreises zur Leitbildentwicklung.

Über den Stand der Breitbandversorgung für den Stadtbezirk Fachsenfeld wurde berichtet.

Eine Erhöhung auf 01.01.2011 der Sachkostenbeiträge für den Übungsbetrieb in den städtischen Sporteinrichtungen sowie der Entgelte für den Veranstaltungsbetrieb in den städtischen Turn- und Sporthallen wurde beschlossen.

Größere Ereignisse

Im **Januar** kürten die Hubertus-Schützen bei der alljährlichen Königsfeier ihre Schützenkönige im Vereinsheim des Schützenvereins Hubertus Fachsenfeld. Reinhard Lachnit war der beste Schütze.

Bei der Kreisgeflügelshow in Neresheim erzielten die Züchter des Kleintierzuchtvereins Fachsenfeld die beste Gesamtleistung und erhielten somit den Wanderpokal.

55 Sternsingerinnen und Sternsinger waren am Dreikönigstag in Fachsenfeld unterwegs und konnten knapp 6000 Euro für das Päpstliche Missionswerk der Kinder, den Bau eines

Schulzentrums in der Partnergemeinde Espiritu Santo in Santiago del Estero in Argentinien sammeln.

Beim Hallenfußballturnier in Hohenstadt um den „Germania-Cup“ erkickten sich die Fußballer des SVG Fachsenfeld den zweiten Platz.

Mit Spießern und Stangen, aber auch mit viel Muskelkraft haben die Fachsenfelder „Naschkastzen“ den ersten Narrenbaum in Fachsenfeld aufgestellt mit anschließender „zünftigen Gaudi“. Er schmückte den neuen Dorfplatz beim Rathaus.

Mit vier Ringer-Bezirksmeistern im Freistil und fünf weiteren Podestplatzierungen kehrte die KG Dewangen/Fachsenfeld von den Bezirksmeisterschaften der Jugend aus Nattheim zurück.

Der Vorsitzende der Gartenfreunde Fachsenfeld, Josef Vogel, der sein Amt 27 Jahre ausübte, stellte sich bei der Jahreshauptversammlung nicht mehr zur Wahl. Ein neuer Vorsitzender konnte jedoch nicht gefunden werden.

Beim 16. Hallenturnier der Gruppe A in Abtsgmünd konnte sich der SV Germania Fachsenfeld den Wanderpokal sichern.

Oberbürgermeister Gerlach hat Barbara Fuchs für deren 20-jährige Tätigkeit im Ortschafts- und Gemeinderat mit dem Verdienstabzeichen des Städtetags Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Für alle Freunde der Folk-Musik gab es einen besonderen Leckerbissen, organisiert vom städt. Kulturredamt zusammen mit der Ortschaftsverwaltung Fachsenfeld. Die Battlefield-Band spielte zu ihrem 40-jährigen Bühnenjubiläum in der Festhalle Fachsenfeld. Trotz der wenigen Zuschauer haben die „Batties“ die Festhalle zum Toben gebracht.

Gut 80 Übungsleiter haben sich bei der Fortbildung von „Aalen sportiv“ in der Woellwarth-Halle fit gemacht um andere fit zu machen.

Anfang **Februar** hat der Vorsitzende der Stiftung Schloss Fachsenfeld den Fachsenfelder Ortschaftsrat zu einem alljährlichen Gedankenaustausch ins Schlosscafe eingeladen.

Am Gumpendonnerstag fand der alljährliche Sturm aufs Fachsenfelder Rathaus statt. Der Faschingsumzug mit über 20 beteiligten Gruppen zog von der Schule zum Rathaus um Ortsvorsteher Jürgen Opferkuch zu entmachten. Auf zwei Etagen und im beiheizten Zelt wurde bis in die Nacht gefeiert.

Zwei Titel sowie fünf Podestplatzierungen bei den Württembergischen Jugendmeisterschaften im Freistil in Ebersbach erkämpften sich die Ringer der KG Dewangen/Fachsenfeld und sicherten sich außerdem den Gewinn der Vereinswertung bei der C-Jugend.

Nico Weingart von der KG Dewangen/Fachsenfeld machte nach seinem Freistil-Titel mit dem „Greco-Sieg“ nun die Doppelmeisterschaft bei den Württembergischen Jugendmeisterschaften in Neckargartach perfekt.

Die Reinhard-von-Koenig-Schule hat über zwei Jahre lang am „Benimmprogramm“ der Robert-Bosch-Stiftung teilgenommen. Intensives Bewerbertraining für einen guten Übergang ins Arbeitsleben für Real- und Hauptschüler forderte das Programm „Senta“ der Robert-Bosch-Stiftung.

Leihgaben aus der Impressionisten-Sammlung von Schloss Fachsenfeld haben die große Ausstellung Deutscher Impressionismus in der Kunsthalle Bielefeld bereichert.

Im **März** fand die Hauptversammlung des Liederkranzes Fachsenfeld statt. Im Mittelpunkt stand der bevorstehende Abschied von Chorleiter Jürgen Opferkuch.

Im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ haben die Aalener Schulen in Fachsenfeld zum 23. Mal ein Kleinfeldtennisturnier um die Schulamtsmeisterschaft ausgetragen. Der Gemeinderat hat sich im Rahmen einer Sparliste zum ersten Mal mit Einsparungen in den Ortschaftsverwaltungen und der Abschaffung der unechten Teilortswahlbefasst.

Der Geschäftsführer des Aalener Modehauses Saturn, Claus Albrecht, hat anlässlich seines 60. Geburtstags zu Spenden aufgerufen und der Stiftung Schloss Fachsenfeld 7500 Euro zur Förderung der Kulturarbeit überreicht.

Der Musikverein Fachsenfeld spielte in der Woellwarth-Halle zum traditionellen Frühjahrskonzert auf. Das 56-köpfige Orchester unter Leitung von Dirigent Chris Wegel präsentierte dem begeisterten Publikum einen bunten Frühlingsstrauß von Melodien aus aller Welt.

Anfang **April** überreichten Ilse Schiele und Andrea Frankenreiter für die Fachsenfelder Narren 500 Euro aus dem Erlös des Fachsenfelder Rathaussturms an den Förderkreis Krebskranker Kinder.

Der SPD-Ortsverein Fachsenfeld/Dewangen hat den Bildungsexperten der SPD-Landtagsfraktion Norbert Zeller nach Fachsenfeld eingeladen zum Thema „Eine Schule für unsere moderne, demokratische Gesellschaft“.

Mitte April begannen mit einem Spatenstich und viel Prominenz die Bauarbeiten zum Ausbau der Kreisstraße 3325 in Aalen-Waiblingen zwischen der B 19 und der Jochgasse.

Vom 1. Mai bis 25. Juli konnten Besucher auf Schloss Fachsenfeld rund 50 Bilder des Aalener Malers und Kunsterziehers Karl Reich im Ökonomiegebäude bestaunen. „Eine Reise in eine phantastische Welt“ erwartete die Besucher bei dieser Gedenkausstellung, eröffnet durch den aus Aalen stammenden Kunsthistoriker Prof. Dr. Jörg Merz.

Anfang **Mai** gab die Jugendkapelle Aalen ein Kammermusik-Konzert zum Besten mit einem stilvoll zusammengestellten Programm zum Auftakt des „Fachsenfelder Frühlings“ auf Schloss Fachsenfeld.

Mit fünf Bussen begaben sich die Fachsenfelder Senioren aus Geldern des Dr. Leubner-Nachlasses, organisiert von der Geschäftsstelle Fachsenfeld, nach Stuttgart und fuhren mit dem Schiff die Max-Eyth-See-Runde auf dem Neckar, anschließend fuhr man in die Innenstadt und zum Abschluss auf den Stuttgarter Fernsehturm.

Marco Tschirpke gastierte mit seinem Comedy-Kollegen Sebastian Krämer beim Fachsenfelder Frühling auf Schloss Fachsenfeld.

Das Theater der Stadt Aalen lud zur Premiere seines neuen Programms, „Frühling lässt sein blaues Band“ auf Schloss Fachsenfeld ein zum lyrischen Spaziergang durch den Schlosspark.

Das exzellente Kabarettisten-Duo Jo van Nelson und Thorsten Larbig bot „musikalische Wellness“ auf Schloss Fachsenfeld.

Das Schulamt hat 21 Umschulungsanträge von Fachsenfelder Eltern genehmigt und somit wechseln diese Kinder ab dem Schuljahr 2010/2011 an die Abtsgmünder Werkrealschule. Da die aktuellen Fachsenfelder Siebtklässler geschlossen nach Hofherrnweiler wechseln, kann die Kooperation der Fachsenfelder Reinhard-von-Koenig-Schule und der Hofherrnschule ab Herbst starten.

25 Jakobspilger aus Fachsenfeld, Dewangen und Essingen wanderten den Schwedenweg von Bopfingen zum Albuch.

Im **Juni** veranstaltete die SpielArena-Ostalb in Fachsenfeld zusammen mit dem TSV Hüttlingen in der Zeit während der Fußball-WM eine Mini-WM mit Turnieren für E- und F-Jugend sowie Bambinis.

Auf Schloss Fachsenfeld fand der Liederabend „Ausgerechnet Bananen“ statt, ein Gastspiel des Theaters der Stadt Aalen.

Im Titelrennen der Fußball-Kreisliga B III hat sich Tabellenführer Fachsenfeld nach einem spannenden Saisonfinale durchgesetzt und konnte die Meisterschaft in der Kreisliga B III sowie den Aufstieg in die A II feiern.

Anlässlich des Weltmissionstags wurde eine Ausstellung über die Arbeit der „Schnellerschulen“ im Nahen Osten im Olga-von-Koenig-Haus gezeigt. Der Begründer Johann Ludwig Schneller aus Erpfingen holte 1860 in Syrien christliche Waisenkinder aus dem Kriegsgebiet heraus und brachte sie nach Jerusalem. Bis heute werden in der Schnellerschule Christen und Moslems gemeinsam unterrichtet.

Der Stadtseniorenrat Aalen hat der Stadt Aalen mitsamt allen Ortschaftsverwaltungen das Zertifikat „Seniorenfreundlicher Service“ überreicht.

Ein Erlebnis der besonderen Art hatten die E-Jugendfußballer des SVG Fachsenfeld: Auf Einladung des VfB Stuttgart durften die Spieler bei der Bundesligabegegnung zwischen dem VfB Stuttgart und dem FSV Mainz mit den Profis in das ausverkaufte Stadion einlaufen.

In der Fachsenfelder Reithalle veranstaltete der Ziegenzuchtverein Aalen seine alljährliche Ziegenschau. 50 Spitzentiere – die besten Ziegen der Ostalb - konnten bewundert werden.

Die Dorfgemeinschaft „Pfannenstiel“ feierte ihr 7. Dorffest in Himmlingsweiler mit zahlreichen Gästen, herzhaften Gerichten vom Grill und Musik.

Durch ein starkes Hagel-Unwetter vor Pfingsten stand Wasser fast knöchelhoch in der Woellwarth-Halle. Die für 2011 geplante Dachsanierung musste daher vorverlegt werden, trotz Haushaltssperre.

Zu einem Benefizkonzert zugunsten der Reinhard-von-Koenig-Schule hatte der Förderverein „Gemeinsam stark“ in die Turn- und Festhalle eingeladen. Mit einem abwechslungsreichen Programm begeisterten die Schülerinnen und Schüler die zahlreichen Zuschauer.

Vom **09. bis 11. Juli** wurde das Fachsenfelder Dorffest im Zeichen der Historie unter dem Motto „Unser Fachsenfeld ... einst und heute“ gefeiert. Die GbR aller Vereine und vieler Gruppierungen organisierte das tolle Fest und die logistische Verantwortung trug stellvertr. Ortsvorsteher Günter Höschle. Im Ortskern wurden im Vorfeld drei Stelen mit historischen Ansichten aufgestellt. Der Geschäftsführer der Stiftung Schloss Fachsenfeld, Dr. Roland Schurig, trug dazu viele historische Aufnahmen der Hobby-Fotografin Helene von Koenig zusammen, die Fachsenfeld um das Jahr 1900 zeigten, ergänzt durch Aufnahmen aus der Bevölkerung. Am Freitagabend machten Böllerschüsse, eine Bierprobe mit Hitzkuchen und die Kapelle „Lombapack“ den Auftakt. Am Samstag schloss sich das Kinderfest der Reinhard-von-Koenig-Schule und den beiden Kindergärten an, bei dem viele Spiele mit historischem Charakter angeboten wurden. Auf dem Dorfplatz neben dem Rathaus drängten sich Kinder, stolze Eltern und Großeltern bei sengender Hitze und waren von den vielen Vorführungen begeistert. Am frühen Abend gab es bunte Unterhaltung durch die Fachsenfelder Vereine und Gruppierungen und nach der WM Fußballübertragung konnten die vielen Besucher als Höhepunkt der Veranstaltung eine Diashow „Fachsenfeld früher“ – projiziert auf die Nordwand des „Rössles“ und Illuminierung des Schlosses bei klassischer Musik bewundern. Spaßiger Höhepunkt des Sonntags war das Showkochen des Ortschaftsrats in historischer Kleidung. Anschließend wurden historische Sportwettkämpfe vorgeführt, ehe bei Musik das Fest ausklang. Bereichert wurde das Fest von Marktständen mit Papierschöpfen, Filzen, Schmuck und mehr.

Unter den blühenden Linden vor dem Ökonomiegebäude wurde der „Fachsenfelder Sommer“ als Open Air-Veranstaltungen auf Schloss Fachsenfeld gefeiert mit „Herrn Stumpfes Zieh & Zupf Kapelle“, dem Kabarettisten Klaus Birk und dem A-capella-Ensemble „Viva voce“.

Der Chor „Roulette“ sang Mondlieder unter freiem Himmel im Garten des Musikerheims in Fachsenfeld, unter Leitung von Chris Wegel.

Zum 200. Geburtstag von Frédéric Chopin und Robert Schumann erklangen deren Kompositionen im Fachsenfelder Schloss. Das Konzert stand ganz im Zeichen der Romantik und fand in dem Pianisten Hans-Roman Kitterer den passenden Protagonisten.

Der Fachsenfelder Ortschaftsrat spendete 400,- € der Nachbarschaftshilfe Fachsenfeld aus dem Erlös vom Spätzleschaben beim Dorffest.

Die Herren 30 Mannschaft des TC Fachsenfeld konnten sich bereits zum vierten Mal in Folge über den Aufstieg in die nächst höhere Klasse, die Verbandsliga freuen.

Unter den Linden im wunderschönen Ambiente des Fachsenfelder Schlossgartens starteten die Musiker des Musikvereins Fachsenfeld und der „Funky Snack Box“ mit „Musik mit Espirit“ in einen fröhlichen Sommerabend und begeisterten die vielen Zuschauer.

Die Seniorenfahrt aus Geldern des Dr. Leubner-Nachlasses zu den Sommerfestspielen Dinkelsbühl zur Komödie „Die Feuerzangenbowle“ organisierte die Fachsenfelder Geschäftsstelle.

Anfang **August** veranstaltete der Kleintierzuchtverein Fachsenfeld sein alljährliches Himmelfest mit Kochertaljungtierschau in der Zuchtanlage.

70 Teilnehmer bestritten in zehn Tagen insgesamt 164 sportliche, teils hart umkämpfte Spiele bei den jährlichen Vereinsmeisterschaften des TC Fachsenfeld.

Die Gartenfreunde Fachsenfeld luden zum Gartenfest beim traditionellen „Tag des Gartens“ in der Kleingartenanlage im Himmling ein.

Die Fußballabteilung des SV Germania Fachsenfeld veranstaltete zum zweiten Mal Anfang **September** ein C-Jugendturnier mit starker Besetzung im Fachsenfelder Steinbachstadion.

Die evangelische Pfarrkirche in Fachsenfeld dürfte als zweitälteste rein evangelische Kirche in Württemberg immer einen Besuch wert sein. Am Tag des offenen Denkmals wurden Teile der Ausstellung „475 Jahre evangelisches Württemberg“ im Olga-von-Koenig-Haus gezeigt.

Die Stiftung Schloss Fachsenfeld eröffnete den ersten Kunstsalon für zeitgenössische Malerei aus der Region Ostwürttemberg. Das Thema war „Technik, Natur und Landschaft“.

Beim Spessart-Pokal im hessischen Hösbach schnitten die Jugendringer der KG Dewangen/Fachsenfeld sehr gut ab. Bei der A-Jugend wurde Kevin Henkel erster und bei der B-Jugend Elias Draheim.

Bei der Herbstfeier der Gartenfreunde im Vereinsheim der Gartenanlage „Himmling“ durften die 139 Preisträger des städtischen Blumenschmuckwettbewerbs ihre Auszeichnungen entgegennehmen.

Im **Oktober** verabschiedete sich der Liederkranz 1855 e.V. Fachsenfeld bei einem geistlichen Konzert „Gott meine Zuversicht“ in der Herz-Jesu-Kirche von seinem langjährigen Chorleiter Jürgen Opferkuch, der nahezu 35 Jahre den Männerchor erfolgreich und engagiert geleitet hatte.

Exquisite Musik aus Texas gab es live auf Schloss Fachsenfeld zu erleben. Albert and Gage begeisterten die Zuschauer.

Beim Lokalderby gegen den AC Röhlingen in der Ringer-Oberliga in der Aalener Greuthalle hatte die KG Dewangen/Fachsenfeld die Nase klar vorne. Es herrschte beinahe Bundesliga-Atmosphäre und die 500 Zuschauer waren begeistert.

Die Schützen des Schützenvereins Fachsenfeld II kamen in der Kreisliga Gebrauchspistole auf Rang zwei.

Nico Weingart von der KG Dewangen/Fachsenfeld holte beim Greco-Jugendturnier in Frankfurt/Oder die Silbermedaille.

Die Juniorinnen des TC Fachsenfeld wurden Meister und stiegen in die Kreisstaffel eins auf.

Die Theatergruppe „Fachsenfelder Schlossgeister“ präsentierte in der Turn- und Festhalle das Lustspiel von Josef Brun „Lügen haben hübsche Beine“.

Bei der Nacht der offenen Kirche wurde im katholischen Gemeindezentrum eine Fotoausstellung über Mutter Teresa eröffnet.

Mit einem 0: 28 Sieg begeisterten die Jugendringer der KG Dewangen/Fachsenfeld im Freistil die Gäste bei einem Heimkampf.

Im **November** brachte das Theater der Stadt Aalen „Das Gespenst von Canterville“ in den Weinkeller von Schloss Fachsenfeld.

Auf Initiative des SV Germania Fachsenfeld konnte der Jugendtreff wiederbelebt werden. Der Jugendtreff soll als zentraler Treffpunkt für den Ringernachwuchs außerhalb der Trainings- und Wettkampfzeiten betrieben werden und nach einer Anlaufzeit als öffentlicher Jugendtreff durchgeführt werden.

In der Aalener Greuthalle wurde das Ostalbtturnier der Freistilringer ausgetragen. Die Jugendringer der KG Dewangen/Fachsenfeld überzeugten mit tollen Leistungen. Kevin Henkel wurde mit dem Ehrenpreis für den besten Techniker ausgezeichnet.

200 Gäste bewunderten bei der Ausstellung des Kleintierzuchtvereins Fachsenfeld 231 Tiere bei der jährlichen Lokalschau.

Mit einem geistlichen Adventskonzert in der Herz-Jesu-Kirche stimmten der katholische Kirchenchor, s'Chörle, die Organistin und der Fachsenfelder Musikverein auf die Adventszeit ein.

Die Jugend des Musikvereins zog beim Jugendkonzert die Freunde der Blasmusik in der Turn- und Festhalle alle Register.

Der Fachsenfelder Schlossadvent im **Dezember** war wieder ein voller Erfolg. Eine Krippenausstellung, Puppenstuben und zahlreiche Veranstaltungen wurden angeboten.

Aus Geldern des Dr. Leubner Nachlasses Fachsenfeld organisierte das Rathausteam eine Seniorenfahrt nach Stuttgart zum Weihnachtsmarkt sowie zur Schlossführung im Alten Schloss, dem Landesmuseum Württembergs.

Im letzten Heimkampf einer erfolgreichen Ringer-Saison verabschiedete sich die KG Dewangen/Fachsenfeld mit einem weiteren Sieg gegen TSV Ehningen bei den Fachsenfelder Zuschauern.

Das Jugendorchester des Musikvereins Fachsenfeld spielte traditionelle Weihnachtsstücke den Bewohnerinnen und Bewohnern des städtischen Altenwohnheims an Heilig Abend.

	<i>Jahresbericht Geschäftsstelle Fachsenfeld</i>	2009	2010
1	Wohnbevölkerung am Ende des Jahres	3617	3592
2	davon männlich	1793	1773
3	davon weiblich	1824	1819
4	Deutsche	3533	3515
5	Ausländer	84	77
6	katholisch	2328	2284
7	evangelisch	807	784
8	sonstige/ohne Angabe	482	524
9	Einwohner in den Teilorten		
10	Waiblingen	341	344
11	Himmingsweiler	191	191
	Bürgeramt		
13	Ummelde-Vorgänge	97	106
14	Anmelde-Vorgänge	70	69
15	Abmelde-Vorgänge	13	19
16	Archivauskünfte – gebührenfrei	45	42
17	Aufenthaltsbescheinigung	8	4
18	Auskunft vom Einwohnermeldeamt – gebührenfrei	95	100
19	Auskunft vom Einwohnermeldeamt – gebührenpfl.	3	3
20	Auszug aus dem Gewerbezentralregister	8	2
21	Beglaubigung – gebührenfrei	165	130

22	Beglaubigung – gebührenpflichtig	140	95
23	Elterngeld/Erziehungsgeld	14	13
24	Ersatzlohnsteuerkarten	24	17
25	Erweiterte Auskunft Einwohnermeldeamt	0	0
26	Fahrerlaubnisantrag	61	68
27	Familien- und Sozialpässe	430	416
28	Fischereiabgabe (10 Jahre)	1	2
29	Fischereiabgabe (5 Jahre)	1	2
30	Fischereiabgabe (1 Jahr)	0	0
31	Fischereischein auf Lebenszeit (Erteilung)	2	4
32	Fotokopien – gebührenpflichtig	81	36
33	Führungszeugnis	77	60
34	Fundamt		
	abgegeben	10	9
	abgeholt	0	1
35	Gewerbemeldungen insgesamt	33	34
36	Hundesteuer	20	22
37	Jugendfischereischein	3	2
38	Kinderreisepass	25	16
39	Änderung Kinderreisepass	0	0
40	Landesfamilienpässe und Verlängerungen	70	54
41	Lebensbescheinigung	24	35
42	Lohnsteuerkarten	110	105
43	Meldebestätigung	18	8
44	Personalausweis	382	396
45	Reisepass	82	67
46	Unterschriftsbeglaubigung	2	3
47	Verlustanzeige Pass/Ausweis	21	16

48	Vorläufiger Personalausweis	21	18
49	Vorläufiger Reisepass	0	0
	Personenstandswesen		
50	Anmeldung zur Eheschließung (deutsch)	48	49
51	Anmeldung zur Eheschließung mit Auslandsbeteiligung	1	5
52	Ausstellung Urkunden (gebührenpflichtig)	161	179
53	Ausstellung Unbedenklichkeitsbescheinigung Feuerbestattung	9	14
54	Beurkundung Erklärung zur Namensführung Namenserteilung / Einbenennung/Einwilligung	1	2
55	Ehefähigkeitszeugnis deutsch	0	0
56	Ehefähigkeitszeugnis mit Auslandsbeteiligung	0	0
57	Eheschl./Erfassung von anderen Standesämtern	30	41
58	Eheschließungen	47	48
59	Eidesstattliche Versicherung	0	0
60	Geburten (Eltern in Fachsenfeld wohnhaft)	21	28
61	Kirchenaustritte	13	19
62	Mitteilung Nachlassgericht	31	40
63	Mitteilungen zu Registern	71	87
64	Sterbefälle wohnhaft in Fachsenfeld insgesamt	16	21

	Ortsbehörde		
65	Hinterbliebenenrente Witwen/Witwer/Waisen	13	17
66	Kindererziehung – und Berücksichtigungszeiten	9	4
67	Kontenklärung	18	9
68	Rentenanträge	19	8
69	Erwerbsminderungsrente	3	4
	Bestattungswesen		
70	Ablauf Nutzungszeit	13	17
71	Anschreiben Standfestigkeit/Bepflanzung	31	20
72	Erdbestattung	9	12
73	Gesamtzahl Bestattungen	39	46
74	Grabmalgenehmigungen	15	16
75	Grabverlängerungen	1	1
76	Urnenbestattung	30	34
	Ortschaftsrat		
77	Sitzungen	7	6
78	Tagesordnungspunkte öffentlich	44	48
79	Tagesordnungspunkte nichtöffentlich	10	18
	Ordnungsamt		
80	Räum- und Streupflicht		
81	Verkehrsschauteilnahme		
	Sonstiges		
82	Ratschreibertätigkeit	5	3
83	Altersjubilare	40	32
84	Ehejubiläen	8	14
85	Blumenschmuck	166	138
86	Pachtverhältnisse		

87	Veranstaltungen (Senioren, Kinderfest)	4	4
88	Veranstaltungen Turn-und Festhalle	18	18
89	Veranstaltungen Woellwarth-Halle	18	16
90	Wahlen (nächste Wahl 2011, Landtagswahl)		
91	Wohngeldanträge	2	2

028-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Unterkochen

Im Jahr 2010 hat der Ortschaftsrat in 9 (9) Sitzungen 61 (58) Tagesordnungspunkte behandelt, davon waren 35 (49) öffentlich, 26 (9) nicht öffentlich.

Der Stadtbezirk Unterkochen zählte am 31.12.2010 4.923 (4.937) Einwohner.

Wichtige Beratungspunkte des Ortschaftsrates im Jahr 2010

Klausurtagung des Ortschaftsrates

Jeweils nach der Wahl des Ortschaftsrates treffen sich die Ortschaftsräte zu einer Klausurtagung. Hier wurden die Leitlinien des Ortschaftsrates und der Kommunalpolitik für die nächsten fünf Jahre festgelegt. Der Ortschaftsrat stellte seine Klausurtagung unter den Themenbereich Bevölkerungsentwicklung, Bauplatzfragen, Entwicklung in Sachen Pflegeheim Unterkochen, Soziale Stadt – Maßnahmen zur Verbesserung der Gesamtsituation, Ausbaubereich Ebnater Steige, Parkraumbewirtschaftung, Sportstätten mit dem Ziel, Umwandlung des Tennenplatzes in ein Kunstrasenfeld und bauliche Maßnahmen, die insgesamt den Stadtbezirk in naher Zukunft betreffen.

Kocherrenaturierung

Der Ortschaftsrat hatte sich mit der Planung der Kocherrenaturierung im Bereich Breitwiesen (südlich der Sutorstraße) zu beschäftigen. Hierzu hatte das Ingenieurbüro Schlegel Pläne ausgearbeitet. Die Kocherrenaturierung im Bereich „Breitwiesen“ war bereits seit dem Landschaftsplanvorentwurf 1992 ein erklärtes Ziel der städtischen Landschaftsplanung. Sie wurde dann im Jahr 1997 in den Flächennutzungsplan integriert. Die Planung sieht nun eine

Umgestaltung zu einem naturnahen Gewässer unter Berücksichtigung von Randbedingungen und Aspekten vor.

Es müsse eine naturnahe Linienführung, wechselnde Böschungsneigungen, wechselnde Wassertiefen, wechselnde Fließgeschwindigkeiten und keine Behinderung der Fischwanderung sein. Es ist demnach geplant, den Kocher ab dem Zusammenfluss von Weißem Kocher und Schwarzem Kocher bis kurz vor die Sutorstraße aus seinem derzeitigen trapezförmigen Bett in Talmitte in östlicher Richtung zur Bahnlinie zu verlegen. Die Gesamtkosten betragen rund 2 Mio. EUR. Es wurde beschlossen, das Planfeststellungsverfahren beim Landratsamt Ostalbkreis einzuleiten. Anfang des Jahres 2011 werde zu dieser Maßnahme ein Zuschussantrag gestellt.

Friedhofsgebühren

Die Verwaltung hat über das Friedhofswesen eine Kosten- und Leistungsrechnung durchgeführt. Als Ergebnis wurde berichtet, dass bereits im Jahr 2008 ein Kostendeckungsgrad bei allen Friedhöfen von 85,7 % erreicht wurde. Der beabsichtigten Kostenanhebung auf 100 % Deckung stimmte der Ortschaftsrat nicht zu. Hier kam die Genehmigung, dass maximal 95 % der Friedhofsgesamtkosten über Gebühren abgedeckt werden. Das Ergebnis hängt letztendlich aber von den tatsächlichen Fallzahlen im Friedhofswesen ab. Beschlossen wurde eine moderate Erhöhung der Gräbergebühren ab 1. März 2010.

Baulandkataster

Zu Beginn des Jahres stellte die Stadt Aalen das Baulandkataster als ein Instrument zur Steuerung der gemeindlichen Entwicklung vor. Die Präsentation eines solchen Katasters im Internet ist eine kostengünstige und transparente Form der Information über das gesamte gemeindeweite Baulandpotential. Dabei wird dem Interessierten die Möglichkeit gegeben, sich über Bauflächen im gesamten Stadtgebiet zu erkunden. Ein Großteil der Bauflächen liegt allerdings im privaten Bereich. Hier müsse dann der jeweilige Grundstückseigentümer auch seine Bereitschaft zu einer möglichen Veräußerung erteilen. Im Stadtbezirk Unterkochen stehen somit insgesamt in den Baugebieten Langäcker II, Kutschenweg-Ost, Kellersteige-Nord, Knaupes, Pfromäcker, Hungerbühl und Heulenbergweg über 11 ha als mögliche Wohnbauflächen zur Verfügung. Dabei liegt ein großer Teil in privater Hand.

Mit einer Baumaßnahme hatte sich der Ortschaftsrat zu beschäftigen. Dabei ging es um die Tief- und Straßenbauarbeiten im Zuge der Sanierung des Waldhofweges in Unterkochen. Hier hat die Firma AWUS-Bau, Aalen, den Auftrag mit 82.142,- EUR ausgeführt.

Auszeichnung des Städtetags Baden-Württemberg mit dem Verdienstabzeichen des Verbandes in Silber

Frau Stadträtin und Ortschaftsrätin Heidemarie Matzik und Herr Ortschaftsratsrat Otto-Eberhard Rieger erhielten vom Städtetag Baden-Württemberg das Verdienstabzeichen in Silber. Beide sind seit 20 Jahren ununterbrochen in der Kommunalpolitik und besonders für den Stadtbezirk Unterkochen tätig.

Enthüllung des Kunstwerkes vor der Festhalle Unterkochen

In einer Feierstunde wurde das von dem Ellwanger Künstler Rudolf Kurz geschaffene Kunstwerk vor der Festhalle durch Frau Erste Bürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler und Ortsvorsteher Karl Maier sowie dem Künstler Rudolf Kurz enthüllt. Das geschaffene Kunstwerk habe einen klaren Bezug zur Landschaft und zur Kultur und bringe einen Mehrwert für die gesamte Stadt Aalen.

Planung zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse am Bahnübergang Wöhr – Bebauungsplanverfahren

Bereits im Jahr 2008 wurde beschlossen, anstelle der aufwändigen und teuren Bahnübergangsbeseitigung lediglich eine verkehrliche Verbesserung am Bahnübergang durch Straßenverlegung und Aufstellspuren weiter zu verfolgen. Die früheren Skizzen sind mittlerweile durch Entwurfspläne ersetzt, die Grundlage für ein Eisenbahnkreuzungsverfahren sein werden. Die Aalener Straße zwischen Dorfmühle und Kopernikusstraße wird an die Bahnlinie gerückt. Der Himmlinger Weg wird über einen Kreisverkehr mit der Aalener Straße verknüpft. Über diesen Kreisverkehr werden Linksabbieger zur Wöhrstraße umgelenkt. Die Zufahrt zur Firma Scholz über den Bahnübergang Wöhrstraße wird neu geordnet, genauso der Netzananschluss zur Knöcklingstraße. Parallel zur Straßenplanung ist von der Stadtplanung ein Gestaltungsvorschlag für den Bereich der Dorfmühle und ein städtebauliches Konzept für den Bereich Wöhrstraße erarbeitet worden. Der Ortschaftsrat stimmte insgesamt einer Planung dieses Vorentwurfes zu. Auf dieser Planung ist eine Vereinbarung nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz aufzustellen. Auch der Gestaltungsvorschlag für den Bereich Dorfmühle fand die Zustimmung im Rat.

Entwicklungskonzept der Stadt Aalen – Bevölkerungsprognose – Leitziel Standortqualität

Der Ortschaftsrat hatte sich Ende des Jahres mit einem mittelfristigen Entwicklungskonzept der Stadt auf der Basis der Bevölkerungsprognose 2010 und Bildung eines Arbeitskreises zur Leitbildentwicklung zu beschäftigen. Die Stadt Aalen mit ihrem Stadtbezirk gibt als Leitziel Standortqualität, Standort Aalen, frisch und farbig vor. Als Leitziele für Arbeit und Wirtschaft sieht die Stadt sich als starke Partnerin für Wirtschaft und Region. All dies umzuset-

zen, wird die Verwaltung einen Bürgerbeteiligungsprozess einleiten und dessen Ergebnisse in die Leitbildfortschreibung mit einarbeiten.

Haushaltsplan 2011

Bei der Haushaltsplanberatung am 11. Oktober 2010 legte der Ortschaftsrat zusammen mit der Verwaltung die wichtigsten Investitionsmaßnahmen für das Jahr 2011 fest. Dabei wurde festgehalten, das kleine Bildungszentrum in Unterkochen müsse zur Ganztageschule ausgebaut werden. Für die Unterhaltungsmaßnahmen Straßen, Gehwege und Feldwege stehen begrenzte Mittel zur Verfügung. Die Festlegung, über welchen Bereich welche Arbeiten getan werden, wird im Frühjahr 2011 festgelegt. Die schwierige Haushaltslage bringen auch im Jahr 2011 erhebliche Einschränkungen mit sich. Verschiedene Vorhaben müssen auf die Wartebank geschoben werden.

Jugend- und Sozialarbeit

Die Stadtverwaltung hat zusammen mit den Jugendbeauftragten des Stadtbezirks Unterkochen die Gruppe Epia mit eingebunden. Hier sehen Ortschaftsrat und Verwaltung Ansatzpunkte, neben der erfolgreichen Jugendarbeit in den Vereinen ergänzend Freizeitangebote für die Jugendlichen im freien Jugendtreff zu organisieren. Nach dem Start im Jahr 2010 soll diese Arbeit auch im Jahr 2011 bei offenen Treffen, wie beispielsweise im Bischof-Hefehaus oder bei freien Veranstaltungen, erfolgen.

Abbruch Gebäude Waldhäuser Straße 11 und 13

Noch zum Jahresende wurden das städtische Gebäude Waldhäuser Straße 13 und das Privatgebäude Waldhäuser Straße 11 abgerissen. Hier plant ein privater Bauträger barrierefreie Wohnungen.

Sportstätten, Sporthalle und Festhalle

Die Vereine müssen für die Nutzung der Sport- und Festhalle und der Sportanlagen Gebühren entrichten. Entsprechend der zeitlichen Entwicklung war der Ortschaftsrat und Gemeinderat gefordert, die Gebühren entsprechend der letzten Erhebung aus dem Jahr 1993 wieder neu festzulegen. Dabei wurde insbesondere Wert auf eine Vereinheitlichung der sportlichen Übungseinrichtungen gelegt. Die politischen Gremien stimmten einer moderaten Erhöhung zu.

In vielen Bereichen hatte sich der Ortschaftsrat mit zahlreichen Vergaben von privaten und Vereinsveranstaltungen in der Sport- und Festhalle zu befassen. Öfters wurden Wünsche

und Anregungen der Bürger zur Verkehrssicherheit und zur Verschönerung des Ortes beraten. Darüber hinaus gab es wichtige Angelegenheiten auch im nicht öffentlichen Teil, insbesondere über Grundstücksangelegenheiten, zu beraten.

Statistik aus dem Rathaus Unterkochen

- Märkte in Unterkochen

Der Wochenmarkt in Unterkochen fand stets am Freitagvormittag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr statt.

Die größere Veranstaltung „Advent im Stadl“ erfreute zum 10-jährigen Bestehen die Bevölkerung.

- Seniorenveranstaltungen

Auch im Jahr 2010 fanden neben den Veranstaltungen der örtlichen Kirchen und Vereine wiederum zwei städtische Seniorenveranstaltungen im Stadtbezirk Unterkochen statt. Der Ausflug „60 Plus“ im September führte nach Donauwörth, Dillingen und Neresheim. Der traditionelle Seniorennachmittag am 2. Advent, unter Mitwirkung der örtlichen Vereine, fand zum zweiten Mal in der Unterkochener Festhalle statt.

- Sporthalle Unterkochen

In der Sporthalle Unterkochen fanden im Jahr 2010 neben dem Schul- und Vereinsübungsbetrieb insgesamt 57 (57) Veranstaltungen statt, davon 42 (40) sportliche Veranstaltungen.

- Festhalle Unterkochen

In der Festhalle Unterkochen fanden im Jahr 2010 neben dem Schul- und Vereinsübungsbetrieb insgesamt 30 (21) Veranstaltungen statt.

- Rathaussaal Unterkochen

Im Jahr 2010 fanden neben den Ortschaftsratsitzungen und dienstlichen Besprechungen insgesamt 40 (27) Veranstaltungen im Unterkochener Rathaussaal statt.

- Ausstellungen im Rathaus

Weihnachtsbäume der anderen Art, Bilder einer Schulklasse

Funde von der Kocherburg Hermann Horn Steiff-Bären

Bürgeramt

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen	493	(327)
Anträge auf Ausstellung von Reisepässen	94	(82)
Ausstellung von Kinderreisepässen	24	(19)
Führungszeugnisse	86	(78)
Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister	13	(11)
Prüfung Führerscheinanträge	54	(57)
Anträge Fischereischeine	4	(8)

Standesamt Aalen-Unterkochen

Anmeldung zur Eheschließung	26	(32)
Eheschließungen	18	(24)
Geburten insgesamt	35	(38)
weiblich	12	(16)
männlich	23	(22)
Sterbefälle insgesamt	36	(49)
weiblich	16	(25)
männlich	20	(24)
Kirchenaustritte	16	(13)
katholisch	11	(7)
evangelisch	5	(6)

Sozialamt Aalen-Unterkochen

Anträge auf Mietzuschuss	22 (36)
Anträge auf Lastenzuschuss	0 (3)
Anträge auf Landeserziehungsgeld	5 (3)
Anträge Elterngeld	11 (13)

Beerdigungen

43 (61) Beisetzungen

davon 4 (16) Erdbestattungen
2 (0) Kinderbestattungen
37 (45) Urnenbeisetzungen

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Neben zahlreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Beratung vieler Versicherter sind Rentenanträge aufgenommen worden.

Folgende Anträge wurden gestellt:

Regelaltersrente	9	(5)
Rente für langjährig Versicherte	2	(1)
Rente wegen Arbeitslosigkeit	0	(2)
Rente wegen Altersteilzeit	5	(8)
Rente wegen Erwerbsminderung	5	(4)
Rente für Frauen ab 60.	1	(6)
Witwenrente	14	(21)
Witwerrente	3	(6)
Waisenrente	0	(0)
Rente wegen Schwerbehinderung	0	(1)
Verkürzter Antrag auf Rente	0	(0)
Versicherungsverlauf/Auskunft	11	(10)
Kindererziehungszeiten	13	(12)

Kontenklärungen	12	(13)
-----------------	----	------

Gewerbemeldungen

Gewerbeanmeldungen	18	(14)
Gewerbeummeldungen	4	(5)
Gewerbeabmeldungen	16	(11)

Ehejubiläen

goldene Hochzeiten	19	(14)
diamantene Hochzeiten	4	(1)
eiserne Hochzeiten	-	(-)

Altersjubilare

70-jährige	73	(83)
75-jährige	60	(48)
80-jährige	41	(42)
85-jährige	25	(24)
90-jährige	7	(10)
91- bis 94-jährige	13	(13)
ab 95-jährige	2	(7)

Sporthalle Unterkochen

Neben dem Schul- und Vereinssportbetrieb fanden in der Sporthalle Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2010	2009
Ausstellungen	2	1
Konzerte / Musikveranstaltungen	2	2
Sportveranstaltungen	42	40
Faschingsveranstaltungen	4	4
Gesellschaftsfeiern / Versammlungen	3	5
Sonstige und private Veranstaltungen	4	5
<hr/>		
Summe	57	57

Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen

Außer den Ortschaftsratsitzungen und Besprechungen verschiedenster Art fanden im Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2010	2009
Ausstellungen	3	3
Theater / Kabarett / Konzert	5	3
Vorträge / Lesungen	14	3
Empfänge / Ehrungen	4	3
Versammlungen	6	8
Sonstige Veranstaltungen	5	6
Trauungen	3	1
<hr/>		
Summe	40	27

Festhalle Unterkochen

Neben dem Schul- und Vereinssportbetrieb fanden in der Sporthalle Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2010	2009
Ausstellungen	1	-
Konzerte / Musikveranstaltungen	8	6
Sportveranstaltungen	3	1
Gesellschaftsfeiern / Versammlungen	7	10
Sonstige Veranstaltungen	6	2
Private Feiern	5	2
<hr/>		
Summe	30	21

Das Jahr 2010 im Rückblick

Januar

Das Jahr startete mit dem Motto der Sternsinger „Kinder finden neue Wege“. 47 Sternsinger/-innen haben in zwei Tagen 7.757,91 € gesammelt. Der gesamte Betrag wurde an das Kindermissionswerk nach Aachen gespendet. Schwerpunktland in diesem Jahr war Senegal.

Der langjährige Ortsvorsteher Karl Starz konnte bei bester Gesundheit im Kreise seiner lieben Familie seinen 85. Geburtstag feiern.

Ministerpräsident Günther Oettinger verlieh in der Villa Reitzenstein in Stuttgart an den Unterkochener Fabrikanten Dr. Wolfgang Palm das Bundesverdienstkreuz. Mit Herrn Dr. Wolfgang Palm wurde eine herausragende Unternehmerpersönlichkeit geehrt, der in der vierten Generation des Familienunternehmens ganz im Sinne des Firmengründers weiter ausgebaut hat und europaweit eine Spitzenposition in der Papier- und Verpackungsherstellung belegt.

Mit einem tollen Fastnachtsumzug durch die Unterkochener Straßen hatten die Narren aus nah und fern zum Gelingen eines tollen Fastnachtswochenendes beigetragen. Vorausgegangen war eine stimmungsvolle Prunksitzung und der schon traditionelle Zunftmeisterempfang im Rathaus.

Bei der 55. Blutspendeaktion seit 1958 konnte im vergangenen Jahr die 10.000ste Blutspende entgegengenommen werden. Diese auf Nächstenhilfe basierende Spende kam von Michael Häusele aus Aalen.

Die Firma RUD ehrte 45 Mitarbeiter/innen für 10-, 20- und 40-jährige Betriebszugehörigkeit. Außerdem erweiterte die Firma RUD ihr internationales Netz mit der Gründung von RUD Lifting (Thailand) Co. Ltd. in Bangkok.

Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher überreichte Heidemarie Matzik und Otto Eberhard Rieger die Ehrenurkunden des Städtetages für 20-jährige Zugehörigkeit im Ortschaftsrat Unterkochen. Beide sind seit 1989 im Ortschaftsrat Unterkochen tätig.

Beim Liederkranz Unterkochen wurden 24 Mitglieder für ihre lange Vereinsmitgliedschaft geehrt. Dieter Schmidt und Siegfried Franik wurden für 40 Jahre geehrt.

Bei der Jahreshauptversammlung des Musikvereins wurde Hermann Fischer mit der Erich-Ganzenmüller-Medaille für 60-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Weitere zahlreiche fördernde Mitglieder wurden im Rahmen der Versammlung geehrt.

Februar

Hansi Hinterseer, Star der Volksmusik, gab Anfang Februar ein Konzert in der Sporthalle Unterkochen. Gleichzeitig feierte er seinen 56. Geburtstag und wurde mit zahlreichen Blumen, Geburtstagstorten und Glückwünschen von seinen Fans beschenkt.

Am 11.02.2010 fand im Rathaus Unterkochen der traditionelle Neujahrsempfang statt. Vertreter aus der Kommunalpolitik, Kirchen, Banken, Geschäftswelt und den Vereinen waren zahlreich erschienen. Erstmals referierte eine Frau. Bundestagsabgeordnete Karin Roth aus dem Wahlkreis Esslingen sprach über das Thema „Globalisierung und Gerechtigkeit“.

Im Februar schlängelte sich in der Nacht vom 8. bis 9. Februar ein gigantischer Schwerlasttransport mit fast 40 Meter Länge, acht Meter Breite und neun Meter Höhe durch die Aalener Straße, Heidenheimer Straße zur Ebnater Steige.

Die Betriebsfamilie RUD spendete 1.500 EUR für die Erdbebenopfer in Haiti.

März

Die mit 57 Ausstellern bestückte Gewerbeausstellung wurde vom Handels- und Gewerbeverein Unterkochen organisiert und fand am 20. und 21. März in der Sport- und Festhalle statt. Zahlreiche Fachvorträge, Vorführungen sowie eine Modenschau umrahmten das Programm der Leistungsschau.

Die Jugend des Schachvereins Unterkochen glänzte im Februar beim Ramada- Cup mit hervorragenden Leistungen. Den 6. Platz bei den Deutschen Amateurmeisterschaften konnte Mehmet Basaran und den 9. Platz Richard Haidl erreichen.

Bei der Sportlerehrung wurden 22 auf Landes- und Bundesebenen erfolgreiche Sportler und Sportlerinnen von Ortsvorsteher Karl Maier und dem ehemaligen Sportkreisvorsitzenden Peter Greindl für ihre sportlichen Leistungen im Rathaus geehrt. Niklas Köhnlechner und Ulrike Ebert wurden zu den Sportlern des Jahres gewählt.

Das Kocherburg-Musical führte die „Geisterstunde auf Schloss Eulenstein“ auf. Unter der Leitung von Alexa Schmid und Karin Probst begeisterten die Kinder mit musikalischem, schauspielerischem und tänzerischem Können.

Mitte März fanden sich ca. 40 Kinder mit ihren Betreuerinnen im Bischof-Hefe-Haus zum Kinderbibelnachmittag ein.

Bei der VdK-Hauptversammlung gab es einen Vorstandswechsel. Franz Bühler übergab nach 13-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit die Leitung der Vorstandschaft an Herrn Bruno Tamm. Gleichzeitig konnte sich Franz Bühler über eine Ernennung zum Ehrenmitglied freuen.

Am 26. März wurde der Firma RUD der Hersteller-Sonderpreis des Förderpreises „Arbeit – Sicherheit – Gesundheit“ verliehen. Damit erhält das Unternehmen für seine revolutionäre Entwicklung des ICE-Kettensystems bereits zum fünften Mal eine Auszeichnung von höchster Stelle.

April

Im Rahmen des Frühjahrskonzert des Musikvereins Unterkochen unter dem Motto „Aalener Facetten“ wurde auch an das 650-jährige Bestehen der freien Reichsstadt Aalen gedacht.

Die Tischtennisabteilung TVU II Unterkochen konnte in diesem Jahr den Aufstieg von der Bezirksklasse in die Bezirksliga feiern.

Der Frauenchor, welcher anlässlich der 150-Jahr-Feier des Liederkranzes 1984 gegründet wurde, feierte am 18. April sein 25-jähriges Jubiläum in der Festhalle „Frauenchor im Liederkrantz Unterkochen“.

Erfolgreiche Titelverteidigung beim Schachverein in Unterkochen! Württembergischer Meister U14 wurde das Team mit Philipp Zoller, Mehmet Basaran, Julius Degünther und Hannes Krieg.

Die Benefiz-Gala für Kinderschutzbünde Aalen fand auch in diesem Monat statt. 11 ostwürttembergische Turngau-Vereine demonstrierten an diesem Abend vor knapp 450 Zuschauern ihr Können. Durch Verzicht der Gagen kam eine tolle Geldsumme zusammen, welche dann an die Kinderschutzbünde Aalen weitergegeben wurde (ungefähr 1.500 Euro pro Kinderschutzbund).

Als Aufsteigermannschaft der Kreisliga B errang sich die Tischtennismannschaft auch in der Kreisliga A Gr. 2 den Meisterschaftstitel mit der nahezu gleichen Mannschaft wie im Vorjahr.

Mai

Pünktlich zu Monatsbeginn platzierte die Freiwillige Feuerwehr den 36,8m hohen Maibaum auf dem Rathausplatz. Auch die Familien Balle stellte auf dem Birkhof einen Maibaum auf.

„Wir helfen Afrika – Die Initiative aus Baden Württemberg“, mit diesem Projekt beschäftigten sich die Kocherburgschüler im Jahr 2010 und spendeten 550 €. Der Anstoß hierzu gab Erich Kästner, der einst sagte: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

„Unterkochen bekommt eine Werkrealschule“, so lautete der Beschluss im Mai. Ab dem Schuljahr 2010/2011 kommt die Werkrealschule. Dieses zukunftsweisende Konzept ist auf die Interessen und Neigungen der Schüler/innen zugeschnitten. So bieten Wahlpflichtfächer die Möglichkeit, schon ab der 5. Klasse eine berufliche Grundbildung für die spätere Berufswegeplanung zu erreichen.

Vorstandswechsel bei der NZU. Die Narrenzunft Bärenfänger wählte eine neue Vorstandschaft. Der Dank galt den scheidenden Mitgliedern Klaus Fischer und Maria Müller. Als neue Zunftmeister und Vorstandsgruppe wurde gewählt: Heike Volk, Julia Lößnitz, Nadine Nemitz, Bastian Schenk und Jürgen Müller.

Juni

Das 25-jährige Bestehen der Schulpartnerschaft zwischen der Kocherburgschule und der Ecole Calmette et Guérin aus Saint Lô der, Partnergemeinde von Aalen, konnte am 12. Juni mit einer Jubiläumsveranstaltung gefeiert werden. Zu diesem Anlass wurde auf dem Schulgelände ein Freundschaftsbaum gepflanzt.

Der Stadtbezirk Unterkochen freute sich mit dem FV 08 über die Meisterschaft in der Fußball-Bezirksliga. Sportlich wäre dies der Aufstieg in die Landesliga gewesen. Allerdings wurde der Aufstieg durch fehlerhaftes Verhalten eines anderen Vereins verwehrt.

Zum 37. Mal wurden die Unterkochener Sommertage unter der Schirmherrschaft von Ortsvorsteher Karl Maier durch die in der Arbeitsgemeinschaft Unterkochener Sommertage vertretenen Vereine ausgerichtet. Traditionell eingebunden war das Unterkochener Kinderfest. Trotz regnerischem Wetter fand die Veranstaltung großen Zuspruch.

Im Rahmen der Sommertage wurde an Herrn Franz Bühler die Ehrenplakette der Arbeitsgemeinschaft Unterkochener Sommertage für sein langjähriges ehrenamtliches Wirken beim FV 08 Unterkochen und VdK sowie im Ortschaftsrat verliehen.

Auf dem Unterkochener Rathausplatz präsentierte der Musikverein Unterkochen bei schönem Wetter die Johannis-Serenade. Viele Besucherinnen und Besucher erfreuten sich bei diesem musikalischen Platzkonzert.

Vor der Festhalle konnte das von Künstler Hermann Kurz geschaffene Kunstwerk von Ortsvorsteher Karl Maier und Erster Bürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler enthüllt werden. Die Kunstwerke vor der Festhalle und in der Festhalle wurde von namhaften Gönnern und Sponsoren finanziert.

Die Arbeitsgemeinschaft „Kocherburg“ legte tüchtig mit Hand an zu dem neu angelegten Wanderweg zur Ruine Kocherburg.

Juli

Am 4. Juli feierte Johannes Kaufmann die Heimatprimiz in der Marienwallfahrtskirche, nachdem er in Benediktbeuern bereits zum Priester geweiht wurde. Pfarrer Kaufmann engagiert sich in der Jugendarbeit, im Don-Bosco-Haus, der Salisianer in Chemnitz.

Im Juli präsentierten sich an der Kocherburgschule die Abschlussklassen des Jahres 2010. Alle Schülerinnen und Schüler der Schule haben erfolgreich ihre Prüfungen bestanden.

Die Kocherburgschule verabschiedete am 26.07. mit einer kleinen Feier die Lehrerin Frau Ute Grimm und den Lehrer Herrn Anton Zoller in den Ruhestand. Beide haben in den vergangenen Jahren die Schule geprägt und bleibende Eindrücke hinterlassen.

Bei strahlendem Sonnenschein feierte der Kindergarten St. Josef am 3. Juli sein diesjähriges Sommerfest.

Im Rathausfoyer konnte die Ausstellung über verschiedene Fundgegenstände an der Kocherburg den Heimat- und Geschichtsinteressierten nähergebracht werden.

Nach einer langen Bauphase wurde der Spielplatz zwischen Danziger Straße und Waldstraße am 30.07.2010 im Beisein zahlreicher Kinder, Eltern und Erwachsenen, der Landtagsabgeordneten Ulla Haußmann und anwesenden Ortschaftsräten offiziell eröffnet. Mit kleinen Süßigkeiten zum Empfang erkundeten die Kinder neugierig ihre neuen Spielmöglichkeiten.

August

89 Preisträger/-innen wurden beim Blumenschmuckwettbewerb ermittelt. Es gab Preise für die Bemühungen des Blumenschmucks am Balkon, im Vorgarten, an Hauseingängen oder für die Bemühungen zur Verschönerung von Häuserfronten. Der Sonderpreis des Blumenschmuckwettbewerbes ging in diesem Jahr an Waltraud Asbrock. Ortsvorsteher Karl Maier und Vorsitzender der Gartenfreunde Martin Kaiserauer überreichten den Sonderpreis.

Beim Gartenfest des Musikverein Unterkochen stach traditionell Ortsvorsteher Karl Maier das Bier an und wünschte dem Fest ein gutes Gelingen. Am Samstag wurden die 3. Unterkochener Highland Games ausgetragen.

Der Touristenverein „Die Naturfreunde“ feierte sein alljährliches Bergfest. Drei Tage dauerten die Festivitäten und es wurde ein attraktives Programm geboten. So wurde wiederum ein Ferienprogramm für Kinder auf die Beine gestellt. Auch die Feuerwehr wirkte mit. Großen Spaß bereiteten den Kindern die Fahrt mit dem Feuerwehrauto.

September

Bei verschiedenen Ferienaktionen, u. a. mit Ortsvorsteher Karl Maier, erfreuten sich auch die Kinder, die als Radler und Radlerinnen um die beste Platzierung im Häselbachstadion

kämpften. Mit einem Vesper und einem kleinen Präsent traten die etwa 20 Kinder glücklich den Heimweg an.

Am 10.09.2010 fand die Vernissage des Unterkochener Künstlers Hermann Horn statt. Seine Bilder konnten vom 13.09. bis zum 08.10.2010 im Unterkochener Rathaus besichtigt werden.

Am 20. September war Weltkindertag, ein Tag an dem an die hungernden Kinder erinnert werden soll. Aufgrund dessen lud Ortsvorsteher Karl Maier an diesem Tag die Kinder auf den Rathausplatz ein. Um den Hunger anderer Kinder symbolisch darzustellen, gab es einen Becher Wasser und eine Scheibe Brot zur Erinnerung. Zuvor flogen viele, viele Luftballons in die Höhe und traten eine lange Reise an.

Viele Gäste kamen, um mit „Mario und Schorschi“, dem Musikverein Unterkochen und dem Liederkranz das 5. HGV-Weinfest zu feiern. Das Straßenfest fand an zwei herrlichen Spätsommertagen auf dem Rathausplatz mit Wein, Flammkuchen und vielen kulinarischen Genüssen statt.

Auf das Angebot des Bezirksamtes, einen Seniorenausflug auszurichten, meldeten sich über 100 Teilnehmer/-innen. Mit zwei Bussen starteten die reiselustigen Senioren am 22.09. nach Donauwörth ins Käthe-Kruse-Museum. Anschließend wurde die Wallfahrtskirche zum Heiligen Geist und das Münster besichtigt. Gestärkt mit einem guten Mittagessen im Gasthof „Goldener Hirsch“, ging es zu einem Stadtrundgang. Der Besuch in der Waffelfabrik ermöglichte einen Einkauf von Oblaten, Waffeln und Kerzen. Zum Abschluss gab es eine Sonderfahrt mit der Schättere. Mit einem kleinen Reiseprésent ging der Ausflug zu Ende.

Oktober

Der Monat begann mit der traditionellen Blasmusikparade des Musikvereins. Gastkapellen, die Trachtenkapelle Pfahlheim und dem Orquestra de Sopros aus Portugal brachten eine gute Stimmung in die Sporthalle.

Am 03.10.2010 wurde das 50-jährige Bestehen der Friedenskirche Unterkochen gefeiert.

Zum sechsten Mal fand Anfang diesen Monats der Kocher-Cup des Turnvereines statt. Trotz bedenklich regnerisch aussehenden Wolken starteten 270 Teilnehmer/innen, davon waren 144 Schulkinder aus 36 Klassen. Mit Urkunden, Medaillen und funkelnden Pokalen wurden

ihre Anstrengungen belohnt. Die Kocherburgschule sicherte sich den Preis derjenigen mit den meisten Staffeln.

Bei der Jahreshauptversammlung der KAB Ortsgruppe Unterkochen am 25. Oktober stand diese ganz im Zeichen des Generationswechsels. Herr Reinhold Geißinger und Hans Kaufmann sind aus dem Amt ausgeschieden. Neu in die Vorstandschaft der KAB wurden Renate Hegele, Andreas Weidner und Bernhard Geißinger gewählt.

Als Bachelorarbeit befassten sich drei Studenten für Vermessung an der HFT Stuttgart mit der Vermessung der Mauerreste der Kocherburgruine. Ihre erfolgreiche Arbeit wurde dann nach der Internet-Präsentation im Bischof-Hefele-Haus als 3D-Modell veröffentlicht.

Am 21.10.2010 hatte die Gemeinde Unterkochen zum ersten Rathauskino geladen. Zahlreiche Jugendliche besuchten die Veranstaltung und sahen den Film „Der Herr der Diebe“.

November

Der Martinsumzug fand am 11.11.2010 statt. Viele schöne, bunte Laternen wurden von glücklichen Kindern beim Umzug durch die Straßen getragen. Auf dem Rathausplatz endete der Umzug dann mit dem bekannten Schauspiel, wie St. Martin seinen Umhang mit dem frierenden Bettler teilt.

Am 11.11.2010 wurde traditionell die Narrensaison eröffnet. Mitglieder der Narrenzunft marschierten vom Rathausplatz in den Adler und ließen sich von den Klängen des Fanfarenzuges in Faschingsstimmung versetzen. Ortsvorsteher Karl Maier überbrachte Grußworte der Stadt.

Zu der Gedenkstunde des Volkstrauertages am 14.11.2010 trafen sich die Bürgerinnen und Bürger, Musikverein, Liederkranz und die Fahnenabordnung vor dem Kriegerdenkmal. An diesem Tag trauerte das Volk um die gefallenen Soldaten beider Weltkriege. Unter den Klängen „Ich hatte einen Kameraden“ legten Ortsvorsteher Karl Maier und der Vorsitzende der VdK-Ortsgruppe Unterkochen Bruno Tamm einen Kranz am Kriegerdenkmal nieder.

Patrick Funk schaffte es als erster Unterkochener Fußballspieler in die Fußball-Bundesliga. Das erste Mal durfte der mittlerweile beim VfB Stuttgart spielende Profi in einem Europapo-

kal-Spiel von Beginn an aktiv mitwirken. Doch seine Verbindung zum FV 08 Unterkochen ist trotzdem nie abgebrochen.

Das diesjährige Herbstfest des TV 1884 Unterkochen e.V. wurde ebenfalls in diesem Monat gefeiert. Zahlreich fanden sich die Besucher in der Festhalle ein und ließen sich von den vielen Programmpunkten begeistern. Die langjährigen Mitglieder des Vereins wurden an diesem Abend geehrt. Peter Dostal kann auf 53 Jahre im TUV zurückblicken, Roland Rempp auf 36 Jahre.

Am 27.11. und 28.11.2010 veranstaltete der HGV Unterkochen zum 10. Mal den Weihnachtsmarkt „Advent im Stadl“. Bei winterlichem Wetter, sehr schön geschmückten Ständen und großartigem Programm fand im Innenhof des Gasthof „Adler“ und dem angrenzenden „Stadl“ ein wunderschönes Adventswochenende statt.

Im Unterkochener Rathaus fand die 3. große Steiff-Bären-Ausstellung statt. Ortsvorsteher Karl Maier präsentierte Altes und Neues aus der „Steiff-Produktion“. Rund 500 Bären waren ausgestellt worden.

Dezember

Am 2. Adventssonntag fand der 21. Seniorennachmittag in der Festhalle Unterkochen statt. Bei einem abwechslungsreichen, stimmungsvollen Programm kamen die Seniorinnen und Senioren voll auf ihre Kosten.

Der Liederkranz Unterkochen verabschiedete bei seiner Weihnachtsfeier die langjährige Chorleiterin Gerlinde Thalheimer. Nach 19 Jahren im Liederkranz Unterkochen gab sie ihr Dirigentenamt auf.

Die Trude Eipperle Rieger-Stiftung feierte ihr 25-jähriges Jubiläum. Seit Bestehen hat die Trude Eipperle Rieger-Stiftung mit einer Fördergesamtsumme von 750.000 € schwerpunktmäßig in der Region, aber auch mit dem überregional positionierten alljährlichen Förderpreis, das kulturelle Leben nachhaltig gefördert.

Die beiden Sportgruppen „Herzschlag“ und „ImPuls“ des TV 1884 haben einen stattlichen Betrag von 440,00 € gesammelt. Diesen haben sie an ihrer Weihnachtsfeier dem Ökumenischen Hospizdienst Aalen e.V. zukommen lassen.

Im Rahmen des Bildungsangebotes in der Kocherburgschule wurde die neu eingerichtete Bücherei den Schülerinnen und Schülern von Oberbürgermeister Martin Gerlach übergeben. Erfreut zeigten sich die Schülerinnen und Schüler, die Schulleitung und der Ortsvorsteher.

Zum 38. Mal luden die Naturfreunde Unterkochen, zusammen mit dem Musikverein und Liederkranz zur Waldweihnacht am „Giggele“ ein. Beim Schein von Fackeln und Kerzen und weihnachtlichen Gesängen wurde ein besinnliches Fest gefeiert.

Zum Ende des Jahres wurde in der Grundschule Unterkochen eine neue Bläserklasse gegründet. Ziel ist es, die Kinder bereits frühzeitig an ein Musikinstrument heranzuführen und die Grundkenntnisse zu vermitteln. Die benötigten Instrumente für den Unterricht werden vom Musikverein Unterkochen für die Dauer des Kurses zur Verfügung gestellt.

029-15 Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung Hofen

Jahresbericht Ortschaftsverwaltung Hofen			
Bürgeramt		2009	2010
1	Archivauskünfte - gebührenfrei	0	0
2	Aufenthaltsbescheinigung	6	10
3	Auskunft vom Einwohnermeldeamt - gebührenfrei	0	0
4	Auskunft vom Einwohnermeldeamt - gebührenpflichtig	0	0
5	Auszug aus dem Gewerbezentralregister	1	2
6	Beglaubigung - gebührenfrei	36	40
7	Beglaubigung - gebührenpflichtig	37	49
8	Elterngeld/Erziehungsgeld	2	10
9	Ersatzlohnsteuerkarten	11	8
10	Erweiterte Auskunft Einwohnermeldeamt	1	1
11	Fahrerlaubnis Antrag	18	22
12	Familien- und Sozialpässe	167	127
13	Fischereiabgabe (10 Jahre)	1	1
14	Fischereiabgabe (5 Jahre)	0	0
15	Fischereischein; auf Lebenszeit (Erteilung)	1	1
16	Fischereischein; Jugendliche	0	0
17	Fotokopien - gebührenpflichtig	15	11
18	Fotokopien - gebührenfrei	20	25
19	Führungszeugnis	31	29
20	Fundamt		
	abgegeben	20	18
	abgeholt	12	14
21	Gewerbemeldungen insgesamt	8	8
22	Hundesteuer	0	0
23	Kinderreisepass; Änderung	0	0
24	Kinderreisepass; Ausstellung	5	9
25	Landesfamilienpässe und Verlängerungen	32	38
26	Lebensbescheinigungen	2	5

27	Lohnsteuerkarten		
28	Meldebestätigung	3	3
29	Meldevorgänge; Abmeldung	5	12
30	Meldevorgänge; Anmeldung	28	29
31	Meldevorgänge; Ummeldung	25	39
32	Personalausweis; Ausstellung	181	228
33	Personalausweis; vorläufig	6	12
34	Reisepass; Ausstellung	36	43
35	Reisepass; vorläufig	0	0
36	Unterschriftsbeglaubigung	0	1
37	Verlustanzeige Pass/Ausweis	5	6
	Personenstandswesen		
39	Anmeldung zur Eheschließung (deutsch)	10	5
40	Anmeldung zur Eheschließung mit Auslandsbeteiligung	0	0
41	Ausstellung Unbedenklichkeitsbescheinigung Feuerbestattung	3	3
42	Ausstellung Urkunden (gebührenpflichtig)	22	22
43	Beurkundung Namenserteilung/Einbenennung/Einwilligung	1	0
44	Ehefähigkeitszeugnis deutsch	1	0
45	Ehefähigkeitszeugnis mit Auslandsbeteiligung	0	0
46	Eheschließung/Erfassung von anderen St.Ämtern	0	0
47	Eheschließungen	5	4
48	eidesstattliche Versicherung	0	0
49	Erklärung zur Namensführung	9	5
50	Geburten	0	1
51	Kirchenaustritte	4	5
52	Mitteilung Nachlassgericht	5	6
53	Mitteilung zu Registern	40	55
54	Sterbefälle	5	6
	Ortsbehörde		
55	Auskunft Versicherungsverlauf/Rente	5	5
56	Hinterbliebenenrente Witwen/Witwer/Waisen	2	2
57	Kindererziehungs- und Berücksichtigungszeiten	2	2
58	Kontenklärungen	5	4
59	Rentenanträge	4	2
60	Sonstiges (Regress, Zeugenerklärung, Anfragen DRV)	2	0
	Bestattungswesen		
61	Ablauf Nutzungszeit	11	9
62	Anschreiben Standfestigkeit, Bepflanzung, usw.	32	26
63	Erdbestattung	6	5
64	Grabmalgenehmigungen	5	5
65	Grabverlängerungen	1	4
66	Urnenbestattung	5	7
	Ordnungsamt		
67	Räum- und Streupflicht	0	2
68	Verkehrsschauteilnahme	4	4

	Sonstiges		
69	Altersjubilare	17	26
70	Aufenthalts- und Schulungsraum im Rathaus; Vergabe/Abrechnung	6	8
71	Blumenschmuck (Preisträger)	123	119
72	Ehejubiläen	6	10
73	Glück-Auf-Halle; Vergabe/Abrechnung bei Veranstaltungen	35	14*
74	GOA-Produkte	560	472
75	Ortschaftsrat; Anzahl der Tagesordnungspunkte	50	91
76	Ortschaftsrat; Anzahl Sitzungen	5	6
77	Pachtverhältnisse	58	58
78	Seniorentag	1	1
79	Sportplatz; Vergabe/Abrechnung bei Veranstaltungen	8	0*
80	Wahlen (nächste Wahl 2011, Landtagswahl)	0	0
81	Wasseralfinger Anzeiger (27 Ausgaben)	27	27
82	Wohngeldanträge	1	3
	* Sanierung der Glück-Auf-Halle/Sportplatz April - November		

Ereignisse 2010

Januar

Hofener Sternsinger sammeln Rekordsumme. 5000 Euro – so viel wie noch nie – hatten die Sternsinger der Pfarrgemeinde St. Georg in Hofen gesammelt.

Schwerer als erwartet hatte sich die Aufgabe des Tabellenführers der Handball-Landesliga der Frauen erwiesen. Die TG Hofen hatte bei TSV Zizishausen in einem äußerst engen Spiel mit 33:30 die Oberhand behalten.

Der Favoritenschreck der Handball-Landesliga der Männer hatte wieder zugeschlagen. DIE TG Hofen stellte dem Tabellenführer aus Laupheim ein Bein und gewann mit 28:27 Toren.

Überregional erfolgreiche Sportler und Menschen, die sich im vergangenen Jahr um die Kultur in Hofen verdient gemacht hatten, wurden in der Aula der Kappelbergschule im Rahmen der Ortschaftsratssitzung geehrt.

Februar

Die Ministranten der Gemeinde St. Georg luden zu einem außergewöhnlichen Gottesdienst ein. Der Abend stand unter dem Motto „Bitte lächeln!“. Gemeinsam mit Pfarrer Harald Golla führten die Jugendlichen durch das Thema „Spaß und Gottesdienst – passt das überhaupt zusammen?“.

Der katholische St. Georgsverein hatte bei seiner Hauptversammlung den zweiten Vorsitzenden Georg Zeller verabschiedet. Weiter stand die Nachricht im Mittelpunkt, dass der Verein voraussichtlich die Verwaltung des Kindergartens in der kommenden Wahlperiode an die Kirchengemeinde abgeben wird.

Die Landesligahandballer aus Hofen blieben in der Erfolgsspur. Beim 29:26-Auswärtssieg gegen den abstiegsgefährdeten Konkurrenten aus Schnaitheim überzeugte die Kappelbergsieben durch mannschaftliche Geschlossenheit.

Die A-Jugend-Handballerinnen der TG Hofen hatten Biberach trotz Startschwierigkeiten mit 33:25 Toren besiegt.

Die DJK Wasseralfingen lud zum Rosenmontagsball in die Glück-Auf-Halle nach Hofen. Dort sorgte das Programm „Afrika“ für Riesenstimmung.

Zwei Tage vor Saisonende hatten die A-Jugend-Handballerinnen der TG Hofen es geschafft. Mit einem 33:23-Sieg gegen die JGW Frommern-Streichen lagen sie unaufholbar auf dem ersten Tabellenplatz der Oberliga Württemberg und standen als Meister fest.

März

Die TG Hofen hat in der Handball-Landesliga bei TV Winzingen mit 37:33 verloren. Eine schlechte Mannschaftsleistung, besonders in der Abwehr, führte zur dritten Niederlage in Folge.

Im Gegenzug durchbrachen die Handballerinnen der TG Hofen ihre Negativserie. Nach fünf sieglosen Spielen gewannen Sie beim abstiegsbedrohten TV Winzingen knapp, aber verdient, mit 25:24 Toren.

Bei der Hauptversammlung hatte der Harmonikaclub Hofen auf das Vereinsjahr mit Sommerkonzert und Dirigentenwechsel zurückgeblickt. Zentrale Aufgabe wird der Aufbau eines Jugendorchesters sein.

Mit einer Junioren- und zwei Aktivenmannschaften hatten die Kunstradsportler des RKV Hofen bei drei Meisterschaften einen guten Eindruck hinterlassen. Dreimal setzte sich Hofen gegen ein qualifiziertes Konkurrenzteam durch.

Mit 43,1 % Wahlbeteiligung wurden bei der Kirchengemeinderatswahl der Kirchengemeinde St. Georg folgende Personen gewählt (in alphabetischer Reihenfolge): Anna-Maria Bullinger, Bernhard Graule, Inge Hafner, Elisabeth Hügler, Margit Hügler, Ursula Ilg, Marianne Schmid, Stefan Simla, Georg Stock und Wolfgang Weiß.

In einer kleinen Feierstunde im Anschluss an die Orchesterprobe hatte der Harmonikaclub Hofen den Spendenerlös in Höhe von 505 Euro des Jahresschlusskonzerts an den Malteser Kinderhospizdienst Ostalb übergeben.

Der Vorsitzende des RKV Hofen lobte bei der Hauptversammlung die positive Jugendarbeit. 59 Kinder würden auf eine gute Jugendarbeit hinweisen.

Führungswechsel bei der TG Hofen: Nach vielen Jahren als Vorsitzender hatte Eduard Nerkla sein Amt abgegeben. Zu seinem Nachfolger wurde bei der Hauptversammlung einstimmig Peter Scherer gewählt.

Die Landeliga-Handballerinnen der TG Hofen feierten bereits einen Tag vor Saisonschluss den Aufstieg in die Württembergliga. Da schmerzte auch die Niederlage gegen Altbach nicht mehr.

Auf ein aktives Sängerjahr 2009 konnten die Kappelbergchöre MGV Hofen bei ihrer Hauptversammlung zurückblicken. Im Mittelpunkt wird die Suche nach einem neuen Chorleiter sein.

April

Der langjährige Referent im Forum Gutenberg-Casino, Dr. Wolfgang Feil, hielt seinen Vortrag „Neue Wege bei Arthrose“ in der gutbesuchten Glück-Auf-Halle in Hofen. Der gebürtige Hofener zeigte Möglichkeiten der natürlichen Knorpelregeneration auf und gab viele praxisnahe Rezepte und Tipps, wie Gelenkschmerzen auf natürliche Weise zurückgehen können.

Mit einer ungewöhnlichen Aktion unterstützte die Kappelbergschule Hofen ihre Partnerschule in Burkina Faso: Die Schülerinnen und Schüler verkauften im Einzugsgebiet der Schule Sonnenblumenkerne. Der Erlös der „blühenden“ Aktion geht nach Afrika.

Die Handwerker rückten auf dem Kappelberg an. Der Startschuss für die Bauarbeiten für die Generalsanierung der knapp 40 Jahre alten Glück-Auf-Halle fiel durch die Vergabe des Ortschaftsrats Anfang April.

Neben den zwei Meistertiteln in der weiblichen Jugend sowie dem Aufstieg der Damemannschaft in die höchste Spielklasse des Handballverbands Württemberg haben die Handballer der TG Hofen den Meisterwimpel der Kreisliga B 2 und B 1 durch ihre gute Leistung Empfang in Empfang genommen.

Mai

Rund 338.000 Euro werden in die Kappelbergschule für energetische Verbesserungen über das Konjunkturpaket 2010 investiert. Der Hofener Ortschaftsratsrat hat für 150.000 Euro Sanierungsarbeiten vergeben.

Die Hofener Brücke wird erneut gesperrt. Vom 31. Mai bis 12. Juni ist sie für den Straßenverkehr unpassierbar. Diesmal betrifft die Sperrung auch den Bahnverkehr.

Das Wegekreuz der Familie Groll in Hofen ist restauriert und von Pfarrer Gröninger neu geweiht worden.

Mit insgesamt sechs Einradmannschaften, einer Kunstradmansschaft und zwei Einer-Kunstradfahrern ist der RKV Hofen bei den Schüler-Meisterschaften in Nattheim stark vertreten gewesen.

30 Jahre Handballpartnerschaft haben die TG Hofen und der ASPTT Saint Lô gemeinsam gefeiert. Die Hofener Handballer besuchten Aalens Partnerstadt in Frankreich.

Juni

Die Bauarbeiten an der Hofener Brücke laufen, wenn auch nicht deutlich sichtbar, auf Hochtouren und im Dreischicht-Betrieb.

Die Reitergruppe Hofen unterstützt mit einer Spende von 500 Euro die Sanierung der Sankt-Georg-Kirche. Zur Finanzierung dieses 600.000 Euro teuren Projekts haben die Hofener Bevölkerung und die Vereine bisher 140.000 Euro beigesteuert.

Die Ortschaftsverwaltung Hofen und die anderen Geschäftsstellen in den sieben Aalener Teilorten sind seniorenfreundlich. Das hat der Stadtseniorenrat geprüft und nun auch mit

Urkunde und Siegel bestätigt. Die Zertifikate überreichte der Vorsitzende Hans Zürn vor einer Gemeinderatssitzung den Ortsvorstehern.

Frau Maria Kottmann aus Aalen-Attenhofen feierte einen seltenen Festtag: Sie wurde 100 Jahre alt. Mit vielen Gästen aus der Nachbarschaft, Verwandtschaft und auch Ortsvorsteher Patriz Ilg feierte sie bis in die Abendstunden.

Juli

„Vom Müller zum Priester, da liegen viele Wege dazwischen.“ Dies sagte Rolf Kurz vom Brausenried, der in Ehingen zum Priester geweiht wurde. Seine Primiz fand später Wasseralfingen, Hofen und Hüttlingen statt.

Als 300. Mitglied nahm der ACA Aalen mit Freude die Heimatsmühle auf.

Vor großem Publikum haben sich die Kappelbergchöre sommerlichen Melodien gewidmet. Im Gemeindesaal in Hofen gingen die verschiedenen Ensembles sowohl klassischen Liedsätzen als auch schwungvollen Rhythmen nach. Dirigent Bernd Weber verabschiedete sich nach vier Jahren Chorleitertätigkeit vom Kappelberg.

Hofen ist um eine Attraktion reicher: Die Wandergruppe der Turngemeinde Hofen hat eine Kneippanlage am Südhang der Goldshöfer Sande gebaut. Nun kann hier Wasser getreten und die prickelnde Erfrischung erlebt, sowie der herrliche Panoramablick über Hofen genossen werden.

Ministranten aus Hofen und Gödre festigten ihre Partnerschaft. Seit 2003 besteht die Freundschaft zwischen Hofen und Gödre und es fanden zwischenzeitlich bereits mehrere gegenseitige Besucher statt.

August

Beim 42. Kappelbergturnier der Handballabteilung der TG Hofen sind 86 Mannschaften am Start gewesen. Dass das Handball-Großereignis des Sommers diesmal an der Talschule statt auf dem Kappelberg stattfand, bot gleichermaßen Vor- und Nachteile.

Die Kappelbergschule in Hofen steigt zur Kinderakademie auf. An ihr werden besonders begabte Grundschüler aus dem gesamten Ostalbkreis außerhalb des normalen Schulunterrichts unterrichtet. Finanziert wird die Akademie von der Hector-Stiftung II.

Der Gesamtsieg für Lothar Taferner und der dritte Platz für die Mannschaft: Die Handballer der TG Hofen haben beim Oettinger Stadtlauf sportartfremd überrascht. Eigentlich war der Lauf nur als abschließender Fitnesstest gedacht.

September

In Hofen kennt man ihn als einen, der regelmäßig schnellen Schrittes die Goldshöfer Sande rauf und runter joggt. Als einen, der sich im Sommer das Surfbrett und im Winter die Skier auf den Dachträger seines Autos schnallt. Dreimal die Woche Sport, das hat sich der berentete Pfarrer Gebhard Lutz zum Vorsatz gemacht. Auch Gottesdienste hält er noch regelmäßig. In diesem Monat jährte sich seine Priesterweihe zum 60. Mal.

Der Handball-Landesligist TG Hofen hat sich in der ersten Runde des Bezirkspokals mit 23:20 gegen den Ligakonkurrenten Winzingen durchgesetzt.

Zum achten Mostfest lud Familie Zeller wieder auf den Haldenhof ein. Bei der beliebten Familienhocketse mit Blick auf Hofen gab es wieder Flüssiges von den heimischen Streuobstwiesen.

Den Damen des Aufsteigers der Handball-Landesliga, TG Hofen, gelang zum Saisonauftakt durch einen deutlichen 32:24-Sieg ein perfekter Saisonstart gegen den TB Neuffen.

Auch in der Württembergliga konnten sich die Damen der TG Hofen mit 24:17 gegen den TSG Giengen/Brenz überraschend durchsetzen.

Oktober

Mit ihren Kunden hat die Firma Caravaning Henschel in Aalen-Attenhofen ihr 25jähriges Bestehen gefeiert. Die Glückwünsche des Vertragshändlers und Reisemobilherstellers Dethleffs Caravans und Motorcaravans übermittelte Vertriebsleiter Wolfgang Renk an Beate und Gustav Henschel.

Den ersten Saisonsieg sicherte sich die TG Hofen in einem spannenden Spiel gegen den TV Winzingen mit 25:24.

Speedskaterin Sabrina Rossow, die in Erfurt trainiert, hat sich an die deutsche Spitze zurückgekämpft. Sie gewann den German-Inline-Cups, einen Deutschen Meistertitel und zwei Viza-Meisterschaften.

Die Hofener Kappelbergschule ist jetzt eine Kinderakademie – die erste dieser Art im Ostalbkreis. Finanziert von der Hector-Stiftung II können dort begabte und interessierte Grundschüler aus dem ganzen Kreis kostenlos Kurse in Naturwissenschaften, Sprachen, Geschichte, Kunst und Musik besuchen.

In der Handball-Landesliga hat die TG Hofen einen 32:29-Heimsieg über die SG Kuchen-Giengen gefeiert. Zwar starteten die Gäste gut, doch nach dem ersten Treffer übernahm Hofen und gab die Führung bis zum Ende nicht mehr ab.

Schüler, Schulen und Senioren arbeiten in ihrer Freizeit für den Umwelt- und Naturschutz und sind dafür mit dem 21. Umweltschutzpreis der Heimatsmühle ausgezeichnet worden. Den ersten Preis unter 23 Preisträgern holte im Altkreis Aalen die Ellwanger Ortsgruppe des NABU.

November

Ganz begeistert kehren 50 Teilnehmer der Seelsorgeeinheit Wasseralfingen-Hofen von der Ministrantenwallfahrt aus Rom zurück. Ein umfangreiches Programm mit vielen Besichtigungen, aber auch Freiraum für individuelles Erkunden der Millionenmetropole ließen die Tage wie im Fluge vergehen.

Im Rahmen des Blumenschmuckwettbewerbs wird die Glück-Auf-Halle nach einer 6-monatigen Sanierungsphase der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Für 1,9 Millionen Euro wurde die 40 Jahre alte Halle vor allem energetisch, bautechnisch und optisch auf den neuesten Stand gebracht.

Bevor die Abteilung Ski und Wandern der Turngemeinde Hofen die Tore der Glück-Auf-Halle für den großen Skibasar öffnet, übergibt Abteilungsleiter Hubert Schmid traditionell einen Scheck an Landrat Klaus Pavel und den Suchtbeauftragten des Landkreises Berthold Weiß.

Eine Menge treuer Mitglieder und langjähriger Übungsleiter kann die über 1200 mitgliederstarke Hofener Turngemeinde in der vollbesetzten Glück-Auf-Halle ehren. Tänze und Musiceinlagen umrahmten die Jahresabschlussfeier.

Als zu starker Gegner hat sich die Frauenmannschaft der TG Hofen für die Gäste der FSG Donzdorf/Geislingen erwiesen. Die Handballerinnen kommen in der Württembergliga zu einem ungefährdeten 28:22-Sieg.

In einem der schwersten Vereinsjahre seit dem Bestehen hat der Rad- und Kraftfahrverein Hofen mit seiner Jahreabschlussfeier ein doppeltes Jubiläum in der vollbesetzten Glück-Auf-Halle gefeiert: 85 Jahre RKV und 60 Jahre Theatergruppe.

Die Hector-Kinderakademie startet in der Kappelbergschule in Hofen ins erste Semester. Mit dem Ziel, flächendeckend in ganz Baden-Württemberg 50 Kinderakademien einzurichten, hat das Ehepaar Hector 32 Millionen Euro in einer Stiftung zur Verfügung gestellt. Außerhalb des regulären Unterrichts sollen dabei für besonders begabte, motivierte oder kreative Grundschulkinder Kurse angeboten werden, die über den normalen Grundschulstoff hinausgehen. Zu Beginn des Schuljahres nahm die Hector-Akademie im Ostalbkreis ihre Arbeit auf.

Den Auftakt der Cäcilienfeier des katholischen Kirchenchors Hofen bildet ein festlicher Abendgottesdienst in der St. Georgskirche mit Pfarrer Harald Golla, gesanglich umrahmt vom Chor unter Leitung von Dr. Josef Rathgeber. Es folgte die Feier im Gemeindesaal mit Chorvorträgen und Ehrungen.

Der VdK Hofen hat mit seiner Adventsfeier in der Liederhalle das Vereinsjahr 2010 beschlossen. Zu Ehrenmitgliedern wurden Anton Bäuerle und August Steidle ernannt.

Die Handballerinnen der RG Hofen haben in der Württembergliga die Mannschaft des TV Weingarten empfangen. Die TG-Damen haben nach einer ausgeglichenen Begegnung das Spiel mit 30:29 für sich entschieden.

Dezember

Disziplinierte Stimmführung und bestechende Artikulation. damit hat sich der Kammerchor des Kopernikus-Gymnasiums Wasseralfingen einen Namen gemacht. Dass die jungen Sängerinnen und Sänger auch richtig gute Musik machen können, hat das Gospelkonzert gezeigt, bei dem auch der Chor „Feel the gospel“ zu Gast war.

Den klanglichen Charme des Akkordeons haben einmal mehr die Mitglieder des Harmonika-Clubs Hofen verbreitet. In der adventlichen Stimmung der St. Georgskirche zeigen die Instrumentalisten um Dirigent Andreas Krebs, wie vielfältig das Akkordeon agieren und welches Volumen es ausstrahlen kann.

Zum Abschluss der umfangreichen zweijährigen Kirchensanierung von St. Georg Hofen ließ die Kreissparkasse Ostalb der Kirchengemeinde Hofen nochmals 500 Euro zukommen.

030-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Waldhausen

Der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen traf sich zu insgesamt 5 (7) Sitzungen und behandelte dabei 53 (65) Tagesordnungspunkte.

Am 31. Dezember 2010 zählte der Stadtbezirk Aalen-Waldhausen 2.341 Einwohner mit Hauptwohnsitz (2.319 am 31.12.2009).

Wichtige Themen

Der Ortschaftsrat stimmte dem Beschluss des Bebauungsplans Schießmauer nach Prüfung der abgegebenen Stellungnahmen als Satzung zu.

Das im Internet veröffentlichte Baulandpotential der Stadt Aalen war Gegenstand einer Ortschaftsratssitzung, das Gremium erklärte sich mit der Zugänglichmachung des Baulandkaltasters einverstanden.

Der Ortschaftsrat stimmte mehrheitlich der Neufassung der Friedhofsgebührenordnung 2010 zu, sprach sich allerdings entgegen des Verwaltungsvorschlags nur für eine 95%-ige Kostendeckung der Friedhofsgebühren aus. Abschließend beschloss der Gemeinderat dann aber eine 100%-ige Kostendeckung.

Für das neue Bürgerhaus Waldhausen erließ der Ortschaftsrat eine Gebührenordnung.

Der Ortschaftsrat beriet über die Radwegeplanungen östlich von Waldhausen zum Gewerbegebiet Geißberg und Beurener Straße bis zur A7 und sprach sich für die Prüfung einer zusätzlichen Variante Richtung Beuren aus.

Für die Belagssanierung der Hochmeisterstraße vergab das Gremium die Arbeiten an die Firma Thannhauser + Ulbricht, Fremdingen, für 77.180,51 €.

Der Fest- und Kulturausschuss des Ortschaftsrates kam mehrmals zusammen, um über die Organisation von Veranstaltungen im Bürgerhaus Aalen-Waldhausen zu diskutieren und um sich über rechtliche Fragen zu informieren.

Die Erhöhung der Sachkostenbeiträge für den Übungsbetrieb in den städtischen Sporteinrichtungen sowie der Entgelte für den Veranstaltungsbetrieb in den städtischen Turn- und Sporthallen wurde vom Ortschaftsrat gebilligt.

Haushalt 2010 des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen

Das Gesamthaushaltsvolumen 2010 für den Stadtbezirk Waldhausen betrug 239.100 €. Aufgrund der weggebrochenen Einnahmen der Stadt Aalen, verursacht durch die Wirtschaftskrise, beschloss der Gemeinderat am 20. Mai 2010 eine Haushaltssperre, aufgrund derer noch nicht begonnene Investitionen entweder gestrichen oder auf spätere Jahre verschoben wurden.

Auch die vorgesehenen 18.000 € für einen hydraulischen Hebelift zur gemeinsamen Nutzung für die Gemeindehalle Waldhausen und die Jurahalle Ebnat kamen nicht zur Auszahlung. 115.000 € betrug der Haushaltsansatz für die durchgeführte Sanierung der Hochmeisterstraße, Neuordnung der dortigen Parkierung und Anlegung eines Gehweges im Bereich der Grundschule.

Größere Ereignisse des Jahres 2010

Am 22. Januar wurde das neue multifunktionale Bürgerhauses Waldhausen in festlichem Rahmen eingeweiht, einen Tag später fand ein Tag der offenen Tür statt, bei dem die Bevölkerung die neuen Räumlichkeiten begutachten konnte.

Am 17. und 18. April veranstaltete der Handels- und Gewerbeverein Waldhausen eine Leistungsschau in der Gemeindehalle, bei der 27 Aussteller ihre vielfältige Angebotspalette sowie einen Querschnitt ihrer Leistungen einem interessierten Publikum präsentierten.

Nach 40 Jahren im Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins Waldhausen – davon 20 Jahre als Vorstand - übergab Helmut Reiger Ende Mai im Rahmen der Hauptversammlung den Vereinsvorsitz an Helmut Rausch, der einstimmig von den Mitgliedern zum neuen Vorstand gewählt wurde. Helmut Reiger wurde in Würdigung seines langjährigen und außergewöhnlichen Engagements für den Verein zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Am 4. Juni feierte der Tennisclub Waldhausen sein 30-jähriges Vereinsjubiläum.

Die D-Juniorinnen der SGM Großkuchen/Nattheim/Waldhausen gewannen im Juni zum zweiten Mal in Folge die Meisterschaft. Außerdem gewannen sie in dieser Saison den VR-Bezirkspokal, die Hallenbezirksmeisterschaft und die Futsal-Bezirksmeisterschaft.

Ab Juli konnten das Gewerbegebiet und zahlreiche Haushalte im südlichen Bereich Waldhausens schnelles Internet nutzen. Eine Tochterfirma der EnBW-ODR erschloss Teile Waldhausens, nachdem ein Anschluss an die neu verlegte Datenüberlandleitung von Ebnat nach Westhausen möglich wurde.

Am 10. Juli fand das Kinderfest des Stadtbezirks Waldhausen statt. Auch in diesem Jahr konnte bei heißem Sommerwetter wieder ein großer Kinderfestumzug unter Beteiligung zahlreicher örtlicher Vereine ins Leben gerufen werden. Auf dem Festgelände warteten neun Spielstationen auf die Kinder, die begeistert den ganzen Nachmittag lang miteinander spielten, tobten und feierten.

Gleichzeitig fand eine Hasen-Großaktion des Handels- und Gewerbevereins Waldhausen statt, der sich mit einem Hasenwagen am Kinderfestumzug beteiligte.

Am 20. Juli fand eine sehr gut besuchte Informationsveranstaltung der EnBW ODR-TSG zum Thema schnelles Internet im Bürgerhaus statt.

Am 1. August feierte der Schwäbische Albverein Waldhausen zum 20. Mal sein traditionelle Gänsbergfest in Beuren.

Mit einer glanzvollen Jubiläumsfeier feierte der Reit- und Fahrverein Waldhausen Anfang September das zehnjährige Bestehen der Reithalle, im Rahmen derer Reit- und Kutschparaden sowie ein Jugendreitturnier stattfanden.

Die Firma Jonasch und Schneider erhielt am 28. September als erste Firma im Ostalbkreis das neue Gütesiegel der Holz-Berufsgenossenschaft „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durch Organisation“ verliehen.

Anfang Oktober sicherte sich der Tennisclub Waldhausen den Wanderpokal beim Härtsfeld-Jugend-Pokal-Turnier des TC Ebnat. Außerdem wurde der Tennisclub Waldhausen vier Mal Meister, und zwar mit der Herren-, der Junioren-, der Knaben- und der U12-Mannschaft.

Die seit 18 Jahren aktive Naturschutzgruppe Vorderes Härtsfeld ist Anfang November mit dem Umweltschutzpreis der Heimatsmühle ausgezeichnet worden.

Am 27. November wurden die ans Bürgerhaus angrenzenden Räumlichkeiten der evangelischen Kirchengemeinde Waldhausen feierlich eingeweiht. Zum ersten Mal können die evangelischen Christen Waldhausens jetzt eigene Räumlichkeiten im „Christushaus“ nutzen und gestalten.

Statistik

Einwohnermeldeamt

Die Einwohnerzahlen im Stadtbezirk Waldhausen am 31.12.2010 belaufen sich auf **2.341** (2.319) mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen.

Der Hauptort Waldhausen zählt **1.758** (1.750)

Teilorte zählen	583	(569)
Arlesberg	71	(74)
Bernlohe	22	(21)
Beuren	88	(83)
Brastelburg	216	(207)
Geiselwang	39	(41)
Hohenberg	8	(9)
Neubau	7	(5)
Simmisweiler	132	(129)

Standesamt

Geburten

Geboren sind **25** (24) Kinder; **15** (12) Knaben und **10** (12) Mädchen

Eheschließungen

Es wurden **18** (10) Ehen geschlossen.

Sterbefälle

Verstorben sind **16** (24) Einwohner; **9** (18) Männer und **7** (6) Frauen.

Kirchenaustritte

Aus der Kirche ausgetreten sind **10** (10) Personen.

JubiläenGoldene Hochzeiten: **5** (7) PaareDiamantene Hochzeiten: **0** (1) Paar**Altersjubilare**80. Geburtstag **8** (4)90. Geburtstag **4** (3)101. Geburtstag **0** (1)**031-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Wasseralfingen**

Am 31.12.2010 zählte der Stadtbezirk Aalen-Wasseralfingen 11778 (11769) Einwohner. Der Ortschaftsrat befasste sich in 10 (9) Sitzungen mit 117 (118) Tagesordnungspunkten. Davon wurden 103 (101) öffentlich und 14 (17) nichtöffentlich behandelt. Im Oktober 2010 beriet der Ortschaftsrat das Investitionsprogramm 2011 mit folgenden Schwerpunkten: Erweiterungsbau der Karl-Kessler-Realschule, Kinderspielplatz Schimmelberg, Sanierung Karlstraße u.a., Sanierungskosten Maiergasse, Erneuerung der Beschallungsanlage des Friedhofs Wasseralfingen, Schulhofverbesserung an der Weitbrechtschule sowie Neuanschaffung von Einrichtungsgegenständen für den Jugendtreff Wasseralfingen.

Wichtiges aus dem Ortschaftsrat:

In der ersten Sitzung des Jahres stimmte der Ortschaftsrat einer Erhöhung der Friedhofsgebühren mit einem Kostendeckungsgrad von 95 % zu.

In der Sitzung im Februar besichtigte der Ortschaftsrat den Jugendtreff Wasseralfingen und daran anschließend erläuterte der Leiter des Jugendtreffs Wasseralfingen, Herr Jürgen Braun, die Konzeption des Jugendtreffs. Außerdem befasste sich der Ortschaftsrat mit den Bebauungsplänen Schäle-Hardt im Bereich der Anton-Hegele-Straße, Maiergasse sowie der Umgestaltung des Südkreisels.

Im Mittelpunkt der März Sitzung standen der Baubeschluss für die Außensanierung am westlichen Pavillon der Braunenbergschule und verschiedene Maßnahmen bei der Karl-Kessler-Realschule. Zudem empfahl der Ortschaftsrat einstimmig als Empfehlung an den ATUS und Gemeinderat den 1. Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan „Änderung Bebauungsplan Nr. 72-09 und 72-09/4 im Bereich am Schimmelberg 26“.

Ortsvorsteherin Hatam stellte im Ortschaftsrat das Projekt der „Nachtwanderer“ vor. Im Mittelpunkt der Aprilsitzung stand die Vergabe der Flachdachsanierung an der Talschule Wasseralfingen.

Am 22. Juni empfahl der Ortschaftsrat einstimmig dem ATUS und Gemeinderat die Aufhebung der Sanierungssatzung Wasseralfingen. Des weiteren stimmte der Ortschaftsrat einstimmig der Vergabe der Erneuerung der elektroakustischen Anlage im Kopernikus-Gymnasium sowie der Vergabe der Metallbau und Verglasungsarbeiten, Zimmererarbeiten und Flaschnerarbeiten in der Braunenbergschule zu. Außerdem empfahl der Ortschaftsrat einstimmig dem ATUS und Gemeinderat die Gesamtkosten hinsichtlich der Erweiterung der Karl-Kessler-Realschule zu genehmigen, die Mittel im Haushaltsplan 2011 bereitzustellen und die Planung und Ausschreibung der ersten Gewerke für die Baumaßnahme im Jahr 2010 vorzunehmen. Einer Verschiebung des Baubeginns mit einem neuen Termin nach der Frostperiode 2011 stimmte der Ortschaftsrat nicht zu, vielmehr bestand er einstimmig auf einer Durchführung der Bodensicherungsmaßnahmen frühestmöglich nach Vorliegen der Ausschreibungsergebnisse im Rahmen des Vergabebeschlusses, der Rest nach Ende der Frostperiode. Außerdem empfahl der Ortschaftsrat mehrheitlich die Vergabe der Arbeiten für den Straßenbau Wilhelmstraße vom Anschluss „Alte Schmiede bis zum Südkreisel“.

In der Sitzung vor der Sommerpause billigte der Ortschaftsrat die Haushaltsplananmeldungen 2011 für den Stadtbezirk Wasseralfingen. Des weiteren sprach sich der Ortschaftsrat aus finanziellen Gründen für einen Verzicht auf den 3. Bauabschnitt der „Querspange Alte Schmiede“ aus.

In der Septembersitzung stand erneut der Bebauungsplan „Am Schimmelberg 26“ sowie der Bebauungsplan für den Teilort Aalen- Röthardt auf der Tagesordnung. Außerdem empfahl der Ortschaftsrat einstimmig dem ATUS den Baubeschluss und die Vergabe der Belagsanierung des Erzwegs vom Salchenhof bis Röthardt.

Die Beratung des Investitionsprogramms 2011 für den Stadtbezirk Wasseralfingen fand im Oktober statt. Mit einigen Änderungen stimmte der Ortschaftsrat dem Vorschlag der Verwaltung zu.

In der letzten Sitzung des Jahres stellte die Beauftragte für Chancengleichheit und demographischen Wandel, Uta Maria Steybe, dem Gremium das mittelfristige Entwicklungskonzept der Stadt Aalen auf der Basis der Bevölkerungsprognose 2010 vor. Der Ortschaftsrat stimmte der Bildung eines Arbeitskreises zur Leitbildentwicklung zu.

Des weiteren stimmte der Ortschaftsrat der Erhöhung der Sachkostenbeiträge für den Übungsbetrieb in den städtischen Sporteinrichtungen sowie der Entgelte für den Veranstaltungsbetrieb in den städtischen Turn- und Festhallen zu.

Sonstige Ereignisse

Unter großer Beteiligung der Bürger in Rosenberg feierte Pfarrer Sieger Köder seinen 85. Geburtstag. Die Kath. Kirchengemeinde St. Stephanus feierte den Geburtstag mit einem Gottesdienst, der vom Kirchenchor musikalisch mitgestaltet wurde. Daran anschließend fand ein offener Stehempfang in St. Stephanus statt.

Ehrenvorsitzender und Gründungsmitglied der Sängerkunst Treppach, Alfons Angstenberger sen., wurde mit einem Ehrenbrief des Vereins für sein 60jähriges Sängerbildium ausgezeichnet.

Bei der Jahresabschluss- und Jahresauftaktfeier des Stadtverbands für Sport und Kultur wurden folgende Vereine für langjährige Mitgliedschaft im Stadtverband geehrt: SHW-Bergkapelle (50 Jahre), Hundesportverein (50 Jahre), Tischfußballverein PWR 78 (25 Jahre) und die VHS in Wasseralfingen (25 Jahre).

Walter Baumann, stellvertretender Schulleiter an der Sprachheilschule Wasseralfingen konnte 40jähriges Dienstjubiläum feiern.

Die Jury der Württ. Sportjugend verlieh Joachim Schmid aus Wasseralfingen-Heisenberg für sein vorbildliches ehrenamtliches Engagement den „Victor“.

Der Wasseralfinger Maler und Kunstprofessor Helmut Schuster verstarb im Alter von 71 Jahren.

Beim 3. Wasseralfinger Ostermarkt auf dem Stefansplatz, organisiert vom Bezirksamt Wasseralfingen, gab es für die vielen Besucher ein attraktives Programm sowie zahlreiche kulinarische Spezialitäten.

Elias Opferkuch aus Treppach errang beim 3. Internationalen Wettbewerb „Marimba Vestiva“ an der Nürnberger Hochschule für Musik den 1. Preis in seiner Altersgruppe.

Auf Initiative von Ortsvorsteherin Hatam wurden die „Nachtwanderer“ gegründet.

Als kultureller Startschuss zu den Wasseralfinger Festtagen wurde die Ausstellung des Künstlers Eckart Scheiderer „Überwiegend sommerlich“ im Bürgersaal eröffnet und in der Buchhandlung Henne fand eine Lesung des bekannten Schauspielers Hans Werner Maier aus seinem ersten Buch „Durchs wilde Kindistan“ statt. Bei bestem Straßenfestwetter gab es auch in diesem Jahr wieder ein attraktives Programm mit zahlreichen Aufführungen der Vereine sowie Shows, Einlagen, Folklore und viele Stände. Das Kinderfest unter der Federführung der Karl-Kessler-Realschule wurde im Spieselgelände von Oberbürgermeister Gerlach und Ortsvorsteherin Hatam eröffnet. Am Samstagabend beeindruckte ein brillantes Musikfeuerwerk um den Stefansplatz mit der Kirche im Fokus der Illumination.

Die Flaschnerei Walter feierte ihr 125jähriges Firmenjubiläum.

In der Kath. Pfarrkirche St. Stephanus feierte Rolf Kurz aus Brausenried seinen Primizgottesdienst.

Die Wasseralfinger Sommernächte, organisiert vom Gewerbe- und Handelsverein Wasseralfingen, feierten Premiere. Neben kulinarischen Köstlichkeiten gab es ein attraktives Programm sowie einen verkaufsoffenen Sonntag und zudem eine Automeile.

Die Firma Nowinta feierte ihr 20jähriges Jubiläum mit einem Familientag auf dem Firmengelände.

Mit einem Schulfest feierte das Kopernikus-Gymnasium sein 40jähriges Bestehen.

Rolf Dieter Mack, Konrektor der Karl-Kessler-Realschule, wurde nach 38 Jahren Schuldienst in den Ruhestand verabschiedet. Zu seinem Nachfolger wurde Thomas Brunnhuber ernannt.

Im November wurde im Museum Wasseralfingen die Sonderausstellung „Fundort Appenwang - Spuren der Kelten in Wasseralfingen“ eröffnet. Gleichzeitig zeigte der Bund für Heimatpflege in einer Gesamtschau die Geschichte Wasseralfingens, den von Erik Hofmann gestalteten „Wasseralfinger Bilderbogen“.

Die Arbeiten für die Umgestaltung der ehemaligen Fischteiche zu einem Spiel- und Aufenthaltsbereich beim Besucherbergwerk, eine Initiative des Besucherbergwerks Tiefer Stollen, begannen.

Die Alfing- Feuerwehr feierte ihr 75- jähriges Bestehen mit einer Schauübung und einem anschließenden Festakt.

Bei der 103. Blutspendeaktion des Deutschen Roten Kreuzes Wasseralfingen konnte im Dezember die 25 000 ste Blutspende in Empfang genommen werden.

Zur traditionellen Heiligabendfeier, erstmals unter der Leitung von Ortsvorsteherin Hatam und mit Unterstützung der beiden Kirchengemeinden, kamen über 40 Besucherinnen und Besucher in den Bürgersaal.

Jahresstatistik

Jahresbericht Bezirksamt Wasseralfingen		2009	2010
1	Wohnbevölkerung am Ende des Jahres	11769	11778
2	davon männlich	5735	5743
3	davon weiblich	6034	6035
4	Deutsche	10577	10573
5	Ausländer	1192	1205
6	katholisch	6155	6002
7	evangelisch	2606	2615
8	sonstige/ohne Angaben	3008	3161
Einwohner in den Teilorten			
9	Affalterried	225	213
10	Onatsfeld	180	178
11	Röthardt	198	201
12	Treppach	390	348
13	Weidenfeld	48	51
Bürgeramt			
14	Ummelde-Vorgänge	Nr. 14, 15 und 16 wurden im Vorjahr als Gesamtsumme erfasst	521
15	Anmelde-Vorgänge		235
16	Abmelde-Vorgänge		48
17	Aufenthaltsbescheinigung	58	43
18	Auskunft vom Einwohnermeldeamt - gebührenfrei	240	253
19	Auskunft vom Einwohnermeldeamt - gebührenpflichtig	93	80
20	Auszug aus dem Gewerbezentralregister	11	12
21	Beglaubigung - gebührenpflichtig	230	266
22	Elterngeld/Erziehungsgeld	65	56
23	Ersatzlohnsteuerkarten	51	51
24	Erweiterte Auskunft Einwohnermeldeamt	2	6
25	Fahrerlaubnisantrag	134	147
26	Familien- u. Sozialpässe	1184	1216
27	Fischereiabgabe (10 Jahre)	19	6
28	Fischereiabgabe (5 Jahre)	12	10
29	Fischereischein auf Lebenszeit (Erteilung)	26	8

30	Fotokopien - gebührenpflichtig	85	124
31	Führungszeugnis	164	212
32	Fundamt		
	abgegeben	102	127
	abgeholt	33	25
33	Gewerbemeldungen insgesamt	53	54
34	Jugendfischereischein (Erteilung)	12	3
35	Kinderreisepass	67	75
36	Änderung Kinderreisepass	2	6
37	Landesfamilienpässe und Verlängerungen	172	156
38	Meldebestätigung	71	86
39	Personalausweis	991	1237
40	Reisepass	262	336
41	Unterschriftsbeglaubigung	2	18
42	Verlustanzeige Pass/Ausweis	40	46
43	Vorläufiger Personalausweis	46	67
44	Vorläufiger Reisepass	3	-
	Personenstandswesen		
45	Anmeldung zur Eheschließung (deutsch)	47	45
46	Anmeldung zur Eheschließung mit Auslandsbeteiligung	9	11
47	Ausstellung Urkunden (gebührenpflichtig)	193	187
48	Ausstellung Unbedenklichkeitsbescheinigung Feuerbestattung	38	34
49	Beurkundung Namenserteilung/Einbenennung/Einwilligung	5	12
50	Ehefähigkeitszeugnis deutsch	1	2
51	Ehefähigkeitszeugnis mit Auslandsbeteiligung	1	4
52	Eheschl./Erfassung von anderen Standesämtern	4	5
53	Eheschließungen	31	37
54	Eidesstattliche Versicherung	3	2
55	Erklärung zur Namensführung	3	4
56	Geburten	0	0
57	Kirchenaustritte	44	46
58	Anerkennung ausländischer Entscheidung beim OLG	0	3
59	Mitteilung Nachlassgericht	136	118
60	Mitteilungen zu Registern	205	281
61	Sterbefälle	54	49
	Ortsbehörde		
62	Auskunft Versicherungsverlauf/Rente	3	6
63	Hinterbliebenenrente Witwen/Witwer/Waisen	36	49
64	Kindererziehungs- u. Berücksichtigungszeiten	19	40
65	Kontenklärungen	34	62
66	Rentenanträge	30	36
67	Sonstiges Regress, Zeugenerklärung, Anfragen DRV, Sterbevierteljahr, Lebensbescheinigung)	8	44
	Bestattungswesen		
68	Ablauf Nutzungszeit	70	98
69	Anschreiben Standfestigkeit, Bepflanzung etc.	169	139
70	Erdbestattung	25	44
71	Gesamtzahl Bestattungen	109	127
72	Grabmalgenehmigungen	43	51
73	Grabverlängerungen	13	12
74	Urnenbestattung	84	83

	Ortschaftsrat		
75	Sitzungen	9	10
76	Tagesordnungspunkte öffentlich	101	103
77	Tagesordnungspunkte nichtöffentlich	17	14
	Ordnungsamt		
78	Anordnungen nach StVO	36	39
79	Ausnahmegenehmigungen (ausgestellt)	17	17
80	Gestattungen (erteilt)	55	52
81	Obdachlosenunterbringung (Personen)	11	15
82	Räum- und Streupflicht/Reinigung/Heckenrückschnitt	146	48
83	Sammlungsgenehmigungen - Altpapiersammlungen, Koordinierung	13	12
84	Sondernutzungen	41	43
85	sonstige Aufgaben (Einleitung Betreuungsverfahren, Bestattungen, gefährliche Hunde etc., Zwangsmaßnahmen)	26	10
86	Verkehrsschauteilnahme	10	11
87	Veranstaltungen auf Straßen	16	22
	Sonstiges		
88	Stiftungen	4	4
89	Altersjubilare	256	201
90	Belegung Bürgersaal	56	78
91	Blumenschmuck	305	310
92	Ehejubiläen	86	51
93	Krämermarkt	2	2
94	Obstverkauf (Anzahl der Lose)	6	6
95	Pachtverhältnisse/Fischereipacht	296	296
96	Sporthallen Vergaben/Abrechnungen	67	85
97	Sportplätze Vergaben/Abrechnungen	159	159
98	Veranstaltungen 60 plus, Feste, (Ostermarkt, Kinderfest etc.)	6	8
99	Wahlen	2	-
100	Wasseralfinger Anzeiger	27	27
101	Wochenmarkt	50	50
102	Wohngeldanträge	148	80

032-01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Poststelle

Die sachliche und umfassende Information der Bürgerinnen und Bürger ist eine der wesentlichen Aufgaben der städtischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dies geschieht sowohl durch den direkten Kontakt zu den Medien (Presse, Nachrichtenagenturen, Funk und Fernsehen) als auch durch eine selbstgestaltete, sich unmittelbar an den Bürger richtende Informationsarbeit über Broschüren, Flyer, Veranstaltungen und das Internet. Neue Kommunikationsformen werden aufmerksam verfolgt und deren Einsatz in der kommunalen Medienarbeit geprüft (Facebook, Twitter).

Das Presse- und Informationsamt koordiniert und steuert die Pressearbeit der Stadt Aalen. Dazu gehören Auskünfte an Medien, die Kontaktpflege und Betreuung von Journalisten, die Organisation und Planung von Pressegesprächen und –konferenzen und Hintergrundgesprächen mit Journalistinnen und Journalisten.

2010 hat das Presse- und Informationsamt der Stadt Aalen zu 100 Gesprächen und Pressekonferenzen eingeladen (2009: 90). 815 Pressemitteilungen wurden an die Medien verschickt (2009: 790). Anfragen der Medien, die telefonisch oder per Email im Presseamt eingingen wurden in 507 Fällen direkt beantwortet (2009: 432). Im Durchschnitt recherchierte das Presseamt für vier Anfragen pro Tag, wobei die Spitze bei sieben lag.

Das Presse- und Informationsamt ist verantwortlich für die Herausgabe und Redaktion des städtischen Amtsblattes. Dies erscheint wöchentlich im zweiten Buch des regionalen Anzeigenblattes INFO Ostalb, das der Verlag Ostalb Medien GmbH herausgibt. In 52 Ausgaben wurden 120 Seiten produziert, das sind im Durchschnitt pro Woche 2,3 Seiten. (2009 waren es 114 Seiten.) In einer Serie wurden Entwicklungshilfeprojekte Aalener Initiativen vorgestellt. Diese unterstützten die Aktion „Aalener helfen Afrika“.

Das Presse- und Informationsamt hat folgende weitere Aufgaben wahrgenommen:

- Erstellung des monatlichen OB-Podcasts auf der Aalener Internetseite in Kooperation mit der Hochschule Aalen
- Vorbereitung und Begleitung des monatlichen Drehtermins für das „Stadtinfo TV“ auf Regio TV.
- Ausschreibung des Fotowettbewerbs „Aalen – so gesehen“
- ab Herbst 2010 Vorbereitung und Koordination für den Tag der offenen Tür am 10. April 2011.
- Klassen- und Gruppenführungen im Rathaus.
- Beratung der Fachämter bezüglich Öffentlichkeitsarbeit, Imagepflege und Corporate Design.
- Pressespiegel, Ausschnittdienst
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen (Rathaussturm, Blutspendeehrung, Volkstrauertag)
- Zwei Ausgaben der Mitarbeiterzeitung „Aalen Intern“
- Mit dem Start des Intranets Herausgabe eines Sonderblattes „Aalen Intern“ und Namenswettbewerb für das Intranet und die Mitarbeiterzeitung.
- Poststelle

Poststelle

In der Poststelle der Stadtverwaltung sind im Jahr 2010 Portokosten in Höhe von 186.290 Euro angefallen, verteilt auf 288.064 Sendungen. Im Jahr 2009 waren dies 223.859 Euro für 336.368 Sendungen.

Mit Williams Lea, einer Tochter der Deutschen Post, wurde ein Vertrag über Teilleistungen von Briefsendungen geschlossen und damit die Portokosten weiter minimiert.

Die Portokosten 2010 setzten sich wie folgt zusammen:

Deutsche Post AG

- Portokosten Frankiermaschine	94.326 €	113.806 Sendungen
Infopost Umsatzsteuer	1.880 €	
- Portokosten Frankierservice	51.034 €	116.736 Sendungen
- Portokosten Pakete	3.707 €	1.013 Sendungen

Williams Lea Inhouse Solutions GmbH

(Tochtergesellschaft Deutsche Post AG)

- Portokosten	8.497 €	11.740 Sendungen
---------------	---------	------------------

Ostalb Mail GmbH

- Portokosten	26.845 €	44.769 Sendungen
---------------	----------	------------------

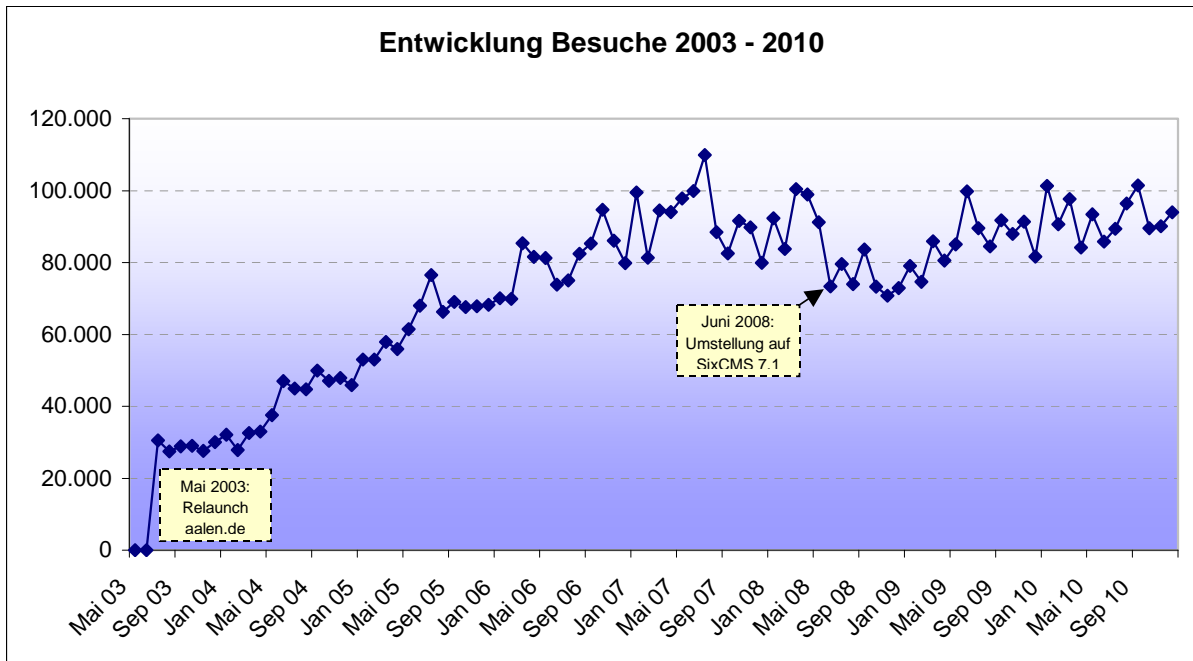
In der Poststelle sind 5 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beschäftigt, davon 2 Beschäftigte zu je 50%.

034-01 Internetauftritte der Stadt Aalen, Intranet

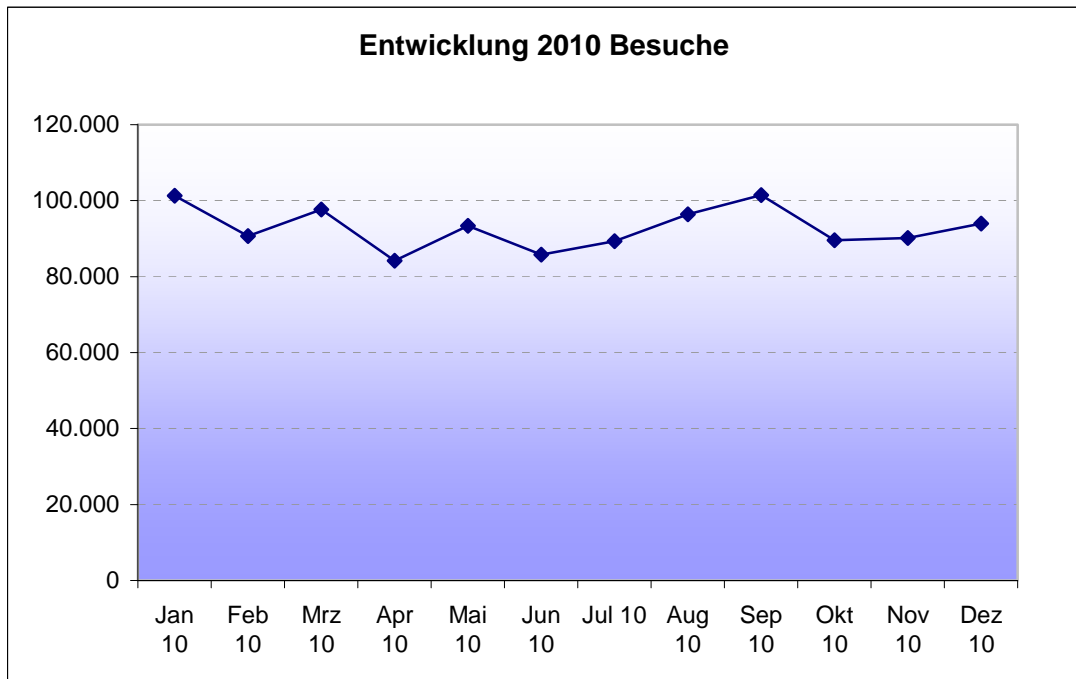
Das Presse- und Informationsamt der Stadt Aalen betreute im Jahr 2010 folgende Internetauftritte:

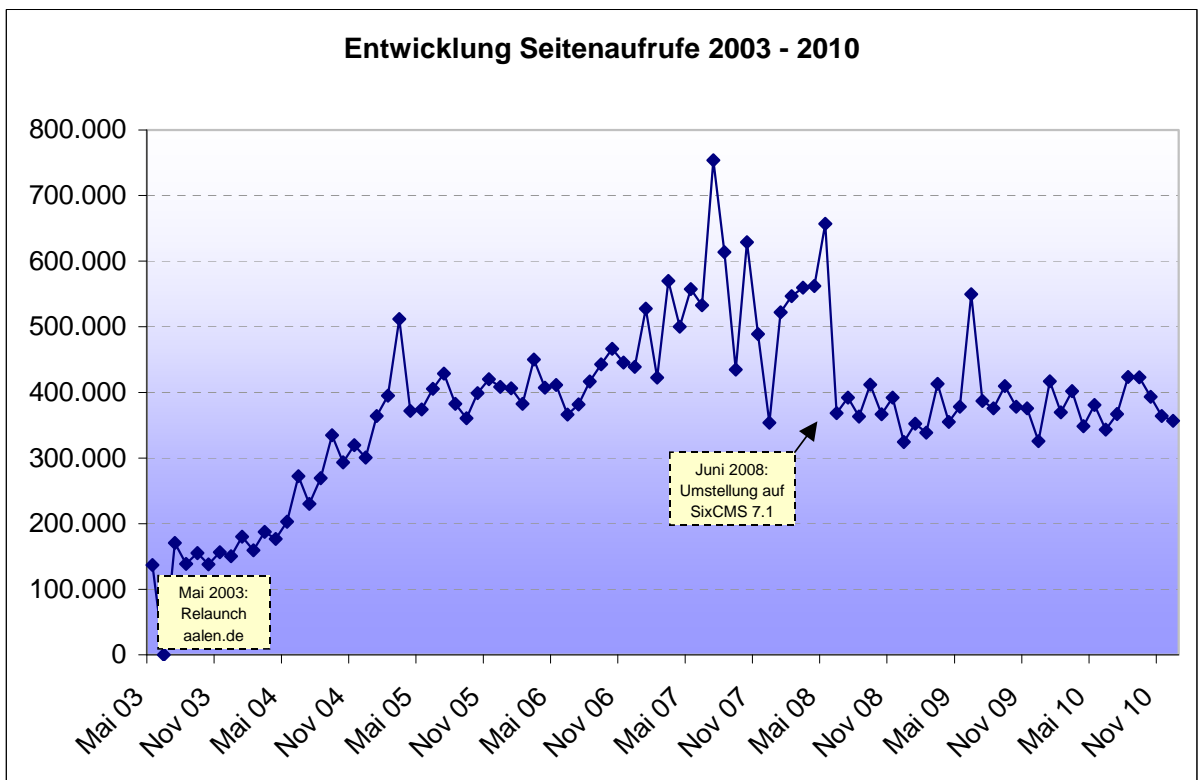
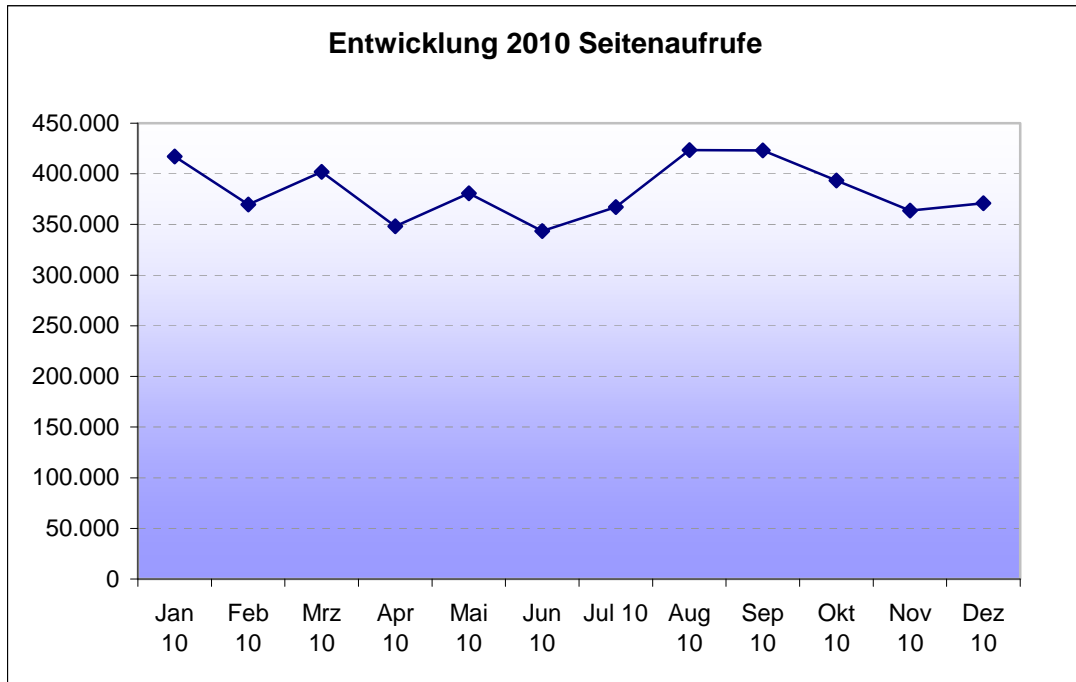
www.aalen.de	www.aalen-dewangen.de	www.aalen-ebnat.de
www.aalen-fachsenfeld.de	www.aalen-hofen.de	www.aalen-unterkochen.de
www.aalen-waldhausen.de	www.aalen-wasseralfingen.de	www.feuerwehr-aalen.de
www.museen-aalen.de	www.tiefer-stollen.de	www.asthma-heilstollen.de

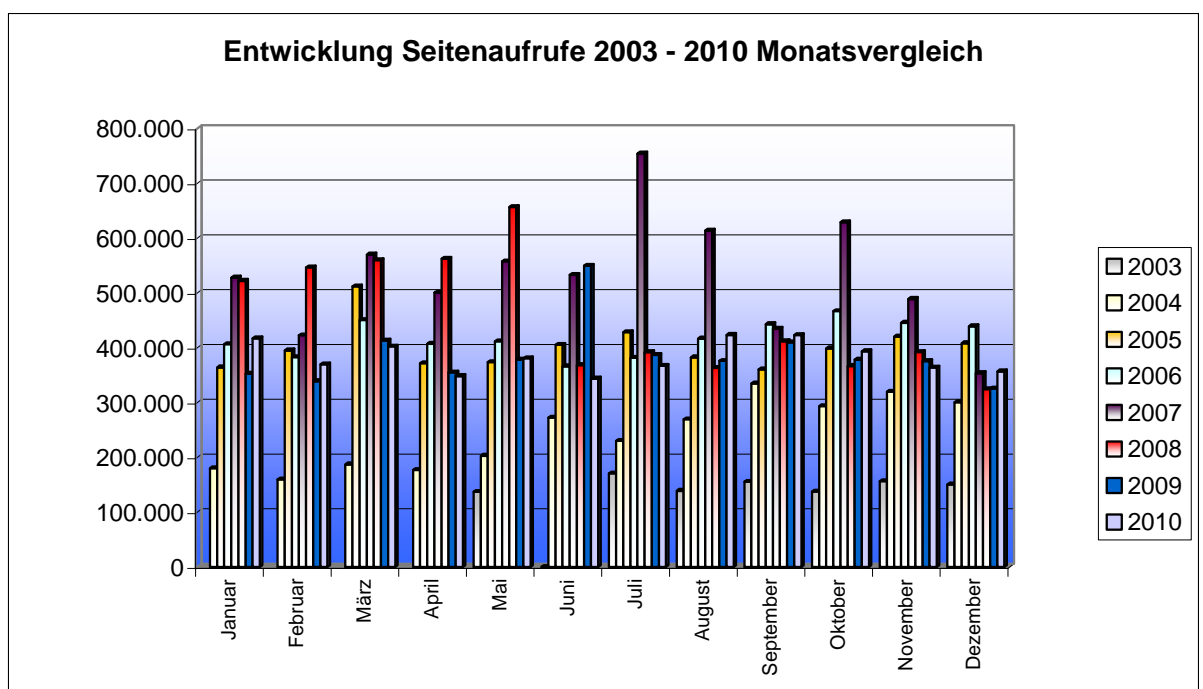
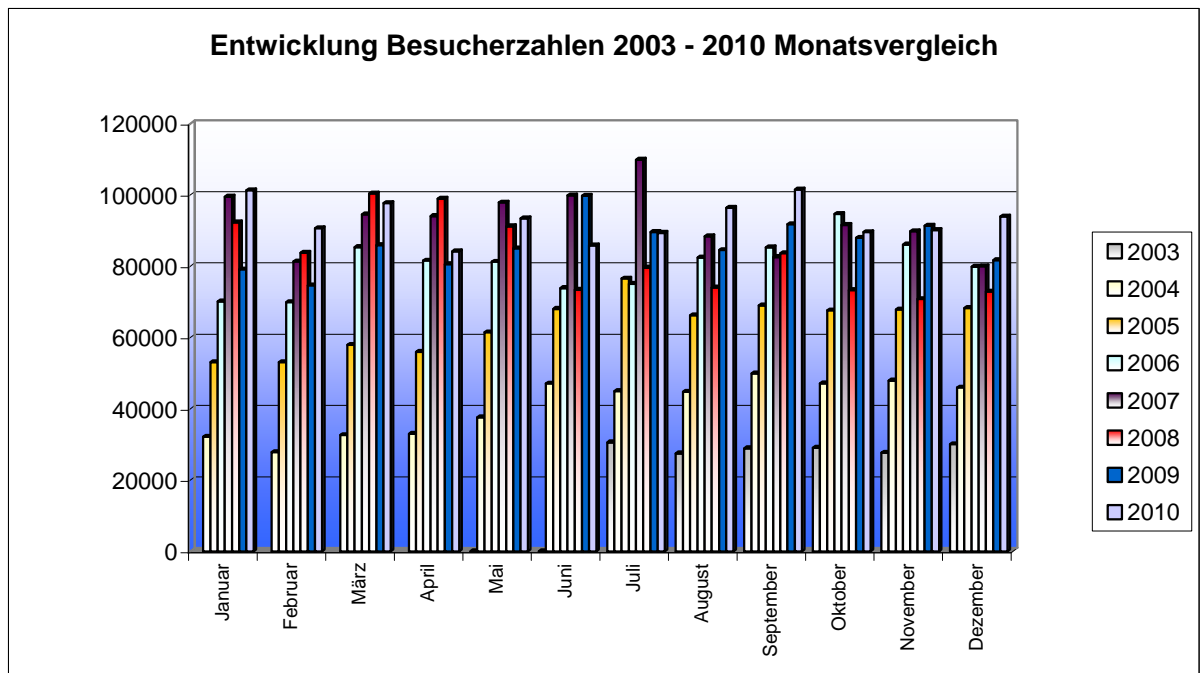
Die **Besucherzahlen** auf den städtischen Internetauftritten entwickeln sich weiterhin sehr zufrieden stellend. Die Schallmauer von 1 Million Besucher konnte mit 1.113.865 Besuchen erneut übertroffen und der Vorjahreswert sogar um 8,5 Prozent überboten werden. Im



Durchschnitt verzeichneten die Websites 3.051 Besuche an jedem einzelnen Tag des Jahres. Insgesamt wurden über 1,63 Terabyte an Daten vom und zum städtischen Server transferiert, was einer Steigerung um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die städtischen Internetseiten bestanden am Jahresende aus ca. 65.000 Datensätzen.







In Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziales, Jugend und Familie hat das Presseamt in Eigenregie das **Kita-Portal** programmiert. Mit diesem ist es für Eltern komfortabel möglich, nach Betreuungseinrichtungen mit freien Plätzen zu suchen. Über die Ergebnisliste kann direkt zur jeweiligen Einrichtung Kontakt aufgenommen und eine erste Anfrage gestellt werden. Das System wurde so programmiert, dass die Daten dezentral von den Kinderbetreuungseinrichtungen selbst gepflegt werden können.

Im Vorfeld zum Tag der offenen Tür 2011 hat das Presseamt einen **Fotowettbewerb** durchgeführt. Hierfür wurde ein Portal programmiert, über das die Fotos von den Teilnehmern hochgeladen werden konnten. Nach einer Freischaltung durch das Presseamt standen stets alle eingereichten Bilder auf der Seite www.fotowettbewerb-aalen.de automatisch zur Ansicht bereit. Außerdem wurden die aktuellsten Bilder direkt auf der Startseite von aalen.de angezeigt.

In Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt wurden ab dem Jahre 2010 alle **Bebauungspläne** während der Auslegungszeit mit Plänen, Sachverhalt und sämtlichen Anlagen unter aalen.de veröffentlicht. Während der Auslegungszeit besteht die Möglichkeit, direkt über das Internet mit einem Kontaktformular eine Stellungnahme abzugeben.

Im Jahre 2010 beteiligte sich die Stadt Aalen unter Federführung des OB-Büros an der Spenden-Aktion „**Aalener helfen Afrika**“. Im Internet wurden die Aktionen in einem eigenen Bereich unter aalen.de veröffentlicht und Bildergalerien eingerichtet. Zusätzlich wurde das vom Veranstalter zur Verfügung gestellte Internet-Portal www.aalener-helfen-afrika.de fortlaufend mit Inhalten gefüllt.

Im Jahr 2010 wurden 5 **Video-Podcasts** mit Oberbürgermeister Martin Gerlach an der Hochschule aufgenommen. Die Artikel wurden durchschnittlich 500 Mal angesehen und das integrierte Video 250 Mal abgespielt. Außerdem wurde die hochauflösende Videodatei jeweils rund 100 Mal heruntergeladen. Das Presseamt wird diesen Weg konsequent weiterverfolgen und den Podcast wieder häufiger anbieten als 2010.

Das komplette **Ferienprogramm** der Stadt Aalen wurde zum viertel Mal online durch die Veranstalter direkt erfasst. Die gespeicherten Daten wurden nach der Überarbeitung in ein druckfähiges PDF-Dokument mit fertigem Layout auf HTML-Basis überführt, aus dem die beauftragte Druckerei die Printversion des Ferienprogramms herstellen konnte.

Zur Erfassung der **Ferienbetreuungs-Angebote** für Grundschüler wurde ebenfalls wieder im Internet eine Erfassungsmaske für die Veranstalter bereitgestellt. Über diese konnten die verschiedenen Betreuungsbausteine eingegeben werden. Die erfassten Daten wurden exportiert und an die Druckerei übergeben.

Für die **Jugendeinrichtungen** in Aalen wurde ein eigenes Subweb erstellt. Auf dieser Plattform wird über Angebote des Stadtjugendreferates und des Haus der Jugend informiert so-

wie die einzelnen Jugendtreffs vorgestellt. Die Erarbeitung der Inhalte dauert noch an. Das Portal soll 2011 fertiggestellt und für die Öffentlichkeit freigeschaltet werden.

Werbung Sieger Köder-Ausstellung

Als Werbung für die Sieger Köder-Ausstellung wurde in **Google** eine **Adwords**-Kampagne geschaltet.

[Ausstellung Sieger Köder](#)
Narren, Clowns und Harlekine
Rathausgalerie Aalen 10.4.-4.7.2010
www.aalen.de

Neben den Google-Suchergebnissen wurde bei relevanten Suchbegriffen die oben stehende Anzeige mit Hinweis auf die Ausstellung in Aalen eingeblendet. Die Anzeige wurde bei Google und dessen Werbenetzwerk von Februar bis Juli 2010 geschaltet. Bei insgesamt 36.000 Einblendungen wurden 900 Klicks erzielt. Auf diese Weise können mit relativ geringem finanziellen Aufwand Interessierte auf Veranstaltungen in Aalen aufmerksam gemacht werden.

Daneben wurden zur Sieger Köder-Ausstellung noch Plakate sowie Sonderdrucke über **ebay** verkauft. Durch diesen Weg sollte ebenfalls kostenlos für die Ausstellung geworben und Einnahmeerlöse generiert werden.

Intranet

Das Mitarbeiterportal der Stadt Aalen konnte nach intensiver Vorbereitung am 4. August 2010 im Sitzungssaal des Rathauses offiziell freigeschaltet werden. Oberbürgermeister Martin Gerlach gab den Startschuss und eröffnete damit neue Wege der internen Kommunikation.

Sämtliche Kolleginnen und Kollegen mit Anbindung an das städtische Netzwerk können sich im Intranet über aktuelle verwaltungsinterne Themen informieren und austauschen. Für die Beschäftigten des Bauhofs, der Stadtgärtnerei und der Musikschule wurden Intranet-Terminals an zentraler Stelle aufgestellt, um auch hier einen Zugriff zu ermöglichen. Im Haushalt 2011 wurden Mittel bereitgestellt, um sukzessive weitere fehlende Bereiche anbinden zu können.

Das Portal wird von den Beschäftigten gut zur Information und Recherche angenommen. Durchschnittlich werden jeden Monat rund 15.000 Seiten abgerufen.

035-10 Wahlen

Im Jahr 2010 fanden keine Wahlen statt.

036-07 Beauftragte für Chancengleichheit und demografischen Wandel

Beratung / Beratungsvermittlung

Im Jahr 2010 wurden 118 Beratungsgesprächen geführt, davon 103 externe Gespräche. 50% wurden im Zusammenhang mit Gewaltandrohung oder – ausübung geführt. Gesondert erfasst sind dabei die Fälle körperlicher Gewalt, die jedoch mit 41 Fällen im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben sind, psychisch/emotionaler Art mit 3 und sexueller Belästigung/Missbrauch mit insgesamt 4 Fällen. Fälle mit Trennung/Scheidungsproblemen liegen bei knapp 14%. Beratungen finanzieller Art sanken auf 1,6% und die der Arbeitssuche stieg auf 6,8%. Im Bereich der rechtlichen Fragen verzeichneten wir einen Abstieg von 12 auf 4 Fälle. Relativ konstant zeigte sich die Zahl der Migrantinnen mit 21,2%. 2010 fielen die Beratungen zu Kinderbetreuung wieder heraus, Isolation/Depression stieg auf 2 und Schwangerschaft auf 3 an.

Aalener Modell

Im Jahr 1995 wurden Frauenschutzwohnungen eingerichtet, um von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen und Kindern Schutz und Hilfe zu bieten. Gemeinsam mit der für das Platzverweisverfahren am Landratsamt Ostalbkreis zuständigen Sozialarbeiterin übernimmt die Beauftragte für Chancengleichheit die Betreuung der neun Schutzwohnungen. Hausmeister-tätigkeit wird durch eine Teilzeitbeschäftigte des Frauenbüros ausgeübt.

In den sieben längerfristigen Übergangswohnungen, welche bis zu vier Jahre genutzt werden können und zwei voll möblierten Notfallwohnungen, ausschließlich zur Kurzzeitunterbringung, können von häuslicher Gewalt betroffene Frauen sich ein selbstständiges Leben schaffen.

Zu den Betreuungsaufgaben dabei zählen:

- Krisenintervention,
- Unterstützung bei der Alltagsbewältigung
- und die Begleitung zur Selbstständigkeit und eigenen Lebenssteuerung.

Seit Ihrer Einführung 1995 konnten in den Notfallwohnungen 30 Frauen und 37 Kinder, in den sechs Übergangswohnungen 118 Frauen und 185 Kinder untergebracht werden. 2010 nutzten diesen Schutz insgesamt 14 Frauen und 24 Kinder. Seit mittlerweile 15 Jahren wur-

den 303 Frauen und Kinder in allen möglichen Not- und Konfliktsituationen beim Aufbau eines neuen Lebens unterstützt. Ebenso wie im Vorjahr konnte ein ausschließlich aus Spendengeldern finanziertes therapeutisches Konzept für die Betroffenen installiert werden.

Jährlicher Erfahrungsaustausch zum Thema „Häusliche Gewalt“ mit Kolleginnen, KRIPO Aalen, Schwäbisch Gmünd und dem Rechtsamt Stadt Aalen

Demografischer Wandel

Leitbildfortschreibung

Nachdem im Jahr 2008 erstmals das Thema Demografischer Wandel in einer internen Arbeitsgruppe behandelt wurde, und am 21. Januar 2010 eine Bevölkerungsprognose erstellt und dem Gemeinderat vorgelegt wurde, sollten diese Daten in eine mittelfristiges Entwicklungskonzept der Stadt Aalen eingearbeitet werden.

- Es wurden bereits 2009 Zukunftswerkstätten mit unterschiedlichen Zielgruppen durchgeführt: Am 27./28. November dann konnte eine 2tägige Zukunftswerkstatt „Aalen 2025- Zukunftswerkstatt für Menschen ab 60 nach Familienphase und Erwerbstätigkeit“ durchgeführt werden.
- Am 25./26.06.10 wurde eine zweitägige Klausurtagung des Gemeinderates zur Konzeptentwicklung durchgeführt. Hier wurde die Verwaltung aufbauend auf diesem Konzept mit der Fortschreibung des alten Leitbildes beauftragt.
- Am 30.7.2010 wurde ein Workshop zur gemeinsamen Erarbeitung von Leitsätzen durchgeführt, die im VFA am 15.9.2010 priorisiert wurden.
- Am 16.12.schließlich wurde im Gemeinderat die Beteiligung der Ortschafträte am Fortschreibungsprozess beschlossen.
-

Aktivitäten innerhalb der Stadtverwaltung und Stadtwerke Aalen

- Wie auch in den vergangenen Jahren, konnten 2010 wieder Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen von Stadtverwaltung und Stadtwerke durchgeführt werden:
 - 13.07. Seminar „Telefontraining“
 - 03./17.12. Seminar „Kommunikationstraining“ für Männer

- Die Nachfrage an geschlechtsspezifischen Fortbildungsangeboten auf Mitarbeiter- und Führungsebene hält kontinuierlich an, so dass weiterhin 2 Seminare pro Jahr geplant werden können.

- Für die Stadtwerke Aalen wurden speziell für die MitarbeiterInnen der Limestherme mehrere Gruppensupervisionen angeboten.

Gremienarbeit

- Mitarbeit in gemeinderätlichen Gremien und Ausschüssen
- Mitwirkung bei Einstellungs- und Bewerbungsverfahren von Frauen und Männern, um die Chancengleichheit beider Geschlechter zu wahren.
- Einführung der Auszubildenden in die Geschlechterdemokratie und die Frauenförderung
- Stimmberechtigtes Mitglied in der Strukturkommission

Aktivitäten innerhalb der Stadt Aalen

- Am internationalen Frauentag 2010 fanden verschiedene Veranstaltungen statt. Übergreifendes Thema war „Mädchen und Technik“. In einem Praxisparcour Technik konnten Schülerinnen der Aalener Schulen 20 Aufgaben zu 40 gewerblich-technischen Berufen lösen. Für Mädchen, die besonderes Geschick dabei hatten, wurde anschließend ein Behauptungs- und Bewerbungstraining angeboten.
- Auch im Frauencafe der Stadtbibliothek ging es um dies Thema: Es wurden Frauen vorgestellt, die besondere Erfindungen geleistet hatten.
- Am 8.März Abend wurde das 3-Jährige Projekt „Mädchen und Technik“ zum Abschluss gebracht mit einem Resümee des Projektteams und einer anschließenden Interaktiven Physikshow.
- Als Rahmenprogramm konnten gemeinsam mit der VHS und dem Kulturamt die Schauspielerin Susanne von Borsody mit ihrem Programm Frida Kahlo gewonnen werden.
- Passend dazu lief am Kino am Kocher der Film „Frida“
- Über den ganzen Tag verteilt führten die IG-Metall-Frauen ihre innerbetrieblichen Aktivitäten durch.
- Die Filmveranstaltungen in der Reihe „Frauen-Film-Frühstück“ wurden gut besucht.
- Am 18.11. gab es in Kooperation mit der VHS einen Vortrag mit Dorothee Schulte-Basta zum Thema „bedingungsloses Grundeinkommen“, für die erkrankte Referentin sprangen die Mitglieder der gleichnamigen Agendagruppe ein.
- Am 23.11. hielt Sylke Gamisch ihren Vortrag zum Thema „Die Rollen einer Frau-wie finde ich mich in der Vielfalt zurecht?“

- Anlässlich des internationalen Tages gegen Gewalt an Mädchen und Frauen wurde der Film „Wüstenblume“ gezeigt
- Das Projekt „Mädchen und Technik“ verfolgte auch im Jahr 2010 seiner Zielsetzung, Mädchen auf verschiedenen Ebenen den Zugang zur Technik zu ermöglichen. Am 17.03. fand demnach ein Workshop für Multiplikatorinnen statt
- Der Informationsflyer „Was Sie über Eherecht und Eheverträge wissen sollten“ findet seit seiner Auslage ab Januar 2010 sehr regen Anklang, ebenso wie die Informationsbroschüre „Getrennte Wege-Information und Hilfe für Frauen bei Trennung und Scheidung“
- 09.06 „Infotag Wiedereinstieg“

Regionale / überregionale Aktivitäten

- Die RAG (Regionale Arbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbeauftragten im Ostalbkreis) traf sich dreimal
- Die LAG (Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbeauftragten) hielt 2 Sitzungen ab, davon eine im Februar 2010 in Bad Urach und eine in Stuttgart im Juni 2010.

037-30 Sühneverfahren vor der Vergleichsbehörde

Im Berichtsjahr wurde kein (0) Sühneverfahren bei der Vergleichsbehörde eingeleitet.

039-30 Personenstandswesen

Bei den Standesämtern Aalen, Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld, Hofen, Unterkochen, Waldhausen und Wasseralfingen sind folgende Personenstandsfälle beurkundet worden:

±)

	Personenstandsfälle insgesamt		Geburten		Sterbefälle		Eheschließungen		Kirchenaustritte	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
insgesamt	2.454	2.469	1.083	1.153	785	786	250	278	338	252
davon Beurkundungen beim Standesamt										
Aalen	2.081	2.113	1.080	1.152	663	669	122	139	216	153
			darunter Totgeburten:							
			2	0						
Dewängen	32	35	0	0	8	11	5	13	19	11
Ebnat	23	25	0	0	12	10	4	11	7	4
Fachsenfeld	88	72	0	1	21	11	48	47	19	13
Hofen	15	14	1	0	5	5	4	5	5	4
Unterkochen	54	52	0	0	20	15	18	24	16	13
Waldhausen	29	29	0	0	7	11	12	8	10	10
Wasseralfingen	132	129	0	0	49	54	37	31	46	44

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

024-06 Arbeitssicherheit / Unfallverhütung / Gesundheitsschutz

Erfüllung der Pflichten auf Grund der §§ 5 und 6 Arbeitsschutzgesetz.

Weitere gesetzliche Grundlagen:

Arbeitssicherheitsgesetz, Betriebssicherheitsverordnung, Arbeitsstättenverordnung, Unfallverhütungsvorschriften der gesetzlichen Unfallversicherungen.

Als Fachkraft für Arbeitssicherheit hat Herr Klemm, DEKRA, die Stadt Aalen in allen Belangen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung unterstützt.

Erreichbar ist die Fachkraft für Arbeitssicherheit innerhalb der Stadtverwaltung bei der Geschäftsstelle für Arbeitssicherheit im Bauhof.

Die arbeitsmedizinische Betreuung erfolgte durch Fr. Dr. Bewersdorf ,OAK.

Betriebsbegehungen

Im Berichtszeitraum wurden von der Fachkraft für Arbeitssicherheit verschiedene Arbeitsbereiche im Zuge von Betriebsbegehungen überprüft und Empfehlungen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit gemacht. Darüber hinaus wurde unterstützt und beraten bei der Überarbeitung der Schutzkleiderordnung, der Erstellung von Gefährdungsanalysen für Baumpflegearbeiten und die Chemie-Unterrichtsvorbereitung in Schulen, sowie der Verfassung einer Dienstanweisung für Elektrogeräteprüfungen.

Für die Betriebsstätte im Bauhof wurden die Betriebsanweisungen für Maschinen und Anlagen sowie für den Umgang mit Gefahrstoffen aktualisiert und ein Gefahrstoffkataster erstellt. Die Gesundheitsgefährdung durch Tonerstaub und den daraus resultierenden Maßnahmen war ebenfalls Gegenstand der Beratungstätigkeit.

Unterweisungen

Unterweisungen sind ein wichtiges Instrument zur vorbeugenden Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz.

Die Mitarbeiter der Friedhöfe wurden zum Thema Heben und Tragen von Lasten sowie zum Thema Ladungssicherung unterwiesen.

Die neuen Auszubildenden und Berufsanfänger wurden im Rahmen der Einführungsveranstaltung über die Grundlagen der Arbeitssicherheit und des sicherheitsgerechten Verhaltens am Arbeitsplatz unterwiesen.

In weiteren Veranstaltungen wurden die Stockwerksbeauftragte im Rahmen eines Erfahrungsaustausches über aktuelle sicherheitsrelevante Themen informiert.

Bauhofmitarbeiter wurden zum Thema Ladungssicherung geschult.

Die Führungskräfte wurden hinsichtlich Ihrer Aufgaben im Zusammenhang mit der Pflichtenübertragung im Arbeitsschutz informiert.

Beschäftigte bei der Stadtgärtnerei wurden zum Thema Manipulation an Sichelmähern, Grünpflege und Ladungssicherung geschult.

Bei den städtischen Hausmeistern wurde zu den Themen Elektroinstandhaltung, PSA-Verwendung, Winterdienst, Gefahrstoffverwendung und Leiterbenutzung referiert.

Mitarbeiter der Betriebsstätten Stadthalle, Museen und Theater erhielten eine allgemeine Grundunterweisung zum Thema Arbeitsschutz, Wegunfälle sowie im Umgang mit Bargeldeinnahmen.

Vorgesetzte, welche die vorgeschriebene Unterweisung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst durchgeführt haben, wurde entsprechendes Unterweisungsmaterial zur Verfügung gestellt.

Weitergabe von Informationen

Führungskräfte, Sicherheitsbeauftragte und der Personalrat erhielten regelmäßig die Zeitschrift „Faktor Arbeitsschutz“.

Ein Intranetauftritt der Geschäftsstelle für Arbeitssicherheit wurde eingerichtet.

Ersthelfer

Der Stadtverwaltung stehen 98 Ersthelfer in den verschiedenen Bereichen zur Verfügung, die regelmäßig geschult werden. In den publikumsstarken Bereichen Besucherbergwerk und Stadthalle sind im Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten überproportional viele Ersthelfer verfügbar, was auch der Sicherheit der Besucher dient.

An den Schulen und Kindergärten stehen auch Lehrkräfte und Erzieherinnen als Ersthelfer zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum haben 13 Ersthelfer-Schulungen stattgefunden. 29 Ersthelfer haben eine Nachschulung besucht. 10 Beschäftigte wurden in der Frühdefibrillation ausgebildet. Die nächsten Ersthelfer sind in den ausgehängten Notfallplänen namentlich genannt, so dass im Notfall schnell Hilfe geholt werden kann.

Sicherheitsbeauftragte

Als Sicherheitsbeauftragte sind derzeit 8 Mitarbeiter ehrenamtlich tätig.

Stockwerksbeauftragte

Als Stockwerksbeauftragte sind derzeit 11 Mitarbeiter ehrenamtlich tätig.

Arbeit- und Wegeunfälle, Berufskrankheiten

Die Zahl der Arbeits- und Wegeunfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Für den Berichtszeitraum wurden 17 Arbeits- und Wegeunfälle (Vorjahr 22) verzeichnet, die Ausfalltage zur Folge hatten.

Durch Stürzen, Rutschen und Stolpern wurden 9 Unfälle (Vorjahr 10) verursacht, davon etliche witterungsbedingt (Ausrutschen auf Schnee und Eis).

12 Unfälle hatten mehr als 3 Tage Arbeitsunfähigkeit zur Folge und waren deshalb meldepflichtig (Vorjahr 16).

Die Zahl der Ausfalltage hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Es wurden 183 Ausfalltage (Vorjahr 196) verzeichnet, davon wurden durch Sturz- und Stolperunfälle 96 Ausfalltage (Vorjahr 52) verursacht.

Tödliche Unfälle waren glücklicherweise nicht zu beklagen.

Die Arbeits- und Wegeunfälle teilen sich auf die zuständigen Berufsgenossenschaften wie folgt auf:

Unfallkasse Baden-Württemberg

19 Arbeitsunfälle

Gartenbau-Berufsgenossenschaft

4 Arbeitsunfälle

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

Keine Arbeitsunfälle

Berufsgenossenschaft der Bahnen

Keine Arbeitsunfälle

Berufsgenossenschaft der Berufsschulen

1 Arbeitsunfall

Die Ursachen für die Arbeitsunfälle wurden untersucht und Empfehlungen zur Vermeidung /Reduzierung der Unfallgefahr weitergegeben.

Arbeitsmedizinische Untersuchungen

Die notwendigen und vorgeschriebenen arbeitsmedizinischen Untersuchungen der MitarbeiterInnen wurden von Frau Dr. Bewersdorf vom OAK durchgeführt.

Arbeitsschutzausschuss

Im Berichtszeitraum hat sich der Arbeitsschutzausschuss unter Vorsitz von Hr. Müller (Amtsleiter Gebäudewirtschaft) mit folgenden Themen befasst:

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten

Angebots-/ und Pflichtuntersuchungen durch die Betriebsärztin

Flucht und Rettungswegkennzeichnung im Rathaus

Ersthelfer / Sicherheitsbeauftragte / Stockwerksbeauftragte

Schallschutzmaßnahmen in Kitas und Haus der Jugend (Proberaum)

Sicherheitsschuhe für Hausmeister

Schulung für Hausmeister – festgelegte Elektrotechnische Tätigkeiten

101-30 Zahl der Einwohner

Die Einwohnerzahl hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Stichtag	Deutsche	Ausländer	Zusammen
31.12.2009	59.487	6.253	65.740
31.03.2010	59.464	6.279	65.743
30.06.2010	59.451	6.307	65.758
30.09.2010	59.404	6.276	65.680
31.12.2010	59.344	6.291	65.635

102-30 Einwohnerwesen/Passwesen

	2010	2009
Zuzüge	3.246	3.259
Wegzüge	3.667	3.625
Umzüge	3.738	3.734
Personalausweise	9.044	8.327
Reisepässe	2.953	2.843
vorläufige Personalausweise	478	400
vorläufige Reisepässe	39	50
Kinderreisepässe	627	618
Aktualisierung von Kinderreisepässen	148	59

106-30 Verkehrsordnungswidrigkeiten

		2010	2009
a)	Verwarnungs- und Bußgeldverfahren	67.627	70.050
b)	Zahlkartenverwarnungen durch städt. Vollzugsdienst	25.423	27.735
c)	Rotlichtüberschreitungen	495	462
d)	Geschwindigkeitsüberwachung- stationäre Messungen - mobile Messungen	32.473 5.507	32.323 5.828
e)	<u>Verkehrs-Owi-Anzeigen durch Polizeivollzugsdienst, Unfälle und sonstige Owi</u>	3.729	3.350
f)	Fahrverbote	149	182
g)	Verwarnungs- und Bußgeldaufkommen	1.264.035	1.288.487

Anordnungen für Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum nach § 45 Abs. 6 StVO

		2010	2009
a)	kleinere Maßnahmen z.B. Aufstellen von Containern, Gerüsten, usw.	66	98
b)	kurzzeitige Aufgrabungen für Gas, Wasser, Kanal (Anschlüsse etc.)	62	48
c)	Aufgrabungen für die Telekom, <u>EnBW-ODR</u> und SWA	24	21
d)	Straßen- und Gehwegausbau, Kanalisation, Gas- und Wasserleitungsbau	57	73
e)	Großbaustellen	2	2
f)	Lagerung von Baumaterialien und Beanspruchung wegen Hochbaumaßnahmen, Baumfällarbeiten, etc.	103	60
g)	Straßenfeste, Ausstellungen, Märkte, Fußballspiele, etc.	47	46
h)	Jahresgenehmigungen für SWA, Telekom, <u>EnBW</u> , etc.	9	9
	Gesamt	370	357

Schwertransporte

		2010	2009
a)	Anhörungen nach § 29 Abs. 3 und 46 Abs. 1 StVO	1662	1748
b)	Ausgestellte Erlaubnisse nach § 29 Abs. 3 und § 46 Abs. 1 StVO	550	618

Sonstiges

		2010	2009
a)	Ausnahmegenehmigungen zur Parkerleichterung für Schwerbehinderte/besondere Gruppen	164	202
	- Ablehnungen	8	19
b)	Sondernutzungserlaubnisse auf Dauer und einmalige Sondernutzungserlaubnisse	442	471
c)	Motorsportliche Veranstaltungen, Rad- und Skiwanderungen	4	5
d)	Volksmärsche, Festzüge, Prozessionen, Straßenfeste	48	53
e)	Ausnahmegenehmigungen zum Befahren gesperrter Straßen und Erlaubnisse zum Halten zum Be- und Entladen in der Fußgängerzone	567 Dauer: 248 Einzel: 319	519 210 309
f)	Parkerlaubnisse für <u>Marktbeschicker</u>	80	14
g)	Plakatierungserlaubnisse	231	265
h)	Ausnahmegenehmigungen von der Gurtanschnallpflicht, Schutzhelmtragepflicht	6	9
i)	Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot / Ferienreiseverordnung	17	30
j)	Bewohnerparkausweise	196	195
k)	Berechtigungs nachweise zum Befahren der Fußgängerzone	9	4
l)	Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der <u>Ebnater</u> und <u>Himmlinger</u> Steige für LKW über 7,5 to	203	220
m)	Jahresparkgenehmigungen für Handwerker	48	41
n)	Sondernutzungserlaubnisse für Baustelleneinrichtungen	49	47

Verkehrsschauen



	2010	2009
Mit den Vertretern der Landespolizei, des Straßenbauamtes Ellwangen sowie der Bezirksämter und Geschäftsstellen wurden durchgeführt	16	26
Tagesordnungspunkte	235	228

104-30 Ausländerwesen

Die Zahl der in Aalen lebender Ausländer ist im Jahr 2010 mit 6.291 (VJ: 6.253) um 38 Personen gestiegen. Nach Nationalitäten geordnet ergibt sich bei den ausländischen Einwohnern Aalens folgendes Bild:

	2010	2009
Europa		
Bosnien-Herzegowina	142	138
Bulgarien	44	36
Frankreich	29	32
Griechenland	216	197
Italien	786	772
Kosovo (*1= seit 17.02.2008 eigenständiger Staat)	140	105
Kroatien	377	379
Mazedonien	145	131
Österreich	113	115
Polen	139	128
Portugal	40	39
Rumänien	81	63
Russische Föderation	173	173
Serbien und Montenegro	214	252
Slowakei	26	28
Slowenien	107	110
Spanien	39	41
Türkei	2.236	2.296
Ukraine	94	93
Ungarn	37	44
Vereinigtes Königreich (Großbritannien)	24	21
Sonstige	154	162
Zwischensumme	5.356	5.355
Afrika		
Algerien	17	13
Nigeria	12	13

	2010	2009
Kongo, Republik	11	12
Togo	20	20
Sonstige	82	75
Zwischensumme	142	133
Nord- und Südamerika		
Brasilien	28	28
Chile	8	9
Vereinigte Staaten	48	49
Sonstige	43	49
Zwischensumme	127	135
Asien		
Afghanistan	29	29
China	43	30
Kasachstan	50	52
Libanon	40	40
Malaysia	15	17
Pakistan	54	54
Sri Lanka	88	86
Thailand	59	61
Vietnam	118	107
Sonstige	139	123
Zwischensumme	635	599
Australien		
Australien	3	3
Sonstige	1	2
Zwischensumme	4	5
Staatenlos oder Ungeklärt	27	26
Zwischensumme	27	26
Gesamtzahl aller ausländischen Einwohner:	6.291	6.253

105-66 Verkehrszeichendienst, Straßenbeleuchtung

Fahrbahnmarkierung

Materiallieferung	19.000
Dauermarkierung durch Fremdfirma	
Personalkosten Bauhof	41.000
Gesamtausgaben Fahrbahnmarkierung	60.000

Verkehrszeichen

Wegweisung	10.000
Verkehrszeichen	25.000
Unfallschäden	
Personalkosten Bauhof	88.000
Gesamtausgaben Verkehrszeichen	123.000

Lichtsignalanlagen

Neue LSA	62.000
Umbau, Programmänderung	12.000
Wartungsverträge	40.000
Entstörung, Ersatzteile	15.000
Glühlampen	7.000
Unfallschäden	
Personalkosten Bauhof	44.000
Gesamtausgaben Lichtsignalanlagen	180.000

Sonstiges

Leit- und Schutzeinrichtung	
Parkuhren, Parkscheinautomaten	4.000
Personalkosten Bauhof	11.000
Gesamtausgaben Sonstiges	15.000

Stromkosten für Verkehrszeichen

noch nicht bekannt

Unterhaltung Straßenbeleuchtung ohne Energiekosten 235.000

Weihnachtsbeleuchtung 21.000

107-30 Fischereischeine

Im Jahr 2010 wurden in Aalen und Wasseralfingen insgesamt 183 (274) Jugend-, Jahres- und Fünfjahresfischereischeine verlängert bzw. neu ausgestellt.

Parkausweise

Parkausweise für besondere Gruppen:	14 (17)
Parkausweise aG/Bl:	110 (156)

109-30 Waffen- und Sprengstoffwesen

Vom Rechts- und Ordnungsamt wurden 32 (24) Waffenbesitzkarten, 14 Waffenscheine, 16 (17) Kleine Waffenscheine, 7 (4) Europäische Feuerwaffenpässe und 33 (26) Sprengstofferelaubnisse/Befähigungsscheine ausgestellt bzw. verlängert.

110-30 Feuerlöschwesen

Die Mannschaftsstärke der Freiwilligen Feuerwehr betrug zum Ende des Jahres 282 (277) Mann. Die Jugendfeuerwehr besteht aus 82 (102) Mitgliedern. Die Freiwillige Feuerwehr wurde zu folgenden Einsätzen gerufen:

	2010	2009
Klein-, Mittel- und Großbrände	56	60
Blinde Alarmer/Fehlalarme	69	93
Mutwillige Alarmer	3	3
Örtliche und überörtliche Öleinsätze/Gefahrgut	42	54
Sonst. Einsätze und techn. Hilfeleistungen	99	87
Hochwassereinsätze/Sturmeinsätze	9	9
insgesamt	278	306

111-30 Zentrale Atemschutzwerkstatt

Der Zentralen Atemschutzwerkstatt bedienen sich 28 (28) Gemeinden des Ostalbkreises, 15 (15) Betriebe mit Werksfeuerwehren, die Stadtwerke Aalen, sowie die Fernleitungsbetriebsgesellschaft (FBG), Landratsamt Aalen, THW Aalen, THW Ellwangen, GOA, Landeswasserversorgung, Fa. Zeiss.

112-30 Gewerbeangelegenheiten

Im Laufe des Jahres 2010 wurden in Aalen

632 (628) Gewerbeanmeldungen

542 (518) Gewerbeabmeldungen

209 (177) Gewerbeummeldungen bearbeitet.

Außerdem wurden 10 (7) Reisegewerbekarten neu ausgestellt bzw. verlängert.

113-30 Fundwesen

Beim Fundamt wurden im Jahr 2010 insgesamt 1.341 (1.249) Fundgegenstände abgegeben. Für die nicht abgeholten Fundsachen von 2009 wurden 2 (2) Versteigerungen durchgeführt, bei denen ein Erlös von 2.450,70 € (2.697,00 €) erzielt wurde.

114-30 Gaststättenwesen

Zum 31.12.2010 bestanden in Aalen folgende Gaststättenbetriebe:

	2010	2009
Hotel, Schank- und Speise- wirtschaften, Cafes	248	247
Vereinsheime, kirchl. Ver- sammlungsräume	70	70
Imbissstuben und Verkaufs- kioske	15	15
Spielhallen und Spielcasinos	16	16
Gaststätten, die nur noch zur Aufrechterhaltung der Erlaubnis bewirtschaftet werden	1	1
insgesamt	350	349

Im Berichtsjahr wurden 50 (47) Gaststätten neu eröffnet oder übernommen. Außerdem wurden 313 (314) Gestattungen für die Bewirtschaftung anlässlich von Vereinsfeiern, Kinderfesten, Reichsstädter Tage, usw. ausgestellt. Im Laufe des Jahres wurden 36 (136) Verkürzungen der Sperrzeit für Feiern und für Abendlokale erteilt.

115-30 Bestattungswesen

In der Zeit vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 wurden durch das Rechts- und Ordnungsamt insgesamt 4.970 (5.021) Erlaubnisse zur Feuerbestattung an die Feuerbestattung Ostwürttemberg AG erteilt.

2 Schulen

201-40 Schüler- und Klassenzahlen

Zum Stichtag 20. Oktober 2010 befanden sich für das Schuljahr 2010/2011 in den städtischen Schulen insgesamt 8.090 (8.306) SchülerInnen in 381 (389) Klassen.

202-40 Betreuung ausländischer SchülerInnen

Der Anteil an ausländischen SchülerInnen beträgt dieses Jahr 9,46 % (10,24%).

Die Schillerschule hatte 2 (2) internationale Vorbereitungsklassen mit insgesamt 22 (21) SchülerInnen.

Ausländische Schüler sind eingeschult in den

Grund- und Werkrealschule	430 (506)	12,52% (13,99%)
Realschulen	175 (180)	9,02% (9,31%)
Gymnasien	104 (95)	4,31 % (3,92%)
Sonderschulen	56 (72)	20,22% (23,45%)

203-40 Grund- und Werkrealschulen

Die Grund- und Werkrealschulen in Aalen werden zur Zeit von insgesamt 3.434 (3.617) SchülerInnen in 174 (186) Klassen besucht. Es bestehen insgesamt 14 (14) Grundschulen mit 2.472 (2.606) SchülerInnen in 123 (132) Klassen
5 (7) Werkrealschulen mit 962 (1.011) SchülerInnen in 51 (54) Klassen.

204-40 „Werkrealschule“ nach dem Modell 9 + 1

Den Unterricht des 10. Hauptschuljahres der „Werkrealschule“ an der Bohlschule besuchen im Schuljahr 2010/2011 insgesamt 54 (44) SchülerInnen.

205-40 Sonderschulen

In der Hermann-Hesse-Schule wurden zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 insgesamt 200 (220) SchülerInnen in 21(21) Klassen unterrichtet.

Davon sind

129 (141) in 13 (12) Klassen in der Förderschule und
71 (79) in 8 (9) Klassen an der Schule für Erziehungshilfe.

Die Weitbrechtschule besuchen 77 (87) SchülerInnen in 8 (8) Klassen.

Im Schulkindergarten für Erziehungshilfe unter der Trägerschaft des Fördervereins Aufwind e.V. werden 35 (26) Kinder in 3 (3) Gruppen betreut. Die Gruppen werden aufgeteilt in zwei Schulkindergarten-Gruppen und eine Intensivkooperationsgruppe.

206-40 Realschulen

In den 4 Realschulen werden unterrichtet:

Uhland-Realschule	546 (584) SchülerInnen in 22 (22) Klassen
Realschule auf dem Galgenberg	467 (444) SchülerInnen in 18 (17) Klassen
Kocherburg Realschule	287 (278) SchülerInnen in 12 (12) Klassen
Karl-Kessler-Realschule	640 (627) SchülerInnen in 24 (23) Klassen

207-40 Gymnasien

Neben den 3 berufsbildenden Gymnasien des Landkreises bestehen 3 allgemeinbildende Gymnasien als städtische Schulen.

Schubart-Gymnasium	915 (894) SchülerInnen in 37 (36) Klassen
Theodor-Heuss-Gymnasium	675 (675) SchülerInnen in 30 (29) Klassen
Kopernikus-Gymnasium	823 (857) SchülerInnen in 35 (35) Klassen

208-40 Städtische Betreuungsangebote

Ganztagesesschule Bohlschule

Die Bohlschule ist seit dem Schuljahr 2001/02 offizielle Ganztagesesschule. Im Schuljahr 2010/11 werden 253 (253) Schülerinnen und Schüler betreut.

Betreuungsangebot Galgenberg

Seit dem Schuljahr 2000/01 findet an der Hermann-Hesse-Schule und der Schillerschule, mit Unterstützung des Fördervereins Aufwind, eine ganztägige Betreuung statt.

Die **Schillerschule** wurde zum Schuljahr 2009/10 als offizielle Ganztagesesschule anerkannt. Derzeit nehmen 483 (464) Schülerinnen und Schüler dieses Angebot wahr.

Der Ganztagesbetrieb an der **Hermann-Hesse-Schule** wurde zum Schuljahr 2004/05 offiziell genehmigt. Derzeit nehmen 134 (99) Schülerinnen und Schüler daran teil.

Hofherrnschule Unterrombach

Im Rahmen des Bundesförderprogramms IZBB (Initiative Zukunft, Bildung und Betreuung) hat die Stadt Aalen bei der Hofherrnschule Räumlichkeiten für den geplanten Ganztagesbetrieb an dieser Schule erstellt.

Derzeit nehmen 190 (142) Schülerinnen und Schüler am Ganztagesbetrieb teil.

211-40 Hochschule Aalen

An der Hochschule Aalen werden zur Zeit folgende Studiengänge geführt:

Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik	225 (210)
Chemie	139 (162)
Elektronik und Informationstechnik	188 (190)
Mechatronik	313 (315)
Ingenieurpädagogik	83 (80)
Ingenieurpädagogik (Master)	32 (38)
Polymer Technology (Master)	16 (20)
Maschinenbau/Fertigungstechnik	235 (187)

Oberflächen- und Werkstoff technik	522 (485)
Allgemeiner Maschinenbau	357 (371)
Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen	308 (286)
Kunststofftechnik	138 (122)
Wirtschaftsingenieurwesen	276 (294)
Optoelektronik/Lasertechnik	155 (133)
Internationale Betriebswirtschaft	336 (371)
Informatik	299 (285)
Photonics (Master)	26 (16)
Vision Science und Business (Master)	38 (27)
Gesundheitsmanagement	137 (105)
Maschinenbau/Produktentwicklung und Simulation	126 (56)
Analytische- und Bioanalytische Chemie (Master)	21 (7)
Computer Controlled Systems (Master)	31 (17)
Industrial Management (Master)	43 (32)
Management/International Business (Master)	47 (41)
Angewandte Oberflächen- und Materialwissenschaften (Master)	32 (7)
Produktentwicklung und Fertigung (Master)	42 (22)
Insgesamt sind immatrikuliert	4.165 (3.879)

212-40 Volkssternwarte Schillerhöhe

Die von der Astronomischen Arbeitsgemeinschaft Aalen e.V. betreute Volkssternwarte war an 68 (82) Tagen bzw. Abenden geöffnet und zählte 1.092 (1.676) Besucher.

Aufgrund des außergewöhnlich schlechten Wetters konnten nur 33 (46) öffentliche Beobachtungsführungen durchgeführt werden. Außerdem fanden 15 (24) Sonderführungen und 20 (19) Vorträge statt.

213-65 Schulen – Sporthallen – Verwaltungsgebäude - Einzelprojekte

Maßnahme	Inhalt	Kostenvolumen
I. Maßnahmen Konjunkturpaket		
Theodor-Heuss-Gymnasium	KONJUNKTURPROGRAMM II – Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung Heizungsanlage • Einbringung Einzelraumregelung • Austausch der Heizkörper • Einbau von Energiesparpumpen 	400T€
Kappelbergschule Hofen	KONJUNKTURPROGRAMM II – Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> • Bauteil 1 - Einbringung von Fenstern und Heizkörper mit Dämmung der Heizkörpernischen. • Einbau Einzelraumregelung • Einbau abgehängter Gipskartondecken und Bildschirmarbeitsplatz gerechter Einbauleuchten 	338T€

	<ul style="list-style-type: none"> • Bauteil 2 – Erneuerung Giebelverglasung im Musiksaal • Erneuerung der Einzelraumregelung. 	
Uhland-Realschule	<p>KONJUNKTURPROGRAMM II – Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energetische Sanierung der beiden Gebäude der Schule. Dämmung der Fassade durch Wärmedämmverbundsystem. • Austausch aller Fenster. • Erneuerung der Dacheindeckung. 	1.440 T€
Talschule Wasseralfingen	<p>KONJUNKTURPROGRAMM II – Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dachsanierung – Erneuerung der Dacheindeckung mit Aufbringung einer Zusatzdämmung. Dämmung der umlaufenden Attika. • In Kooperation Aufbringung einer PV-Anlage durch die Stadtwerke Aalen. 	170 T€

II. Maßnahmen an Schulen		
Braunenbergsschule Wasseralfingen	<ul style="list-style-type: none"> • Außensanierung des westlichen Pavillons • Erneuerung der Fenster und Türanlagen • Erneuerung der Dacheindeckung • Verbesserung der Wärmedämmung 	238T€
Karl-Kessler-Realschule	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterungsbau • Vorgesehen ist der Neubau eines Fachklassenanbaus für Kunst, 5 Klassenzimmer, Bibliothek sowie 2. baulicher Rettungsweg und Aufzug für barrierefreie Erschließung. • Im Jahre 2010 werden die Planungen durchgeführt und die Ausschreibungen vorbereitet. Die Vergaben und Baubeginn sind in 2011. 	2.530T€
Kopernikus-Gymnasium	<ul style="list-style-type: none"> • ELA-Anlage (Elektroakustische Anlage) • Die bestehende ELA-Anlage ist zu ergänzen bzw. in einigen Teilen zu ersetzen. 	26T€

Kocherburgschule Unterkochen	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung Küche • Da die Kocherburgschule ein Ganztagesbetrieb werden soll, ist für die Schüler eine Verpflegungsstelle, in Form einer Mensa einzurichten. Im Jahr 2010 wurde die Vorplanung geleistet und wird in 2011 zur Ausführung kommen. 	100T€
III. Maßnahmen an Hallen		
Sanierung/Renovierung Glück Auf-Halle Hofen	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung der Außenfassade inkl. Energetischer Optimierung durch Wärme-dämmverbundsystem • Sanierung der Dusch- und WC-Anlagen • Erneuerung der Heizungsanlagen • Ergänzung der Küchen einrichtung • Einbringung einer neuen Beschallungsanlage • Einbringung einer neuen Beleuchtungsanlage • Einbringung ballwurfsicherer Stahlpaneeldecke • Anpassung der 	1.700T€

	<p>Elektroverteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung der Lüftungsinstallation 	
<p>Woellwarth-Halle Fachsenfeld</p>	<p>Sanierung Dach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Dach weißt schon seit einigen Jahren Undichtigkeiten auf. • Nach einem Starkregen konnte die ohnehin bereits stark perforierte Dachbeschichtung nicht mehr repariert werden. Die Feuchtigkeit war bereits schon in die Dämmung eingedrungen. 	<p>140T€</p>
<p>Stadthalle Aalen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung der KÜcheneinrichtung • Sanierung der haustechnischen Anlagen (Heizungsverteiler, Schalt- und Regelanlage für Lüftungstechnik, Sanierung der Lüftungstechnik mit Feldgerät und Stellmotoren) • Erneuerung der Schanktheke • Schaffung eines neuen Zugangs für die Andienung • Einbau eines behindergerechten WC 	<p>451T€</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung der Gäste-WC Anlage • Erneuerung von Elektrik- und Lüftungskanälen 	
IV. Maßnahmen an Verwaltungsgebäuden		
Rathaus Aalen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufzugsanlage • Die Steuerung der Aufzugsanlagen wird erneuert 	70T€
Rathaus Aalen – Restaurant Ratskeller	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung der außenliegenden Aufzugsanlage für Güteranlieferung. 	30T€
V. Einzelprojekte		
EU-Leuchtturmprojekt Innovationszentrum Stadt Aalen	<ul style="list-style-type: none"> • Die GWA ist f. die Planung des neu zuschaffenden Geb. zuständig sowie für die Errichtung der Parkhauserweiterung, um in diesem die notw., nach zuweisenden PKW-Stellpl. unterzubringen. • In 2010 und 2011 werden die Planungen durchgeführt bzw. ein nicht offener Planungs- und Realisierungswettbewerb. Seitens GWA wird immer wieder sehr 	5,700T€

	<p>kritisch auf die Einhaltung der Budgetvorgabe hingewiesen. Baubeginn ist im II. Quartal 2012.</p>	
<p>Immobilienzustandsbericht und -strategie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgrund der sehr knappen HH-Mittel wird durch die GWA erstmals angestrebt eine einheitliche Bewertung des Gebäudebestandes der Stadt Aalen unter den Aspekten Bedarf Muss/Soll/Kann zu kategorisieren. In der Strategie soll zukünftig der Umgang mit Gebäuden definiert werden, um ein effizientes Portfolio zu erhalten. Ziel ist ein pro-aktives Immobilienbestandsmanagement aufzubauen und über entsprechende Kennzahlen zu steuern. Dadurch werden Gebäude nach Wichtigkeit für die Erfüllung der kommunalen Pflichten herausgefiltert. • Die stärkere Ausrichtung auf eine 	<p>Aufgrund noch nicht näher bezeichneter Maßnahmen noch keine Aussage zu treffen. Durch den herrschenden Investitionsstau ist aber mit einem Millionbetrag in 8-stelliger Größenordnung zu rechnen.</p>

	<p>betriebswirtschaftlich orientierte Bestandsführung soll hiermit erreicht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Einbringung in die politischen Gremien erfolgt in 2011. 	
<p>Vermieter-Mieter Modell</p>	<ul style="list-style-type: none"> Beginn der Umsetzung des GR-Beschlusses 029/2002, in dem die Einführung eines VMM beschlossen wurde. durch ein VMM ist die nutzungsorientierte Zuordnung entstehender Kosten möglich. Die Erhöhung der Kostentransparenz und die Einführung einheitlicher Standards in der Erbringung technischer, kaufmännischer und infrastruktureller Leistungen bilden eine erste Grundlage für die Realisierung einer „echten“ Gebäudewirtschaft. Start des VMM nach Abstimmung mit den Fachämtern und Ortschaftsverwaltungen ist der 01.01.2012 	

<p>Doppik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durch Umstellung auf Doppik musste die gesamte Darstellung und Erfassung der Maßnahmenplanung umgestellt werden. Seitens GWA wurde hierzu ein Planungsinstrument auf Basis Excel entwickelt, dass für eine langfristige Nutzung im Umfeld der Doppelten Buchführung genutzt werden kann. 	
<p>Infoma</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines CAFM Systems. • Fortschreibung für Projektebene. 	
<p>Vergabe Reinigungsdienstleistungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vergabe der Reinigungsdienstleistungen werden vorbereitet. Hierzu wird ein ausführliches LV erstellt. Im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung werden die zu vergebenden Lose aufgeführt. 	<p>4,800T€ über eine Gesamtlaufzeit von 4 Jahren</p>

3. Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

301-40 Urweltmuseum Aalen

2010 frequentierten 5 125 Besucher das Urweltmuseum, das vom Team des Limesmuseums mitbetreut wird. Trotz der seit sechs Jahren anhaltenden Standortdiskussionen kann diese Besucherzahl als recht akzeptables Ergebnis für das größte städtische Fossilienmuseum Süddeutschlands angesehen werden, das 2010 auch noch eine 40%-ige Reduzierung der Öffnungszeiten verkraften musste (komplette Schließung des Vormittags).

Das Urweltmuseum als Infostelle des GeoParks Schwäbische Alb besitzt wie auch das Kastellgelände des Limesmuseums ein UNESCO-Prädikat. Diese Auszeichnung „bietet“ dem Museum u. a. hervorragende Marketingmöglichkeiten für das Haus auch überregional zu werben, sie bringt aber auch die Verpflichtung mit sich dieser großartigen Auszeichnung gerecht zu bleiben und das Museum in vielfältiger Hinsicht zu beleben und zu ertüchtigen.

Museumspädagogik

Die Kindergeburtstage waren im Bereich der Museumspädagogik einmal mehr der Renner, es wurden 24 durchgeführt, allein aufgrund von Mund-zu-Mund-Propaganda. Auch die 33 Führungen zeigen, dass das Museum trotz der weggefallenen Vormittagsöffnungszeiten immer noch gut angenommen wird, sie sind aber auch ein Beleg wie eng die Nachfrage mit der Betreuung durch Fachpersonal zusammenhängt. Zu den Führungen kommen natürlich noch die Sonntagsführungen etc. hinzu. Mehrere Projekte, das heißt handlungsorientierte Einheiten, sowie die beliebten Sonderaktionen, wie 5 Ferienprogramme, runden das pädagogische Programm im Museum ab.

Gut angenommen werden die neuen „TouchFossilien - original Fossilien zum Anfassen“ und die großen Saurierrepliken, denn sie sprechen die Fantasie der Kinder, Jugendlichen aber auch Erwachsenen unmittelbar an. Die Schülerzahl, die momentan bei rund tausend Jugendlichen liegt, könnte bei entsprechender personeller Ausstattung des Museums sicher noch gesteigert werden. Neu in diesem Jahr war die gut besuchte Veranstaltung im Rahmen der Hector-Kinderakademie von Hofen.

Exkursionen und Vorträge

Zusätzlich zum normalen Museumsbetrieb werden jährlich i. V. mit der Geologengruppe Ostalb e. V. 10 Fachvorträge mit Spezialisten aus dem Geobereich organisiert, die von allen Interessierten kostenlos besucht werden können. Highlight im Jahr 2010 war ein Vortrag mit der Höhlenforschergruppe aus dem Blaubeurener Raum, die die sensationelle Entdeckung des riesigen Blauhöhlensystems vorstellte. Allein zu diesem spannenden Vortrag im Gutenberg Kasino der Schwäbischen Post kamen knapp 200 Besucher. Außerdem wurden acht Fachexkursionen schwerpunktmäßig im UNESCO GeoPark Schwäbische Alb durchgeführt.

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Zwei ansprechende Sonderausstellungen schlugen die Besucher 2010 in ihren Bann, einmal „Stacheliges aus der Erdgeschichte“ mit unzähligen Variationen von Seeigeln und anderen Stachelhäutern der Urzeit und zum Zweiten die Exponate der Ausstellung „Calcit – Glitzernde Kristalle der Ostalb“. Die zweite Ausstellung wurde von Mitgliedern der Geologengruppe Ostalb e. V. komplett mit herrlichen Eigenfunden zusammengestellt und bearbeitet, so dass praktisch keine Kosten für diese interessante Museumspräsentation entstanden sind.

Im Jahreskreislauf schon fest verankert sind die Festveranstaltungen zu den Reichstädter Tagen und die beliebten „Stoiflohmärkte“ an den Adventswochenenden. Hervorzuheben sind 2010 noch die Museumswoche Ostwürttemberg und das „SWR-Pfännle“, zwei Veranstaltungen i. V. mit der Stadt, die ebenfalls durch das Museumsteam mit Sonderaktionen unterstützt wurden. Große Beachtung fand die Teilnahme des Urweltmuseums auf dem 1. UNESCO GeoParkfest in Bad Boll und bei der Präsentationen des Museums auf der bekannten Touristikmesse CMT.

Geologengruppe Ostalb e.V.

Die vielfältigen Aktivitäten im Museum wären nicht leistbar ohne den tatkräftigen Einsatz der Mitglieder des Vereines. Die Präsentation des Hauses auf der CMT, die Teilnahme von Gruppenmitgliedern an diversen Messen, die geleisteten Standbetreuungen und vieles mehr geht auf das Konto der Gruppe, die das besondere Museum immer aktiv personell und finanziell in guter Zusammenarbeit dem städtischen Kulturamt unterstützt.

Ausblick

Die seit sechs Jahren andauernde Diskussion um den Museumsstandort sollte beendet werden. Solange keine ausreichend großen Räumlichkeiten im Bereich des Bergwerks Tiefer Stollen zur Verfügung stehen ist es sinnvoll das Museum im alten Rathaus zu belassen. Auch mit geringen finanziellen Mittel wäre eine Modernisierung der Sammlung möglich. Die Mitglieder der Geologengruppe Ostalb haben dazu schon mehrfach erklärt sich persönlich als auch finanziell zu beteiligen. Massiv reklamiert werden muss, dass das Museum und der Museumsstandort, obwohl die Anlage noch existiert, in den neuesten Werbebroschüren über Aalen nicht mehr aufgeführt und vorgestellt wird. Das ist völlig unverständlich, da die Stadt ja nur wenige touristische Anziehungspunkte hat und ohne entsprechende Werbung natürlich nicht mit steigenden Besucherzahlen gerechnet werden kann. Es sei noch darauf hingewiesen, dass mit der Schließung des Urweltmuseums eine „museumsfreie“ Zone in der Innenstadt entstehen würde“, ein einmaliger Fall des „Kulturverfalls“ im Vergleich zu ähnlich großen Städten in Deutschland.

Urweltmuseum Aalen Besucherstatistik 2010

Einzelbesucher		Summe
Erwachsene:	875	
Ermäßigte:	849	
Verbundkarten Erw. und Erm.:		
Familienkarten:	180	
		1.904
Gäste, freier Eintritt:	2.225	
davon		
Städt. Familienpass:	140	
Ostalbcard:	93	
Verbundkarte:		
Familienkarte:	540	
		2.225
Summe Einzelbesucher:		4.129
Gruppenbesucher:		
Aalener Schulklassen:	(17)	357
Auswärtige Schulklassen:	(22)	444
Besuchergruppen:	(14)	195
Summe Besuchergruppen:		996
Gesamtsumme Besucher 2010		5.125

Anmerkung

Die Besucherzahl ist mit den vorangegangenen Jahren nicht direkt vergleichbar, da die Öffnungszeiten des Urweltmuseums ab 01.01.2010 morgens komplett gestrichen wurden (d.h. Kürzung der Öffnungszeiten um 40%), außerdem wurde an den Reichstädter Tagen und an den vier Adventswochenenden, anders als in den vergangenen 20 Jahren, kein freier Eintritt mehr für Besucher gewährt!

302-47 Haus der Stadtgeschichte

Noch bis 28. März 2010 zeigte das Haus der Stadtgeschichte die Ausstellung „Ganz privat in aller Öffentlichkeit – Gegenstände der Erinnerung“, die im November 2009 eröffnet wurde.

Viele Aalenerinnen und Aalener sind im Frühjahr 2009 dem Aufruf des Stadtarchivs gefolgt und haben Erinnerungsobjekte zur Verfügung gestellt und erzählt, welche persönlichen Geschichten damit verbunden sind. Insgesamt haben 850 Besucher die Ausstellung besucht.

Eine deutlich positive Wirkung auf die Besucherzahlen hatten die museumspädagogischen Begleitveranstaltungen und Sonderaktionen wie der

- Familientag am 28. März: „...Schatz, so hat's der Has' gebracht“. 104 Besucher interessierten sich für die Produktion von Zuckerhasen und nahmen Kostproben der frisch hergestellten Zuckerware.
- Das Thema Erzählen wurde während der Kinderbuchwochen der Stadtbibliothek aufgegriffen und von der Aktion „Ein Haus voller Geschichten“ im Rahmen der Ausstellung begleitet. Als besonderes Präsent zu C.F.D. Schubarts Geburtstag „Happy Birthday Schubart – 270 plus 1!“ wurde der CD-Livemitschnitt eines Schubart-Konzertes bei Kaffee und Torte vorgestellt. Kurze szenische Theatereinlagen des Theaters illustrierten auf lebendige Weise das Leben Schubarts.

Zur langen Nacht der Museen fand am 15. Mai 2010 ein Märchenabend „Es war einmal ... – Kulturenvielfalt im Märchen“ mit musikalischer Begleitung und thematisch passendem Häppchen-Buffer statt.

Am Internationalen Museumstag unter dem Motto „Museen für ein gesellschaftliches Miteinander“ bot das Haus der Stadtgeschichte die passende Plattform zum interkulturellen Austausch und zeigte die Ausstellung „Wir sind zu Hause im Ostalbkreis“ des deutsch-türkischen Netzwerkes mit biographischen Beispielen gelungener Integration.

Beim Erzählcafé fand ein zwangloser Austausch zum Thema Flucht und Vertreibung und Integration zwischen Generationen und Kulturen statt.

Mit vier Aktionen beteiligte sich das Haus der Stadtgeschichte am Sommerferienprogramm.

Anlässlich der 10. Römertage am 25. und 26. September 2010 nutzte man zusätzlich das Haus der Stadtgeschichte und das Gelände rund ums Haus als neue Aktionsflächen. Für die römische Modenschau sowie einem Konzert mit römisch nachempfundener Musik eignete sich das Haus in idealer Weise.

Die Möglichkeit sich im Haus der Stadtgeschichte trauen zu lassen findet immer größeren Zuspruch. 14 Paare ließen sich hier standesamtlich trauen.

Wegen notwendiger Sparmaßnahmen wurde beschlossen vorläufig Wechselausstellungen mehr zur Stadtgeschichte im Haus durchzuführen. Die weitere Nutzung des Hauses bleibt offen wird aber nicht mehr in der bisherigen Form fortgesetzt werden.

303-40 Limesmuseum Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg mit Archäologischem Park- am UNESCO Welterbe Limes

Das Limesmuseum war auch im Jahr 2010 das weitaus bestbesuchte Museum der Region und gehört weiterhin zu den führenden Museen in Baden-Württemberg. 2010 haben 45 419 Personen das Museum frequentiert. Es nimmt unter den Zweigmuseen des Archäologischen Landesmuseums die Spitzenstellung ein und weist deutlich höhere Besucherzahlen als das Stammhaus in Konstanz auf.

Am nachhaltigsten wirkt sich die kontinuierliche Basisarbeit im Museum aus, so dass sich der Besucher auf die gesetzten Standards verlassen kann. Ersichtlich wird das in der ständig steigenden Nachfrage nach museumspädagogischen Programmen und der Flut von Besuchern an Festen und Sonderveranstaltungen. Der Trend geht auch in der Erwachsenenbetreuung zu eigens für die Gruppe konzipierten Kleinveranstaltungen, eben dem „Besonderen“.

Sonderveranstaltungen

Eine große Anzahl von Sonderterminen wurde auch 2010 durchgeführt. Besonders erwähnenswert ist das 20-jährige Jubiläum der Römertage, das mit großem Aufwand vorbereitet wurde.

Das Frühjahrs-Museumsfest am Ostermontag in Verbindung mit der Bewerbung durch die Stuttgarter Nachrichten erfreute sich großen Besucherandrangs, ebenso wie die Buchpräsentation des Theiss-Verlages am Internationalen Museumstag im Mai. Ein weiteres Ereignis war der 4. Archäologische Experimentiertag, der in Verbindung mit dem Alamannenmuseum in Ellwangen durchgeführt wurde. Bei dieser Veranstaltung wird der zeitliche Rahmen auf die gesamte Vor- und Frühgeschichte ausgedehnt. Der unbestrittene Höhepunkt im Festkalender des Jahres waren jedoch die X. Internationalen Römertage, die wieder ein sehr großes Echo in Funk und Fernsehen hervorriefen. Aufgrund des sehr schlechten Wetters kamen leider nur knapp 8000 Besucher. Vorbereitet wurden die Römertage 2010 auch erstmals durch eine Gemeinschaftsveranstaltung von ACA und Limesmuseum – dem „Aale-ner Römerweg“, an dem 24 Geschäfte teilnahmen.

Um den Bekanntheitsgrad des Museums weiter zu steigern ist es sehr wichtig auf „Außenterminen“ Werbung zu machen“. So wurde 2010 beispielsweise an bedeutenden Museumsfesten in Kipfenberg in Bayern, der Villa Borg im Saarland und an der Eröffnungsfeier der Einhausung des „Dalkinger Tores“ teilgenommen.

Sonderausstellungen

Zur guten Besucherbilanz trugen wieder mehrere Sonderausstellungen bei, die wie immer in bewährter Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg organisiert und konzipiert wurden. Anfang des Jahres präsentierte das Museum noch die herausragende Ausstellung „Gesichter der Macht“, mit wertvollen Bronzefunde aus sechs europäischen Ländern. Sie gab zudem den Anstoß für ein großangelegtes Forschungsprojekt des Archäologischen Landesmuseums zum Thema Großbronzefunde am Limes. Ab 22. April wurde die zweite große Sonderausstellung des Jahres mit dem Titel „Ton + Technik- römische Ziegel“ eröffnet. Diese Ausstellung verdeutlichte, welche Informationen sich dem unscheinbaren Medium Ziegel entlocken lassen. Auch die römische Krippe des Limesmuseums fand dieses Jahr wieder die ihr gemäße Aufmerksamkeit.

Erfolgskonstante Museumspädagogik

Den größten Boom erlebte im Jahr 2010 die Nachfrage nach museumspädagogischen Programmen und betreuten Aktionen. 563 Führungen, 87 Kindergeburtstage und die absolute Spitzenzahl von 210 Halbtagesprogrammen sprechen eine deutliche Sprache. Dazu muss-

ten mehr als 100 weitere Aktionen wie Festveranstaltungen, Vorträge, Empfänge usw. durch das Team des Museum zusätzlich organisiert werden.

Obwohl sehr personalintensiv nimmt der Wunsch nach betreuten Aktionen immer noch zu. Da die Resonanz durchwegs als gut bezeichnet werden kann, ermöglicht das die Pflege und durch „Mund zu Mund-Propaganda“ auch die Aufstockung des Stammpublikums. Einen Werbeeffect haben auch die in jedem Ferienblock angebotenen Familienferiennachmittage (insgesamt sechs), die gezielt Eltern mit ihren Kindern ansprechen und diesen ein gemeinsames Geschichtserlebnis beschern sollten. Auch diese Form der pädagogischen Aktion wird sehr gut angenommen.

Eine Steigerung der Zahlen im museumspädagogischen Bereich wäre durchaus noch möglich, doch reicht der vorhandene Personalbestand dazu leider nicht aus. So mussten wie in den vergangenen Jahren in der Hauptsaison zahlreiche Projekte und Nachfragen nach Sonderprogrammen leider abgesagt werden. Die Ausgestaltung des Freigeländes und die teilrekonstruierte Reiterbaracke lassen es zwar nun zu Besucherströme besser zu lenken, aber die betreuten Programme stoßen durch die notwendige Vor- und Nachbereitung, sowie die personelle Auslastung an die Obergrenze. Demgegenüber nahm die Anzahl der Erwachsenengruppen leider etwas ab, was sich auf die durch konjunkturelle Einbrüche reduzierten Tagesausflüge kommunaler und privatwirtschaftlicher Betriebe zurückführen lässt.

TV- und Medienaufnahmen

Wie jedes Jahr, so war auch im Jahr 2010 das Limesmuseum Ansprechpartner für mehrere Fernsehbeiträge und Radiosendungen. Das Limesmuseum war wieder Schauplatz für spezielle Filmprojekte sowohl im Museum selbst, als auch im UNESCO-Welterbe Gelände des Reiterkastells. Hervorzuheben sind besonders die Sendungen im Gefolge der Römertage, wie beispielsweise ein 30-minütiger „Treffpunkt“ vom SWR, aber auch Produktionen wie das „SWR-Pfännle“, die ein breites Publikum ansprechen und das Museum weiter überregional bekannt machen.

Präsenz auf dem Buch- und Zeitschriftenmarkt

Die gezielte Medien- und Verlagsarbeit des Leitungsteams zahlte sich auch 2010 wieder aus, so dass es über das Museum wieder mehr als 30 unterschiedlichste Veröffentlichungen in Fachbüchern, Reiseführern, Magazinen und Schulbüchern mit Bild- und Textbeiträgen gab. Als „außerschulischer Lernort“ gewinnen Museen in den neuen Bildungsplänen und Ganztageseschulprojekten an Bedeutung, gerade deshalb ist es besonders wichtig, daß das Limesmuseum in den aktuellsten „Schulwerken“ präsent ist.

Multiplikatoren im Museum

Das Interesse am Limesmuseum innerhalb der Lehrerausbildung ist nach wie vor konstant. Sowohl die gymnasiale Stufe mit dem Seminar in Stuttgart, als auch die GHS- und Reallehrerausbildung am Seminar der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd sind regelmäßig zu Gast im Limesmuseum, um eine Einführung in Museumsarbeit und pädagogische Aktionen zu erhalten. Neu ist in diesem Zusammenhang eine direkte Zusammenarbeit mit der Hochschule bei einem Zertifizierungskurs „Einführung in die Museumspädagogik“. Praktika am Museum erfreuen sich bei Studenten unterschiedlichster Fachrichtungen, von Archäologie bis Kulturwissenschaft zunehmender Beliebtheit, da die Vermittlungsarbeit in diverssten Berufsbildern einen immer höheren Stellenwert einnimmt und Erfahrung auf pädagogisch, didaktischem Gebiet gefordert wird. Diese Studenten und jungen Kollegen sind als Multiplikatoren in der Zukunft nicht zu unterschätzen und da in ihrer Ausbildung mit dem Limesmuseum verbunden, oft auch ein Garant für zukünftige Besucherzahlen.

Ausblick

In zunehmendem Maße macht sich die „Konkurrenz“ durch andere Museen und kulturelle Einrichtungen in die viel investiert oder die neueröffnet wurden, regional als auch überregional sehr deutlich bemerkbar. Zudem liegt eine Gefahr in der sog. „Eventkultur“, der sich niemand entziehen kann, die aber eine immer aufwendigere und intensivere Beschäftigung mit dem Publikum initiiert. Außerdem wird damit das „Buhlen“ um die Masse des Publikums in neue Bahnen gelenkt; noch größer, noch interessanter, noch neuer, die Superlative sind beliebig fortsetzbar... Dazu kommt die neue Plattform privater Unternehmen, beispielsweise der Eventagenturen, die plötzlich die Geschichte als Spielfeld für sich entdeckt haben. Diese Trends erfordern eine erhöhte personelle Betreuung der Besucher und erfordern eine kontinuierliche Ertüchtigung moderner kultureller Einrichtungen.

Deshalb werden Defizite, wie das fehlende Café im Limesmuseum oder der ebenfalls schon häufiger geforderte „Spielplatz“ im Freigelände immer augenscheinlicher. Beides sollte bei zukunftsweisenden Planungen ebenso beherzigt werden, wie zeitgemäße Werbemittel. Für Marketingmaßnahmen sollten höhere Mittel eingeplant werden, um auch in Zukunft den erreichten Stellenwert halten zu können und die von der Zusammenarbeit mit LIZ und Deutscher Limesstrasse erhofften Synergien umsetzen zu können.

Museumspädagogik/Limesmuseum: Statistiken – Entwicklungen – Trends 2010

Jahr	1999	2000 (ab 20.04./ Umbau)	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Führungen gesamt	399	453	555	542	549	552	697	751	693	594	560	563
Projektarbeit	64	66	87	110	83	101	116	116	131	152	190	210
Kindergeburtstage	28	29	46	52	36	56	49	63	81	96	73	87
Ferienprogramme	4	3	3	11	2	7	6	2	4	3	12	5
Exkursionen	6	4	6	6	3	4	4	4	4	3	4	2
Museumskoffer- Ausleihe	24	21	16	26	13	21	19	13	17	17	24	31
Kleiderausleihe	21	15	11	24	32	16	26	23	31	87	41	46
Beratungen	16	27	48	26	43	23	28	50	44	56	32	20
Lehrerfortbildungen etc.		8	4	4	3	6	4	3	7	6	3	3
Familienferien- nachmittag FAFENA									4	4	4	5
Summe Ausleihen												77
Summe Veranstaltungen												875

Limu – Jahresstatistikenmuspäd 2010, (grau unterlegt: seit Weiterbearbeitung)

Fazit: Arbeits- und zeitaufwändige Aktionen wie Projekte, Kindergeburtstage und Ferienprogramme nehmen zu, was auch für die Beratertätigkeit gilt, herkömmliche Anforderungen wie beispielsweise Führungen bleiben fast im selben Maß aber erhalten. Daraus folgt: erhöhte Beanspruchung!

Besucherstatistik 2010

<u>Einzelbesucher</u>		Summe
Erwachsene und Ermäßigte (inkl. Sonderk.)	6273	
	4049	10322
Familienkarte (inkl. Sonderk.)		1734
Gäste, Begleitpersonen:	2772	
Landesfamilienpass:	590	
Städt. Familienpass:	204	
Ostalbcard	191	
Mitglieder Familienkarte	4820	
Kinder unter 6 J.	536	
Summe Einzelbesucher		21169
Römertage 2010	7443	
		28612
<u>Gruppenbesucher</u>		
Aalener Schulklassen	43	848
Auswärtige Schulklassen	554	12670
Kindergeburtstage	85	658
Besuchergruppen	97	2631

Summe Besuchergruppen		16807
Gesamtsumme Besucher im Jahr 2010		45419 =====

LM-Besucherstatistik Formular

306-47 Museum Wasseralfingen

Nach einer kreativen Winterpause öffnete das Museum Wasseralfingen am 14. April 2010 mit der Sonderausstellung „Gestochen scharf – Kupfer- und Stahlstiche aus vier Jahrhunderten“, die bis zum 29. August 2010 dauerte. Es interessierten sich **325 Besucher** für die Ausstellung, die öffentlichen Führungen sowie die museumspädagogischen Begleitaktionen.

Die Museumspädagogik beteiligte sich erfolgreich am Sommerferienprogramm mit mehreren Aktionen, die thematisch passend auf die Ausstellung abgestimmt waren wie „Druck – Fertig“ und „Schöner Gruß aus ...“ (Gestaltung von Urlaubskarten in verschiedenen Drucktechniken).

Keltische Vergangenheit wird in der Ausstellung „Fundort Appenwang – Spuren der Kelten in Wasseralfingen“ seit 20. November 2010 gezeigt. Noch bis zum 15. Mai 2011 sind hallstattzeitliche Originalfunde zu sehen, die vom Landesamt für Denkmalpflege ausgegraben wurden und erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Seit Ausstellungsbeginn interessierten sich **602 Besucher** für die Kelten.

Parallel dazu vermittelt der Bund für Heimatpflege im neu gestalteten Pavillon den „Wasseralfingener Bilderbogen“, der ergänzend zur Keltenausstellung Ortsgeschichte durch regelmäßige Führungen belebt.

Im Rahmen der Ausstellung gab es einen Familiennachmittag am Sonntag, 28. März 2011 rund um das Thema Kelten mit Mitmachaktionen für Kinder, einer Führung durch die Ausstellung sowie Kaffee und Kuchen.

Auch die zusätzlichen Führungsangebote werden von den Besuchern gut angenommen. Die Besucherzahlen bestätigen, dass vor allem Aktionstage und Führungen ein reges Interesse wecken und das Museum stärker frequentiert wird als an regulären Öffnungszeiten ohne Angebot.

Insgesamt zählte das Museum **927 Besucher**.

311-40 Schubart-Literaturpreis

Im Jahr 2010 fand keine Preisverleihung statt.

312-40 Kunstaussstellungen

Rathausgalerie:

- | | |
|-----------------------|---|
| 09.04. bis 04.07.2010 | „Sieger Köder zum 85. Geburtstag“
(Rathausgalerie, Galerie im Alten Rathaus und
Kreissparkasse) |
| 09.09. bis 03.10.2010 | „Semih Akbay“ |
| 17.10. bis 14.11.2010 | „Hannes Münz zum 70. Geburtstag“ |
| 21.11. bis 19.12.2010 | „Andreas Welzenbach“ |

Rathausfoyer:

- | | |
|-----------------------|--|
| 17.11. bis 01.12.2010 | „Yes we can!“; Fotoprojekt der Mobilien Jugendarbeit |
|-----------------------|--|

75 Jahre Wohnungsbau

314-40 Theaterring Aalen

In der Spielzeit 2009/2010 wurden 9 Veranstaltungen angeboten, wovon 1 Veranstaltung im WiZ, Ulmer Straße 130, Spielstätte des Theaters der Stadt Aalen durchgeführt wurde. Insgesamt konnten bei 9 Vorstellungen 4.627 (5,225) Besucher gezählt werden.

Datum	Veranstaltung	Besucher
14.10.2009	Berlin Alexanderplatz Theater Greve	506
13.11.2009	Tannöd Eurostudio Landgraf	517
20.12.2009	Der kleine Lord a.gon Theater München	539
14.01.2010	Der Freischütz Städteoper Südwest, Theater Pforzheim	562
21.01.10, 28.01.10, 30.01.10, 03.02.10, 05.02.10, 11.02.10	Beute Theater der Stadt Aalen	254
10.02.2010	Mobbing t.o.b. Agentur	449
26.02.10	High Five Gauthier Dance	676
14.03.10	Allein unter Spielplatzmüttern Altonaer Theater	460
27.04.10	Emilia Galotti Württ. Landesbühne Esslingen	664

315-40 Kleinkunst-Treff Aalen Saison 2009/2010

Datum	Veranstaltung	Besucher
21.10.2009	„Kurz vor endlich – Das letzte von Weber-Beckmann“	533
19.11.2009	„Du willst es doch auch“ Florian Schröder	531
15.12.2009	„Me and my Cello“ – Rebecca Carrington	659
20.01.2010	“Denken lohnt sich” Vince Ebert	648
04.02.2010	„Das frivole Grammophon“ Robert Kreis	543
12.03.2010	„Kebabbel net“ Bülent Ceylan	1024
15.04.2010	„Symphonie Libergique“ Hans Liberg und die JPO	1012

316-40 Konzerte und sonstige Veranstaltungen

Im Jahr 2010 wurden die folgenden Veranstaltungen vom Kulturamt der Stadt Aalen durchgeführt:

- | | |
|------------------|---|
| 25.01.2010 | Konzert Rathausfoyer
„Junger Kammerchor Ostwürttemberg e.V.“
Ufer der Ferne – romantisch-moderne Chormusik |
| 06.03.2010 | Fieda Kahlo
Ein literarisch-musikalisches Bilderbuch von und mit
Susanne von Borsodi
Kooperation mit dem Frauenbüro Aalen/Weststadtzentrum Aalen |
| 16.07.2010 | Café Magazine „Tangokombination“ |
| 17./18.07.2010 | 27. Internationales Festival |
| 10.07. –30.07.10 | mit Ausstellung „Die Erde und die Steine Istanbuls sind aus Gold“
im Rathausfoyer |
| 25.07.2010 | Klavierkonzert
mit Hans-Roman Kitterer im Schloss Fachsenfeld |
| 10.10.2010 | Esperanto-Kulturpreisverleihung |
| 11.10.2010 | Konzert „Blaskapelle Coimbra“ |
| 2010 | 650 Jahre Jubiläum „Reichsstadt Aalen“ |
| 06.11.10 | im Rahmen des 19. Aalener Jazzfestes
Lesung mit Wolfgang Dauner und Wolfgang Schorlau |
| 19.12.10 | UNESCO-Weihnachtskonzert mit Christian Wolff
Stadthalle Aalen |

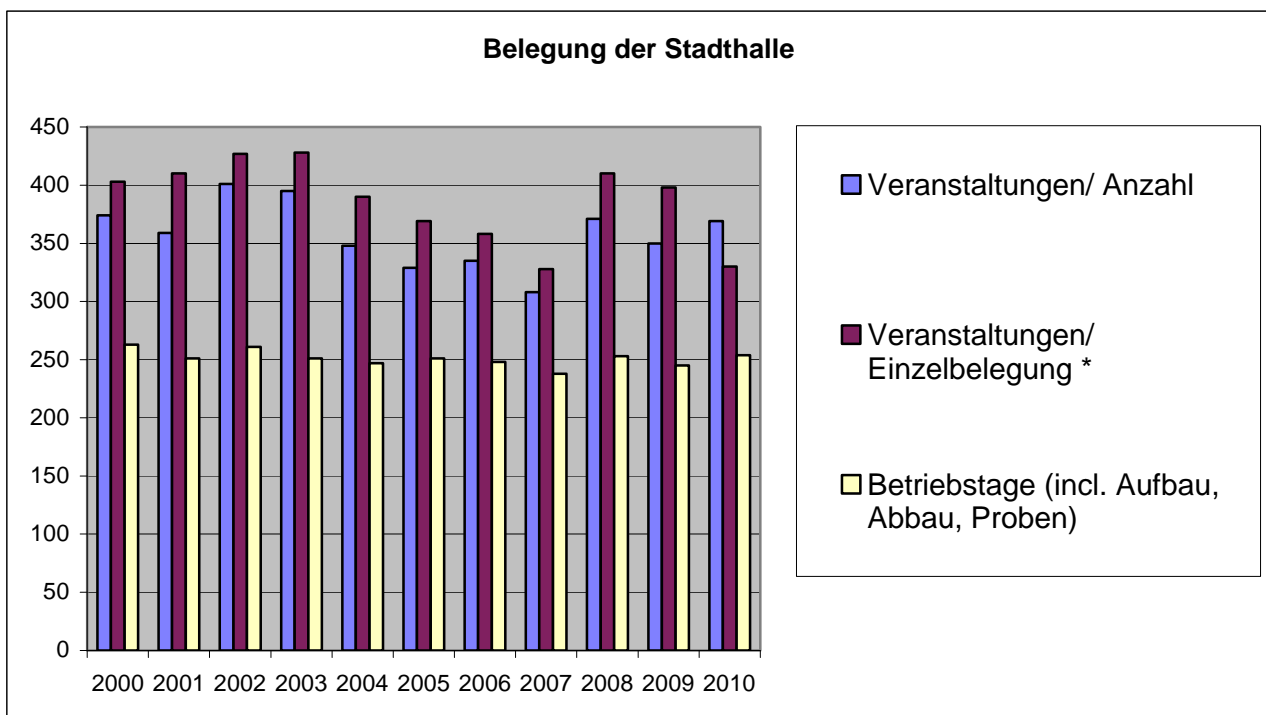
322-40 Stadthalle

In der Stadthalle wurden an 254 (245) Betriebstagen insgesamt 330 (350) Veranstaltungen mit 369 (398) Einzelbelegungen durchgeführt.

Veranstaltungsübersicht

	2010	2009
Theater	48	33
Konzerte	31	36
Sonst. Kulturelle Veranstaltungen	10	16
Vereins- und Verbandsveranstaltungen	67	90
Betriebsveranstaltungen	35	19
Öffentliche, gesellige Veranstaltungen	10	9
Gewerbliche Veranstaltungen	165	188
Tagungen und Kongresse	2	7
Sportveranstaltungen	1	0
Insgesamt	369	398

Die Entwicklung der Belegungszahlen ist aus der Übersicht zu entnehmen.



Veranstaltungsjahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Veranstaltungen/ Anzahl	374	359	401	395	348	329	335	308	371	350	369
Veranstaltungen/ Einzelbelegung *	403	410	427	428	390	369	358	328	410	398	330
Betriebstage (incl. Aufbau, Abbau, Proben)	263	251	261	251	247	251	248	238	253	245	254

* mehrtägige Veranstaltungen bzw. zusätzliche Aufführungen

332-42 Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen

Allgemeine Entwicklung

Das Jahr 2010 war für die Stadtbibliothek Aalen und ihre Zweigstellen wieder ein sehr gutes. Das hervorragende Ausleihergebnis des Vorjahres wurde nur um Haaresbreite, nämlich um gerade einmal 3.406 Ausleihen (0,5%) verfehlt, was daran lag, dass die Zahl der Jahresöffnungsstunden um 33 Stunden (0,85 %) geringer war als 2009. Bezogen auf die Öffnungszeiten konnte damit sogar ein kleines Plus verbucht werden.

Der Ausleihrückgang betraf ausschließlich die Hauptstelle im Torhaus (-7.126). Die drei Zweigstellen konnten dagegen erfreulicherweise allesamt zulegen und damit die Verluste im Torhaus teilweise wieder ausgleichen. Ihr jahrelang rückläufiger Anteil am Gesamtausleihergebnis, der 2007 mit 16,7% seinen Tiefpunkt erreicht hatte, stieg dadurch wieder auf 18,7% (2009: 18,0%). Das alles zeigt die wieder steigende Wertschätzung einer dezentralen Literaturversorgung durch die Leserschaft.

Bibliotheksindex BIX

Im Jahr 2010 hat sich die Stadtbibliothek Aalen das siebte Jahr in Folge am Bibliotheksindex BIX, dem bundesweiten Bibliotheksranking des Deutschen Bibliotheksverbands, beteiligt.

Mit den Zahlen von 2009 hat sie beim BIX 2010 in der Größenklasse der Bibliotheken in Städten mit 50.000 bis 100.000 Einwohnern unter 43 teilnehmenden Bibliotheken einen hervorragenden 8. Platz erreicht und damit gegenüber dem BIX 2009 einen Sprung um drei Plätze nach oben gemacht. Besonders gut abgeschnitten hat die Stadtbibliothek Aalen bei den **Besuchen je Einwohner: 4,2-mal** hat jede/-r Aalener/-in statistisch gesehen die Bibliothek im Torhaus oder eine ihrer Zweigstellen besucht – ein Beweis für die enge Bindung ihrer Kunden an die Bibliothek. Bei dieser Kennzahl musste sich Aalen in seiner Größenklasse nur der Stadtbücherei Tübingen geschlagen geben. Hervorragend waren im Vergleich mit

den anderen teilnehmenden Bibliotheken auch die Öffnungszeiten: Mit **59 Jahresöffnungsstunden pro 1.000 Einwohner** landete sie auf dem sechsten Platz des Teilnehmerfelds.

Erneuerungsquote und Angebotsaktualität

Als Beitrag der Bibliothek zur Haushaltskonsolidierung wurde der Haushaltsansatz bei den Mitteln für die Medienbeschaffung unterjährig um € 5.000,- gekürzt. Damit (und mit dem Etat für Zeitschriften in Höhe von € 13.000,-) konnten einschließlich neuer Zeitschriftenhefte **13.824 Medieneinheiten (ME) neu beschafft** werden (2009: 13.928). Dies ergab bei einem Freihandbestand von 133.544 ME eine gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderte **Erneuerungsquote von 10,35%** (Vorjahr: 10,31%). Dass sie trotz der Mittelkürzung auf diesem Niveau gehalten werden konnte, ist allerdings ausschließlich dem Umstand zu verdanken, dass die Bezugsgröße, nämlich die Größe des Freihandbestands, im Berichtszeitraum schrumpfte.

Öffnungszeiten

	Öffnungstage pro Woche	Öffnungsstunden pro Woche	Tatsächliche Öffnungsstunden im Berichtsjahr
Torhaus	6	36	1.794
Fachsenfeld	4	14	674
Unterkochen	3	12	584
Wasseralfingen	5	16	786
Gesamt		78	3.838

Aktive Leser (mindestens eine Ausleihe im Jahr 2010)

	Aktive Leser 2009	Aktive Leser 2010	Abweichung in Prozent	aktive Leser bis einschl. 12 Jahre
Torhaus	10.261	10.003	-2,5%	1.818
Fachsenfeld	618	598	-3,2%	202
Unterkochen	690	734	6,4%	255
Wasseralfingen	1.287	1.251	-2,8%	386

Bereinigt um Doppel- und MehrfachleserInnen, also um LeserInnen, die im Lauf des Jahres in mehr als einer Zweigstelle ausgeliehen haben, hatte die Stadtbibliothek 2010 **11.323** (Vj.: 11.623) **aktive LeserInnen**. Von diesen waren 3.011 (26,6%) Auswärtige. Ihr hoher Anteil an

der Leserschaft zeugt von der ungebrochenen Attraktivität der Aalener Bibliotheken und ihrer großen Bedeutung für die öffentliche Literaturversorgung der ganzen Region.

2.447 der aktiven LeserInnen waren Kinder bis einschließlich 12 (Vj.: 2.532). Ihr Anteil an der aktiven Leserschaft sank damit leicht auf 21,6% (Vj.: 21,8%). Die Zahl der Leserinnen und Leser ab 60 dagegen erhöhte sich von 852 im Jahr 2009 auf 873 im Berichtszeitraum. So ganz allmählich macht sich also auch in den Bibliotheken der demographische Wandel bemerkbar. Die Statistik zeigt auch, dass Lesen, wie es oft so schön heißt, weiblich ist: Zwei Drittel der aktiven Leserschaft (67,2%) waren Mädchen und Frauen. Da man davon ausgehen kann, dass hinter den zahlreichen Institutionen-ausweisen von Kindergärten und Schulen fast ausschließlich Frauen stehen, liegt ihr Anteil in Wirklichkeit sogar noch höher.

Entleihungen und Medienbestand¹

	Ausleihen 2009	Ausleihen 2010	Abweichung
Torhaus	531.498	524.344	-1,3%
Fachsenfeld	41.285	41.657	0,9%
Unterkochen	22.870	24.556	7,4%
Wasseralfingen	52.559	54.249	3,2%
Gesamt	648.212	644.806	-0,5%

	Bestand am 31.12.2009	Bestand am 31.12.2010
Torhaus	102.423	103.029
Fachsenfeld	11.540	11.559
Unterkochen	12.018	10.580
Wasseralfingen	15.573	15.249
Gesamt	141.554	140.417

Pro Öffnungsstunde wurden 168,0 (Vorjahr: 167,5) Ausleihen gebucht, bezogen auf die Zentrale im Torhaus allein sogar 292,3 (Vorjahr: 296,8), d. h. fast 5 pro Minute!

Jedes Medium wurde im Schnitt 4,59-mal (Vorjahr: 4,58-mal) entliehen, im Torhaus lag der durchschnittliche Umsatz je Medium sogar bei 5,09 (Vorjahr: 5,19).

¹ jeweils einschließlich Magazinbestände

Besuchfrequenz, Ausleihfrequenz, Ausleihen pro Besuch

	Öffnungszeiten	Besuche	Besuche pro Stunde	Ausleihen	Ausleihen pro Stunde	Ausleihen pro Besuch
Torhaus	1.794	224.968	125,40	524.344	292,28	2,33
Fachsenfeld	674	6.150	9,12	41.657	61,81	6,77
Unterkochen	584	9.392	16,08	24.556	42,05	2,61
Wasseralfingen	786	14.677	18,67	54.249	69,02	3,70
Summe	3.838	255.187	66,49	644.806	168,01	2,53

Benutzerneuzugänge

Die Zahl der Neuanmeldungen im Berichtszeitraum betrug **1.685** (2009: 1.868).

Wissenschaftlicher Leihverkehr (nur nehmend)

Bestellungen		979
Lieferungen	Medien zur Leihe	817
	Kopien	94
		911

Nicht zuletzt aufgrund der großen Anzahl von Seminarkursen in der Kursstufe der Gymnasien als Folge des bevorstehenden Doppel-Abiturjahrgangs 2012 hat die Inanspruchnahme der Fernleihe sprunghaft zugenommen. Die Zahl der Bestellungen stieg gegenüber 2009 um 12,5%, die der Lieferungen um mehr als 14%.

Gebühreneinnahmen

Gebührenart	Einnahmen 2009 in €	Einnahmen 2010 in €
Mahngebühren (HHSt.: 01.3520.1100.0)	19.539,55	20.128,39
Schadenersatz (HHSt.: 01.3520.1560.0)	3.245,47	4.008,02
Ausleihgebühren (HHSt.: 01.3520.1103.0)	103.220,46	98.566,54
Vermischte Einnahmen (HHSt.: 01.3520.1590.0)	5.092,74	4.206,21
Eintrittsgelder (HHSt.: 01.3520.1101.0)	324,40	533,70
Gesamt	131.422,62	127.442,86

Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit

Unverändert sind die Kinder- und Jugendabteilungen der vier Bibliotheken die „Lokomotiven“ bei den Ausleihzahlen. Das war auch 2010 wieder so. Obwohl der Anteil ihrer Zielgruppe an der Bevölkerung sinkt, stieg der Anteil, den Kinder- und Jugendmedien an den Ausleihen hatten, weiter. Dazu haben wie schon in den vergangenen Jahren erfreulicherweise nicht nur die so genannten „Neuen Medien“ beigetragen, sondern auch die so oft totgesagten Printmedien: Kinderbücher, Jugendbücher und Comics. Die Zahl der mit ihnen erzielten Ausleihen ist gegenüber dem Vorjahr von 187.590 auf 189.150, also um 0,83%, gestiegen. Damit konnte sich dieses Bestandssegment nicht nur behaupten, sondern ent-

wickelte sich sogar entgegen dem leichten Rückwärtstrend bei der Gesamtausleihe. Besonders deutlich war hier der Anstieg in der Bücherei Unterkochen: von 7.431 auf 9.005 (+21%).

Neu entwickelt wurde im Berichtsjahr ein Konzept für eine über das bisherige Angebot an Führungen und Lesungen hinausgehende Bildungspartnerschaft zwischen der Bibliothek und der Grundschule. Mit der Greutschule wurde eine Schule gefunden, mit der ab Februar 2011 gemeinsam das neue Konzept modellhaft erprobt werden soll, bevor es möglicherweise auf weitere Aalener Grundschulen ausgedehnt wird.

Ausstellungen/Führungen/Veranstaltungen/Besucher

	Torhaus	Fachsenfeld	Unterkochen	Wasseralfingen	Gesamt
Ausstellungen	11	10	16	18	55
Führungen	73	4	9	9	95
Veranstaltungen für Kinder	78	8	86	50	222
Veranstaltungen für Erwachsene	13	7	14	3	37
Teilnehmer an Veranstaltungen	3.765	498	1.632	1.378	7.273

Jede Veranstaltung wurde im Schnitt von 28,1 Personen besucht. Für die große Abweichung nach oben bei der Zahl der Veranstaltungen und den Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahr sind die „Aalener Kinderbuchwochen“, die 2010 wie in jedem geraden Jahr stattfanden, aber auch neue regelmäßige Angebote in Unterkochen, die 2010 erstmals das ganze Jahr über stattfanden („Leseinsel“, wöchentlich) oder („Bilderbuchkinder“, monatlich), verantwortlich.

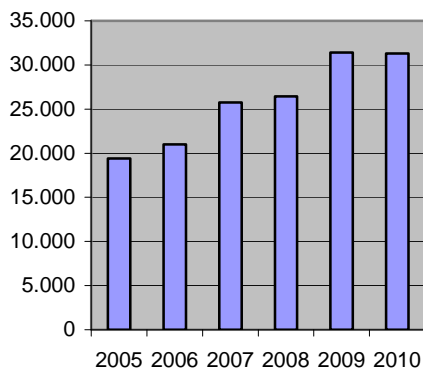
Die 10. Aalener Kinderbuchwochen unter dem Motto „Bühne frei für Geschichten“ im März waren der Höhepunkt des Veranstaltungsjahres 2010. Im Mittelpunkt stand wie immer das Wecken von Leselust bei SchülerInnen der Primarstufe und der Sekundarstufe I. Die Resonanz war wieder einmal so groß, dass längst nicht alle interessierten Schulklassen zum Zug kamen. Auch die öffentlichen Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Mit 57 Veranstaltungen binnen zweieinhalb Wochen, von Autorenbegegnungen über Puppentheater bis zum Vorlesen mehr oder weniger prominenter AalenerInnen in Schulklassen, wurden insgesamt 3.065 Kinder erreicht.

Vor allem im Torhaus stieg die Zahl der Führungen stark an (Vj.: 59). Für diesen Anstieg war wie bei den Fernleihbestellungen in erster Linie die große Zahl der Seminarkurse im Schuljahr 2010/11 verantwortlich. Von Mitte Oktober bis zu den Weihnachtsferien wurden allein 14 solcher Kurse von Aalener, Ellwanger und Neresheimer Gymnasien mit zusammen 223

TeilnehmerInnen in die Nutzung der Bibliothek für das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Insgesamt wurden bei den 73 Führungen im Torhaus 1.396 Personen geführt – von Vorschülern bis zu Gruppen der Erwachsenenbildung und Teilnehmern an Integrationskursen.

www.stadtbibliothek-aalen.de

Nach jahrelanger stetiger Zunahme blieb die Zahl der Zugriffe auf die Homepage der Stadtbibliothek mit 31.299 gegenüber dem Vorjahr (31.395) erstmals mehr oder weniger konstant. Damit wurde der Internetauftritt der Stadtbibliothek auch 2010 durchschnittlich 86-mal am Tag aufgerufen.



Entwicklung der Zugriffe auf www.stadtbibliothek-aalen.de seit 2005 im Schaubild

336-47 Stadtarchiv

Die Sicherungs- und Ordnungsarbeiten im Archiv wurden fortgeführt. Die Verzeichnungsarbeit am Bestand Aalen mit der Software Augias konnte abgeschlossen werden. Der Verzeichnungsstand im Bestand Aalen beläuft sich derzeit auf 2855 Aktentitel, der Verzeichnungsstand im Bestand Wasseralfingen auf 361 Aktentitel. Die Erschließung der Ortsarchive Wasseralfingen, Unterkochen, Dewangen, Ebnat und Waldhausen wurde fortgeführt. Die Übernahme der Personenstandsakten aus den städt. Standesämtern wurde ebenfalls fortgeführt.

Bestände am 31. Dezember 2009	932,5	lfd. Meter
Zugänge Archivalien	7	lfd. Meter
Zugänge Dienstbibliothek und Sammlungen	1,5	lfd. Meter
Bestände am 31. Dezember 2010	941	lfd. Meter

Im Berichtsjahr wurden 866 Anfragen von Privatpersonen, auswärtigen Institutionen, Ämtern und Dienststellen der Stadtverwaltung bearbeitet. Es war festzustellen, dass ca. 80% der schriftlichen Anfragen das Stadtarchiv per Mail erreicht haben und auf dem gleichen Weg beantwortet wurden. Außerdem war ein deutlicher Anstieg telefonischer Anfragen aus dem Haus zu verzeichnen.

337-47 Projekte, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Zu folgenden Jubiläen wurden Vorträge gehalten:

„250 Jahre Holzhauerbund Ebnat“, Gaststätte „Lamm“, Ebnat, 21. Jan. 2010

650 Jahre Reichsstadt Aalen

„Was ist eine Reichsstadt“, VHS, 20. April 2010

„Die Zeit der Luxemburger“, St. Johann Kirche, 24. Juni 2010

Festakt 650 Jahre Reichsstadt Aalen, Stadtkirche, 4. Dez. 2010

Aalen City blüht – historisch, Sommeraktion 2010

Inhaltliche Vorbereitung und Gestaltung des Rundwegs mit Informationstafeln

Tag des offenen Denkmals, 12. Sept. 2010

Besichtigung der Anlage der Eisenbahnfreunde Aalen e.V. zum Thema „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“

Vorträge

„650 Jahre Reichsstadt Aalen und Brand“, AG 28/29 im VfR-Heim, 10. Feb. 2010

Vortrag zur Sportgeschichte von Aalen im MTV-Heim, 9. März 2010

Vortrag zum Thema Flurnamen in Unterrombach, Hofherrnweiler und Nesslau, Weststadt-Zentrum, 26. März 2010

Fotoausstellung Kreissparkasse Aalen - „650 Jahre Reichsstadt Aalen“, 8. Sept. 2010

Ausstellungseröffnung Ev. Stadtkirche - „Kirche – Gemeinde – Geschichte“,
28. Okt. 2010

„Studium Generale“, VHS, Hochschule Aalen, 15. Nov. 2010

338-47 Geschäftsführung des Geschichts- und Altertumsvereins Aalen e.V.

Neben Vorträgen, Ausstellungsbesuchen und Halbtagesfahrten wurde von der Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde der Bildband „Sankt Johannkirche Aalen“ herausgegeben. Vorstellung des Bandes am 26. Nov. 2010 im Haus der Stadtgeschichte.

„Initiative Ruine Kocherburg“

Studenten der Hochschule für Technik in Stuttgart unter Leitung von Prof. Böttinger stellten am 21. Okt. 2010 ihre Vermessung und archäologische Bewertung der Ruine Kochenburg in Unterkochen vor.

Bauforscher Tilmann Marstaller hat die archäologische Bestandsaufnahme abgeschlossen und in Form eines Berichts übergeben.

4. Soziale Angelegenheiten

400-50 LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke

Am 30.06.2008 endete die Förderphase für das Programm „LOS“. Im Herbst 2008 wurde bekannt, dass das Programm neu aufgelegt wird, worauf seitens des Amtes für Soziales, Jugend und Familie für drei Projektgebiete (Rötenberg, Nördliche Innenstadt, Wöhr/Knöcklingstr. in Unterkochen) Förderanträge gestellt wurden. Am 26.05.2009 gingen die Ablehnungsbescheide ein. Der eingelegte Widerspruch blieb ohne Erfolg. Gründe für die abschlägigen Bescheide waren zum einen veränderte Fördervoraussetzung zu den früheren Förderphasen (z.B. Arbeitslosenquote). Zum anderen wurden im Vergleich zu den vergangenen Förderperioden seitens der Regiestelle in Berlin wesentlich mehr Förderanträge registriert. Die Förderzusagen werden nach dem Königsteiner Schlüssel auf die Bundesländer verteilt. Aufgrund der (zu niedrigen) Arbeitslosenquote und der Tatsache, dass sich manche Problemlage nach fünf „LOS-Förderphasen“ zum Positiven verändert hat, wurde die Stadt Aalen seitens der Regiestelle in Berlin für die neue Förderperiode leider nicht mehr berücksichtigt.

401-50 Modellvorhaben Soziale Stadt Röttenberg

Das Wirtschaftsministerium hat auf der Grundlage der zwischen Bund und Ländern abgeschlossenen Verwaltungsvereinbarung „Städtebauförderung 2006“ die Gewährung von Zuwendungen an die Gemeinden für Modellvorhaben in Gebieten des Bund-Länder-Programmes Soziale Stadt ausgeschrieben. Bund und Länder stellen hierfür Finanzhilfen in Höhe von bis zu 7,8 Mio. € zur Verfügung.

Die Modellvorhaben sollen dazu dienen, die investiven Bemühungen der Gemeinden zur städtebaulichen Aufwertung der Gebiete, die bereits im Förderprogramm der Sozialen Stadt aufgenommen sind, durch begleitende auch nicht-investive Projekte zu flankieren. Diese sollen die Nachhaltigkeit der Strukturen und des sozialen Miteinanders im Gebiet sicherstellen und zu einer ganzheitlichen Stabilisierung des Quartiers führen.

Zuwendungsfähig sind Einzelprojekte, welche die Ziele des gebietsbezogenen, integrierten Entwicklungskonzeptes unterstützen und ohne die Zuwendung nicht oder nicht im vorgesehenen Umfang verwirklicht werden können.

Die Förderung beträgt 60 % der zuwendungsfähigen Kosten, der Bewilligungszeitraum endete am 31.12.2010.

Vorgesehene Handlungsfelder waren:

- Nachhaltige Verstärkung des subjektiven Sicherheitsempfindens
- Integration von MigrantInnen
- Verbesserung der beruflichen Integration
- Verbesserung des Stadtteilimages
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit

Am 03.05.2007 wurde vom Amt für Soziales, Jugend und Familie der Förderantrag für die u.a. sechs Einzelprojekte beantragt. Am 17.09.2007 ging der Zuwendungsbescheid mit einem Förderrahmen über 480.000 € ein. Der Eigenanteil der Stadt hiervon beträgt 192.000 €, der Zuschuss (60%) beträgt 288.000 €.

Kurzbeschreibung der Einzelprojekte und deren Ziele

- „Mädchenprojekt Schillerschule“ – Verbesserung der Integration v.a. von Migrantinnen und Förderung von sozialer Integration und Stärkung der Zivilgesellschaft sowie des Gemeinwesens.
- „Europäischer Computer-Führerschein für Jugendliche“ – Verbesserung der beruflichen und schulischen Integration von Jugendlichen.
- „Herausgabe einer Stadtteilzeitung“ – Stärkung des Wir-Gefühls sowie Beseitigung von Informations-Defiziten.
- „Implementierung von Spiel- und Sportplatzpatenschaften – Errichtung eines Gemeinschafts-Grillplatzes“ – Imageverbesserung und sinnvolle Freizeitgestaltung von Jugendlichen/jungen Erwachsenen.
- „Akquirierung und Schulung von ehrenamtlichen Ansprechpartner – als „Hauswarte““ – Nachhaltige Verstärkung des subjektiven Sicherheitsempfindens im Quartier.
- „Quartiersmanagement“ – Vernetzung des gesamten Projektgebietes im Sinne von Gemeinwesenarbeit.

Finanzierung

Der Förderzeitraum belief sich auf insgesamt 4 Jahre, von 2007 bis einschließlich 2010. Für sämtliche Projekte waren pro Jahr 10.000 € Kostenaufwand kalkuliert; für das Mädchenprojekt Schillerschule waren 20.000 €, für das Quartiersmanagement 60.000 € jährlich vorgesehen.

Der Förderrahmen belief sich demnach für alle 4 Jahre auf insgesamt	480.000 €
Davon Finanzhilfe	288.000 €
Eigenmittel Stadt	192.000 €

Im Jahr 2010 wurden für die verschiedenen Projekte ca. 155.000 € aufgewendet. Hiervon entfielen rund 116.000 € auf das Mikroprojekt Quartiersmanagement, ca.5.000 auf das Projekt Akquirierung und Schulung von ehrenamtlichen Ansprechpartnern – als Hauswarte, ca. 22.000 € auf das Mädchenprojekt an der Schillerschule und ca. 12.000 € auf das Projekt Europäischer Computerführerschein. Der Eigenanteil der Stadt im Jahr 2010 lag somit bei ca. 62.000 €, der Zuschuss betrug ca. 93.000 €.

402-50 Hilfe zur Arbeit – Koordinierungsstelle 1€-Jobs bei der Stadtverwaltung

Das ab 1.1.2005 geltende Sozialgesetzbuch II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) beinhaltet u. a. den Grundsatz „**Fordern und Fördern**“.

Für erwerbstätige Hilfebedürftige, die keine Arbeit finden können, sollen gem. § 16 Abs. 3 SGB II Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden. Im Rahmen von zumutbaren, nicht sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen können von Maßnahmeträgern wie z. B. Kommunen im **öffentlichen** Interesse liegende, **zusätzliche Arbeitsgelegenheiten („Zusatzjobs“)** geschaffen werden. **Zusatzjobs liegen im öffentlichen Interesse**, wenn das Arbeitsergebnis der Allgemeinheit dient. Im öffentlichen Interesse liegen insbesondere auch gemeinnützige Arbeiten. Als gemeinnützig gelten Arbeiten, die unmittelbar der Allgemeinheit/des Allgemeinwohls dienen. Zusatzjobs sind **zusätzlich**, wenn sie ohne die Förderung, nicht in diesem Umfang oder erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.

Die sog. Ein-Euro-Jobs bilden eine „Brückenfunktion“ zwischen dem 1. und dem 2. Arbeitsmarkt.

Die **Förderdauer** beträgt in der Regel **6 Monate**, kann jedoch um **6 Monate verlängert** werden. Die **Mehraufwandsentschädigung (MAE)** beträgt **mtl. höchstens 200,00 €** einschl. **Fahrtkosten** für maximal **130 Stunden je Monat**). Die Entschädigung je geleistete Stunde beträgt **1,00 €**.

Zwischen dem Maßnahmeträger und der/dem MaßnahmeteilnehmerIn besteht **kein Arbeitsverhältnis**. Die Maßnahmeteilnehmer erhalten einen schriftlichen Bescheid sowie einen Einsatzplan, aus dem der konkrete Einsatzbereich, die Arbeitsinhalte usw. ersichtlich sind. Die Maßnahmeteilnehmer gehören zum gesetzlich **versicherten Personenkreis** nach § 2 Abs. 2 SGB II. Der Maßnahmeträger erstellt nach Beendigung der Maßnahme ein qualifiziertes **Arbeitszeugnis** mit Kompetenzprofil sowie für die ABO eine Teilnehmerbeurteilung zur Ergänzung des Kundenprofils.

Nach der Hälfte der bewilligten Förderdauer erstellt der Maßnahmeträger einen Zwischenbericht sowie zum Ende der Maßnahme einen Erfahrungsbericht und eine Dokumentation (z. B. Verlauf, Arbeitsergebnisse, Wirkungen, Erfahrungen).

Im Einvernehmen mit dem Personalrat können aus einem „Pool“ von **20 Stellen** Einsatzbereiche für arbeitswillige „HartzIV“-EmpfängerInnen angeboten werden:

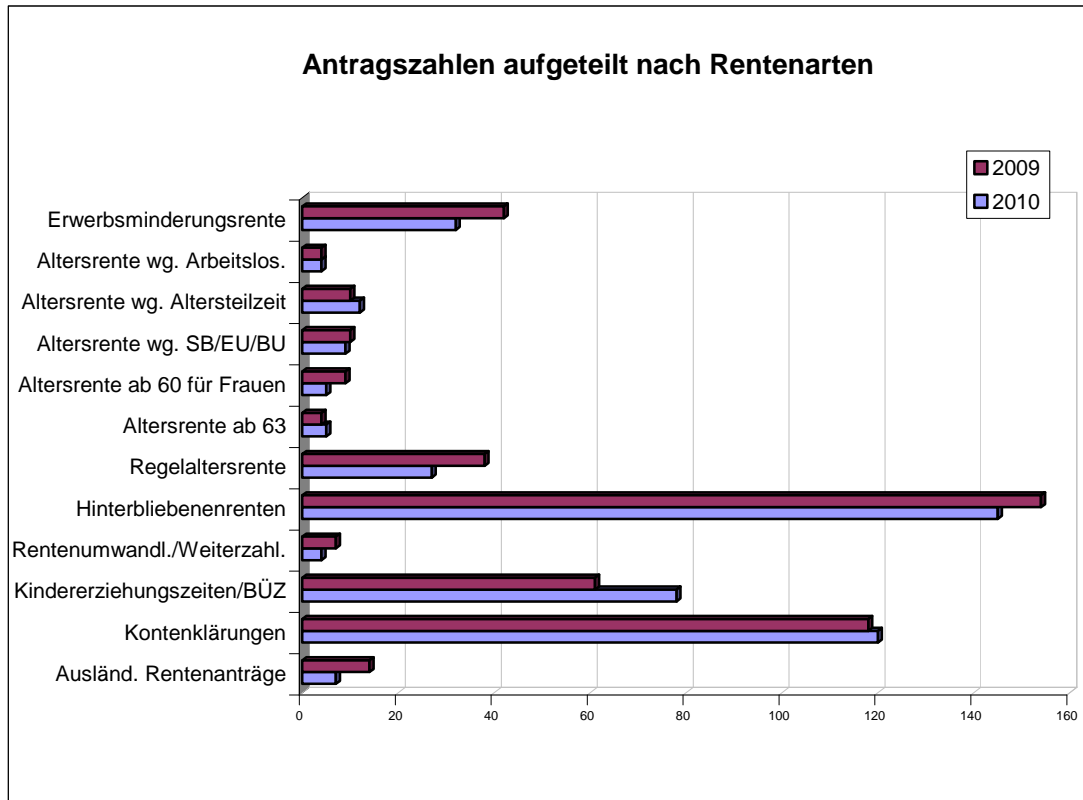
1. Bibliothek	zusätzliche Mithilfe Sichtung der zurückgegebenen Bücher, Buchpflege, Unterstützung beim Auf- und Abbau bei Ausstellungen usw.
2. Feuerwehr	zusätzliche Fahrzeugpflege und Mitwirkung bei hausmeisterlichen Tätigkeiten , usw. ohne Pflege der Grünanlagen
3. Friedhof	zusätzliche Grünflächenarbeiten z. B. Laub rechen, Schnee schippen, Rasen mähen, Heckenpflege, Kehren und Gerätepflege usw.
4. Kindergarten HOKUSPOKUS	Unterstützung im hauswirtschaftlichem Bereich usw.
5. Stadthalle	zusätzliche Platzanweisung und Besucherbetreuung Mitwirkung bei Pfortnerdienst und Ladehofüberwachung, Weitere Hilfsarbeiten, die sonst nicht durchgeführt werden
6. Stadtwald	zusätzliche Arbeiten im Waldbereich und Wegenetz, an Grillplätzen usw.
7. Hermann-Hesse-Schule	Handwerkliches Arbeiten mit Kindern i. R. der GT-Schule in Form von Arbeitsgemeinschaften Sortieren, verwalten von Lehr- und Lernmittel, Verwaltungsassistenz
8. Kocherburgschule	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.
9. Schillerschule	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.
10. Weitbrechtschule	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.

403-50 Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Im Jahre 2010 wurden bei der Ortsbehörde in der Kernstadt Aalen (ohne Stadtbezirke) folgende Anträge aufgenommen:

Antragsart	2009	2010
Erwerbsminderungsrente	42	32
Altersrente ab 60 wegen Arbeitslosigkeit	4	4
Altersrente ab 60 bei Altersteilzeit	10	12
Altersrente ab 60 wegen Schwerbehinderung oder Erwerbsminderung	10	9
Altersrente ab 60 für Frauen	9	5
Altersrente ab 63 für langjährig Versicherte	4	5
Regelaltersrente ab 65	38	27
Rentenumwandlungen / Weitergewährungen von EM-Renten	7	4
Witwenrente	89	86
Waisenrente	29	23
Witwerrente	36	36
Erziehungsrente	0	0
einfache Kontenklärung	110	116
erweiterte Kontenklärung (z.B. nach dem FRG)	8	4
Ausländische Rentenansprüche	14	7
Anerkennung von Kindererziehungs-/ Berücksichtigungszeiten	61	78
Widersprüche / Klagen	1	3
Niederschriften zu versch. Rentenangelegenheiten / Sonstige Anträge	12	15
Freiw. Beitragszahlung / Beitragserstattungen	39	31
Amtshilfeersuchen von Behörden	7	0
Lebensbescheinigungen	23	21
Eidesstattliche Versicherungen / Zeugenerklärungen/frühere Versicherungszeiten / Anforderung v. Unterlagen	87	116
Gesamt	640	634

Hinzu kamen noch zahlreiche und umfassende Auskünfte an Versicherte in allen Fragen der Rentenversicherung unter Einbeziehung aktueller Rechtsänderungen und der persönlichen Situation.



404-50 Sozialdienst/Sozialberatung und Seniorenberatung

Der Sozialdienst wird durch Dipl. Sozialarbeiterin Ute Fuchs sowie Dipl. Sozialarbeiter Franz Wiedenhöfer wahrgenommen.

Im Berichtsjahr konnte die sozialdienstliche Tätigkeit kontinuierlich fortgesetzt werden:

- ◆ Allgemeine Information über soziale Hilfemöglichkeiten („Erstanlaufstelle“)
- ◆ Gezielte Beratung in sozialen Fragen
- ◆ “Aufsuchende Sozialarbeit“/Durchführung von Hausbesuchen
- ◆ Individuelle Erarbeitung von Hilfemöglichkeiten/Hilfeplan und Unterstützung bei der Erschließung sozialrechtlicher Ansprüche für sozial benachteiligte Menschen
- ◆ Unbürokratische Weitervermittlung an andere Fachdienste
- ◆ Hilfestellungen bei Empfänger/Innen von SGB II-Leistungen z. B. mit multiplen Vermittlungshemmnissen

- ◆ Unterstützung und Begleitung des gesamten Integrationsprozesses z. B. bei eingliederungsfähigen psychisch Erkrankten
- ◆ Mitwirkung bei Schuldenregulierung
- ◆ Auswegberatung und Begleitung
- ◆ Mitwirkung bei Betreuungsmaßnahmen z. B. nach dem Unterbringungsgesetz

Durch die Einbeziehung der „**Seniorenberatung** „, konnte verstärkt auch Senioren/Innen bzw. deren Angehörigen Hilfestellungen in den verschiedenen Lebenslagen angeboten werden.

Zum Selbstverständnis dieser Dienstleistung gehört u. a.:

- Wahrung des Sozialgeheimnisses
- niederschwellige Zugangsvoraussetzungen
- ganzheitliche Begleitung
- Stärkung der Selbsthilfekräfte
- Kooperation mit anderen Institutionen z.B. ABO, Psychosoziale Beratungsstellen usw.

„**Soziale Gruppenarbeit**“ für Ein-Euro-JobberInnen

Die „**aktiven**“ Ein-Euro-Jobber werden bereits seit Jahren von der Koordinierungsstelle „Hilfe zur Arbeit“ im Rahmen von Sozialer Gruppenarbeit 1 x monatlich betreut („Dienstagsgruppe“). Diese Form der Betreuung hat sich mittlerweile sehr gut bewährt.

Seit **März 2009** werden auch ehemalige Ein-Euro-JobberInnen 1 x im Monat im **Haus der Jugend** im Rahmen eines „**niederschweligen Angebots**“ („Montagstreff“) weiter im Rahmen von Sozialer Gruppenarbeit betreut, sofern sie dies wünschen.

Soziale Gruppenarbeit ist eine höchst effiziente **Methode** der Sozialarbeit, die dem Einzelnen hilft, seine soziale Funktionsfähigkeit durch sinnvolle Gruppenerlebnisse zu erkennen und um persönlichen Gruppen- oder gesellschaftlichen Problemen besser gewachsen zu sein. Zielsetzung von Sozialer Gruppenarbeit ist z. B. das Erlernen von Rücksichtnahme, Kooperationsbereitschaft und Einfühlungsvermögen. Die Gruppendynamik und Gruppenprozesse werden für die Zielsetzung genutzt.

Jeder sozialen Gruppe wohnen **dynamische Prozesse** z. B. der Rollenfindung und Rollenzuschreibung inne. Die verschiedenen Gruppenphasen (Voranschluss-, Machtkampf-, Intim- und Differenzierungsphase) werden methodisch begleitet, um positive Verhaltensveränderungen zu erreichen.

Als „Mittel zum Zweck“ dienen in der Sozialen Gruppenarbeit insbesondere Themen wie z. B.:

- Gemeinsamer Erfahrungsaustausch mit Frühstück
- Infos rund um das Thema Arbeit
- Qualifizierungsmaßnahmen, Fortbildungsangebote, usw. mit Themen wie
- Bewerbertraining
- Motivationstechniken
- Kommunikationstraining
- Wiedereinstiegsplanung
- Stärkung der Eigenkräfte, Hilfe zur Selbsthilfe z. B. Einübung von Entspannungstechniken
- Konfliktmanagement
- Entwicklung/Umsetzung neuer Ideen entwickeln
- Strukturierter Erfahrungsaustausch
- Exkursionen z. B. Vesperkirche

405-50 Weihnachtsbeihilfe

Anlässlich des Weihnachtsfestes wurden die von der Firma Gesenkschmiede Schneider zur Verfügung gestellten Spenden in Höhe von 2.500,00 € durch städtische Haushaltsmittel um 2.500,00 € auf insgesamt 5.000,00 € aufgestockt und an 50 einkommensschwache BürgerInnen ausbezahlt.

406-50 Elterngeld/Erziehungsgeld

Das Bundeselterngeldgesetz vom 5. Dezember 2006 ist am 1. Januar 2007 in Kraft getreten. Es gilt für alle ab dem 1. Januar 2007 geborenen Kinder. Anspruch auf Elterngeld haben Mütter und Väter, die ihre Kinder nach der Geburt selbst betreuen und erziehen, nicht mehr als 30 Stunden in der Woche erwerbstätig sind, mit ihren Kindern in einem Haushalt leben und einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben. Bei schwerer Krankheit, schwerer Behinderung oder Tod der Eltern haben Verwandte bis dritten Grades (Urgroßeltern, Großeltern, Onkel und Tanten sowie Geschwistern) und ihre Ehegattinnen und Ehegatten Anspruch auf Elterngeld. Elterngeld wird schriftlich beantragt. Es kann rückwirkend höchstens für die letzten 3 Monate vor dem Monat des Antragseingangs gezahlt werden.

Elterngeld kann in den ersten 14 Lebensmonaten des Kindes in Anspruch genommen werden. Ein Elternteil kann höchstens für 12 Monate Elterngeld beantragen. Anspruch auf die zwei weitere Monatsbeträge haben die Eltern, wenn auch der andere Elternteil mindestens zwei Monate lang Elterngeld bezieht (Partnermonate als Bonus).

Das Elterngeld beträgt mindestens 300 €. Erwerbstätige Eltern, die ihr Berufsleben unterbrechen, erhalten Elterngeld von mindestens 67 Prozent des wegfallenden Nettoeinkommens, höchstens jedoch 1.800 Euro.

Familien mit mehr als einem Kind (ein Kind unter 3 Jahren oder mehrere unter 6 Jahren) können einen Geschwisterbonus erhalten. Das nach den allgemeinen Regeln zustehende Elterngeld wird um 10 Prozent, mindestens aber um 75 Euro im Monat erhöht. Der Mindestbetrag erhöht sich ebenfalls von 300 Euro auf 375 Euro.

Im Anschluss an das Elterngeld kann das Landeserziehungsgeld des Landes Baden-Württemberg beantragt werden. Der Antrag kann frühestens ab dem zehnten Lebens- oder Betreuungsmonat des Kindes gestellt werden. Es ist einkommensabhängig und wird gezahlt, wenn das Familieneinkommen im Monat die Einkommensgrenzen (1.380 € bei Paaren und 1.125 € bei allein Erziehenden) nicht übersteigt.

Für die Beantragung des Landeserziehungsgeldes für die Geburten bis zum 31.12.2006 sowie ab dem 01.01.2007 genügt es, dass ein Elternteil oder das Kind Deutsche sind oder die Staatsangehörigkeit eines EU- oder EWR-Mitgliedsstaates haben. Mit Urteil vom 06.12.2001 hat das Bundesverwaltungsgericht entschieden, dass türkische Arbeitnehmerfamilien sozialhilferechtlich nicht benachteiligt werden dürfen. Das Landeserziehungsgeld können aufgrund einer Ausnahmeregelung auch tunesische, marokkanische und algerische Bürger/innen beantragen.

Seit 1. Juni 2009 ist das Bürgeramt für die Entgegennahme und Weiterleitung der Anträge zuständig.

Angenommene und weitergeleitete Anträge:

Anträge Elterngeld	138	(127)
Anträge Landeserziehungsgeld	64	(47)
Zweitansträge auf Bundeserziehungsgeld	0	(0)
Anträge 3. Lebensjahr Bundeserziehungsgeld	0	(2)
Nachreichungen	49	(37)
Widersprüche	0	(0)

407-50 Familien- und Sozialpass

In der Sitzung des Gemeinderats am 19.07.2007 wurde die Neukonzipierung des Familien- und Sozialpasses ab 01.01.2008 beschlossen.

Eckpunkte für den Familien- und Sozialpass:

- Weiterhin einkommensabhängig, Haushalts – Bruttoeinkommen der Eltern neu: 45.000 €/Jahr (bisher 7.650 € zu versteuerndes Jahreseinkommen je Familienmitglied), gilt auch für Alleinerziehende (bisher einkommensunabhängig).
- Bereits für Familien ab 1 Kind, einkommensunabhängig ab dem 3. Kind (bisher ab 2 Kindern, immer abhängig vom Einkommen).
- Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren mit Hauptwohnsitz in Aalen, bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, wenn sie sich in Schul- und Berufsausbildung bzw. Studium befinden, oder ausbildungsplatz- bzw. arbeitssuchend sind.
- Schwerbehinderte Kinder mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 % mit Kindergeldberechtigung bzw. Berücksichtigung eines Kinderfreibetrags.
- Empfänger von „Arbeitslosengeld II“, „Hilfe zum Lebensunterhalt“, Asylbewerber, Grundsicherungsempfänger – auch ohne Kinder.
- Vereinfachtes Verfahren bei der Antragstellung: Nur noch „Selbstauskunft“ mit Stichprobenregelung. Nachweis zum Jahres-Bruttoeinkommen: Lohn-/ Gehaltsnachweis (bisher: Einkommenssteuerbescheid des zweit vorangegangenen Jahres).

Vergünstigungen

- 25% Ermäßigung: Gesundheits- und Breitensport, u.a. „Aalen sportiv“
- 30 %: Konzertring der Oratorienvereinigung Aalen, städt. Musikschule, Theater der Stadt Aalen, kulturelle städt. Veranstaltungen, Mehrfach-Liftkarten Ostalb-Skilift Aalen
- 40 %: Hallen- und Freibäder, Besucherbergwerk, Volkshochschule, Familien-Bildungsstätte, evang. Erwachsenenbildung, teilw. Ferienprogramm Haus der Jugend
- 50 %: Verlässliche Grundschule
- 50 %: Hort
- Kostenlos: Städtische Museen, städt. Büchereien
- Zuschuss zum Schullandheimaufenthalt
- 50 %: Ferienbetreuung für Aalener Grundschulkinder am Haus der Jugend

Beteiligung der Gemeinde Essingen

Die Gemeinde Essingen beteiligt sich an den Gesamtausgaben für den Pass - mit Ausnahme der Verlässlichen Grundschule, des Schülerhorts und des Ostalb-Skilifts - im Verhältnis der Einwohnerzahlen von Aalen und Essingen, unter Berücksichtigung eines 10 %igen Abschlages aufgrund der geringeren Inanspruchnahme wegen der größeren räumlichen Entfernung zu den Einrichtungen.

Bei 6.407 (6.413) Einwohnern in der Gemeinde Essingen bekommt die Stadt Aalen 2010 einen Betrag von 10.123,22 € (9.303,52 €) ersetzt, dieser errechnet sich aus dem Einwohneranteil Essingens von 8,82 % (8,80 %).

Ausstellungszahlen

Im Umlauf befanden sich 2010 insgesamt 8.743 (8.483) Familien- und Sozialpässe, von denen 8.264 (7.885) in Aalen und 479 (598) in Essingen ausgestellt bzw. verlängert wurden. Im Jahr 2010 waren folgende Ausstellungszahlen für den Familien- und Sozialpass zu verzeichnen:

	Neuausstellungen		Verlängerungen	
	2010	2009	2010	2009
Stadt Aalen	1.296	1.519	6.968	6.366
Gemeinde Essingen	38	52	441	546
Ingesamt	1.334	1.571	7.409	6.912

Ausgaben für den Familien- und Sozialpass

Nichtstädtische Einrichtungen	2010	2009
Ostalb-Skilift	2.256,30 €	1.115,10 €
Volkshochschule Aalen	25.430,42 €	21.008,37 €
Aalener Oratorienvereinigung	640,65 €	471,00 €
Familien-Bildungsstätte	17.047,20 €	14.458,28 €
Evang. Erwachsenenbildung im Ostalbkreis	728,16 €	948,32 €
AWO Kindertagheim	8.787,50 €	6.085,00 €
Verein Aufwind ergänzende Betreuung Verl. Grundschule	801,00 €	912,00 €
Verein Aufwind Hort Grundschulkindergrauleshofschule	2.220,00 €	962,00 €
Gesamt	57.911,23 €	45.960,07 €
Städtische Einrichtungen		
Musikschule/Aalener Sinfonie-/Kammerorchester	394,80 €	104,95 €

Museen	1.261,50 €	0,00 €
Städt. Kulturelle Veranstaltungen	4.617,84 €	2.280,73 €
Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“	306,60 €	607,80 €
Theater der Stadt Aalen	464,04 €	530,10 €
Verlässliche Grundschule	28.700,25 €	29.443,50 €
Städt. Schülerhort Hofhermschule	10.989,00 €	9.823,50 €
Stadtbibliothek	28.530,00 €	29.055,00 €
Haus der Jugend (Sommerferienprogramm)	2.309,60 €	418,00 €
Ferienbetreuung Aalener Grundschüler	2.147,50 €	3.755,00 €
Gesundheitssport	2.149,52 €	1.837,30 €
Gesamt	81.870,65 €	77.855,88 €
Sonstiges/Entwürfe Neugestaltung Familienkarte	0,00 €	595,00 €
Stadtwerke		
Hallenbad mit Fitnessraum	14.014,08 €	10.618,52 €
Freibad Hirschbach, Spiesel, Unterrombach	29.634,17 €	32.032,16 €
Lehrschwimmbecken Ebnat	0,00 €	150,36 €
Gesamt	43.684,25 €	42.801,04 €
Sonstiges		
Prospekte/Antragsvordrucke/Pässe Familien- und Sozialpass	890,69 €	1.325,30 €
Gesamtausgaben Familien- und Sozialpass	184.320,82 €	168.537,29 €

408-50 Altenbegegnungsstätte Annapark

Die Kreisbaugenossenschaft Aalen e. G. hat in den Jahren 1990/91 im Stadtbezirk Wasseralfingen als neue Wohnform für ältere Menschen den sog. "Annapark" erstellt. In ihm befinden sich seit der Erweiterung um 2 Dependance-Gebäude 56 betreute Seniorenwohnungen, wovon sich 38 im Hauptgebäude befinden. Die Stadt beteiligte sich an den Investitionskosten.

In den Gemeinschaftsräumen der Seniorenwohnanlage besteht seit 1. Mai 1992 eine öffentliche Altenbegegnungsstätte, die vom DRK-Kreisverband Aalen als Träger und Betreiber geführt wird. Die Altenbegegnungsstätte ist wöchentlich an 3 Nachmittagen geöffnet. Die Stadt hat mit dem DRK-Kreisverband über den Betrieb einen Vertrag abgeschlossen.

Aufgrund der vertraglichen Regelungen hat die Stadt im Berichtsjahr **Gesamtkosten** in Höhe von insgesamt **27.158,54. €** (i. V. 26.988,31€) geleistet:

- ◆ Kreisbaugenossenschaft Aalen eG einen **Mietkostenersatz** in Höhe von **5.681,52 €** (wie im Vorjahr) zzgl. eines **Gebäudebetriebskostenanteils** von **632,04 €** (im Vorjahr 885,24 €)
- ◆ **DRK-Kreisverband** Aalen für die Beschäftigung einer 50 %-Kraft zum Betrieb der Altenbegegnungsstätte **20.844,98 €** (i. V. 20.421,55 €)

409-50 Begegnungsstätte Bürgerspital

Die Entstehung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital (Treff 50 plus) wurde auf Initiative der Stadt Aalen am 1. Februar 1980 eröffnet. Vorausgegangen war der Umbau des historischen Spitalgebäudes im Zentrum der Stadt, das bis dahin als Altenheim genutzt wurde. Träger der Begegnungsstätte ist der Verein „Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.“, dem die Stadt Aalen, die Evangelische und die Katholische Kirche, die Arbeiterwohlfahrt, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter-Unfallhilfe, die Volkshochschule und der VdK angehören. Die Vereinsform wurde gewählt, um die Begegnungsstätte für die älteren BürgerInnen der Stadt auf eine möglichst breite Basis zu stellen. Der Verein sollte die Einrichtung selbst verwalten.

Die zunehmende Besucherzahl und das wesentlich umfangreicher gewordene Programm der Begegnungsstätte machte eine räumliche Erweiterung dringend notwendig. Schon 1996 wurde das Dachgeschoss ausgebaut. Die Küche in dem denkmalgeschützten Haus wurde renoviert und etwas vergrößert. Ein Personalzimmer für die große Zahl ehrenamtlich Tätiger wurde geschaffen. Gleichzeitig wurde der Fußpflegeraum ins 2. OG verlegt.

Mitgliedschaft

Von der Stadt Aalen wird ein jährl. Mitgliedsbeitrag von **850,00 €** an die Begegnungsstätte Bürgerspital überwiesen.

Neufassung der Satzung

Im Jahr 2006 wurde die Vereinssatzung neu gefasst, d.h. im Wesentlichen wurde redaktionell aktualisiert und die Doppelstrukturen der Mitglieder (z. B. Stadt- und Kreisverbände) vereinfacht. Außerdem wurden in der Neufassung die Vereinsorgane gestrafft und neu strukturiert.

Darstellung der Einrichtung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital hat sich zu einem der wichtigsten Kommunikations-, Betätigungs- und Weiterbildungszentren für die ältere Bürgerschaft in der Stadt entwickelt. Das Haus ist eine unabhängige, überkonfessionelle und überparteiliche Einrichtung in der offenen Altenarbeit. Das Büro dient u. a. den BesucherInnen als Kontakt-, Auskunfts- und Beratungsstelle und ist von Montag bis Donnerstag täglich von 9 - 12 Uhr und von 13 - 17.30 Uhr besetzt. Das Treffpunktcafé ist von Montag bis Donnerstag von 13.30 - 17.30 Uhr geöffnet. Die älteren BürgerInnen nehmen mit steigender Tendenz die wöchentlichen Angebote der Einrichtung in Anspruch. Ziel des Vereins ist es, den älteren Menschen zu ermöglichen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, der Einsamkeit und Isolation vorzubeugen und für den dritten Lebensabschnitt Konzepte anzubieten, die die Lebensbedingungen im Alter verbessern und neue Perspektiven für ein sinnerfülltes, zufriedenes Leben schaffen.

Die BesucherInnen der Begegnungsstätte Bürgerspital kommen aus allen sozialen Schichten, überwiegend jedoch aus der breiten Mittelschicht. Viele Ältere identifizieren sich mit der Einrichtung. Für den Großteil der regelmäßigen BesucherInnen ist die Begegnungsstätte ein soziales Netz. Insbesondere bei den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden die Grundbedürfnisse nach Zugehörigkeit und menschlicher Geborgenheit vermittelt.

In Treffen, Gruppen und geselligen Runden sind die TeilnehmerInnen persönlich bekannt und fühlen sich wohl. Durch die Beteiligung an den Gruppenaktivitäten entstehen viele Kontakte und Freundschaften, die besonders im Alter an Bedeutung gewinnen. Weiterhin schafft die Einrichtung optimale Voraussetzungen, im dritten Lebensabschnitt Aufgaben und eine Funktion in der Gemeinschaft zu übernehmen. So erfreuen sich die vielen Bildungsangebote in Kursform immer zunehmender Bedeutung (s. Programm)

Personal

Der Leiter ist mit 30 Wochenstunden, die stellvertretende Leiterin mit 32 Wochenstunden hauptamtlich beschäftigt. Ferner ist eine Wirtschaftlerin auf 400,00 € Basis, Raumpflegerin mit 15 Wochenstunden, ein FSJ und rund 70 ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Hause tätig. Darüber hinaus werden einige der Gruppenaktivitäten von Honorarkräften geleitet.

Die Personalkosten betragen Berichtsjahr **83.281,84. €** (i. V. 78.048,93 €). Als Sachkostenbeitrag wurde ein Mietwert von **28.044 €** (i. V. 28.044 €) verrechnet.

Programm

Das breitgefächerte Programm von Kursen, Treffen und Veranstaltungen wurde auch 2010 weiter ausgebaut und zeichnet sich durch seine Vielfältigkeit und hohe Qualität aus. Das Altersspektrum der Besucher von 55 - 90 Lebensjahren erfordert eine Differenzierung der Angebote. Täglich werden ca. zehn Aktivitäten angeboten, die von durchschnittlich 130 Personen in Anspruch genommen werden.

Im Kursprogramm sind interessante Programmpunkte zur Gesunderhaltung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung aufgenommen. Parallel zu den Gruppenaktivitäten werden Reiseprogramme angeboten, von Halbtagesausfahrten bis zu Flugreisen. Die Bildungsprogramme umfassen Sprachen, und die wöchentliche Mittwochvortragsreihe mit 40 Angeboten, im Berichtsjahr auch EDV-Kurse (im eigenen PC-Schulungsraum) und Surfen im Internet.

Die Aktivitäten wie EDV-Kurse, Gymnastik, Nordic-Walking, Gesprächsrunde, Handarbeit, Gedächtnistraining, Klöppeln, Meditation, Nähen und Schneiden, Philosophie, Radwandern, Wandern, Theaterwerkstatt und PC-Workshop werden ehrenamtlich geleitet. Der Servicedienst umfasst die Fußpflege, Näh-/Reparaturdienst, Babysitterdienst, Märchenerzählen in den Kindergärten und die Taschengeldbörse.

Im Rahmen des monatlichen Sonntagscafés wird parallel ein Kulturprogramm mit großem Erfolg angeboten.

Das hohe „Bürgerschaftliche Engagement“ in der Einrichtung findet seinen Niederschlag im Mittwochmittagstisch und im Donnerstagmittagstisch (kleiner Mittagstisch), der in der eigenen Küche zubereitet wird. Die täglich benötigten Kuchen und Torten werden übers ganze Jahr im Hause hergestellt.

410-50 Seniorenbetreuungsmaßnahmen

Zuschuss an die AFZ für Seniorenprunksitzungen in der Stadthalle

Die AFZ erhielt für ihre Seniorenprunksitzungen im Rahmen einer Abmangelbeteiligung im Berichtsjahr 2.500,00 € (i. V. 2.500,00 €).

Seniorenachmittage in den Stadtbezirken

Am 09. Februar 2006 beschloss der Gemeinderat, dass im Zuge einer Gleichbehandlung aller Stadtbezirke ab 2006 alle Ortschaften 2,00 € je EinwohnerIn ab 60 Jahren zur Finanzierung der Seniorenarbeit erhalten.

Der Ortsverein Hofen des Deutschen Roten Kreuzes führt seit 1967 jedes Jahr einen Seniorentag in Hofen durch. Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 12. September 2001 beschlossen, hierfür einen Festbetrag von **1.500,00 €** zu gewähren.

411-50 **Stadtseniorenrat Aalen e. V. (früher Aalener Forum für Seniorenarbeit)**

Am 22. April 1999 wurde der „Stadtseniorenrat Aalen e. V.“ gegründet. Der Vorsitzende ist seit dem 26. Mai 2003 Herr Hans Zürn.

Der Stadtseniorenrat ist ein Zusammenschluss der auf dem Gebiet der Altenarbeit tätigen BürgerInnen, Einrichtungen, Körperschaften, Organisationen und Vereinigungen in Aalen.

Der Stadtseniorenrat versteht sich als Organ

- ◆ der Interessenvertretung älterer Menschen,
- ◆ der Meinungsbildung und
- ◆ des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und gesellschaftspolitischem Gebiet.

Die **Stadt Aalen** ist **Mitglied** im Stadtseniorenrat Aalen e. V., ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Die Stadt Aalen gewährte bis 31.12.2008 einen **Verwaltungskostenbeitrag** in Höhe von **200 € jährlich**. Ab 01.01.2009 werden folgende laufende Zuschüsse gewährt

- ◆ Miet- und Sachkostenbeitrag in Höhe von 720,00 € jährlich für die Abgeltung von Miet-, Betriebs- und Reinigungskosten der Begegnungsstätte Bürgerspital
- ◆ allgemeiner Förderbeitrag von 900,00 € jährlich für Telefon- und Internetkosten, Bürobedarf sowie sonstige Kosten
- ◆ **Projekt „Seniorenbegleiter“** in **Kooperation** mit dem **Amt für Soziales, Jugend und Familie** u. a.: Rüstige SeniorInnen u. a. werden über die VHS/FBS geschult und erhalten nach Absolvierung eines entsprechenden Kurses ein **Zertifikat** und bieten interessierten SeniorInnen mit entsprechendem Bedarf **ehrenamtlich** entsprechende Hilfestellungen (z. B. Begleitung ins Theater/Kino, bei Behördengängen usw.) an. Eine Koordinierungsstelle vermittelt unter Einbeziehung des Sozialdienstes der Stadt Aalen die ehrenamtlichen SeniorenbegleiterInnen gezielt an SeniorInnen mit entsprechendem Bedarf und werden

auch z. B. über regelmäßige Gruppentreffen - selbst auch „begleitet“. Im Haushalt der Stadt Aalen waren 2010 für die Ausbildung (2 Kurse) insgesamt 5.000,00 € eingestellt.

412-50 Bahnhofsmission

Die Arbeit der Evang. und Kath. Bahnhofsmission ist auch im Berichtsjahr aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 10. Oktober 1990 mit einem Förderbeitrag von je **2.050 €** unterstützt worden.

413-50 Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Die von der Evang. und Kath. Kirche getragene Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der Weidenfelder Straße 12 erhielt im Berichtsjahr zu den ungedeckten Sachkosten wieder einen Förderbeitrag von 4.000,00 € (i. V. 4.000,00 €). Ab 2007 wurde dieser Betrag von der Haushaltsstrukturkommission auf 4.000 € gekürzt.

414-50 Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e.V.

Aufgrund der Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses vom 30.09.1982/30.06.1983 hat die Stadt dem Verein „Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e. V.“ im Erdgeschoss des städtischen Gebäudes „An der Stadtkirche 21“ Verkaufsräume zum Betrieb eines Ladens mit „Eine Welt-Waren“ vermietet. Der Verein erhielt von der Stadt im Berichtsjahr wieder einen Mietkostenbeitrag in Höhe von 1.225,00 €.

415-50 Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V.

Die Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V., Aalstr. 14/1, wird von der Stadt aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsausschusses aus den Jahren 1999, 2004, 2006 und 2008 mit einem jährlichen Projektförderzuschuss von 10.500,00 € unterstützt. Sie betreibt u. a. folgende Arbeitsprojekte mit

- Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte für arbeitslose, benachteiligte Jugendliche bis 25 Jahre
- Qualifizierungsprojekte für Frauen ab 21 Jahren
- Jugendagentur
- Mädchen in technischen Berufe

416-50 Sonstige Förderbeiträge

- ◆ **Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF), Siemensstr. 11, 70469 Stuttgart**
Die AGJF ist die Fachorganisation der offenen Jugendarbeit in Baden-Württemberg mit über 250 Mitgliedern und mehr als 500 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Auch im Berichtsjahr wurde für das Haus der Jugend ein Mitgliedsbeitrag von 70 € (i. V. 70 €) an die AGJF bezahlt.
- ◆ **Diakonische Bezirksstelle Aalen - Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Aalen**
Für die Durchführung von zwei Weihnachtsfeiern für alleinstehende und einsame Menschen wurde der Diakonischen Bezirksstelle Aalen im Berichtsjahr eine Zuwendung von 400 € (i. V. 400 €) gewährt.
- ◆ **Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen – Vesperkirche**
Anlässlich der Vesperkirche wurde im Berichtsjahr an die Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen ein Zuschuss von 1.000 € (i. V. 1.000 €) gezahlt.
- ◆ **Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“, Weidenfelder Str. 12, 73430 Aalen**
An den Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“ wurde im Berichtsjahr wieder ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 60 € (i. V. 60 €) entrichtet.
- ◆ **Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisverein Aalen e. V.**
Die Stadt ist Mitglied beim Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisvereinigung Aalen e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 30 € (i. V. 30 €). Die Stadt zahlt dem Verein Lebenshilfe aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 08.01.1993 seit 1992 zur Gewährleistung einer ausreichenden Finanzierung seiner Behindertenarbeit im Bereich der Offenen Hilfen einen laufenden Förderbeitrag von 10.200 € (i. V. 10.200 €) pro Jahr.
- ◆ **Aktion „Freunde schaffen Freude e. V.“, Dischingen**
Der Verein „Freunde schaffen Freude e. V.“ erhielt von der Stadt im Berichtsjahr zur Deckung der Unkosten für seine allgemeine Behindertenarbeit einen Beitrag von 260 € (i. V. 260 €).
- ◆ **Deutscher Verein für öffentl. und private Fürsorge, Am Stockborn 1-3, 60439 Frankfurt**
Dem „Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge“ wurde im Berichtsjahr wieder ein Mitgliedsbeitrag von 75,80 € (i. V. 75,80 €), einschl. Porto- und Versandkosten für Mitgliedsfreiemplar, ausbezahlt.
- ◆ **Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club**
Zu ihrer alljährlichen Weihnachtsfeier erhielt die Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club im Berichtsjahr eine Zuwendung in Höhe von 100 € (i. V. 100 €).
- ◆ **Aktion "Tschernobyl-Kinder", Aalen**
Für den Erholungsaufenthalt weißrussischer Kinder aus dem Gebiet von Mogiljow und für den Hilfstransport wurde eine finanzielle Hilfe von jeweils 250 € (wie im Vorjahr) der Aktion "Tschernobyl-Kinder" gewährt.
- ◆ **"Weisser Ring e. V.", Weberstr. 16, 55130 Mainz**
Wie im letzten Jahr wurde im Berichtsjahr dem Verein "Weisser Ring e. V." ein Jahresbeitrag von 50 € (i. V. 50 €) ausbezahlt.

◆ **Sternsinger**

Die Kath. Kirchengemeinde St. Maria erhielt im Berichtsjahr für die Sternsinger eine Zuwendung in Höhe von 50 € (50 €).

417-50 Wohngeld (Miet- und Lastenzuschüsse)

Das Wohngeld dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens. Seit über 40 Jahren unterstützt das Wohngeld einkommensschwache Bürgerinnen und Bürger bei ihren Wohnkosten. Das Wohngeld wird als Mietzuschuss (für Mieterinnen und Mieter) oder als Lastenzuschuss (für selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer) geleistet. Die Kosten teilen sich Bund und Länder je zur Hälfte. Wohngeld kann nur auf Antrag gewährt werden. Bei Erfüllung der Voraussetzungen besteht ein Rechtsanspruch auf Wohngeld. Voraussetzung ist, dass keine Transferleistungen (z.B. Arbeitslosengeld II / Sozialgeld nach SGB II, Grundsicherung nach SGB XII) bezogen werden.

Das Wohngeld ist abhängig von der Zahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, von der monatlichen Miete bzw. Belastung (bei Eigentümern) und vom anzurechnenden Einkommen des Haushaltes.

Bei der Wohngeldbehörde der Stadt Aalen waren im Jahr 2010 zu verzeichnen:

Wohngeldzahlungen gesamt	1.538.123,71 € (1.070.596,78 €)
davon als Mietzuschuss	1.378.923,71 € (971.121,78 €)
als Lastenzuschuss	159.200,00 € (99.475,00 €)
Zahlfälle Wohngeld Dezember 2010	632 (492)
Gestellte Wohngeldanträge	
Erstanträge Mietzuschuss	424 (606)
Erstanträge Lastenzuschuss	40 (36)
Weiterbewilligung Mietzuschuss	1124 (1013)
Weiterbewilligung Lastenzuschuss	81 (72)
Erhöhungsantrag Mietzuschuss	53 (214)
Erhöhungsantrag Lastenzuschuss	5 (20)
Verminderung Mietzuschuss	137 (49)
Verminderung Lastenzuschuss	5 (6)

Gesamtzahl Erstanträge, Wiederholungsanträge, Erhöhungsanträge und Verminderungsanträge	1869 (2016)
Wegfälle und Einstellungen	102 (100)
Berichtigungen (§§ 44, 45 SGB X)	45 (40)
Sonstige Anträge und Änderungen	57 (110)
Gesamtzahl gestellter Anträge, Wegfälle und Einstellungen, Berichtigungen, sonstige Anträge und Änderungen	2073 (2266)
zusätzliche Vorausberechnungen Wohngeld, insbesondere Vergleichsberechnungen für Arge-Abo und Landratsamt	285 (462)

418-50 Arbeiterwohlfahrt - Ortsverein Aalen

Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 28. Februar 1996 beschlossen, dass der Ortsverein Aalen e. V. der Arbeiterwohlfahrt für ihre vielfältigen sozialen Aufgaben einen jährlichen Förderungsbeitrag von 615 € (i. V. 615 €) erhält. Dieser kam auch im Berichtsjahr wieder zur Auszahlung.

419-50 Kindertagesbetreuungsplan 2009/10

Der 2009 vom Amt für Soziales mit Unterstützung durch das Institut Weeber und Partner aus Stuttgart und dem Stadtplanungsamt mit Statistikstelle erarbeitete Kindertagesbetreuungsplan 2009/2010 erstreckte sich noch mit auf das Berichtsjahr. Der Plan berücksichtigt die Prognosen hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung sowie die Versorgungsquote an Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von 0 bis 13 Jahren. Vor dem Hintergrund des Ausbaus der Ganztages- und Kleinkindbetreuung (U 3) wird dieser Altersgruppe besondere Bedeutung beigemessen. Weitere Schwerpunkte des Planes sind die Darstellung des aktuellen Bestands an Kindertageseinrichtungen und der Tagespflege, deren gemeinsame Standards, das Thema „Kindeswohl und Kinderschutz“ sowie die Qualitätsentwicklung. Der Plan wurde hierbei noch übersichtlicher gestaltet und mit Schaubildern weiter aufgewertet. 2011 wird der Kindertagesbetreuungsplan fortgeschrieben, ein weiterer Schwerpunkt wird der immer bedeutsamere Bereich der Schulkindbetreuung sein.

420-50 Gemeinsame Veranstaltungen und Projekte der städtischen Kindertageseinrichtungen

Die städtischen Kindertageseinrichtungen

- Kindergarten im Greut
- Kindergarten Milanweg
- Kindergarten Zochental
- Kindergarten HOKUSPOKUS Wasseralfingen
- Kindergarten Scheurenfeld Dewangen
- Schülerhort an der Hofherrnschule

haben – unter Mitwirkung des Amtes für Soziales, Jugend und Familie – ein neues „Leitbild“ entwickelt. Ebenso wurden gemeinsam die Aufnahmebestimmungen für die städtischen Kindergärten überarbeitet. Ein Schwerpunkt lag zudem in der Entwicklung jeweiliger pädagogischer Konzeptionen.

Die städtischen Kindergärten Greut, Zochental und Milanweg sowie der Hort an der Hofherrnschule beteiligen sich seit 2010 an „TECHNolino“, ein Projekt von „Fa.i.B.Le“ –Familie in Beruf und Leben – das in Zusammenarbeit mit BBQ Berufliche Bildung gGmbH durchgeführt wird. Die Kinder sollen spielerisch an Technik und Naturwissenschaften herangeführt werden, z.B. durch kleinere Experimente und die Kooperation mit örtlichen Unternehmen als „Bildungspartnern“.

Die Kindergärten Milanweg und Zochental veranstalteten wiederum gemeinsam ihr bei Eltern und Kindern gleichermaßen beliebtes „Bewegungsfest“.

Die Elternbefragung für alle städtischen Einrichtungen bestätigte einen hohen Zufriedenheitsgrad der Eltern mit ihrer „Kita“.

Außerdem fanden gemeinsame Unterweisungen bzw. Informationsveranstaltungen zu folgenden Themen statt:

- Datenschutz
- Biostoffverordnung
- Kinderschutz
- Arbeitssicherheit

Gemeinsame Elternabende zu verschiedenen aktuellen Themen waren zudem für viele Eltern ein willkommenes, zusätzliches Informationsangebot.

Darüber hinaus wurden in sechs- bis achtwöchigen Abständen wiederum regelmäßige „Leiterinnen-AGs“ abgehalten. Dieser fachliche Austausch, an dem auch das Amt für Soziales jeweils mit vertreten ist, ist ebenfalls ein wichtiges Element für eine vertiefende Kooperation und Vernetzung der städtischen Einrichtungen untereinander.

421-50 EDV-Programm „Easy-Kid“

Seit 01.01.2002 ist das Programm „Easy-Kid“ beim Amt für Soziales, Jugend und Familie für die 5 städtischen Kindergärten in Betrieb.

Das System wurde seither kontinuierlich auf den Hort der Hofherrnschule, die schulische Ganztagesbetreuung, die „Verlässliche Grundschule“ und die Ferienbetreuung für Grundschulkindern am Haus der Jugend ausgeweitet. Die Elternbeiträge werden über eine Schnittstelle mit der städtischen Finanzwesen-Software abgerechnet. Im Gegensatz zu dem bis dato eingesetzten landeseinheitlichen Verfahren bietet dieses Programm verschiedene Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Kostenkontrolle und für Statistische Auswertungen. Außerdem kann ein Großteil des Schriftverkehrs direkt über „Easy-Kid“ abgewickelt werden. Die Kath. Gesamtkirchengemeinde Aalen mit 10 Kindergärten arbeitet seit Ende 2009 ebenfalls mit Easykid.

422-50 Sprachförderung im Vorschulalter

Sprachförderung ist ein wichtiger Schlüssel für einen späteren Bildungserfolg. Eine ganzheitliche Spracherziehung bereits im Kindergartenalter ist daher von entscheidender Bedeutung. Der Kindertagesbetreuungsplan der Stadt Aalen misst diesem vorschulischen Bildungsbereich einen sehr großen Stellenwert bei.

Das bisher von der Landesstiftung angebotene Projekt „Sag mal was“ wurde an das Kultusministerium übergeleitet und wird somit nun über Landesmittel finanziert. Das dort angesiedelte, neue Förderprogramm „ISK“ (Intensive Sprachförderung im Kindergarten) wurde von den städtischen Einrichtungen ebenfalls umfassend in Anspruch genommen.

Ergänzend zur (weiterhin nicht ausreichenden) Sprachförderung des Landes wurde im Berichtsjahr ein gesamtstädtisches Sprachförderkonzept entwickelt; dieses wurde im Rah-

men eines Projekts im städtischen Kindergarten Greut und im evang. Kindergarten Regenbogen Wasseralfingen, dank der Unterstützung durch die Stiftung der Firma Palm, erfolgreich erprobt. Schwerpunkte des Aalener Förderkonzeptes sind u.a. eine alltagsintegrierte Förderung und der besondere Augenmerk auf Kindergärten mit einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund. Am 17.06.2010 entschied der Gemeinderat, dieses Konzept generell für die Aalener Einrichtungen umzusetzen und hierfür insgesamt 185.000,- Euro pro Jahr zu bewilligen. Im September 2010 wurde mit der Umsetzung begonnen. Derzeit können somit in 10 Aalener Kindertageseinrichtungen rd. 250 Kinder mit besonderem Förderbedarf zusätzlich und gezielt gefördert werden. Dies erfolgt durch zusätzliche Stundendeputate von Sprachförderkräften, die zu 100 % von der Stadt Aalen finanziert werden.

Ein wichtiger Aspekt ist hierbei der „Regionalverbund Sprachförderung“, zu dem sich die Großen Kreisstädte Heidenheim, Schwäbisch Gmünd und Aalen sowie die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd zusammengeschlossen haben. Die Partner finanzieren dabei gemeinsam eine wissenschaftliche Stelle an der Pädagogischen Hochschule: dort ist vor allem die Zuständigkeit für die Weiterqualifizierung der Sprachförderkräfte angesiedelt, darüber hinaus soll die erfolgreiche Umsetzung der hierbei vermittelten Kenntnisse vor Ort in den Tageseinrichtungen unterstützt werden. Das Stellenprofil wurde inhaltlich entsprechend den verschiedenen Anforderungen der beteiligten Städte gestaltet und die Stelle zum 01.08.2010 besetzt. Am 14. November begann für 30 Erzieherinnen die Weiterbildung zur Sprachpädagogin. Daran nehmen 10 Erzieherinnen verschiedenster Träger der Stadt Aalen teil.

Die enge Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte im Projekt „Mama spricht Deutsch“ wurde fortgesetzt und konnte so auch im kath. Kindergarten St. Vinzenz umgesetzt werden.

Außerdem wurde eine Bildungseinheit für Eltern mit wenig Erfahrungen im Deutschen Schulsystem entwickelt und in einem Pilotprojekt in 3 Veranstaltungen in den städtischen Kindergärten umgesetzt. Die Weiterentwicklung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeauftragten der Stadt Aalen.

423-50 Städt. Kindergarten Milanweg 8, Aalen-Unterrombach

Der städtische Kindergarten Milanweg wurde am 20. August 1992 eröffnet. Er ist 3-gruppig und beinhaltet 1 Regelgruppe, 1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten bzw. Verlängerte Regelgruppe und 1 Ganztagesgruppe.

Am 31.12.2010 wies der Kindergarten folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 -16.00 Uhr)	21 (20) Kinder
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten bzw. Verlängerte Regelgruppe: (7.00 - 13.00 Uhr bzw. 7.30 – 12.30/14.00 – 16.00 Uhr 7.30 – 13.00/14.30 – 16.00 Uhr)	18 (19) Kinder
Ganztageskindergartengruppe: (6.30 - 17.00 Uhr)	13 (14) Kinder

Personell besetzt ist der Kindergarten Milanweg in der Regelgruppe mit 2 Erzieherinnen zu 50 % und 1 Erzieherin zu 100 %, in der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten mit 1 Erzieherin zu 100 % und 1 Anerkennungspraktikantin und in der Ganztagesgruppe mit 2 Erzieherinnen zu 100 %, 1 Erzieherin zu 50 % (Leiterin, zu 50 % freigestellt) und 1 Erzieherin mit 30 %. Für hausmeisterliche Tätigkeiten ist ein Zivildienstleistender eingestellt. Des Weiteren ist eine Helferin im Freiwilligen Sozialen Jahr angestellt.

424-50 Städt. Kindergarten Zochental, Warthelandstraße 83, Aalen

Der städtische Kindergarten Zochental wurde zum Kindergartenjahr 1993/94 am 16. August 1993 als 2-gruppiger Kindergarten in Betrieb genommen. Seit September 1995 bestand der Kindergarten aus 3 Gruppen, davon 2 Regelgruppen und 1 Gruppe mit flexiblen verlängerten Öffnungszeiten. Ab 2. Dezember 2002 wurde aus der Regelgruppe im UG eine Kombigruppe gebildet. Seit 01.09.2006 wurde der Kindergarten wieder 2-gruppig geführt. Im Juni 2009 wurde eine Krippengruppe als 3. Gruppe eingerichtet.

Diese Gruppen wiesen zum 31.12.2010 folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe bzw. Verlängerte Regelgruppe: (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr bzw. 7.30 - 12.30/14.00 - 16.00 Uhr 7.30 - 13.00/14.30 - 16.00 Uhr)	17 (26) Kinder
Kombigruppe (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr oder 7.00 - 13.00 Uhr)	21 (27) Kinder
Krippengruppe (7.00 - 13.00 Uhr)	10 (9) Kinder

Die Regelkindergartengruppe ist mit 1 Erzieherin zu 100 % und 1 Erzieherin zu 60 % besetzt.

Die Kombigruppe ist mit 1 Erzieherinnen zu 100 % und 2 Erzieherinnen mit 50 % (darunter 1 Erzieherin als Leiterin zu 50% freigestellt), personell ausgestattet.

Die Krippengruppe ist mit 1 Erzieherin zu 100 % und 1 Erzieherin mit 80 % besetzt.

425-50 Städt. Kindergarten im Greut, Bischof-Fischer-Straße 135, Aalen

Der Städtische Kindergarten im Greut ging am 17. Februar 1997 mit 3 Gruppen und ab 01. April 1997 mit der 4. Gruppe in Betrieb. Die offizielle Einweihung fand am 18. April 1997 statt.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2010

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 -16.00 Uhr)	16 (20) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit: (7.00 - 13.00 Uhr)	21 (22) Kinder
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeit bzw. Verlängerte Regelgruppe (OG): (7.00 - 13.00 Uhr bzw. 7.30 - 12.30/14 – 16.00 Uhr 7.30 – 13.00/14.30 – 16.00 Uhr)	18 (21) Kinder
Ganztageskindergartengruppe (altersge- mischt): (6.30 - 17.00 Uhr)	15 (15) Kinder

In der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten im Obergeschoss arbeitet 1 Erzieherin zu 100 % und zwei Erzieherinnen zu 50 %. Die zweite Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten ist

mit 1 Erzieherin zu 100 % und mit 1 Erzieherin zu 50 % besetzt. In der Regelkindergarten-Gruppe ist eine Erzieherin zu 100 % und eine Anerkennungspraktikantin beschäftigt. Die Ganztagesgruppe ist mit zwei Erzieherinnen zu 100 % und zwei Erzieherinnen mit 50 % (davon 1 Erzieherin als Leitung zu 50 % freigestellt) besetzt. Unterstützt wird diese Gruppe noch durch eine Helferin im Freiwilligen Sozialen Jahr. Außerdem wird für die Küchen- und Hausmeistertätigkeit ein Zivildienstleistender beschäftigt.

426-50 Städt. Kindergarten HOKUSPOKUS, Schloßstraße 26, Aalen-Wasseralfingen

Der Kindergarten HOKUSPOKUS ging am 24. August 1998 mit 3 Gruppen in Betrieb. Er besteht aus zwei Ganztagesgruppen und einer Kombi-Gruppe, d.h. einer Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten kombiniert mit einer Regelgruppe.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2010:

Kombi-Gruppe (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 oder 7.00 - 13.00 Uhr 7.30 - 12.30/14.00 - 16.00 Uhr 7.30- 13.00/14.30 - 16.00 Uhr)	23 (22) Kinder
Ganztagesgruppe 1 (6.30 - 17.00 Uhr)	15 (16) Kinder
Ganztagesgruppe 2 (6.30 - 17.00 Uhr)	13 (13) Kinder

Das Team der Kombi-Gruppe setzt sich zusammen aus 1 Erzieherin mit einem Beschäftigungsumfang von 100 %, einer Erzieherin mit 70 % und einer Erzieherin mit 40 % . Die Ganztagesgruppe 1 wird von 2 Erzieherinnen mit je 100 % und 1 Anerkennungspraktikantin betreut. Die Ganztagesgruppe 2 wird von einer Erzieherin mit einem Beschäftigungsumfang von 100 %, 3 Erzieherinnen mit je 50 %, davon 1 Erzieherin als Leitung zu 50 % freigestellt und 1 Erzieherin zu 70% betreut. Außerdem wird für die Küchen- und Hausmeistertätigkeiten ein ZDL und eine FSJ-Kraft beschäftigt.

427-50 Städt. Kindergarten Scheurenfeld, Spitzwaldweg 14, Aalen-Dewangen

Der städt. Kindergarten Scheurenfeld wurde am 10. Oktober 1994 seiner Bestimmung übergeben. Er besteht aus 2 Gruppen, davon eine Regelgruppe und eine Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit.

Die Belegungszahlen des Kindergartens zum 31.12.2010 stellen sich wie folgt dar:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)	23 (24) Kinder
--	----------------

Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit/ bzw. Verlängerte Regelgruppe (7.00 - 13.00 Uhr bzw. 7.30 - 12.30, 14 - 16 Uhr bzw. 7.30 - 13.00, 14.30 - 16 Uhr)	16 (22) Kinder
--	----------------

Die Regelkindergartengruppe ist mit 1 Erzieherin zu 100 % und einer Erzieherin mit 80 % besetzt, darunter die Kindergartenleiterin, wobei diese nicht freigestellt ist. In der Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit arbeiten 1 Erzieherin mit 100 % und eine Anerkennungspraktikantin.

428-50 Kindertagesstätten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten

Veränderte familiäre Rahmenbedingungen erfordern mehr Flexibilität beim Betreuungsangebot. Diesem Anspruch wird in den Kindertagesstätten durch die Einführung bedarfsgerechter Öffnungszeiten zunehmend Rechnung getragen. Bereits im Jahr 2005 wurde an den 5 städtischen Kindergärten ein **neues „Öffnungszeitenmodell“** eingeführt. Im Rahmen sog. „Verlängerter Regelgruppen“ steht folgendes Angebot zusätzlich zur Verfügung:

- Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr,
- Montag bis Freitag von 7.30 bis 13 Uhr und von 14.30 bis 16 Uhr.

Je nach individuellem Bedarf und den Möglichkeiten der Einrichtung können außerdem **Betreuungstunden „zugekauft“** werden. Dies kann maximal für 2 Std. täglich zum Preis von 2,50 € pro Std. ermöglicht werden.

Diese Angebote wurden im Berichtsjahr wiederum sehr rege in Anspruch genommen und unterstreichen den Bedarf an neuen, flexiblen Betreuungsformen. Die Einrichtungen freier Träger in Aalen haben dieses erweiterte Angebot im Berichtsjahr ebenfalls erneut ausgebaut.

Eine weitere Flexibilisierung und Ausweitung des Betreuungsangebots, auch während der Ferienzeiten, ist Ziel aller Verantwortlichen. Hierbei wurde im Berichtsjahr ein Konzept weiterentwickelt, das u.a. die Komponenten

- Mehr Flexibilität für die Eltern
- Bedarfsorientierte Öffnungszeiten
- Nutzungsangepasste Personalschlüssel
- Am Betreuungsumfang orientierte Elternbeiträge auf Grundlage der Landesrichtsätze

berücksichtigt. Erste positive Gespräche mit den Trägern der Kinderbetreuung wurden bereits geführt, Ziel ist eine Umsetzung 2011/2012.

429-50 Gemeinsamer Kindergartenausschuss/Trägerkonferenz

Dem gemeinsamen Kindergartenausschuss gehören u.a. die Kindergartenträger, Eltern- und Erzieherinnenvertreter, die Frauenbeauftragte der Stadt Aalen, der Leiter des kath. Verwaltungszentrums Aalen, der Leiter der Evang. Kirchlichen Verwaltungsstelle Aalen, je ein Vertreter der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen und Vertreter des Amtes für Soziales, Jugend und Familie an. Vorsitzender des Ausschusses ist der Sozialdezernent der Stadt Aalen. Die konstituierende Sitzung des Kindergartenausschusses fand am 05. Mai 1992 im Rathaus Aalen statt. Der Kindergartenausschuss berät zu Grundsatzfragen des Kindergartenbetriebs und erörtert Fragen, die Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Aalen haben.

Als weiteres Mitwirkungsorgan der gesamtstädtischen Kinderbetreuung fungiert die Trägerkonferenz; diese besteht aus Vertretern aller Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen in Aalen und dem Leiter des kath. Verwaltungszentrums Aalen. Den Vorsitz hat hier ebenfalls der Sozialdezernent der Stadt Aalen.

Die Trägerkonferenz befasst sich insbesondere mit dem Stellenplan in den Einrichtungen, den Elternbeiträgen, soweit diese von den Empfehlungen der Kirchen und dem Gemein-

de/Städtetag Baden Württemberg abweichen, der Beschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen und den Grundsätzen über das Verfahren zur Aufnahme der Kinder.

Am 17.05.2010 tagten Kindertagenausschuss und Trägerkonferenz gemeinsam. Am 29.11.2010 fand eine weitere Trägerkonferenz statt. Die Gremien behandelten folgende Tagesordnungspunkte:

- Vorstellung des Projekts „TECHNOlino“ (Technik im Kindergarten)
- Neue Kindergartenverträge
- Sprachförderkonzept der Stadt Aalen
- Gemeinsame Aufnahmekriterien für Kindertageseinrichtungen
- Kooperation Kindergarten/Grundschule
- Betreuungsplatzsuche im Internet
- Information über aktuelle Vorgänge in der Kinderbetreuung
- Kooperation Kindergärten/Musikschule Aalen
- Rechtsverordnung zur Umsetzung des neuen Stellenschlüssels in Kindertageseinrichtungen und Auswirkungen auf die neuen Kindergartenverträge

430-50 Betriebskostenzuschüsse an die Träger der Kinderbetreuung

Im Zuge des seit 01.01.2004 geltenden neuen Kindergartengesetzes hat der Gemeinderat am 25.03.2004 folgende Förderpraxis beschlossen:

Zur Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben gewährt die Stadt den gesetzlichen Mindestzuschuss von 63 % der Betriebsausgaben und eine darüber hinaus gehende Förderung. Hierzu ist ein Vergleich der bisherigen Förderung und der neuen Berechnung aufgrund des „Schlechterstellungsverbots“ erforderlich. Die sich daraus ergebende Differenz wird mittels eines für jeden Träger individuellen Prozentsatzes festgeschrieben.

Darüber hinaus können ehrenamtlich erbrachte Leistungen als Betriebsausgaben anerkannt werden, wenn sie über das übliche Maß an Elternarbeit hinausgehen. Hierzu werden 11 € je Std. als Betriebsausgaben anerkannt. Aufgrund des Beschlusses des Gemeinderats vom 22.11.2007 wurden 2010 außerdem 3,75 % der Betriebskosten als Verwaltungskosten neu anerkannt (bisher 3,25 %).

Sonderregelungen aufgrund der dort gegebenen, ganz spezifischen Situationen gelten für das Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt, den Waldorfkindergarten, den Schulkindergarten für Erziehungshilfe der Lebenshilfe, den Kindergarten „Rosengarten“ des Reha-Zentrums Südwest und vorläufig noch für die Kinderkrippe „Weilermer Zwergenstube“. Aufgrund der neuen gesetzlichen Finanzierungssystematik wurde auch die Familienbildungsstätte Aalen mit deren anerkannter Spielgruppe für unter Dreijährige berücksichtigt. Neu hinzugekommen ist im Berichtsjahr eine Kinderkrippe an der Hochschule Aalen unter der Trägerschaft der Familienbildungsstätte.

Die Verträge mit den Trägern der Kinderbetreuung sollen aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen fortgeschrieben werden, hierzu sind im Jahr 2011 umfangreiche Verhandlungen erforderlich.

Es erhielten 20 (20) freie Träger von Kindertageseinrichtungen in Aalen für insgesamt 41 (40) Einrichtungen mit zusammen 97 (98) Kindergarten- bzw. Krippengruppen Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 8.226.863,71 € (7.739.504,95 €). Hierunter fallen auch die Zuwendungen an den Tagespflegeverein „P.A.T.E.“ (s. u.).

Für das **Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt** betrug der Betriebskostenzuschuss 605.164,93 € (619.412,43 €)

Somit erhöhten sich die Betriebskostenzuschüsse der Stadt an die Träger der Kinderbetreuung um rd. 470.000 €.

Die Stadt Aalen erhielt im Berichtsjahr an **FAG Förderung** (Leistungen nach dem Finanzausgleichsgesetz) für alle Kinderbetreuungseinrichtungen 2.967.752,00 € (2.682.596,00 €)

Die Mehreinnahmen von fast 300.000 € resultieren vor allem daraus, dass seit 2009 eine neue Finanzierungssystematik im Zusammenhang mit der Bundes- und Landesförderung für die Kleinkindbetreuung gilt: Seither entfällt z.B. die pauschale Krippenförderung des Landes, dafür berücksichtigt die Förderung nach dem Finanzausgleichsgesetz nun die Anzahl der tatsächlich betreuten Kinder je nach Betreuungsumfang. Im Gegenzug haben die Kommunen die FAG Förderung mindestens in der jeweiligen Höhe an die Träger zu erstatten.

Diese Steigerungen bei den Einnahmen, aber auch bei den Ausgaben, sind im wesentlichen auf den weiteren Ausbau der Krippen- und Ganztagesangebote zurückzuführen. Die Kommunen haben bis zum Jahr 2013 für die Erfüllung eines Rechtsanspruchs für Kinder ab 1 Jahr in einer Tageseinrichtung oder in Tagespflege zu sorgen.

Tagespflege

Der Tagespflege kommt bei der Erfüllung der Ausbauziele für die Betreuung unter dreijähriger Kinder, aber auch bei der Realisierung individueller Betreuungsmöglichkeiten generell, eine immer größere Bedeutung zu. Die Tagespflege kann auch eine wichtige Ergänzung zu den Angeboten in Kindertageseinrichtungen sein und z.B. gewisse „Randzeiten“ mit abdecken helfen.

Diese Aufgaben nimmt im Ostalbkreis und somit auch in Aalen der Verein „P.A.T.E.“ wahr. Zum Stichtag 01.03.2010 wurden über „P.A.T.E.“ 90 (75) Aalener Kinder im Alter bis zu 13 Jahren betreut.

Der Gemeinderat hat vor diesem Hintergrund am 26.06.2008 ein neues Aalener Fördermodell beschlossen, den „Aalener Betreuungsbonus“: Jede Tagespflegeperson erhält einen zusätzlichen „Bonus“ von 150 € je betreutes Aalener Kind, denselben Betrag erhalten Aalener Eltern für ihre in Tagespflege betreuten Kinder.

Ebenso werden die Qualifizierungskosten für die Tageseltern übernommen. Im Berichtsjahr wurden die Kosten für die jeweils von den Tageseltern zu absolvierenden 4 Qualifizierungskurse erstattet.

Zudem wurden wiederum die Mietkosten für die von „P.A.T.E.“ angemieteten Räume in der Bahnhofstr. mit 50 %, somit 3.150 €, von der Stadt getragen.

Insgesamt beliefen sich diese finanziellen Leistungen im Berichtsjahr auf 13.590 € (37.700 €). Dieser Rückgang ist dadurch eingetreten, weil aufgrund der neuen gesetzlichen Förder-systematik seit 2010 vorrangig die Landkreise als Jugendhilfeträger für die Förderung der Tagespflege zuständig sind. Daher entfiel die bisherige städtische Förderung i.R. der Verwaltungskosten bei „P.A.T.E.“. Gleichzeitig steht es im Interesse der Kommunen, die Tagespflege noch attraktiver zu machen, da dies eine Entlastung beim weiteren, gesetzlich vorgegebenen Ausbau vor allem in der Kleinkindbetreuung bedeutet. Bisher ist die Tagespflege mit einem deutlich höheren Elternbeitrag im Vergleich zu einer Tageseinrichtung verbunden. Zudem bedeutet diese Form der Kinderbetreuung für die Tageseltern derzeit nur einen vergleichsweise geringen finanziellen Anreiz. Im Jahr 2011 soll daher auf kreisweiter Ebene ein „Ostalb-Modell“ für eine neue Form der Förderung der Tagespflege entwickelt werden. Die Stadt Aalen ist hier maßgeblich mit eingebunden.

431-50 Baukostenzuschüsse für Sanierungen, Verbesserungen und Instandsetzungen von Kindertageseinrichtungen

Die kirchlichen und Freien Träger erhalten nach den seit 2004 geltenden Vertragsregelungen für Ihre Einrichtungen 65 %ige städtische Baukostenzuschüsse zu den förderfähigen Kosten.

Für das Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt gelten spezielle Vereinbarungen; in der Regel werden 90 % der förderfähigen Kosten bezuschusst unter dem Vorbehalt einer jeweiligen Einzelfallentscheidung der zuständigen gemeinderätlichen Gremien.

Im Jahr 2010 wurden folgende Baukostenzuschüsse ausbezahlt

Maßnahme	Betrag €
AWO Kindertagheim: Sanierungsmaßnahmen	21.038,02
Kath. Kindergarten St. Martin, Hofherrweiler Einrichtung einer Krippengruppe	22.800,00
Kath. Kindergarten St. Josef, Aalen: Generalsanierung/Umbau	93.680,49
Aufwind-Kinderzentrum, Aalen: Umbau/Erweiterung: 1 Hortgruppe und 1 Intensiv-Kooperationsgruppe	211.700,00
Kath. Kindergarten St. Ulrich, Unterrombach: Flachdachsanierung, Elektro/Heizungsinstallation	4.135,14
Evang. Kindergarten Liliput, Aalen: Generalsanierung, Einrichtung von 2 Krippengruppen	20.669,11
Kath. Kindergarten St. Michael, Aalen: Generalsanierung/Umbau	170.337,87
Kath. Kindergarten St. Nikolaus, Aalen: Einrichtung einer Krippengruppe	52.100
Kath. Kindergarten Maria Fatima, Unterkochen: Umbau/Erweiterung einschl. Einrichtung einer Krippengruppe	36.027,61
Kath. Kindergarten Ave Maria, Fachsenfeld: Fenstererneuerung, Fassadenanstrich	9.199,66
Kath. Kindergarten St. Georg, Hofen Erneuerung Fußbodenbelag	6.675,50
Evang. Kindergarten Regenbogen, Wasseralfingen: Deckensanierung	13.833,09
Kath. Kindergarten St. Maria, Wasseralfingen:	

Maßnahme	Betrag €
Generalsanierung/Umbau und Einrichtung von 3 Krippengruppen	291.487,05
Kath. Kindergarten St. Elisabeth, Aalen: Generalsanierung/ Umbau und energetische Verbesserungen (i.R. des Konjunkturprogramms)	625.665,00
Summe	1.579.348,54 (1.438.385,74)
Rückzahlung von Baukostenzuschüssen Kath. Kindergarten St. Ulrich, Hofherrnweiler: Flachdachsanieierung	1.813,51
Kath. Kindergarten St. Franziskus, Aalen: Einrichtung einer Krippengruppe	235,36
Summe	2.048,87 (0,00)

432-50 Elternbeiträge für die Kindergärten

Der Gemeinderat hat am 26.06.2003, 23.11.2006 und zuletzt am 26.06.2008 beschlossen, dass von allen Trägern der Kinderbetreuungseinrichtungen in Aalen – außer für Ganztageskindergärten – die Elternbeiträge nach den jeweiligen Empfehlungen der kirchlichen und kommunalen Landesverbände zu erheben sind. Die Beiträge sind sozial gestaffelt nach der Anzahl der Kinder unter 18 Jahren in der Familie. Diese Beitragsregelung wurde in den Verträgen mit den Trägern auch so mitverankert.

Seit **1. September 2010** gelten somit Elternbeiträge von 87 € (84 €) / 66 € (64 €) / 44 € (43 €) / 15 € (15 €) für Regelkindergartengruppen und 108 € (105 €) / 82 € (80 €) / 55 € (54 €) / 18 € (19 €) für Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten, bzw. „Verlängerte Regelgruppen“.

Im Rahmen des Kindertagesbetreuungsplanes 2006 wurde zudem beschlossen, bei einer **Betreuung unter 3-jähriger Kinder** in „Regelkindergärten“, einen Zuschlag von jeweils 60 % auf die o.g. Elternbeiträge zu erheben.

Sollte in der Einrichtung ein Mittagessen gereicht werden, wird einheitlich ein monatlicher Zuschlag von jeweils 50 € erhoben.

Die Elternbeiträge für den Besuch der Ganztagesgruppen der Städt. Kindergärten HOKUS-POKUS, Milanweg und im Greut, Kath. Kindergarten St. Maria, Kath. Kindergarten Maria Fatima, sowie des Kindertagesheims der Arbeiterwohlfahrt (AWO) sind in der vom Gemeinderat am 09. April 1992 beschlossenen **Entgeltordnung mit Neufassung vom 8. Mai 1996** festgelegt. Sie sind einkommensabhängig gestaffelt. Ebenso berücksichtigen sie die Anzahl der ganztägig in der Einrichtung betreuten Kinder der Familie. Die Beiträge reichen z.B. für das 1. Kind von 343 € bis 143 €. Bemessungsgrundlage ist das monatliche zu versteuernde Einkommen der Familie. Die Obergrenze des zu versteuernden Einkommens wurde auf 2.660 € monatlich festgesetzt.

Darüber hinaus ist je nach pädagogischen Möglichkeiten vor Ort in besonderen Betreuungssituationen ein „**Stundenzukauf**“ mit 2,50 € pro zusätzlicher Betreuungsstunde möglich.

433-50 Kindergartenfachberatung

Aufgabenschwerpunkte der städtischen Kindergartenfachberatung waren im Berichtsjahr:

- Beratung der Stadtverwaltung bei der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und neuer Standards.
- Beratung der städtischen Kindertagesstätten in Fragen der Pädagogik.
- Begleitung der einzelnen städtischen Kindertageseinrichtungen bei der Entwicklung der pädagogischen Konzeptionen.
- Entwicklung eines Sprachförderkonzeptes, welches in zwei Kindergärten in Aalen in einem Modellprojekt erprobt wurde.
- Schaffung der Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Sprachförderkonzepts der Stadt Aalen.
- Inhaltliche Ausgestaltung und Besetzung der wissenschaftlichen Stelle an der Pädagogischen Hochschule in Zusammenarbeit mit dem Regionalverbund Sprachförderung.
- Umstrukturierung des Heilpädagogischen Fachdienstes für die städtischen Einrichtungen.
- Entwicklung und Umsetzung eines Datenschutzkonzepts für die städtischen Kindertageseinrichtungen.
- Planung und Durchführung der gesamtstädtischen Elternumfrage sowie der Elternbefragung speziell für die städtischen Kindertageseinrichtungen.
- Personalgewinnung für die städtischen Einrichtungen.

- Organisation von verschiedenen Schulungen und Fortbildungen für die Erzieherinnen der städtischen Einrichtungen sowie trägerübergreifender Angebote, auch in Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeauftragten.
- Begleitung verschiedener Kindertageseinrichtungen und Träger bei Organisationsfragen.
- Beratungseinsätze als insoweit erfahrene Fachkraft bei dem Verdacht von Kindeswohlgefährdung in den städtischen Kindertageseinrichtungen.
- Schaffung von Strukturen zur besseren Umsetzung des Schutzauftrags in den Kindertageseinrichtungen
 - Dokumentation,
 - Kooperationsentwicklung zwischen den Helfersystemen der Stadt Aalen und den städtischen Kindertageseinrichtungen.

434-50 Elternumfrage

Im Berichtsjahr wurde unter Fallfederführung des Amtes für Soziales, Jugend und Familie zum zweiten mal nach 2008 eine gesamtstädtische Elternbefragung zur Ermittlung des Betreuungsbedarfs für Kinder im Alter bis zehn Jahren durchgeführt. Hierzu wurden 4.355 Fragebögen versandt. Die Rücklaufquote betrug 33% (1.445 Bögen). Die ermittelten Daten dienen der Überprüfung des erreichten Ausbaustandes und dem bedarfsorientierten weiteren Ausbau der Betreuungsangebote.

436-50 Gemeindeübergreifendes Einzugsgebiet

Die Rechtsverordnung über die Förderung von Kindertageseinrichtungen mit gemeindeübergreifendem Einzugsgebiet (KiTaGVO) regelt einen Kostenausgleich der Betriebskosten zwischen der Wohnsitzgemeinde und der Standortgemeinde.

Die Städte und Gemeinden im Ostalbkreis haben sich durch öffentlich-rechtlichen Vertrag vom 20.11.2009 auf Ausgleichsbeträge geeinigt, die den gemeinsamen Empfehlungen des Städtetags Baden-Württemberg und des Gemeindetags Baden-Württemberg entsprechen. Dieser Vertrag wurde durch eine Ergänzungsvereinbarung am 15.11.2010 fortgeschrieben.

Mit der neuen Gesetzgebung seit 2009 ist die Stadt Aalen für den Kostenausgleich aller Aalener Träger zuständig. Insgesamt hat die Stadt Aalen als Wohnsitzgemeinde 2010 für insgesamt 46 (29) Aalener Kinder 126.842,33 € (106.221 €) an die Standortgemeinden bezahlt.

Im Gegenzug hat die Stadt Aalen als Standortgemeinde den Kostenausgleich in Höhe von 37.030,83 € (26.238 €) für 16 (16) auswärtige Kinder geltend gemacht.

Tabelle 1: Zahlungen der Stadt Aalen für auswärts betreute Aalener Kinder:

an Standortgemeinden:	Zahl der Kinder	Betrag
Hüttlingen	4	12.076,67 €
Abtsgmünd	9	20.034,00 €
Lauchheim	2	3.916,66 €
Stuttgart	1	1.668,00 €
Mutlangen	2	1.740,00 €
Ulm	2	5.421,00 €
Königsbronn	1	3.916,67 €
Heidenheim	3	10.855,00 €
Schwäbisch Gmünd	5	12.344,33 €
Oberkochen	17	54.870,00 €
Summe	46	126.842,33 €

Tabelle 2: Zahlungen von Wohnsitzgemeinden an die Stadt Aalen für in Aalen betreute Kinder, die in den nachgenannten Gemeinden wohnhaft sind:

Wohnsitzgemeinden:	Zahl der Kinder	Betrag
Rosenberg	1	695,00 €
Heuchlingen	3	7.952,50 €
Westhausen	1	5.560,00 €
Schechingen	1	1.840,00 €
Bopfingen	1	820,00 €
Essingen	5	7.873,33 €
Lauchheim	1	4.833,33 €
Hüttlingen	3	7.456,67 €
Summe	16	37.030,83 €

Die Ausgleichsbeträge sind jeweils zum 1. Februar für das zurückliegende Jahr zu leisten. Im Jahr 2011 hat die Stadt Aalen für im Jahr 2010 betreute auswärtige Kinder rd. 70.000 € von den Wohnsitzgemeinden anzusprechen.

437-50 Stadtjugendreferat

Allgemeines

Die Aufgaben des Stadtjugendreferates sind wie folgt definiert:

- Gemeinsame Großprojekte mit allen städtischen Jugendeinrichtungen
- Vernetzung aller dem Referat angeschlossenen Einrichtungen
- Vermittlung von Kooperationspartnern
- Planung des Ferienprogramms
- Öffentlichkeitsarbeit
- Jährliche Anfertigung des Ferienbetreuungsprogramms der Vereine und der Kommune
- Organisation von Jugendbegegnungen mit den Partnerstädten und Weiteren
- Mittelbeschaffung zur Projektfinanzierung
- Entwicklung von gemeinsamen Leitbildern für die städtischen Jugendhäuser
- Evaluation und bereichsübergreifendes Qualitätsmanagement
- Entwicklung von Visionen in der Jugendarbeit

Zum Stadtjugendreferat gehören:

- Jugendtreff Wasseralfingen
- Jugendtreff im WeststadtZentrum
- Haus der Jugend
- Mobile Jugendarbeit Aalen
- Stadtteiljugendarbeit
- Ganztagesbetrieb Hofherrnschule
- Mobile Jugendarbeit an der Hermann-Hesse-Schule
- Schulsozialarbeit Hofherrnschule
- Schulsozialarbeit Talschule/
- Schulsozialarbeit Karl-Kessler-Realschule
- Schulsozialarbeit Uhlandrealschule
- Jugendarbeit an der Kocherburgschule

Beim Stadtjugendreferat sind momentan 30 MitarbeiterInnen (Stand: 26. Januar 2011) beschäftigt.

Herausragende Projekte des Stadtjugendreferats im Berichtsjahr waren:

- Ferienprogramm
- Ferienbetreuungsangebot
- gemeinsamer Programmflyer aller hauptamtlich geführten Jugendhäuser
- Mitinitiator des Infoheftes „KinderStadtLeben Aalen“
- Integration der mobilen Jugendarbeit in die offenen Jugendarbeit
- Vernetzung Schulsozialarbeit mit offener Jugendarbeit
- Gemeinsame Ausfahrten und Bildungsausflüge mit Jugendlichen aus dem gesamten Stadtgebiet
- Mitorganisation des Double AA Festivals

438-50 Haus der Jugend

(Allgemeines, Offener Bereich und Angebotsbereich sowie Zahlenspiegel)

Allgemeines

Das Haus der Jugend ist seit März 2005 im ehemaligen Schlachthof in der Caroline Für-gangstrasse 3 untergebracht und der Verwaltungstrakt befindet sich im direkt gegenüberliegenden ehemaligen Wohngebäude in der Friedhofstrasse 8. Die beiden Häuser sind mit einem überdachten Weg verbunden.

Im Schlachthofgebäude befindet sich das sog. Aktionshaus – das Kernstück des Hauses der Jugend. Im Verwaltungstrakt sind außer den Büros des Hauses der Jugend, des Stadtjugendreferates und des Stadteiljugendkoordinators zudem die Streetworkerin und seit 2008 der Stadtjugendring Aalen e.V. untergebracht.

Die MitarbeiterInnen des Hauses der Jugend sind gemeinsam mit dem Stadtjugendreferent und der Streetworkerin, sowie dem Stadteiljugendkoordinator und dem Stadtjugendring Ansprechpartner bei Jugendfragen und helfen, Problemlösungen zu entwickeln. Zu den Aufgaben gehört unter anderem das Erkennen der Interessen und Bedürfnisse von Jugendlichen und Kindern sowie deren Übermittlung an gesellschaftliche Institutionen und Behörden. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist die Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit und die Prävention.

Vernetzungen

Es konnten im Berichtsjahr weitere Kooperationen geschlossen werden.

Im Rahmen der Ganztageschule besteht nun eine Zusammenarbeit mit der Bohl-, Schiller- und Greutschule. In der Präventionsarbeit wurden Projekte mit der Uhlandrealschule, dem

Schubartgymnasium und den beruflichen Fachschulen durchgeführt. Es ist erfreulich, dass unsere Räumlichkeiten immer mehr von Vereinen und Interessensgruppen angefragt werden.

Offener Bereich

Der offene Bereich besteht aus einem Jugendcafé und dem großen Saal mit einer Bühne und Spiegelwand. Neben den klassischen Angebote wie Tischkicker, Billard, Tischtennis und Dart und über 100 Gesellschaftsspielen, stehen Spielekonsolen und zwei internetfähige PC's zur Verfügung.

Das Jugendcafé ist ein niederschwelliger, öffentlicher Treffpunkt ohne Konsumzwang.

Die BesucherInnen können ungezwungen, ohne Anmeldung, während der Öffnungszeiten den offenen Bereich mit den oben genannten Angeboten nutzen. Je nach Absprache und Belegung steht den Jugendlichen die angrenzende Küche zur Verfügung.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 bieten wir neben den Snacks wie Pizza und Baguette auch einen Mittagstisch an um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, für wenig Geld (zwischen 50 Cent und 1€) ein frisch zubereitetes, gesundes Essen zu erstehen.

Der Mittagstisch wird von Praktikanten des Hauses realisiert, die alle das Gesundheitszeugnis ablegen mussten.

Neben der bestehenden Hausaufgabenhilfe wollen wir im laufenden Schuljahr ein Patenmodell für die Ausbildungsplatzsuche und das Schreiben von Bewerbungen installieren.

Öffnungszeiten (Stand Januar 11)

Montag

12.00 – 17.00 Uhr

Dienstag

12.00 – 14.00 Uhr

Mittwoch

12.00 – 19.00 Uhr

Donnerstag

12.00 – 14.00 Uhr

16.30 – 22.00 Uhr

für Rock und Metal Fans ab 14 Jahren

Freitag

12.00 – 14.00 Uhr

Kinder- und Kursbereich

Das Haus der Jugend bietet interessierten Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen verschiedenen Kurse an. Die Kurse, die einmal wöchentlich stattfanden, erfreuten sich einer großen Resonanz (7 bis 10 Kinder/Kurs). Es gibt zwei Töpferkurse, eine Mädchengruppe und einen Holzwerkstattkurs sowie eine Hipp Hop Tanzgruppe. Die Kurse waren auf Monate hin ausgebucht. In den Kursen sollen den TeilnehmerInnen handwerkliche und künstlerische Fertigkeiten nahegebracht werden. Darüber hinaus haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, Sozialverhalten, Gruppenzugehörigkeit und Selbständigkeit zu erlernen. Durch die Unterstützung der individuellen Phantasie und Kreativität kann auf spielerische Art positives Selbstbewusstsein entwickelt werden.

Geschlechtsspezifische Jugendarbeit

Spezifische Angebote für die männlichen und weiblichen Jugendlichen im Freizeitbereich mit erlebnispädagogischen Elementen oder im Werkbereich vervollständigten die geschlechtsspezifischen Angebote des Hauses.

Z.B. treffen sich dienstags zwischen 8-12 Mädchen, die mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Mädchenspezifische Themen bearbeiten.

Ferienbetreuung für GrundschülerInnen:

In den Sommerferien 2003 wurde von Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr erstmals eine Ferienbetreuung für GrundschülerInnen im Alter zwischen 6 und 11 Jahren vom Amt für Soziales, Jugend und Familie, im Haus der Jugend angeboten. Die Ferien werden in drei Abschnitte unterteilt. Jede Gruppe wurde von einer pädagogischen Fachkraft und einer Zweitkraft betreut. Im Jahr 2007 konnte die Ferienbetreuung für GrundschülerInnen erneut durchgeführt und ausgebaut werden. Erstmals gab es während der Pfingstferien eine Woche Ferienbetreuung.

Im Jahr 2008 wurde die Ferienbetreuung noch um die Osterferien erweitert. Seit 2010 gibt es das Betreuungsangebot in allen Schulferien. Die Ferienbetreuung während der Faschings- und Herbstferien findet im Jugend- und Nachbarschaftszentrum Weststadt statt.

Es wurden verschiedene, abwechslungsreiche Aktionen durchgeführt: diverse Bastelaktionen, Töpfern, Spiele, Kochaktionen, Ausflüge, Grillsession, Besuch von Museen, Feuerwehr, Reitstall etc.

Ferienprogramm

Auch im Jahr 2010 wurden mit großem Erfolg verschiedene Workshops und Projekte während der Schulferien angeboten. Z.B. Töpferkurse, Acryl-Malerei, Nistkästenbau.

Raumüberlassungen

Der Veranstaltungssaal des Hauses der Jugend wurde 2010 mehrmals an Jugendliche für eine private Feier bzw. Trainingseinheiten übergeben. Die Bohlschule nutzte ihn für ihre Theaterproben. Die tamilische Schule probte für ihre Auftritte beim internationalen Fest im Haus der Jugend.

Freitags findet wöchentlich das Obdachlosenfrühstück statt und einmal monatlich treffen sich Montags die ehemaligen 1,-€-Jobber zum Frühstück im Besprechungsraum im Haus der Jugend.

Bandproberaum

Die Bandproberäume wurde im Jahr 2010 wöchentlich durchschnittlich von 4 Bands zum Proben genutzt.

Diese Räume werden aber auch für Angebote des Hauses der Jugend genutzt.

Aufnahmerraum

Der Aufnahmerraum, der mit einer Schallkabine und einem PC zur Bearbeitung der aufgenommenen Gesangsstücke ausgestattet ist, wird während den Öffnungszeiten regelmäßig von verschiedenen Gruppen genutzt.

439-50 Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten

Das Stadtjugendreferat regt Jugendliche zur Auseinandersetzung und Mitwirkung in den Angelegenheiten des Gemeinwesens und zur Teilnahme an gesellschaftlichen Aktionen an. Ergänzend hierzu werden vom Stadtjugendreferat u.a. Maßnahmen der politischen, kulturellen und sozialen Bildung angeboten z.B. wurde der Bundestag besucht, Aktuelles aus der Zeitgeschichte besprochen und vorgestellt, aktuelle Filme und Themen durch Literatur und Internetrecherche aufgearbeitet.

Die Erziehung zur Toleranz und die Vermittlung gesellschaftlicher Grundwerte bestimmen die sozialpädagogische Arbeit.

Neben Beratungs- und Koordinationstätigkeiten bezüglich der Weiterentwicklung der Jugendarbeit, sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen, unterstützte das Stadtjugendreferat auch kontinuierlich die praktische Arbeit der im Jugendbereich hauptamtlich und ehrenamtlich Tätigen.

441-50 Zusammenarbeit mit anderen Trägern der Jugendarbeit

Gremien, in denen das Stadtjugendreferat vertreten ist:

- ◆ Stadtjugendring e. V.
- ◆ Kreisjugendring e. V.

In den Arbeitskreisen „Hauptamtliche in der Jugendarbeit“ des SJRs und KJR, „Jugendarbeit und Prävention“ und „Mädchenarbeit“ sowie bei den Tagungen des Landratsamt Ostalbkreis finden die MitarbeiterInnen des Stadtjugendreferates regelmäßig Weiterbildungsmöglichkeiten, Erfahrungsaustausch und Impulse für Kooperationsmodelle und -projekte.

441-50 Jugendtreff Wasseralfingen

Allgemeines

Nach einem Rückgang der Besucherzahlen Anfang 2010 wurde eine Besucherzählung durchgeführt. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche, tägliche Besucherzahl von im Juni 19, Juli 16, September 28, Oktober 37, November 33 und Dezember 40 Personen. Nach den Sommerferien stiegen die Besucherzahlen an. Regelmäßig wird der Jugendtreff nun täglich von bis zu 40 Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 20 Jahren besucht. Hier macht sich auch der Zusammenschluss der Braunenbergschule mit der Talschule bemerkbar.

Etwa 70 % (i.V. 90 %) der Besucher sind im Alter von 9 bis 14, 30 % (i.V. 10 %) im Alter von 15 bis 19 Jahren. In der Altersklasse der 9 bis 14-Jährigen sind die Mädchen mit annähernd 30 % (i.V. 30 %) vertreten. Bei den 16 bis 19-Jährigen sind 80 % (i.V. 100 %) männliche Besucher anzutreffen.

Kinder und Jugendliche verschiedener Nationalitäten (deutsch, türkisch, albanisch, italienisch, kroatisch,...) und Menschen mit Migrationshintergrund besuchen den Jugendtreff. Freitags werden regelmäßig besondere, von den Besuchern gewünschte Aktionen (basteln, kochen, Turniere, Ausflüge,...) angeboten, die unterschiedlich stark genutzt werden. Vor allem Kochaktionen und Spiele mit Wettbewerbscharakter werden sowohl von weiblichen als auch männlichen Besuchern gerne angenommen.

Weiterhin werden an einem Samstag im Monat spezielle, von den Besuchern gewünschte Aktionen (Ausflüge, Übernachtungen, DVD Abende,...) angeboten. Hier fanden in 2010 drei Aktionen statt (Shoppingtour – nur Mädchen – nach Heidenheim, Videonachmittag, Konsolen –Turnier – 50 Besucher). Weitere Aktionen sind geplant.

Beziehungsarbeit

Durch die kontinuierliche Beziehungsarbeit ergaben sich auch 2010 vermehrt Situationen, in denen Jugendliche Einzelfallhilfe in Anspruch nahmen. So wurden die pädagogischen MitarbeiterInnen des Jugendtreffs weiterhin bei spezifischen Jugendproblemen (mit Eltern, Schule, Polizei, Bewerbungen, usw.) um Unterstützung gebeten.

Mittagstisch

Bis zu den Sommerferien nutzen dienstags und donnerstags zwischen 12.15 und 14.00 Uhr ca. 10-20 (i.V. 15-40) Kinder und Jugendliche der Klassen 5 bis 9, vor allem aus dem Tal-schulzentrum den Jugendtreff. Ab September steigt auch hier die Zahl auf 20-40 Besucher täglich. Etwa zwei Drittel sind Hauptschüler, ein Drittel Realschüler. Vereinzelt sind Schüler des Gymnasiums und der Förderschule anwesend.

Der Anteil männlicher Besucher liegt etwa bei 70 % (i.V. 70%), der weiblichen ca. bei 30 % (i.V. 30 %).

Die Besucher nehmen das Speisen- und Getränkeangebot des Jugendtreff wahr, erledigen Hausaufgaben, spielen miteinander und verbringen ihre Mittagspause in einem geschützten Rahmen. Es finden einige interessante Gespräche, zu verschiedenen Themen, zwischen den Besuchern und den Mitarbeitern, statt. Besucher des Mittagstisches tauchen immer häufiger auch zu anderen Tageszeiten im Jugendtreff auf.

Geschlechtsspezifische Jugendarbeit

Von März bis Juni fand mittwochs von 14.30 bis 17.00 Uhr wieder eine neu gegründete Mädchengruppe statt, die von vier bis acht (4-8) Mädchen im Alter von 10 –16 Jahren besucht wird. Hier ist ein stetiger Rückgang der Teilnehmerinnen zu verzeichnen. Nach den Pfingstferien wurde die Mädchengruppe aufgelöst. Die Mädchengruppe wird von der Praktikantin im Anerkennungs-jahr geführt und inhaltlich gestaltet. Die Situation des regelmäßigen Wechsels der Anleiterin erweist sich hier als eher ungünstig. Durch die intensive Beziehungsarbeit entstehen enge Vertrauensverhältnisse zum Klientel.

Computerraum

Im Dezember 2010 nutzten an 18 Tagen 400 Personen ca. 300 Stunden die beiden Computer im „Internetcafe“. Hauptsächlich besuchen die Nutzer Seiten von sozialen Netzwerken wie „kwick“ und „Facebook“. Hier ist eine regelmäßige Kontrolle durch die Mitarbeiter nötig. Möglichkeiten, Chancen und Risiken des Internets werden mit den Besuchern regelmäßig besprochen.

Veranstaltungen

An 8 (i.V. 7) Freitagen finden 2010 private Feiern von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Jugendtreff statt. Des weiteren werden 2 (i.V. 2) öffentliche Partys für Jugendliche von den Besuchern für die Besucher veranstaltet.

Jahresabschlussfeier mit gemeinsamer Kochaktion von den Stammbesuchern des Jugendtreff.

Kooperationen und Arbeitskreise

Die bestehenden Kontakte zu den unmittelbaren Nachbarn des Jugendtreffs, des Bürgerhauses, den Jugendbeauftragten, den Schulen und der Polizei werden gepflegt und erneuert.

In Kooperation mit der Schulsozialarbeit Talschulzentrum, der Koordinationsstelle für Prävention des Landratsamt Ostalb und dem Jugendsachbearbeiter der Polizeidienststelle Wasseralfingen werden mit Schülern und Lehrern der Karl-Kessler Realschule, der Talschule und der Brauenbergschule insgesamt 15(i.V. 14) Präventionseinheiten (8.30 –12.00 Uhr) zum Thema „Sozialkompetenz“ mit den Klassenstufen fünf bis sieben durchgeführt.

Gemeinsam mit der Brauenbergschule und dem Bildungsträger „act for transformation“ wurden mit einer 8. Klasse an fünf Vormittagen ein Sozialkompetenz Training durchgeführt.

Insgesamt 10 Besuche von Arbeitskreisen und weitere Kontakte und Treffen mit Mitgliedern von Verbänden und Einrichtungen (Einzelfallhilfe, Stadtjugendreferat, Stadtjugendring, Kreisjugendring, AK Mädchen, AK Hauptamtliche in der Jugendarbeit im Ostalbkreis, AK Prävention, Runder Tisch „Kinder und Jgdl. in der Krise?“).

Regelmäßige und enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit Talschulzentrum seit Januar 2009.

Teilnahme an zwei Mädchentagen im Haus der Jugend.

Der Verein der Boatpeople feiert wie schon im vergangenen Jahr seine Weihnachtsfeier im Jugendtreff.

Der Tauch- und Freizeitclub Wasseralfingen nutzt den Jugendtreff nach Absprache regelmäßig für Vereinsveranstaltungen.

Der Jugendtreff beteiligt sich inhaltlich beratend an der Planung des Projektes „Nachtwanderer“ in Wasseralfingen. Sieben Treffen mit der Ortsvorsteherin, Ortschaftsräten, Schulleitern, Kirchenleuten, Polizei, Beauftragter für Bürgerschaftliches Engagement, Stadtverband für Sport und Kulturfinden finden statt. Regelmäßige Kontakte und Austausch mit den Nachtwanderern. Die „Nachtwanderer“ nutzen den Jugendtreff als Treffpunkt zum Beginn ihrer „Wanderungen“ und zu Reflektionsgesprächen. Gemeinsame Ideen und Projekte im Sinne der Jugendlichen und der Erwachsenen werden erarbeitet.

Seit dem Jahr 2009 wird mit der Weitbrechtschule in Wasseralfingen intensiv zusammengearbeitet. Hier wurde das Projekt „Offene Jugendarbeit an der Schule“ installiert. Ab November 2009 nahmen an 57 Tagen 4-12 von der Schule ausgewählte Kinder zwei Mal pro Woche 1,5, bzw. 2,5 Stunden an der „Sozialen Gruppe“ teil. Eine Einheit findet in der Weitbrechtschule, die andere im Jugendtreff statt. Inhaltlich sollen „schwache“ SchülerInnen in verschiedenen Bereichen gestärkt werden und in Gruppenarbeit weitere soziale Kompetenzen erwerben. Gemeinsame Aktionen, Mittagessen, Alltagssituationen, Hausaufgabenbetreuung, u.s.w. werden durchgeführt. Die SchülerInnen sollen im Jugendtreff integriert werden und diesen als Möglichkeit zur Freizeitgestaltung für sich erkennen.

Ferienprogramme

In sämtlichen Schulferien finden Ferienangebote (Aktionen, Ausflüge, Turniere, Klettertouren, Ausflüge in Freizeitbäder, Konzerte, Weihnachtsmarkt, ..)statt, die ausschließlich von Stammbesuchern des Jugendtreff genutzt werden.

Der Jugendtreff Wasseralfingen beteiligt sich an der Ferienbetreuung für Grundschüler in den Sommerferien im Haus der Jugend Aalen mittels personeller Unterstützung.

Der Förderverein für individualpädagogische Spielräume (FIPS) führt in den Schulferien an 34 Tagen Programme und Kurse für Kinder im Jugendtreff durch.

Öffentlichkeitsarbeit

Veröffentlichung der Veranstaltungen in den Tageszeitungen und im Wasseralfinger Anzeiger.

Regelmäßiger Artikel im Wasseralfinger Anzeiger, mit Öffnungszeiten und Programmangeboten.

Flyer und Plakate, die nach Absprache an Schulen verteilt werden und Vorstellung des Jugendtreffs an Elternabenden in den Klassen, mit denen wir zusammenarbeiten.

Gemeinsam mit dem Stadtjugendreferat wird ein Quartalsflyer (neu: Veranstaltungsheft KinderStadtLeben Aalen) mit dem Veranstaltungsprogramm der Jugendhäuser in Aalen veröffentlicht.

Öffnungszeiten 2010

Montag	12.15-21.00 Uhr		8,75 Std.
Dienstag	12.15-17.00 Uhr		4,75 Std.
Mittwoch	12.15-21.00 Uhr	14.30-17.00 Uhr Mädchengruppe 16.15-17.45 Uhr Sportgruppe	8,75 Std.
Donnerstag	12.15-17.00 Uhr		4,75 Std.
Freitag	12.15-19.00 Uhr		6,75 Std.
		Gesamt	33,75 Std.

Jeden ersten Freitag im Monat bleibt der Jugendtreff geschlossen. Zusätzlich besteht freitags die Möglichkeit einer Raumnutzung für Geburtstagsfeiern und Partys.

In den Schulferien ist der Jugendtreff montags bis freitags von 13.30 – 20.00 Uhr **(32,5 Std./Woche)** geöffnet.

In den Sommerferien bleibt der Jugendtreff vier Wochen, in den Weihnachtsferien zwei Wochen geschlossen.

Bei Bedarf werden nach Absprache Ausflüge, Freizeiten und Sonderaktionen, auch an Wochenenden und in den Ferien durchgeführt.

442-50 Jugendtreff WeststadtZentrum

Auch das vergangene Jahr 2010 war sowohl für die Besucher als auch für die Mitarbeiter in jeder Hinsicht erfreulich.

Noch immer suchen über 40 Jugendliche im Laufe des Tages die Räumlichkeiten auf. Die Mehrzahl der Besucher ist zwischen 10 und 19 Jahre alt. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass es sich bei den Heranwachsenden nicht nur um Mitglieder eines Kulturkreises handelt: Es treffen sich hier jugendliche Aus- und Übersiedler mit türkischen-, italienischen-

, arabischen- und deutschen Jugendlichen. Vereinzelt aufgetretene Konflikte im Jugend- und Nachbarschaftszentrum konnten bisher immer verbal gelöst werden.

Die momentanen Öffnungszeiten im offenen Treff sind: Mittwoch 16.00 Uhr - 20.00 Uhr, Donnerstag 16.00 Uhr - 22.00 Uhr, Freitag 13.00 Uhr - 20.00 Uhr, einmal im Monat samstags von 14.00 Uhr - 1.00 Uhr.

Außerhalb dieser Zeiten wird eine intensive Cliquenarbeit betrieben, um die Mitglieder der Gruppen in den bestehenden Treff zu integrieren oder auch nur um den Kontakt zum Haus nicht abbrechen zu lassen. Hierbei hat sich auch in diesem Jahr die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Jugendbeauftragten der Weststadt bewährt. Durch die Beschäftigung von nur einer hauptamtlichen Mitarbeiterin zu 50% ist es sehr wichtig, diese Kooperation aufrecht zu erhalten.

So finden außerhalb der Öffnungszeiten viele unterschiedliche Aktionen statt. Die größte Resonanz konnten wir bei der Durchführung von verschiedenen Computerspielabenden, speziellen Sportwochenenden, Einkaufsfahrten, Konzertbesuchen und erlebnispädagogischen Maßnahmen erzielen.

Mit Unterstützung einer Kulturgestalterin war es möglich das Projekt „JugendKultur“ erfolgreich durchzuführen:

Die Mädchengruppe des Jugendtreffs im WeststadtZentrum hat ein Buch gestaltet mit dem Titel: Kulturgestalterische Intervention in der kulturellen Jugendarbeit.

Die Mädchen erarbeiteten in einem Workshop die verschiedenen Jugendkulturen/-szenen vom 19. bis in das 20. Jahrhundert. Das gesamte Projekt wurde fotografisch festgehalten und als Buch gedruckt.

Die Konzeption des Jugend- und Nachbarschaftszentrums setzt weiterhin die aktive Beteiligung der Jugendlichen voraus. Ohne diese aktive Teilnahme fänden nur wenige Sonderveranstaltungen statt. Ziel ist es dem Konsumzwang, dem viele Jugendliche im Alltag unterliegen, entgegen zu wirken. 18 Jugendliche erklärten sich bereit, Patenschaften für Projekte zu übernehmen. Mit diesen Patenschaften konnten folgende Aktivitäten stattfinden:

- Tischfußballturniere
- Dartturniere
- Kochabende

- Playstation-Turniere
- Besuch von Fußballspielen der Bundesliga
- Filmabende
- Videodrehs
- Weißwurstfrühstück
- Besuch von Weihnachtsmärkten
- Bildungsreisen
- Karaoke Parties

Aktionen werden an dem „Schwarzen Brett“ veröffentlicht und erfreuen sich großem Zulauf.

In Kooperation mit dem Haus der Jugend fanden verschiedene Ausflugsfahrten statt. Im Rahmen der Vernetzung soll diese Zusammenarbeit noch weiter intensiviert werden, zumal durch diese Aktionen Vorurteile und Berührungsängste unter den Jugendlichen abgebaut werden können.

Die Kooperation mit der benachbarten Hofherrnschule gestaltet sich gut. So konnte gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin der Hofherrnschule das Schülercafé stattfinden. Im Rahmen des Mittagsunterrichtes findet eine Kreativ -AG statt. Der Schulfasching findet weiterhin in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs statt.

443-50 Stadtteiljugendkoordinator

Der Stadtteiljugendkoordinator berät und unterstützt die Jugendlichen, die mit großem persönlichen Engagement in den Aalener Stadtteilen Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld und Waldhausen offene Jugendtreffs in ehrenamtlicher Trägerschaft betreiben.

Er berät Ortsvorsteher und Jugendbeauftragte in Fragen der offenen Jugendarbeit und vermittelt bei Konflikten zwischen Jugendlichen und Erwachsenen.

Der Stadtteiljugendkoordinator informiert außerdem über wichtige Rechtsgrundlagen der offenen Jugendarbeit (z. B. Jugendschutz, Vereinsrecht, Gemeinnützigkeit), Fördermöglichkeiten für die offene Jugendarbeit und aktuelle Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Begleitung und Unterstützung der Jugendtreffs in den Stadtteilen. Mit dem Rückgang der Schülerzahlen und der zunehmenden Beanspruchung der Schüler im Ganztagesbetrieb der Schulen geht ein nachlassender Besuch der Jugendtreffs in den Stadtteilen einher.

Der **Jugendtreff Dewangen** wurde wie bereits in den Vorjahren überwiegend von volljährigen Jugendlichen frequentiert. Die jüngeren Jugendlichen aus Dewangen nehmen nur einzelne Angebote des Jugendtreffs wahr. Der Betrieb an bis zu 7 Öffnungstagen und die Vorstandsaufgaben werden gemeinschaftlich von den Jugendlichen im Alter von ca. 18 bis 25 Jahren verantwortet. Im Berichtsjahr feierte die Dewanger Jugendorganisation (DJO) mit einem Gartenfest an Pfingsten ihr 10-jähriges Jubiläum. Die DJO ist mit den anderen Dewanger Vereinen sehr gut vernetzt und beteiligt sich immer wieder aktiv an anderen örtlichen Aktivitäten wie z. B. Ringen, Fasching der Vereine oder dem Dorfpokal.

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendtreff Dewangen ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 Euro, sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.000,00 Euro.

Der Besuch des **Jugendtreff Ebnat** hat im Laufe deutlich nachgelassen. In der zweiten Jahreshälfte blieb der Jugendtreff daher weitgehend geschlossen. Die beiden Ebnater Jugendbeauftragten Bernd Mysliwiz und Uwe Grieser haben jedoch einzelne Outdoor-Aktivitäten und Ausflüge angeboten und durchgeführt.

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendtreff Ebnat ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 Euro, sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.000,00 Euro.

Der **Jugendtreff Fachsenfeld** wurde Ende Mai 2009 geschlossen und seitdem in der bisherigen Form nicht weitergeführt. Anfang 2010 hat sich der Sportverein Germania Fachsenfeld (Abteilung Ringen) mit einer Nutzungsanfrage für den Jugendtreff Fachsenfeld an Ortsvorsteher Opferkuch gewandt. Die Nutzungsabsicht des SV Germania wurde von Ortsvorsteher Jürgen Opferkuch, dem Jugendbeauftragten und Ortschaftsrat Herr Kümmel, Amt 50 und der Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement einhellig begrüßt und unterstützt. Der sportliche Hintergrund und das Alter der Akteure sowie die Trägerschaft durch einen starken örtlichen Verein könnte auch für Jugendtreffs anderer Stadtteile wegweisend sein. Nach längeren Verhandlungen über die vertraglichen Bedingungen wurde der Jugendtreff den Verantwortlichen des Sportverein Germania Fachsenfeld übergeben.

Der SV Germania Fachsenfeld möchte den Jugendtreff zunächst 1-2 Mal wöchentlich intern für die Betreuung jugendlicher Sportler vor und nach dem Training (Buswartezeiten, Hausaufgabenbetreuung) nutzen. Nach einer Anlaufzeit will der Verein dann (ab 2011) auch einen öffentlichen Jugendtreffbetrieb durchführen.

Die Stadt Aalen gewährt dem Verein für den Betrieb des Jugendtreffs folgende Zuschüsse:

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendtreff Fachsenfeld ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 Euro. Dieser wurde im Berichtsjahr nicht ausbezahlt.

Der Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.000,00 Euro wurde ausbezahlt.

Auf Initiative der Dorfgemeinschaft **Reichenbach** wurde 2008 im dortigen Dorfhaus ein kleiner Jugendtreff eingerichtet. Nachdem ein regelmäßiger beaufsichtigter Jugendtreff auf Dauer wenig Anklang fand, einigten sich Jugendliche, Erwachsene und der Stadtteiljugendkoordinator auf ein flexibles Konzept: Namentlich bekannte Jugendliche dürfen sich bei Bedarf den Jugendtreffschlüssel holen und den Jugendtreff eigenverantwortlich aufmachen. Es gibt feste Regeln die eingehalten werden müssen. Z. B. wird kein Alkohol ausgeschenkt oder konsumiert.

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendtreff Reichenbach ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 Euro, sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 2.700,00 Euro.

Der **Jugendtreff „Gießerei“ Waldhausen** ist der „dienstälteste“ Stadtteil-Jugendtreff. Es gibt keine festen Öffnungszeiten - der Treff kann von den Clubmitgliedern jederzeit bei Bedarf bzw. auf Verabredung genutzt werden. Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen Aktivitäten übers Jahr in Waldhausen: Gartenfest, Halloween-Party, Große Disco in der Gemeindehalle, Ausflüge und die Altpapierbringsammlung, bei denen die Jugendlichen untereinander Teamgeist beweisen und Jugendliche aus nah und fern ansprechen. Besonderes Highlight in 2010 war das 12. Gartenfest mit dem traditionellen Human-Table-Soccer-Turnier. Im Berichtsjahr hat der langjährige 1. Vorsitzende des Jugendclubs, Harald Deigenesch sein Amt in jüngere Hände gelegt.

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendtreff Waldhausen ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 Euro, sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.000,00 EURO.

In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle **Unterkochen** und den örtlichen Jugendbeauftragten wurden im Berichtsjahr verschiedene Möglichkeiten geprüft, in Unterkochen Angebote der offenen Jugendarbeit in vorhandenen städtischen Räumlichkeiten zu realisieren. Zum Jahresende wurde die Firma epia, Erlebnispädagogik im Alltag, Ruppertshofen mit a) der Zielgruppengerechten Kontaktaufnahme zu Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren, die sich im öffentlichen Raum in Unterkochen aufhalten/treffen und b) der Durchführung von angemessenen indoor und outdoor Aktivitäten der offenen Jugendarbeit beauftragt.

Am 14. April 1999 hat der VFA beschlossen, für die Stadtteiljugendarbeit in Unterkochen zur Einrichtung eines „pädagogisch betreuten Nachmittags“ dem Freundeskreis der Kocherburgschule Unterkochen e. V. ab dem Jahr 1999 einen Förderbeitrag von 1.600,00 Euro zu gewähren. Im Berichtsjahr wurde kein Nachmittag (i. V. kein Nachmittag) durchgeführt.

444-50 Schulsozialarbeit Bohlschule

Der Jahresbericht 2010 bezieht sich auf den Zeitraum des Schuljahres 2009/2010.

Kurzbeschreibung der Schule/Einzugsbereich

Die Werkrealschule Bohlschule in Aalen ist seit dem Schuljahr 2001/02 offizielle Ganztageschule.

Die SchülerInnen aus 12 Klassen (Klassenstufe 5-10) der Werkrealschule sowie 1 Kooperationsklasse BVJ-Hauptschule, Eltern, LehrerInnen, die türkische pädagogische Assistentin und die städtische Angestellten bilden die Schulgemeinde. Zum städtischen Personal der Schule gehört die Schulsekretärin, der Hausmeister, 2 Reinigungskräfte und die Schulsozialarbeiterin.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 nimmt die Schule

- am Projekt „Berufseinstiegshelfer“ als Angebot der AJO (Aktion Jugendberufshilfe Ostalbkreis e.V.) und
- am Jugendbegleiterprogramm teil.

Die Schule wurde im Schuljahr 2009/2010 mit dem „grünen Aal“ ausgezeichnet.

Zum Profil der Schule gehören außerdem:

- Fördermaßnahmen in Kooperation mit Hermann-Hesse-Schule (2 Stunden wöchentlich)

- Kooperationsklasse BVJ-Hauptschule
- Lehrbeauftragtenprogramm
- QZS-Schule
- die Schülerfirma „events and more“
- Projekt „Zukunft“

Im Schuljahr 2009/2010 wurden 255 (2008/2009: 253) SchülerInnen in der Bohlschule unterrichtet (Stand: 30.09.2009).

Von 123 Schülerinnen und 132 Schüler hatten insgesamt 163 (63,9 %) die deutsche Staatsangehörigkeit. Die 16 Herkunftsländer der anderen Schülerinnen und Schüler waren: Türkei (59), Mazedonien (4), Afghanistan (1) Italien (4), Albanien (2), Griechenland (4), Pakistan (2), Kosovo (2), Ukraine (1), Montenegro (1), Tschechische Republik (1), Thailand (1), Armenien (1), Russische Föderation (1), Indien (1); Kroatien(1).

Situationsanalyse

Die Bohlschule ist die einzige Werkrealschule für die Innenstadt.

Die SchülerInnen wohnen größtenteils in der Innenstadt und den Stadtteilen Triumphstadt, Hüttfeld und Tännich. Einige SchülerInnen der Klasse 5-9 (6,6 %) pendelten aber auch zur Bohlschule.

Von den 255 Schüler/innen sind 51,8 % männlich, 48,2 % weiblich.

Entgegen dem Trend im Ostalbkreis, wonach die Bedeutung der Hauptschule verloren hat, hatte die Bohlschule eine überraschende Zunahme der Zahl von SchülerInnen und Schüler. Allerdings kommt der Zuwachs an Schülerinnen und Schüler nicht zwingend über die Eingangsklassen, sondern über Schülerinnen und Schüler aus weiterführenden Schulen, die eine besondere Schülerbiographie mitbringen (z.B. versetzungsgefährdet und verhaltensauffällig, „Schulschwänzer/innen“, Behinderungen).

Im Schuljahr 2009/2010 hat sich die Anzahl der SchulschwänzerInnen fast verdoppelt, besonders auffällig waren die Schulversäumnisse in der Klassenstufe 10, die in den 9 Jahren Tätigkeit der Schulsozialarbeiterin zuvor eher keine nennenswerte Probleme bereitet haben. Eine Schülerin der Kooperationsklasse schaffte es allein auf 49 Fehltage und ein Schüler der Klassenstufe 9 auf 39 Fehltage.

Der Ausländeranteil in der Schule liegt bei 36,1 %, im Ostalbkreis bei 8 %. Hinzukommen Deutsche mit Migrationshintergrund.

Die Schulsozialarbeit gestaltet mit ergänzenden sozialpädagogischen und freizeitpädagogischen Angeboten die Schulentwicklung und Ganztagesbetrieb mit.

Es wurde dafür im März 2009 eine Steuerungsgruppe „Schulsozialarbeit“ in der Bohlschule, die aus Lehrkräften und Schulsozialarbeiterin besteht, eingerichtet.

Folgerungen für die Sozialpädagogische Arbeit

(1) Schulbildung

Die Schülerinnen und Schüler aus der Bevölkerungsgruppe der Deutschen mit Migrationshintergrund sollen an der Bohlschule im Prozess der Integration unterstützt werden.

Die Problematik des Schulschwänzens nimmt über die Anzahl der auffälligen SchülerInnen seit dem Schuljahr 2008/2009 spürbar zu. Da die Schulversäumnisse aller SchulschwänzerInnen auf 251 Tage (Schuljahr 2008/2009: 270) zurückgegangen sind, scheinen die Maßnahmen der Schulsozialarbeit in Kooperation mit der Schule insgesamt zu greifen.

Umsetzung im Schuljahr 2009/2010

Sozialpädagogische Angebote im offenen Bereich

Der Beitrag der Schulsozialarbeit zur Gestaltung der unterrichtsfreien Zeit, vor allem vor Unterrichtsbeginn, besteht darin, die **Frühstückbetreuung** zu organisieren. Die Cafeteria der Schule steht dabei ab 7.00 zur Verfügung. Dieses Angebot trägt den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler nach Geselligkeit und einer geregelten Mahlzeit vor Schulbeginn Rechnung.

Dieses offene Angebot stellt das niederschwelligste Kontaktangebot dar.

Die Durchführung des Pfingst- und Sommerferienprogramms 2010 der Schulsozialarbeit fand erstmals in Kooperation mit der Schulsozialarbeit Uhlandrealschule und mit der Mobil Jugendarbeit der Stadt Aalen statt.

Insgesamt haben 15 Schüler und 21 Schülerinnen einmalig oder mehrmalig das Ferienprogramm der Schulsozialarbeit in Anspruch genommen.

Beratungsgespräche und individuelle Hilfen

Schulsozialarbeit Bohlschule bietet sowohl informellen Rat zwischen „Tür und Angel“ als auch formelle Beratungsprozesse zu fest vereinbarten Terminen an.

Im Laufe des Schuljahres kommen Schülerinnen und Schüler von sich aus, die anderen werden von den Lehrerinnen und Lehrer geschickt bzw. von der Schulsozialarbeiterin selbst angesprochen, um sich bei der Bewältigung persönlicher Probleme beraten zu lassen.

Regelmäßig stehen folgende Bewältigungsprobleme im Mittelpunkt der Beratung durch die Schulsozialarbeit:

- Persönlichkeitsentwicklung und Zukunftsperspektiven
- Konflikte mit Mitschülerinnen und Mitschüler
- Probleme in der Familie
- Konflikte mit Lehrkräften
- Lernprobleme und Verhaltensauffälligkeiten (z.B. Schuleschwänzen)

Elternarbeit

Die Schulsozialarbeit an der Bohlschule hat für die Eltern eine unterstützende Funktion. Die Schulsozialarbeit bietet dabei Beratungen, Hausbesuche, Schaffung von ehrenamtliche Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule, Vermittlungshilfe bei Inanspruchnahme von Leistungen der Jugendhilfe und anderen Unterstützungsangeboten bis zur Teilnahme mit Elternvertretern an Kompetenzseminaren an.

Diese Angebote dienen auch dem Abbau von Schwellenängsten gegenüber der Schule.

Soziale Gruppenarbeit

Von der Schulsozialarbeit Bohlschule wurden sozial- und freizeitpädagogische Gruppenarbeit angeboten.

Die Schulsozialarbeiterin beteiligte sich entsprechend am AG-Angebot sowie an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler. Die Schulsozialarbeiterin stellte dabei regelmäßig die Entwicklung sozialer Beziehungen in den Mittelpunkt. Die Lego-AG wurde erstmals gemeinsam mit Schülerinnen und Schüler der Bohlschule und 2 Schülerinnen der Hermann-Hesse-Schule durchgeführt. Die Proben für das Musicalprojekt in Kooperation mit Mobiler Jugendarbeit wurden im Schuljahr 2009/2010 von Oktober bis April im Haus der Jugend durchgeführt.

Im Rahmen der Gruppenarbeit hat die Schulsozialarbeit auch Projekte mit Schulklassen durchgeführt, die im Sozialcurriculum der Schulsozialarbeit Bohlschule angeboten wurden. Bei diesen Projekten findet eine Kooperation mit einzelnen Lehrkräften, in der Regel den jeweiligen KlassenlehrerInnen der Klassenstufen statt.

Schulorientierte Gemeinwesenarbeit

Die Schulsozialarbeiterin arbeitet auch in den schulischen Gremien mit und befindet sich im ständigen im Austausch mit der Schulleitung.

Ausblick/Perspektiven

Die Schulsozialarbeit ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Schule geworden, um den Erziehungsauftrag der Ganztageschule wahrnehmen zu können. Ihre Wirksamkeit ergibt sich daraus, dass mit Schulsozialarbeit und Schulpädagogik zwei unterschiedliche Professionen in der Schule kooperativ zusammenarbeiten, sich wechselseitig ergänzen und gemeinsam an der Schulentwicklung mitwirken.

445-50 Schulsozialarbeit Hofherrnschule

Der Jahresbericht 2010 bezieht sich auf den Zeitraum ab Mai 2010

Kurzbeschreibung der Hofherrnschule Unterrombach

Die Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule ist seit dem Schuljahr 2007/08 offizielle Ganztageschule. Zum Angebot der Ganztageschule gehört seit dem auch ein verbilligtes Mittagessen, das in der Mensa des Ganztagesbereich im WeststadtZentrum neben der Schule angeboten wird.

Das Mittagessen wird vor Ort von den MitarbeiterInnen des Projektes „Mahlzeit“ der AJO (Aktion Jugendberufshilfe Ostalbkreis e.V.) zubereitet.

Insgesamt 336 SchülerInnen aus 17 Klassen (Klassenstufe 1-9) der Grund- und Hauptschule, sowie 1 Kooperationsklasse der Konrad-Bisalski-Schule (Grundschule), Eltern, LehrerInnen, die pädagogische Assistentin und die städtische Angestellten bilden die Schulfamilie. Zum städtischen Personal der Schule gehört die Schulsekretärin, der Hausmeister, 3 Reinigungskräfte und die Schulsozialarbeiterin.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 nimmt die Schule

- am Projekt „Berufseinstiegsbegleiter“ als Angebot des bfz (Berufliche Fortbildungszentren der Bayrischen Wirtschaft gGmbH)

Außerdem gehört seit September 2010 die Fachsenfelder Reinhard von König Schule zur Grund- und Werkrealschule Hofherrnschule. Dies sind insgesamt 42 SchülerInnen, von denen 21 mit ihrer Klassenlehrerin seit September an der Hofherrnschule sind, die anderen 21 SchülerInnen sind in der Außenstelle geblieben.

Zum Profil der Schule gehören außerdem

- das Projekt „Zukunft“
- Azubi in Spe (BAW)

Im Schuljahr 2009/2010 wurden an der Hauptschule 149 SchülerInnen unterrichtet (Stand: 27.07.2010).

Von 76 Schülerinnen und 73 Schüler hatten insgesamt 127 SchülerInnen die deutsche Staatsangehörigkeit. Die 4 Herkunftsländer der anderen Schülerinnen und Schüler waren: Türkei (7), Italien (5), Kosovo (2), sonstige Länder (4).

Träger der Schulsozialarbeit Hofherrnschule ist seit 2008 die Stadt Aalen, die auch Träger der Schule ist.

Für die Schulsozialarbeit an der Hofherrnschule ergeben sich folgende, sich gegenseitig ergänzende Handlungserfordernisse:

- Sozialpädagogische Angebote im offenen Bereich (vgl. §11 KJHG)
- Soziale Gruppenarbeit mit sozialpädagogischen und freizeitpädagogischen Angeboten (vgl. § 13 KJHG)
- Beratungsgespräche und individuelle Hilfen; Krisenintervention (vgl. § 14 KJHG)
- Elternarbeit (vgl. § 16 KJHG)
- Scholorientierte Gemeinwesenarbeit (vgl. § 81 KJHG)

Im Bereich **sozialpädagogischer Gruppenarbeit** führte die Schulsozialarbeit kontinuierlich bis Schuljahresende 2009/2010 in Klasse 5 und 6 ein „Soziales und interkulturelles Kompetenztraining“ im Umfang von ca. 10 Einheiten (à 45 Minuten) durch und der Klassenrat wurde eingeführt. In Klasse 6 führt der Klassenlehrer den Klassenrat regelmäßig weiter. Im neuen Schuljahr wurde in Klasse 5 zum „guten Start“ ebenfalls „Soziales Kompetenztraining“ in Kooperation mit Erlebnispädagogischen Elementen mit Frau Kaufmann (GTB) an zwei Vormittagen durchgeführt.

In Klasse 9 wurde in Kooperation mit der Polizei Suchtprävention durchgeführt.

Ebenso bot die Schulsozialarbeit in der Ferienzeit ein **Ferienprogramm** für die Schülerinnen und Schüler im Bereich Werken, Bewegung und Ausflüge an.

Die Kontakte im **Gemeinwesen mit dem Ziel der Vernetzung** bestehen mit dem angrenzenden Jugendtreff des WeststadtZentrums und wurden im Jahr 2010 weitergeführt. Das JugendCafé findet einmal wöchentlich von 12 bis 13 Uhr für Schülerinnen und Schüler aller Klassen im Jugendtreff statt.

Einmal in der Woche findet ein Schülercafé für Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 im Zeitraum der großen Pause statt. Hier wird eine Gelegenheit für die Schülerinnen und Schüler geschaffen, ohne Zwang in gemütlicher Atmosphäre über ihre beruflichen Zukunftspläne zu berichten.

Ebenso bestehen Kontakte mit dem Förderverein der Hofherrnschule, dem Elternbeirat, Polizei, Jugendamt, Vereinen, etc. Die Schulsozialarbeit nimmt am Regionalen Arbeitskreis Schulsozialarbeit teil, ebenso an dem Arbeitskreis Jugendarbeit und Prävention.

Das Sommerferienprogramm der Schulsozialarbeit Bohlschule 2010 fand erstmals in Kooperation mit Schulsozialarbeit Hofherrnschule und Mobile Jugendarbeit der Stadt Aalen statt.

Beratungsgespräche und individuelle Hilfen

Der Beitrag der Schulsozialarbeit ist die sozialpädagogische Beratungskompetenz. Schulsozialarbeit Bohlschule bietet sowohl informellen Rat zwischen „Tür und Angel“ als auch formelle Beratungsprozesse zu fest vereinbarten Terminen an.

Im Laufe des Schuljahres kommen Schülerinnen und Schüler von sich aus, die anderen werden von den Lehrerinnen und Lehrer geschickt bzw. von der Schulsozialarbeiterin selbst angesprochen, um sich bei der Bewältigung persönlicher Probleme beraten zu lassen. Die Beratung findet in einem Gespräch oder im Rahmen eines Beratungsprozesses statt. Regelmäßig stehen folgende Bewältigungsprobleme im Mittelpunkt der Beratung durch die Schulsozialarbeit:

- Persönlichkeitsentwicklung und Zukunftsperspektiven
- Konflikte mit Mitschülerinnen und Mitschüler
- Probleme in der Familie
- Konflikte mit Lehrkräften
- Lernprobleme und Verhaltensauffälligkeiten (z.B. Schuleschwänzen)

Durch die konkreten Einzelfälle gab es Elterngespräche und Kontakt/Vermittlung zu anderen Institutionen, die spezielle Unterstützung bieten können:

- Caritas
- Landratsamt, Suchtberatung und psychologische Beratungsstelle
- Jugendamt
- FamilienhelferInnen
- Polizei

446-50 Stadtjugendring Aalen e. V.

Aufgrund der Haushaltslage wurde mit Beschluss des Gemeinderates vom 28.05.2003 der städtische Zuschuss für den Stadtjugendring ab dem Haushaltsjahr 2004 auf 88.000 Euro/jährlich begrenzt. Aus formalen Gründen wurde daher vorsorglich der Vertrag zwischen der Stadt und dem Stadtjugendring vom August 1983 (einschl. diversen Ergänzungen) gekündigt.

Die Bezuschussung im Sinne einer Budgetierung wurde durch einen neuen Vertragsabschluss mit Wirkung ab 01.01.2004 umgesetzt. Wesentliche Änderungen zum bisherigen Vertrag sind:

- ◆ in der neugeschaffenen Präambel wurde die grundsätzliche Bereitschaft zur Förderung des Stadtjugendrings beschrieben
- ◆ die Aufgabenbeschreibung des Stadtjugendrings wurde aktualisiert
- ◆ die bisherige – verwaltungsaufwändige – Zuschussregelung wurde durch eine Festbetragsregelung im Sinne einer Budgetierung ersetzt
- ◆ mindestens einmal jährlich finden Zielvereinbarungsgespräche zwischen Stadt und Stadtjugendring statt

Im jährlichen Budget sind alle Aufwendungen einschließlich Personal- und Sachkosten, sowie der Mietwert einschließlich Bewirtschaftungskosten für die überlassenen Räume in der Julius-Leber-Str. 34/1 sowie die Verbandsfördermittel abgegolten. Sofern spezielle Dienstleistungen der Stadt in Anspruch genommen werden (z. B. für die Abrechnung der Personalkosten, Reinigungskosten usw.) gehen diese ebenfalls zu Lasten des Budgets. Dies gilt nicht für allgemeine Verwaltungskostenbeiträge der Stadt (z. B. Amt für Soziales, Jugend und Familie).

Ab 15.01.2005 wurden die Aufgaben des Stadtteiljugendkoordinators vom Stadtjugendring durch die Stadt übernommen. Daraufhin wurde der gemeinsame Vertrag zu diesem Termin geändert und das Budget auf 67.000 € gekürzt.

Ab 01.01.2006 wurde dieser nochmals geändert. Dabei sind ab 2006 die jeweiligen tariflichen Erhöhungen im öffentlichen Dienst bei der Gewährung des Budgets zu berücksichtigen. Grundlage für die Berechnung sind die Personalkosten des Stadtjugendringes im jeweiligen Vorjahr hinsichtlich Beschäftigungsumfang und Eingruppierung.

Der Stadtjugendring erhielt im Berichtsjahr von der Stadt folgende finanzielle Förderung:

Gesamtbudget 2010	70.329,88 €	(i. V. 70.181,53 €)
darin enthalten		
1. Mietwert und Bewirtschaftungskosten	3.288,39 €	(i. V. 3.288,39 €)
2. Personalkosten	46.430,00 €	(i. V. 46.281,65 €)
3. Verfügungsbetrag	16.000,00 €	(i. V. 20.611,49 €)

447-50 Mobile Jugendarbeit / Streetwork Aalen

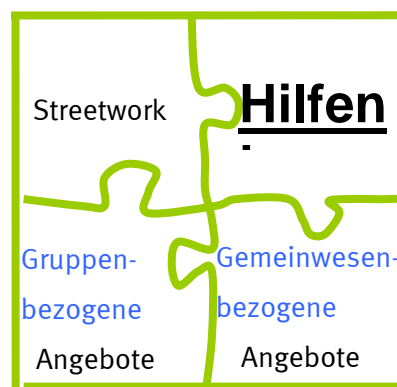
Arbeitsinhalte der Mobilen Jugendarbeit

Zielgruppe der Mobilen Jugendarbeit sind Jugendliche und junge Erwachsene mit verschiedensten Problemlagen und ihren eigenen, unterschiedlichsten Bedürfnissen.

Nur mit einem breiten Spektrum an Arbeitsmethoden lassen sich diese Jugendlichen wertschätzend erreichen und zielgerichtet unterstützen.

Die Mobile Jugendarbeit, auch die Mobile genannt, arbeitet deshalb mit 4 verschiedenen Ansätzen.

- Streetwork
- Hilfen im Einzelfall
- Gruppenbezogene Angebote
- Gemeinwesenbezogene Angebote



1. Arbeitsinhalt: Streetwork



Streetwork steht für eine aufsuchenden Jugendarbeit. Kontakte entstehen dabei an den Orten, an denen Jugendliche sich gerne oder häufig aufhalten.

In diesem Rahmen war die Mobile Jugendarbeit 2010 unter anderem an folgenden Plätzen vor Ort: Innenstadt, (Bus)Bahnhof, Hochbrücke, Hall of fame, Hermann-Hesse-Schule, Galgenberg, Kaufland, Landratsamt, Rathaus, Nördliche Innenstadt, Uhlandrealschule, Bohl-schule, Stadtgarten, Gmünder Torplatz, Haus der Jugend, Kocherburgschule, Hofherrnwei-ler, Greut, Gartenstraße und Schillerhöhe.

2. Arbeitsinhalt: Hilfen im Einzelfall

Direkte Beratung und Hilfen für Jugendliche kamen im Jahr 2010 auf folgenden Wegen zustande:



- durch die Ansprache der Jugendlichen im Rahmen der Streetwork
- durch Vermittlung und Mund-zu-Mund-Propaganda unter den Jugendlichen
- auf Anfrage von Eltern
- mit der Bitte um Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern aus Schulen ohne Schul-sozialarbeit
- durch Vermittlung von anderen sozialen Einrichtungen
- durch die im Rahmen der Gruppenarbeit gepflegten Kontakte

Die im Rahmen der Einzelfallhilfe bearbeiteten Themen waren unter anderem:

- Familie und Eltern, Pflegeeltern,
- Maßnahmen des Allgemeinen Sozialen Dienstes, Kindeswohlgefährdung,
- Konflikte, Gewalt, Mobbing, Beleidigungen, Erpressung, Körperverletzung, Gerichtster-min, Jugendgerichtshilfe, Sozialstunden, Haft,
- finanzielle Situation und Umgang mit Geld, Schulden,
- Wohnung, Hygiene, Gesundheit und Krankheit,
- Körperbewusstsein, Kleidung und Aussehen,
- Freundschaft, Liebe, Partnerschaft, Sexualität, Schwangerschaft, Abtreibung,
- sexueller Missbrauch, Angst, Depressionen,
- selbstverletzendes Verhalten, Suizidgedanken,
- Internet- und Handy-Nutzung, PC-Sucht, Drogen, Alkohol,
- Freizeitgestaltung und Tagesstrukturierung, Sport,
- Religion und Glaube, Migrationshintergrund,
- Schule, Prüfungen, Schuleschwänzen, Schulwechsel, Ausbildung, Praktikum.

Um diese schwierigen Lebenslagen auszugleichen, richtete sich der Fokus bei den geleisteten Beratungen auch immer auf die Suche nach den besonderen Stärken, Fähigkeiten, Ressourcen der Jugendlichen.

3. Arbeitsinhalt: Gruppenbezogene Angebote



Vor allem in gemeinsam genutzter Zeit und praktischem Tun entwickeln sich Selbstvertrauen und Wissen für das tägliche Leben.

Deshalb wurden 2010 folgende Gruppenangebote und Projekte nach den Interessen der Jugendlichen gestaltet und durchgeführt:

- Gruppenangebot für Jungs: wöchentliche Treffen über ein halbes Jahr, zu den Themen Freizeitverhalten, Sport, Familie, Ernährung
- Gruppenangebot für Mädchen: wöchentliche Treffen über ein Jahr zu den Themen Körperbewusstsein, Angst, Selbstbehauptung
- Theaterpädagogik-Projekte: wöchentliche Treffen und einzelne Wochenenden über das ganze Jahr, in Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Bohlschule
 - Musicalprojekt „Martin Luther King jr.“ mit Aufführung in der Stadthalle Aalen
 - Theaterprojekt „Weihnachtsgeschichte“ mit Aufführung im Seniorenwohnheim
- Freitagsfrühstück: in Kooperation mit dem Obdachlosewesen der Stadt Aalen, wöchentliche Treffen für junge Erwachsene und ältere
- Präsenz im Haus der Jugend: zur Kontaktpflege mit Jugendlichen im Rahmen des offenen Betriebs oder zur eigenen Nutzung der Räumlichkeiten des Hauses
- Klassenbezogene Projekte: auf Anfrage von Schulen, begrenzter Zeitrahmen, zu den Themen: Aufstellung von Soziogrammen, Klärung von Klassenkonflikten, Aufklärungen zu Mobbing und Gewalt unter SchülerInnen und in der Familie, Aufklärungen zu Medien und Erhebungen zum Medienkonsum der SchülerInnen
- Hip Hop Projekt: wöchentliche Treffen über ein Jahr mit verschiedenen Auftrittsmöglichkeiten, unter professioneller Anleitung von Schirin Alirezazadeh
- Ferienprogramme: in fast allen Ferien des Jahres, zur sinnvollen gemeinsamen Freizeitgestaltung und zum Kennenlernen der Freizeitangebote in der Region
- lose Treffen verschiedener Gruppen zur Thematisierung von „Yes we can – was Jugendliche können

4. Arbeitsinhalt: Gemeinwesenbezogene Angebote

In diesem Rahmen übernimmt die Mobile Jugendarbeit Aalen die Rolle der Vertretung, Vermittlung und Unterstützung für Jugendliche gegenüber ihrem Gemeinwesen.



Konkret war dies im Jahr 2010:

- Die Mobile Jugendarbeit Aalen stellte ihre Arbeit bei Praktikantinnen von Realschule und Gymnasium, Schulklassen, LehrerInnen, Firmgruppe, angehende Erzieherinnen, DHBW-StudentInnen und Eltern vor.
- Austausch und Netzwerkarbeit mit jugendrelevanten sozialen Organisationen war und bleibt eine wichtige Arbeitshilfe der Mobilen.
- Die Suche nach Fördergeldern und Stellung von Projektanträgen nahm zunehmend an Bedeutung.
- Die Mobile übernahm die Aufgabe der Vermittlung und Informationsweitergabe der Planungen zur Verlegung der Skate-Anlage an skatende Jugendliche.
- Die Mobile wurde zur Ansprechpartnerin bei der Planung und Durchführung der Initiative Nachtwanderer Wasseralfingen.
- Verschiedene Ideen und Vorschläge für eine Stadtführung für Kinder und Jugendliche wurde gemeinsam mit diesen in den Sommerferien erarbeitet.
- Zwei „Stadtführungen von unten“ mit der Besichtigung verschiedener Einrichtungen für wohnungslose Menschen wurden in Kooperation mit der Caritas Ostwürttemberg und dem Obdachlosenwesen der Stadt Aalen durchgeführt.
- Das Großprojekt des Jahres 2010 war ein Fotoprojekt zum Thema „Yes we can“. Es beinhaltete die Thematisierung der jugendlichen Stärken und Fähigkeiten, das Festhalten dieser Talente mit der Fotokamera sowie eine 14-tägige Ausstellung im Aalener Rathaus, welche durch eine Eröffnung mit verschiedenen Tanz- und Gesangs-Auftritten von Jugendlichen würdig gefeiert wurde.

Förderung der Mobilen Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit Aalen wurde im Jahr 2010 mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert. Auch diese finanzielle Unterstützung unterstreicht die Notwendigkeit und Wirksamkeit der Mobilen Jugendarbeit in Aalen.

448-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Röttenberg (JNZ)

Mitte der 70er Jahre wurde im Quartier das Jugend- und Nachbarschaftszentrum (JNZ) Röttenberg eingerichtet. Hintergrund hierfür waren sowohl die desolaten baulichen und vor allem die „sozialen Zustände“ (Stichwort „Schlauch“). Nicht zuletzt aus Kostenersparnisgründen (eingesparte Unterbringungskosten für milieugeschädigte Kinder und Jugendlichen) beteiligt sich der **Landkreis** als **Jugendhilfeträger** mit 50 % an den Personalkosten des JNZ.

Finanzierung durch die Stadt Aalen:

Mitgliedsbeitrag	2.500 €	(i.V. - €)
Sachkostenzuschüsse	16.670 €	(i.V. 16.670 €)
Mietkostenzuschuss	29.669,37 €	(i.V. 28.314,60 €)
Personalkostenzuschüsse		
in Höhe von 50 % für 3,0 Stellen	72.666,44 €	(i.V. 77.373,75 €)
Gesamt jährlich	121.505,81 €	(i.V. 122.358,35 €)

Träger des JNZ ist bislang die AG Röttenberg (Arbeitsgemeinschaft = BGB Gesellschaft), welche aus folgenden ordentlichen Mitgliedern besteht:

- AWO Ortsverein Aalen e.V.
- Caritas Ostwürttemberg
- Evang. Kirchengemeinde Aalen
- Kath. Kirchengemeinde Salvator
- Stadt Aalen (seit 2009)

Hintergrund für die Mitgliedschaft der Stadt Aalen war u.a. auch der strukturelle Wandel im Quartier. Die Wohnungsbau Aalen GmbH ist derzeit kein ordentliches Mitglied, wird jedoch zu den Trägersitzungen beratend hinzugezogen.

Nachdem die Bausubstanz des Gebäudes Charlottenstraße 21 sich in einem desolaten Zustand befindet, ist schon seit Jahren angedacht, eine entsprechende Sanierung und Umbau durchzuführen. Hierfür sind Mittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ vorgesehen, welche jedoch bis spätestens 31.12.2013 abgerufen werden müssen.

Von 2007 bis 2010 war die Stadt Teilnehmer am Projekt „Modellvorhaben Soziale Stadt“ im Zielgebiet Röttenberg. Mit ein zentrales Projekt im Modellvorhaben war die Schaffung der Stelle einer Quartiersmanagerin. Die entsprechenden Vorarbeiten für das Quartiersmanagement wurden bereits durch LOS-geförderte Mikroprojekte geleistet, wobei hier Frau Brigitte Gessler federführend verantwortlich war.

Zu den **Sachkosten** des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Rötenberg wurde aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 21. Oktober 1992 von der Stadt im Berichtsjahr ein Förderbeitrag von 15.650 € gewährt. Ferner bekam das JNZ wie seither einen Zuschuss von 1.020 € zur Ausgabe eines Vespers bei der Hausaufgabenbetreuung.

Der **Mietwert** für die Räume des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Rötenberg in dem Mehrzweckbau **Charlottenstraße 19** wurde mit 22.548 € als Sachkostenbeitrag der Stadt verrechnet. Seit 01. Juni 1989 wird außerdem die Miete für eine Garage des JNZ in der Charlottenstraße 19 an die Wohnungsbau Aalen GmbH bezahlt. Für die Garagenmiete wurden im Berichtsjahr 429,48 € gezahlt.

Seit 16. Oktober 1984 steht der Liga der freien Wohlfahrtsverbände im städtischen Gebäude **Charlottenstraße 21** eine 4-Zimmer-Wohnung als Türkisches Begegnungszentrum sowie für die Hausaufgabenhilfe mit einem Jahresmietwert von 4.303,20 € (i. V. 3.115,56 €) inkl. Betriebskosten zur Verfügung.

Die Räume der ehemaligen Spielstube und Vorschule im Untergeschoss des städtischen Gebäudes **Saumweg 8** sind für mehrere Projekte des JNZ Rötenberg sowie für den alkoholfreien Treff in Benutzung. Der Mietwert dieser Räume im Berichtsjahr betrug 1.500,69 (i. V. 1.333,56 €).

Zur Durchführung von Werk- und Bastelarbeiten für die Kinder und Jugendlichen im Wohngebiet Rötenberg wurde der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände Aalen das Gebäude **Saumweg 14** überlassen. Der Jahresmietwert im Berichtsjahr in Höhe von 888,00 € wurde wieder als Sachkostenbeitrag der Stadt an die Liga verrechnet.

450-50 Ferienerholungsmaßnahmen

Die Förderung ergeht nach folgenden Richtlinien:

- ◆ Die Stadt Aalen fördert mit einem Zuschuss von 1,00 € pro Kind oder Jugendliche/r und Verpflegungstag Ferienerholungsmaßnahmen, die in Europa durchgeführt werden und deren Träger anerkannte Jugendverbände und – vereinigungen, Jugendgruppen der Vereine und Kirchen sowie Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege mit Sitz in Aalen sind.
- ◆ Zuschüsse werden nur für Kinder und Jugendliche ab Vollendung des 6. Lebensjahres bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gewährt, die in der Stadt Aalen ihren Wohnsitz haben.

SchülerInnen, StudentInnen und arbeitslose TeilnehmerInnen können bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres in die Bezuschussung einbezogen werden (mit entsprechendem Nachweis). Für Freizeiten von Einrichtungen der Behindertenhilfe gilt für die Förderung als maßgebliche Höchstaltersgrenze das vollendete 30. Lebensjahr.

- ◆ Für BetreuerInnen von Jugendlichen wird ebenfalls der Zuschuss von 1,00 € pro Person und Verpflegungstag gewährt, wobei für je 10 TeilnehmerInnen 1 BetreuerIn berücksichtigt wird. Bei Maßnahmen von Einrichtungen der Behindertenhilfe werden für je zwei TeilnehmerInnen ein/e BetreuerIn anerkannt. Über Ausnahmen entscheidet das Amt für Soziales, Jugend und Familie.
- ◆ Voraussetzung für eine Förderung ist, dass der Erholungs- und Freizeitcharakter gewährleistet wird. Die geförderten Maßnahmen müssen der körperlichen und seelischen Erholung von Kindern und Jugendlichen dienen. Studienfahrten, Kinderverschickungen, Sportveranstaltungen, Kuren, Ausflüge u.ä. können nicht bezuschusst werden.
- ◆ Die Zuschüsse werden nur für Ferienerholungsmaßnahmen mit einer Mindestdauer von vier Tagen und einer Höchstdauer von 21 Tagen gewährt.
- ◆ Das Amt für Soziales, Jugend und Familie kann Ausnahmen zulassen.
- ◆ Für den Träger der Erholungsmaßnahme besteht die Verpflichtung, für Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien einen Sozialnachlass zu gewähren. Allgemein darf der städtische Zuschuss nur zur Ermäßigung der Teilnehmerbeiträge verwendet werden.
- ◆ Der Zuschussantrag mit Teilnehmer- und Betreuerliste ist nach Ende der Maßnahme bis spätestens 31. Dezember des laufenden Jahres an die Stadtverwaltung zu richten.
- ◆ Zur Vereinfachung des Verfahrens wird bei den Nachweisen grundsätzlich auf die Vorlage von Einzelbelegen verzichtet. Das Amt für Soziales, Jugend und Familie behält sich vor, diese innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren einzufordern.

Die Aufwendungen im Berichtsjahr beliefen sich auf insgesamt 13.744,00€ (i. V. 13.324,00 €). Seit 1.1.2004 werden nur noch Maßnahmen, die innerhalb des Ostalbkreises durchgeführt werden, bezuschusst.

451-50 Deutscher Kinderschutzbund e. V., Ortsverband Aalen und Umgebung

Dem Ortsverband Aalen und Umgebung des Deutschen Kinderschutzbundes sind seit Januar 1983 im Gebäude "An der Stadtkirche 23" (ehem. Ritterschule) im Erdgeschoss 6 Räume unentgeltlich überlassen. Der jährliche Mietwert mit 6.498,00 € wird als Sachkostenbeitrag verrechnet (Mietvertrag vom 12.01.1983, VA-Beschluss vom 20.10.1982). Die Räume werden vom Deutschen Kinderschutzbund wie folgt genutzt:

- für die Kleinkinderbetreuung ein Kinderstübchen,
- Büro für seine Verbandsarbeit
- Besprechungsräume
- Beratungsstelle

Der Ortsverein Aalen des Deutschen Kinderschutzbundes e. V. erhält zur Erfüllung seiner sozialen Aufgaben einen Allgemeinen Förderbeitrag der Stadt. Im Berichtsjahr wurde an den Deutschen Kinderschutzbund e. V. 3.600 € (i. V. 3.600 €) als Allgemeiner Förderbeitrag gezahlt.

452-50 Schubart-Jugendherberge

Die Schubart-Jugendherberge im Rohrwang dient vielen Schulen zum Schullandheimaufenthalt und verschiedenen Jugendferienwerken für Ferienaufenthalte. Die Jugendherberge mit Hausmeistergebäude ist an das Jugendherbergswerk nach dem Mietvertrag vom 31. Januar 1983 unentgeltlich vermietet. Folgender Mietwert wurde im Berichtsjahr als Sachkostenbeitrag der Stadt verrechnet:

Mietwert für das Gebäude Stadionweg 8 (Jugendherberge)	26.996,00 € (i.V. gleicher Betrag)
---	------------------------------------

Der Mietwert für das Gebäude Stadionweg 10 (Wohngebäude) wird ab 01.09.2009 nicht mehr verrechnet, da der Vertrag gekündigt wurde.

455-50 ÖPNV-Familientageskarte

Bereits seit dem Jahr 1986 bestand zwischen der Stadt Aalen und dem Verkehrsunternehmen im Bereich der Stadt Aalen ein Vertrag zur Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs. Durch diesen Vertrag wurde für die Fahrgäste der Unternehmen eine Verbilligung der Fahrausweise erreicht.

Mit Einführung der kreisweiten Tarifkooperation „Ostalbmobil“ zum 9.12.2007 endete der Fördervertrag in seinem bisherigen Umfang. Allerdings ist der Stadt im Interesse der Familienförderung daran gelegen, die bisher angebotene sogenannte Familientageskarte beizubehalten. Der Gemeinderat hat am 22.11.2007 daher im Zuge der Neukonzipierung der städtischen Familienförderung beschlossen, weiterhin diese Familientageskarte speziell durch die Stadt zu fördern, da diese Kartenart nicht vom Landkreis übernommen wird.

Bei der Berechnung der von der Stadt zu leistenden Zahlungen werden nur Beförderungen von Fahrgästen berücksichtigt, die innerhalb der Stadt Aalen beginnen und enden.

Busunternehmen	Fahrkarten	Zuschuss der Stadt pro Fahrkarte	Erstattungsbetrag
OVA Aalen	6.850	7,00 €	47.950,00 €
Regionalverkehr Stuttgart	137	4,00 €	548,00 €
Fa. Beck + Schubert GmbH	1202	6,00 €	7.212,00 €
Gesamt	8.189		55.710,00 € (46.261,00 €)

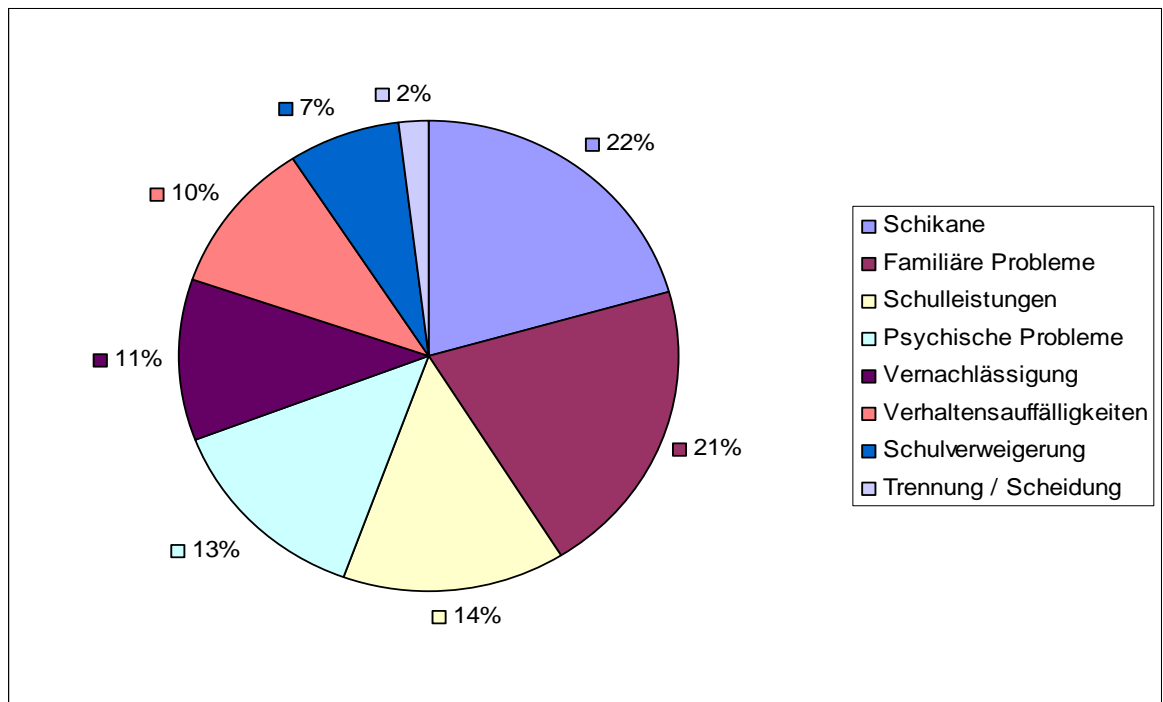
456-50 Schulsozialarbeit am Talschulzentrum Wasseralfingen

Zum 01.01.2009 wurde eine Schulsozialarbeit an der Talschule mit 60 % und an der Karl-Kessler-Realschule mit 40 % eingerichtet.

Schwerpunkte im restlichen Schuljahr 08/09 waren:

Beratung in individuellen Problemsituationen mit Hilfen zur Konfliktbewältigung, sozialpädagogische Gruppenarbeit, offene Angebote und Kooperation im Gemeinwesen mit dem Ziel der Vernetzung.

Themen in der Beratung



Erklärungen:

Unter Schikane versteht man in diesem Diagramm psychische und physische Angriffe innerhalb der Schülerschaft, die teilweise auch in Mobbing (ständige, immer wieder stattfindende Schikane) übergegangen sind. Unter Verhaltensauffälligkeiten sind in diesem Diagramm Unterrichtsstörungen, Sachbeschädigungen, Fehlverhalten, usw. zu verstehen.

Im Bereich **sozialpädagogischer Gruppenarbeit** führte die Schulsozialarbeit bis Schuljahresende 2008/2009 in den Klassenstufen 5 und 6 ein „Soziales Kompetenztraining“ durch.

Ebenso bot die Schulsozialarbeit offene Angebote für die Schülerinnen und Schüler im Bereich Bewegung an. Eine Sportakrobatik-AG und ein Projekt mit dem Namen Kopfball (Kicken und lesen).

Außerdem wurde an der Aktion „Spielen macht Schule“ teilgenommen, bei der die Talschule ein komplettes Spielzimmer gewann.

Kontakte im **Gemeinwesen mit dem Ziel der Vernetzung** bestehen mit dem Jugendtreff Wasseralfingen, ebenso mit dem Förderverein Fairplay der Talschule, mit dem Jugendamt, mit Vereinen, etc. Die Schulsozialarbeit nimmt am Regionalen Arbeitskreis Schulsozialarbeit teil, ebenso an dem Arbeitskreis Jugendarbeit und Prävention.

Die bereits existierende Stelle der Schulsozialarbeit am Talschulzentrum wurde aufgrund einer Elternzeit, zum 01. September 2009 mit einer Diplom-Sozialpädagogin neu besetzt.

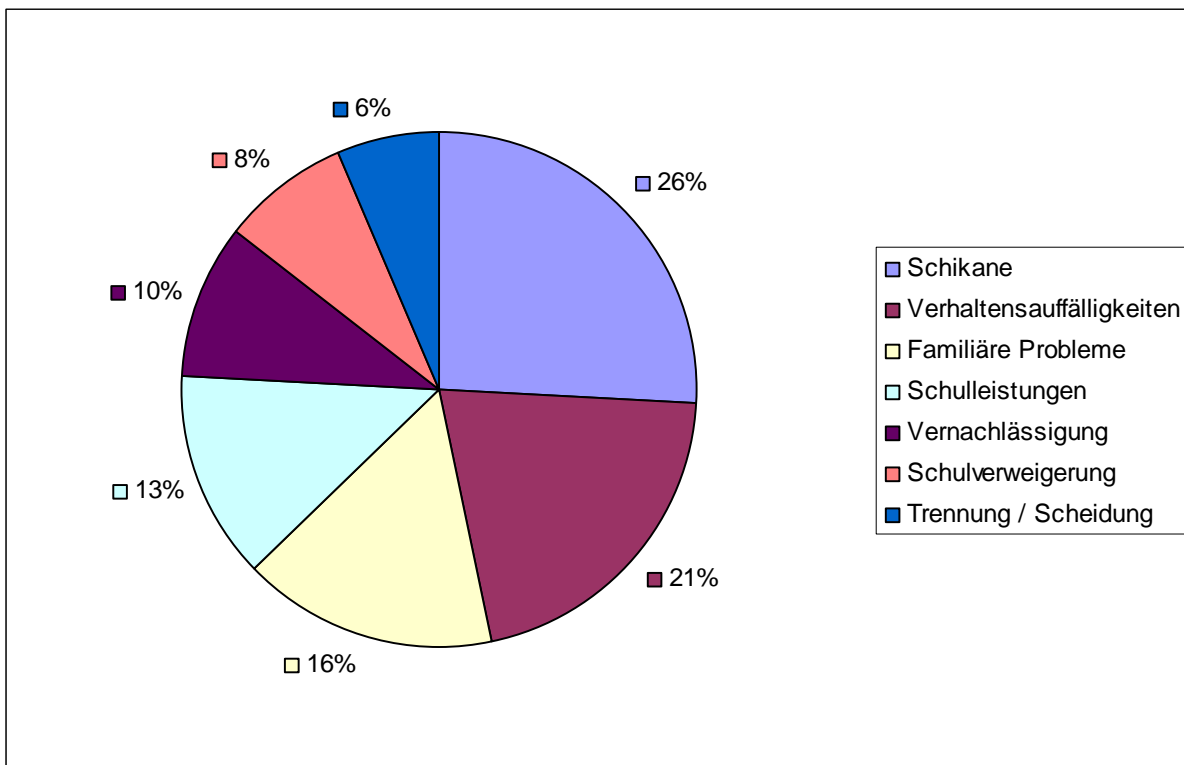
Folgende Schwerpunkte ergaben sich im restlichen Jahr 2009:

Beratung in individuellen Problemsituationen mit Hilfen zur Konfliktbewältigung, sozialpädagogische Gruppenarbeit, offene Angebote auch in der Ferienzeit und Kooperation im Gemeinwesen mit dem Ziel der Vernetzung.

Die Stelle der Schulsozialarbeit ist

- eine Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler bei Kummer und Sorgen,
- eine Beratungsstelle für Eltern im Bereich Erziehungsfragen,
- eine Kooperationspartnerschaft mit dem Lehrerkollegium, mit der Schulleitung und mit den anderen pädagogisch tätigen Fachkräften.

Themen in der Beratung



Erklärungen:

Unter Schikane versteht man in diesem Diagramm psychische und physische Angriffe innerhalb der Schülerschaft, die teilweise auch in Mobbing (ständige, immer wieder stattfindende Schikane) übergegangen sind. Unter Verhaltensauffälligkeiten sind in diesem Diagramm Unterrichtsstörungen, Sachbeschädigungen, Fehlverhalten, usw. zu verstehen.

Im Bereich **sozialpädagogischer Gruppenarbeit** führte die Schulsozialarbeit in den Klassen 1, 5, und 6 ein „Soziales Kompetenztraining“ durch. Außerdem führte die Schulsozialarbeit mehrere Gewaltpräventionsveranstaltungen in den Klassen 6 durch.

Ebenso bot die Schulsozialarbeit in den Herbstferien ein **Ferienprogramm** für die Schülerinnen und Schüler im Bereich Werken, Bewegung und Ausflug an:

2 Werkangebote: 34 Teilnehmer

1 Ausflug: 15 Teilnehmer

2 Bewegung: 40 Teilnehmer

Folgende AG´s finden mit der Kooperation der Schulsozialarbeit statt:

Klasse 8: Filmprojekt „Freundschaft“: 24 Teilnehmer

Klasse 6: Kletter-AG: 9 Teilnehmer

Außerdem betreut die Schulsozialarbeit Schülerinnen und Schüler über die Mittagspause in einem neu eingerichteten Spielzimmer.

Kontakte im **Gemeinwesen mit dem Ziel der Vernetzung** bestehen mit dem Jugendtreff Wasseralfingen, ebenso mit dem Förderverein Fairplay der Talschule, mit dem Jugendamt, mit Vereinen, etc. Die Schulsozialarbeit nimmt am Regionalen Arbeitskreis Schulsozialarbeit teil, ebenso an dem Arbeitskreis Jugendarbeit und Prävention.

457-50 Schulsozialarbeit an der Uhland-Realschule

1. Strukturen/Rahmenbedingungen

Die Schulsozialarbeit wurde November 2009 bei der Uhland-Realschule mit einer 50 % Stelle eingeführt. Der Schulsozialarbeiterin steht in der Schule ein Büro gemeinsam mit der Beratungslehrerin zur Verfügung.

2. Arbeitsfelder der Schulsozialarbeit

Nach der Kernlern- und Orientierungsphase wurde die Stelle der Schulsozialarbeit zu:

- einer Anlaufstelle für Schüler bei Kummer und Sorgen
- einer Beratungsstelle im Bereich der Erziehungsfragen
- eine Kooperationsgemeinschaft mit dem Lehrerkollegium, mit der Schulleitung und mit anderen außerschulischen pädagogischen Fachkräften

Die Schulsozialarbeit an der Uhland-Realschule beinhaltet folgende Kernaufgaben:

1. Einzelfallhilfe, Beratung von Schülern und Eltern sowie die Vermittlung an weitere Fachdienste

In der Beratung und Unterstützung von Schülern hat sich die Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal gut etabliert. Es stellte teilweise eine Herausforderung dar, Eltern für schulische Anlässe zu gewinnen, oder ganz allgemein in die Verantwortung für die Entwicklung ihrer Kinder zu nehmen. Elternkontakte fanden vor allem in Krisensituationen, sei dies in der Schule oder im Elternhaus, statt. In den meisten Fällen wenn Schüler zum Gespräch kommen haben sie den großen Bedarf, dass ihnen zugehört wurde. Das Thema Schweigepflicht stellt selten ein Problem dar, da die Schüler häufig einverstanden sind, dass Lehrer oder Eltern miteinbezogen werden, wenn sie die Notwendigkeit dafür erkennen.

Die ausgiebigsten Beratungen fanden im Bereich „Sozialverhalten“ statt. Dazu zählen Mobbing, Gewalt, Beziehungskonflikte. Die Mobbingfälle in eine akzeptierbare Form zu lenken, ist in der Regel sehr intensiv.

Einer der zweithäufigsten Beratungen sind im Bereich „Schule“. Dazu zählen Probleme im Zusammenhang mit Lernen, Disziplin, Motivation sowie Probleme in Zusammenhang mit pädagogischen Maßnahmen. Hierbei werden die SchülerInnen meist von den Lehrern an die Schulsozialarbeit verwiesen. Meist ging es darum das Verhalten zu reflektieren und in der Zusammenarbeit mit Lehrern und Schülern eine Arbeit- und Lernorganisation zu verbessern. Besonders die enge Zusammenarbeit mit der Beratungslehrerin war dabei von großer Bedeutung. Zum Beratungsinhalt „Schule“ ist es wichtig, dass häufige Absenzen thematisiert werden und die Schulsozialarbeit von dem Lehrpersonal informiert wird. Denn hinter den meisten Absenzen stehen belastende Lebenssituationen die zu bearbeiten sind. Notwendig dazu war die Aufklärung über ein eine klare formale Vorgehensweise für alle Beteiligten (Schule, Eltern, Behörden).

In den Beratungsbereich „Persönlichkeit“ werden psychische und psychosomatische Belastungen miteinbezogen, (Selbstverletzungen, Bulimie, Depressionen....) in diesen Fällen fand generell eine rasche Vermittlung zu Beratungsstellen statt. Besonders hilfreich für die Vermittlung war die offene Sprechstunde der psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Familie im Landratsamtes Ostalb.

Der Beratungsbereich „Familie“ umfasst alle Arten von intrafamiliären Konflikten und Belastungen. Wie bereits erwähnt hat eine belastende Familiensituation meistens Auswirkungen auf andere Lebensbereiche. In der Beratungssituation ist immer wieder festzustellen, dass es Jugendliche große Überwindung kostet, über diesen privaten Bereich zu sprechen. Sehr hilfreich war in diesen Zusammenhang eine gute Kooperation mit einzelnen sozialpädagogischen Fachkräften des Allgemeinen Sozialen Dienstes.

2. Sozialpädagogische Angebote und Projekte

2.1 Projekte in den Schulklassen

In der Klasse 6 im letzten Schuljahr wurde ein Projekt zur Stärkung der Klassengemeinschaft angeboten. Einmal pro Woche fand eine Klassenratsstunde statt, in der die Schüler Raum bekommen, ihre Anliegen besprechen zu können. Außerdem führte die Schulsozialarbeit eine Veranstaltung bei Klasse 9 und Klasse 8 zu Thema Mobbing durch. Für die Klassen 5 bis 6 organisierte die Schulsozialarbeit „Soziale Kompetenztraining“ in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Prävention des Landratsamtes Ostalb. Für die Klassen 7 wurden Präventionsbausteine wie „Gefahren und Nutzen im Internet“ in Kooperation mit den Jugendsachbearbeitern der Polizei durchgeführt.

2.2 Klassenübergreifende Projekte

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit war die Organisation, Betreuung des „Spielezimmer“. Es steht ein Aufenthaltsraum (Billard, Tischkicker, Tischtennisplatten) zur Verfügung, der von Schülern und Lehrern renoviert wurde. Dieser Freizeitraum steht als Freizeitraum den Schülern 3-mal pro Woche in der Zeit von 12.00-14.00 Uhr zur Verfügung. Im letzten Schuljahr wurde von den Schülern noch ein weiterer Raum (Brettspiele, Bastelarbeiten) gestrichen und mit finanzieller Unterstützung des Elternbeirates eingerichtet. Freiwillige Schüler der 9. und 10. Jahrgangsstufen übernehmen mit der Schulsozialarbeit die Beaufsichtigung und Angebote für die jüngeren Jahrgänge. Diese sogenannten „Teamer“ machen Angebote (Tischtennisturniere, Billard-nachhilfe) die unverbindlich von den Schülern wahrgenommen werden. Mit diesem Angebot konnten die Schüler die Schulsozialarbeiterin auch außerhalb von Problemsituationen und Beratung kennenlernen und sie konnte eine gute Beziehung zu ihnen aufbauen. Die „Teamer“ erhielten eine Schulungen in Kooperation mit einem Lehrer zu dem Thema Gruppendynamik. Zwei weitere erlebnispädagogische Schulungen zu den Themenbereichen, Gemeinschaft erleben, gemeinsame Lösungen finden. Zum Ende des Schuljahres mit dem Zeugnis und an der Abschlussfeier erhielten die „Teamer“ einen „Qualipass“, der ihre sozialen Stärken akzentuiert. Dieses Angebot fand sehr großen Zuspruch bei den älteren Jahrgängen besonders da es anerkennend für sie ist im Hinblick auf ihren weiteren Lebensweg. Im letzten Schuljahr wurden von Schülern die Vision eines Lego-Projektes, sowie die Ausgestaltung des Schulhofes vorgeschlagen. Diese Projekte können durch eine Kooperation mit den Lehren und außerschulischen Partner hoffentlich verwirklicht werden.

In den Pfingstferien wurde ein spezielles Ferienprogramm für die 5.Klasse angeboten. Im Stadtwald konnten wir eine Woche lang mit den Waldarbeitern den Wald erleben und dort arbeiten. Bei strömenden Regen zu arbeiten und sich in einer einfachen Hütte aufzuwärmen war für alle Teilnehmer ein Abenteuer. Dies war ein Kooperationsprojekt mit dem Forstrevier Unterkochen.

3. Kooperationspartner

Die Kooperation mit dem Kollegium und der Schulleitung lief sehr gut. Durch gemeinsame Absprachen und gegenseitige Informationen(ohne die Schweigepflicht zu verletzen) konnten die Schüler bestmöglich unterstützt werden. Die Präsenz im Lehrerzimmer, bei Elternabenden, bei der Aufnahme der „Neuen“ war sehr wichtig um Information über die Schulsozialarbeit darzulegen. Weitere wichtige Ansprechpartner sind der Allgemeine Soziale Dienst, die psychologische Beratungsstelle, die schulpsychologische Beratungsstelle, Beratungsstellen von Caritas und Diakonie, das Ordnungsamt der Stadt Aalen, die Jugendsachbearbeiter der Polizei, die Koordinierungsstelle Prävention des Landratsamtes, erlebnispä-

dagogische Trainer wie Epia e.V. und das Stadtjugendreferat. Ferner obliegt der Schulsozialarbeit noch die Teilnahme an verschiedenen jugendrelevanten Arbeitskreisen und fachlichen Foren mit den örtlichen Schulsozialarbeitern.

458-50 Ganztagesbetrieb an der Hofherrnschule (GHWS)

Seit dem Schuljahr 2010/2011 ist die Hofherrnschule Werkrealschule. Es existiert ein Ganztagesbetrieb in gebundener Form. Der Schulträger (Stadt Aalen) beschäftigt für die Aufsicht und Begleitung der Schüler während derer Mittagspause, für die Hausaufgabenbetreuung und für freizeitpädagogische Angebote zwei Mitarbeiterinnen mit einem Arbeitsverhältnis von jeweils 25% einer Vollbeschäftigung, sowie einen zu 50% beschäftigten Anerkennungspraktikanten.

In enger Abstimmung mit der Schulleitung in Hinblick auf den Bedarf sowie unter Berücksichtigung der persönlichen Kompetenzen der jeweiligen Mitarbeiterinnen konnten im freizeitpädagogischen Bereich folgende Angebote gemacht werden:

Schuljahr 2009/2010:

- Spiel- und Theater-AG für Schüler der 5., 6. und 7. Klasse
- Kletter - AG für Schüler der 8. – 9. Klasse
- Bibliotheks - AG für Schüler der 7. und 8. Klasse
- Bike - AG für Schüler der 6. Klasse

Die Theater – AG konnte mit großem Erfolg ihr einstudiertes Theaterstück „Der Geburtstag der Infantin“ mehrmals aufführen; ein Abend wurde gemeinsam mit der Trommel-AG der Schule gestaltet. Der Bibliothekskurs profitiert fortlaufend von den im vergangenen Schuljahr erwirtschafteten Mitteln der Robert Bosch-Stiftung.

Schuljahr 2010/2011:

- Spiel- und Theater-AG für Schüler der 5. und 6. und 9. Klasse
- Bibliotheks – AG für Schüler der 8. Klasse wurde im ersten Schulhalbjahr ausgesetzt
- Im 2. Schulhalbjahr wird eine neue AG angeboten mit dem Thema: „Schülerzeitung“
- Kletter – AG für Schüler der 8. Klasse
- Kletter – AG für Schüler der 5. und 6. Klasse

Diese wählbaren Arbeitsgemeinschaften stellten eine gute Ergänzung zum Regelunterricht dar und wurden begeistert von den Schülern aufgenommen. (Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag bei 6 – 12 Schülern.)

An drei Nachmittagen begleiten die Mitarbeiterinnen die Schüler bei ihren SOL –Stunden (selbst organisiertes Lernen).

Die unterrichtsfreie Zeit in der Mittagspause konnten die Hofhermschüler in den Räumen des Ganztageszentrums (Pelikanweg 21, 73434 Aalen) verbringen. Die Schüler finden dort in verschiedenen Räumlichkeiten die unterschiedlichsten Beschäftigungsmöglichkeiten vor. Es stehen ein EDV – Raum, ein Zimmer mit Spielen, ein Bastelzimmer und eine Bibliothek zur Verfügung. Auch die neu gebaute Multifunktionshalle, die in der Mittagspause vom Anerkennungspraktikanten betreut wird, wurde von den Schülern stark frequentiert. Werktätig, d.h. montags bis donnerstags, suchten jeweils regelmäßig 25 – 50 Schüler das Gebäude auf.

459-50 Nachbarschaftszentrum im WeststadtZentrum

Am 8. Oktober 2008 wurde die neue Multifunktionshalle beim WeststadtZentrum offiziell eröffnet.

Seit Januar 2009 kommt der Name „**WeststadtZentrum**“, der im Rahmen eines Namensfindungswettbewerbs gefunden wurde, zur Anwendung.

Seit Juni 2010 gibt es das „**Nachbarschaftszentrum**“ im WeststadtZentrum, dies beinhaltet die Multifunktionshalle und das Foyer.

Ausgangslage

Das Konzept des WeststadtZentrums versucht eine Antwort auf die Veränderungen des sozialen Lebens zu geben. Das Nachbarschaftszentrum versteht sich im Sinne des „Quartiersmanagements“ als Beitrag zum Aufbau neuer Beziehungen mit Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten zwischen Jung und Alt. Es kann in Zukunft nicht alles, was Menschen benötigen, mit professionellen Kräften geleistet werden. Dabei kann auch nicht mehr nur auf familiäre und unbezahlte (ehrenamtliche) Nachbarschaftsleistungen gehofft werden, da die Anforderungen mittlerweile zu komplex geworden sind. Benötigt wird daher ein Haus mit einer quartiersbezogenen Begegnungs- und Vermittlungsstelle, in der alle Generationen „ihren Platz“ haben und sich wie selbstverständlich begegnen können. Schwerpunkte sind hierbei insbesondere:

- Knüpfen neuer Kontakte und sozialer Netze,
- Einüben sozialer Kompetenzen,
- Aufbau eines gleichberechtigten und partnerschaftlichen Miteinanders von Menschen, die ihre Alltags- und Familienkompetenzen einbringen und solchen, die ihre Berufsqualifikationen beitragen (Laien und Professionelle).

Das Nachbarschaftszentrum im Weststadtzentrum versteht sich als Motor und Koordinator der Vernetzung im Stadtteil und in der Verantwortung, die im Stadtteil agierenden sozialen Träger, Institutionen, Vereine, Gruppierungen, Geschäftsleute, Fachkräfte usw. zu effektiver Kooperation zu vernetzen.

Der Angebotskorridor im Nachbarschaftszentrum muss unkonventionell, breit gefächert und flexibel auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten sein.

Zielgruppe

Das Weststadtzentrum ist vorrangig offen für die BewohnerInnen der Weststadt.

Erwachsenenarbeit

- Unterstützung von Vereinen und Gruppen,
 - Bürgerbeteiligung,
 - Konfliktmanagement: Beratung bei Konflikten,
 - Moderation von Gesprächen zwischen Konfliktpartnern,
 - Beratung und Hilfe: Vermittlung von Angeboten,
 - Stadtteilstunde,
 - Frauengruppen,
 - Kreativ- und Sportkurse,
 - Familienbildungsseminare,
 - Vernetzung: Stadtteilkonferenzen, Stadtteilteam,
 - Stadtteilzeitung „West-Agent“,
 - Kultur: Lesungen, Kulturabende,
 - Förderung ehrenamtlichen Engagements in Workshops für Ehrenamtliche
- Die Nutzung des Nachbarschaftszentrum wird durch eine Nutzungs- und Entgeltordnung (Multifunktionshalle) geregelt.

Rahmenbedingungen

Träger

Träger des Nachbarschaftszentrums ist die Stadt Aalen.

Beirat

Aufgabe des Beirates ist u. a. die Begleitung und Beratung bei der konzeptionellen Weiterentwicklung des WeststadtZentrums. Der Sprecher Herr Manfred Dolderer soll die Leitung des WeststadtZentrums aktiv unterstützen.

Raumkonzept

Der Träger stellt im Gebäude Pelikanweg 21, 73434 Aalen-Hofherrnweiler folgende Räumlichkeiten für die Nutzung als Nachbarschaftszentrum im WeststadtZentrum zur Verfügung:

- Multifunktionshalle mit Bühne und das Foyer

Veranstaltungen im Nachbarschaftszentrum 2010

- Familienfeiern (14 Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen ...).
- Kulturveranstaltungen (6 Frühjahrskonzert, Frieda Kahlo mit Suzanne vonBorsody, Vernissage, Vortrag von Herrn Dr. Schurig, Ballett des DJK und eine Podiumsdiskussion über „Stuttgart 21“ vom BUND), Herbstkonzert der Harmonikafreunde, Kindertheater des Heidenheimer Naturtheaters.
- Vereinssport von Montag bis Donnerstag ist die Halle von 17 bis 21 Uhr durch verschiedene Sportgruppen des TSG Hofherrnweiler/Unterrombach (Gymnastik, Rope-Skipping, Herzsport, Hip Hop, Aerobic und Herzsport) belegt. Außerdem werden von der Rheuma-Liga montags, dienstags & mittwochs Kurse angeboten.
- Kooperation mit der Volkshochschule (Nia & orientalischer Tanz).
- Veranstaltungen der Weststadtvereine (Musical des Liederkranz Unterrombach, Chorkonzert aller Chöre der Weststadt, Ostalbrammlershow, Lokalschau der Vogel- und Geflügelfreunde).
- schulische Veranstaltungen (Einschulungsfeiern Klasse 1 & 5, Abschlussfeier, Theateraufführung, Elterninformationsabende und Fortbildungsveranstaltungen)
- Ferienprogramm: In fast allen Ferien werden 3-tägige Einradkurse angeboten.

5. Gesundheit, Sport, Erholung

501-50 Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. und Malteser-Hilfsdienst e. V.

Die Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes erhielten im Berichtsjahr folgende Förderung:

Ortsverein

Aalen

Mietwertverrechnung	12.708,00 €	(i. V. 12.708,00 €)
Heizkostenpauschale	2.400,00 €	(i. V. 2.400,00 €)

Dewangen

Mietwertverrechnung	409,00 €	(i. V. 409,00 €)
---------------------	----------	------------------

Ebnat

Mietwertverrechnung	307,00 €	(i. V. 307,00 €)
---------------------	----------	------------------

Fachsenfeld

Mietwertverrechnung	2.280,00 €	(i. V. 2.280,00 €)
---------------------	------------	--------------------

Hofen

Mietwertverrechnung	102,00 €	(i. V. 102,00 €)
---------------------	----------	------------------

Unterkochen

Mietwertverrechnung	5.112,00 €	(i. V. 5.112,00 €)
Betriebskostenzuschuss	1.532,43 €	(i. V. 1.651,26 €)

Waldhausen

Mietwertverrechnung	511,00 €	(i. V. 511,00 €)
---------------------	----------	------------------

Wasseralfingen

Mietwertverrechnung	3.485,00 €	(i. V. 3.485,00 €)
Sachkostenbeitrag Garage	614,00 €	(i. V. 614,00 €)

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Zu den Mietkosten für die Räume der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. in der Bischof-Fischer-Straße 71 steuerte die Stadt im Berichtsjahr einen Zuschuss von 3.580 € (wie im Vorjahr) bei.

Malteser-Hilfsdienst e. V.

Der Malteser-Hilfsdienst e. V. erhält für sein 1993 in Betrieb gegangenes Zentrum „Gerokstraße“ einen jährlichen Förderbeitrag von 1.380 € (wie im Vorjahr).

502-50 Psych. Tagesklinik „Hirschbachhaus“, Hirschbachstraße 60, Aalen

Träger der Tagesklinik ist die Stadt Aalen und das Zentrum für Psychiatrie Winnenden. Für den Betrieb der Psychiatrischen Tagesklinik mit 25 Plätzen in Aalen wird das ehemalige Altenpflegeheim Hirschbach unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Umbau wurde im Februar 1999 begonnen und bereits im Juli beendet. Dafür sind 852.115,94 € Investitionskosten angefallen.

Am 2. September 1999 wurde der Klinikbetrieb aufgenommen.

Der zugesagte Landeszuschuss über 818.067,01 Mio. € wurde bis zum Jahr 2002 abgerufen.

Am 21.06.2010 fand ein Informationsaustausch zwischen Stadt, Psych. Landesklinik Winnenden und Tagesklinik statt, bei dem neben allgemeinen Themen, wie z. B. die Belegung usw., auch eine mögliche Nutzung des bisher leerstehenden 2. OG des Gebäudes Hirschbachstr. 60 diskutiert wurde. Eine Nutzung ist derzeit nicht angezeigt.

503-50 Förderbeiträge an soziale Einrichtungen im Bereich Gesundheitsförderung**Verein zur Förderung seelischer Gesundheit e.V., Aalen**

Ab 2006 gestrichen.

Kreuzbund Aalen e. V.

Der Kreuzbund Aalen e. V. erhielt wieder einen jährlichen Förderbeitrag in Höhe von 260 €.

Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V., Aalen

Die Stadt ist Mitglied beim Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 50 €. Der Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. hat im UG des Altbaus der Friedensschule Aalen-Unterkochen, Kirchgäßle 7, eine Vereinsgeschäftsstelle eingerichtet. Die Räume werden kostenlos überlassen. Der Mietwert und die Heizkostenpauschale werden als Sachkostenbeitrag der Stadt an den Verein verrechnet. Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates wurde am 21. Juli 1998 ein Mietvertrag zwischen der Stadt und dem Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. geschlossen. In diesem wurde ein Mietzins von 6.600 DM sowie die Kosten für die Etagenheizung vereinbart. Im Jahr 2006 kamen an Mietwertverrechnungen 3.375 € und 815 € pauschalierte Heizkosten, zur Auszahlung. Seit 2007 wird nur noch der Mietwert (Haushaltsstrukturbeschluss) verrechnet. Im Berichtsjahr waren dies 3.375 € (i. V. 3.375 €).

Hilfsverein für seelische Gesundheit, Weingartshofer Straße 2, 88214 Ravensburg

Ab 2007 gestrichen.

Krebsverband Baden-Württemberg e.V., Adalbert-Stifter-Straße 105, 70437 Stuttgart

Ab 2007 gestrichen.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen

Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen hat zu seiner jährlich stattfindenden Weihnachtsfeier wieder Zuwendung über 100 € erhalten.

Kreisdiakonieverband Ostalb - Suchtberatungsstelle, Gemeindehausstraße 7, 73525 Schwäbisch Gmünd

Ab 2007 gestrichen.

504-50 Telefonseelsorge

Die Telefonseelsorge Ulm/Neu-Ulm, Heidenheim, Aalen, Schwäbisch Gmünd erhält seit 01.01.2008 einen **jährlichen** Zuschuss in Höhe von **3.500 €** (i.V. 3.500 €).

Die Telefonseelsorge wird von den beiden Kirchen zusammen mit der Deutschen Telekom betrieben. Sie ist eine **existenzielle Lebenshilfe** und bietet Aufmerksamkeit, menschliche Nähe, Hilfe und Zuwendung in seelischen, religiösen und sozialen Nöten. Der Bedarf an anonymer Begleitung ist mit ca. 15.000 Gesprächen im Jahr sehr hoch. Die häufigsten The-

men sind Partner, Familie, Verwandtschaft, Einsamkeit und Krankheit. Die Seelsorge bietet Hilfe zur Selbsthilfe.

Im Jahr 2007 hatten sich die beiden Dekanate in Aalen mit der Bitte um Unterstützung an die Stadtverwaltung gewandt. Da die Stadt Aalen keine vergleichbare Dienstleistung anbieten kann, ist die Unterstützung dieses vor allem auch ehrenamtlichen Engagements im Sinne der Daseinsfürsorge der Kommune sinnvoll und geboten.

Mit dem „Sparpaket 2003“ hatte sich die Stadtverwaltung nach über 20 Jahren ursprünglich aus der Bezuschussung der Telefonseelsorge zurückgezogen. Diese Entscheidung wurde mit **Beschluss des Verwaltungs- und Finanzausschusses des Gemeinderates am 14.11.2007** revidiert.

Außerdem ist die Stadt Aalen nun Mitglied des neu gegründeten Beirates der Telefonseelsorge. Aufgabe des Beirates ist es, die Arbeit der Telefonseelsorge zu begleiten und nach außen bekannt zu machen. Im Berichtsjahr fand eine (i.V. eine) Beiratssitzung in Ulm statt.

505-50 Obdachlosenwesen/Obdachlosenbetreuung

Im Januar 2010 wurde vom Amt für Soziales, Jugend und Familie die Zukunftswerkstatt „Wohnen für Sozial Benachteiligte“ veranstaltet. Eingeladen waren Vertreter verschiedenster Bereiche und Institutionen die zu diesem Thema einen Bezug haben. Neben Fachvorträgen u.a. von der Leitung der Fachstelle Wohnungssicherung aus Karlsruhe wurden in verschiedenen Workshops bestimmte Probleme dieses Themenbereichs diskutiert. Die Resonanz auf die Veranstaltung war durchweg positiv.

Die Vermeidung von Obdachlosigkeit, vor allem über Präventivarbeit wurde im Jahr 2010 weiter ausgebaut. Der Bekanntheitsgrad des Büros am Gmünder Torplatz ist weiter gestiegen wird stark frequentiert. Die vom Gemeinderat bereits im Jahr 2009 beschlossene, zusätzliche Stelle in der Obdachlosenbetreuung war im Jahr 2010 aus verschiedenen Gründen nicht besetzt. Ende des Jahres konnte jedoch ein geeigneter Bewerber gefunden werden. Dieser tritt am 16.02.2011 seinen Dienst an.

Die Zusammenarbeit mit der Wohnungsbau Aalen GmbH hat auch im Jahr 2010 sehr gut funktioniert. Der monatliche „Jour fix“, der zur Besprechung aktueller Fälle und der weiteren Vorgehensweise dient, wurde beibehalten und hat sich weiter bewährt. Ebenso erfolgt von der Wohnungsbau Aalen GmbH nach wie vor sofort eine Meldung, wenn es Probleme mit

Mietern bezüglich Mietschulden, Lärmbelästigung, Verwahrlosungstendenzen usw. gibt. Die Wohnungsbau Aalen GmbH hat sich wieder mit 25% an den Personalkosten des Obdachlosenbetreuers, Herrn Weiß, beteiligt. Im Jahr 2010 waren es **45** (27) Meldungen, bei denen Obdachlosigkeit drohte. Zu einer ordnungsrechtlichen Einweisung kam es jedoch lediglich in **2** Fällen.

Weiterhin informiert das Amtsgericht und das Landratsamt Ostalbkreis/Jobcenter Aalen das Amt für Soziales, Jugend und Familie über bevorstehende Zwangsräumungen. Auch in diesen Fällen wird durch Aufzeigen von Hilfemöglichkeiten, Verhandlungen mit den Gläubigern usw. versucht, die anstehende Zwangsäumung zu verhindern (z.B. Vereinbarung von Ratenzahlungen) oder aber dem Schuldner wenigstens genügend Zeit zu verschaffen um eine neue Wohnung zu finden. Im Jahr 2010 gab es **27** (23) Räumungsklagen. In **24** Fällen konnte der Räumungstermin entweder ganz abgewendet werden oder soviel Zeit gewonnen werden, dass die Betroffenen eine andere Wohnung finden konnten, lediglich in 3 Fällen wurde eine obdachlosenrechtliche Einweisung notwendig.

Insgesamt (einschließlich Wasseralfingen) waren zum 31.12.2010 **91** (105) Familien bzw. Einzelpersonen obdachlosenrechtlich eingewiesen. Für diese waren **73** (86) Wohnungen von der Wohnungsbau Aalen GmbH angemietet. Zusätzlich waren Einzelpersonen in Pensionen oder im Obdachlosenheim in der Gartenstr. 40 untergebracht. Im Jahr 2010 konnten durch das Amt für Soziales, Jugend und Familie **19** (20) Familien/Einzelpersonen, die bisher obdachlosenrechtlich eingewiesen waren in ein reguläres Mietverhältnis gebracht werden.

Der Standort des Obdachlosenbetreuers im „Torhaus-Büro“ ist nach wie vor bewährt. Viele „Obdachlose“ halten sich tagsüber im Bereich des Gmünder Torplatzes auf und kommen oft spontan ins Büro, da die Hemmschwelle, in dieses Büro zu gehen und dort über die aktuellen Probleme zu sprechen, sehr niedrig ist. Es kommen auch Menschen, die noch nicht unmittelbar von Obdachlosigkeit betroffen sind, aber bereits Probleme mit ihrem Vermieter haben (meist finanzielle Probleme). Durch die fortgeschrittene Öffentlichkeitsarbeit und auch die Zukunftswerkstatt „Wohnen für Sozial Benachteiligte“ ist inzwischen sowohl vielen privaten Vermietern als auch Wohnungsbauunternehmen bekannt, dass es eine Anlaufstelle gibt, über die man auftretende Probleme mit Mietern beheben kann.

Die Obdachlosenunterkunft in der Gartenstr. 40 (angemietet) ist für insgesamt 9 (Einzelpersonen) ausgerichtet, wobei ein Zimmer künftig als Besprechungs-/ Notfallzimmer genutzt wird. Derzeit sind von den 9 Zimmern 6 belegt. Der Betreuungsbedarf der einzelnen

Person dort ist als sehr hoch einzustufen, so dass die tägliche Anwesenheit des Obdachlosenbetreuers unabdinglich ist.

Weiterhin werden im Rahmen der **sozialen Gruppenarbeit** vom Obdachlosenbetreuer niederschwellige Veranstaltungen für von Obdachlosigkeit betroffene Menschen angeboten (z.B. findet jeden Freitag im Haus der Jugend ein „Obdachlosenfrühstück“ statt). Weitere **beschäftigungstherapeutische** Angebote auch in Kooperation mit anderen sozialen Einrichtungen sind für das Jahr 2011 geplant.

506-50 **Verbilligtes Mittagessen in den Ganztageseinrichtungen für Kinder**

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat am 04.03.2009 beschlossen, für Kinder und Schüler/innen in Kindergärten und Schulen mit Ganztagesbetrieb ein warmes Mittagessen für einen Euro zu ermöglichen. Anspruch haben Kinder, deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten folgende Leistungen beziehen:

- Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II (Arbeitslosengeld II, Hartz IV)
- Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung nach SGB XII
- Leistungen nach dem Wohngeldgesetz
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
- Leistungen nach dem Berufsausbildungsgesetz (BaföG)

Im Berichtsjahr ergibt sich folgende Aufstellung

Kindertageseinrichtung/Schule	Kinder
Städt. Kindergarten Milanweg	6
Städt. Kindergarten im Greut	2
Städt. Kindergarten HOKUSPOKUS	4
Kath. Kindergarten St. Franziskus	6
Kath. Kindergarten Maria Fatima	5
Kath. Kindergarten St. Maria Wasseralfingen	1
Evang. Kindergarten Grauleshof	6
AWO Kindertagesheim	22
Schulkindergarten Aufwind	16
Hort Aufwind	4
Hort an der Hofherrnschule	7
Schillerschule	15

Hermann-Hesse-Schule	29
Schubart-Gymnasium	6
Theodor-Heuss-Gymnasium	2
Kopernikus-Gymnasium	2
Greutschule	9
Hofherrnschule	3
Bohlschule	3
Karl-Kessler-Realschule	2
Uhland-Realschule	5

Insgesamt wurden im Berichtsjahr für 156 (153) Kinder, die das vergünstigte Mittagessen in Anspruch genommen haben, 25.184,52 € (13.657,46 € April - Dezember) erstattet.

507-40 Sportförderung

Die wesentlichen Ausgabepositionen für Sportförderung waren:

Ausgaben für Sportwettkämpfe (Pokale, Ehrenpreise, Sportlerehrung, HHSt. 01.55.61800	36.498 € (32.872 €)
Wert der Sachleistungen an den Verein für die Überlassung der Turnhallen, HHSt. 01.5500.67900	379.400 € (379.400 €)
Zuschüsse an die Sportvereine zur Förderung der Jugendarbeit	99.256,50€ (94.127€)
Unterhaltungszuschüsse für vereinseigene Sportanlagen	211.133,22 € (201.885 €)
Zuschüsse für Übungsleiter der Sportvereine	61.600 € (59.200€)
Übernahme der Kosten für Benützung des Hallenbads durch die schwimmsporttreibenden Vereine, HHSt. 01.5500.71500	59.767 € (59.767 €)

508-40 Sportveranstaltungen

Im Aalener Sportjahr 2010 fand eine außergewöhnliche Vielzahl bedeutender Sportveranstaltungen, teilweise auch von internationalem Charakter, statt. Zu nennen wären hier insbesondere:

Termine	Veranstaltungen	Veranstalter/Ausrichter
01.01.2010	„STB-Turngala“	Schwäbischer Turnerbund/ TSG Hofherrweiler- Unterrombach
16./17.01.2010	15. VR-Bank Aalen Cup (Internationales B-Jugend- Hallenfußballturnier)	SSV Aalen
27./28.02.2010	Diözesanfußball-Turnier	DJK-SV Aalen
10./11.04. und 17./18.04.2010	Jugendhandballturnier	Handballgemeinschaft Aalen/Wasseralfingen
24.07.2010	24. Aalener Stadtlauf	LSG Aalen
31.07./01.08.2010	42. Kappelberg Pokalturnier	TG Hofen
25./26.09.2010	Württ. Meisterschaften der Schüler Sportakrobatik	Württ. Sportakrobatikverband
06./07.11.2010	24. Internationales Hockey- turnier um die Aalener „Hockeyuhr“	Hockey-Club „Suebia“ Aalen
07.11.2010	Ostalb Ringerturnier Jugend	KSV Aalen 05
20.11.2010	Young Power Day	Stadt Aalen Sportamt

509-40 Aalen sportiv

Im Berichtsjahr hat sich „Aalen sportiv“ wieder sehr erfreulich entwickelt: Die beiden Semester „Frühjahr/Sommer“ und „Herbst/Winter“ 2010 verzeichneten insgesamt 212 (204) Kursangebote, an denen über 3.000 (3.000) Teilnehmer-/innen mitwirkten, darunter rund 1 000 Nichtvereinsmitglieder. Insgesamt beteiligten sich 25 (28) Aalener Sportvereine an diesem Projekt.

„Aalen sportiv“ basiert auf einer engen Kooperation vom städtischen Sportamt und den Kooperationspartnern Stadtverband der sporttreibenden Vereine Aalen e. V. sowie dem Stadtverband für Sport und Kultur e. V. Wasseralfingen. Finanzielle Unterstützung findet „Aalen sportiv“ neben der AOK – Die Gesundheitskasse Ostwürttemberg als Hauptförderin durch die Stadtwerke Aalen GmbH und die Kreissparkasse Ostalb.

Ein sehr wichtiger Bestandteil der Aktion ist die Qualität des Kursangebotes. Am 12. Februar 2010 fand in der Woellwarth-Halle in Fachsenfeld die 9. Übungsleiterfortbildungsveranstaltung „Aalen sportiv Extra“ für alle Übungsleiter-/innen im Rahmen von „Aalen sportiv“ statt. Versierte Referenten konnten den rd. 70 Teilnehmern sportübergreifende Themen mit neuen Tipps und Trends vermitteln.

512-67 Sportstättenbau

◆ Rasenregenerationsmaßnahmen und Reinigung Kunststoffbeläge im Bereich städtischer Sportanlagen

Im Jahr 2010 wurden wiederum Rasenregenerationsmaßnahmen (in Höhe von ca. 41.000 €) und Reinigungsmaßnahmen bei Kunststoffbelägen (in Höhe von ca. 6.500 €) auf verschiedenen städtischen Sportanlagen durchgeführt.

516-SWA Freibäder / Hallenbad / Thermalbad

Freibäder

Mit den 186.145 Besuchern der drei Freibäder waren im Jahr 2010 5,66 Prozent weniger Gäste zu verzeichnen als im Vorjahr.

Freibad	Hirschbach	Spiesel	Unterrombach	Gesamt	Vgl. 10/09
Öffnungstage	114 (121)	114 (128)	107 (116)	335 (365)	- 30
Besucher	103 399 (97 293)	59 774 (78 102)	22 972 (21 908)	186 145 (197 303)	- 11 158

Hallenbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 119 665 (128 611), das sind 6,96 Prozent weniger als im Vorjahr.

Die einzelnen Abteilungen wurden wie folgt besucht:

Schwimmhalle	111 631	(119 391)
Sauna	8 034	(9 220)

Thermalbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 293 156 (292 717). Das sind 0,15 Prozent mehr als im Vorjahr. Davon haben 37 734 Kunden (37 230) die Sauna besucht.

519-67 Landschaftspflege / Artenschutz / Biotopvernetzung / Pflanzungen

- ◆ **Fortführung der Pflege städtischer Biotopflächen**, schwerpunktmäßig der vom Land Baden-Württemberg als **Landschaftspflegeprojekt "Die Heideflächen der Stadt Aalen" und „Feuchflächen / Schutzgebiete Ostalbkreis – Teilbereich Stadt Aalen“** finanziell geförderten Pflege von Wacholderheiden und Magerrasen. Im Jahr 2009 wurden insgesamt **22 Einzelmaßnahmen** (9 Heideflächen und 13 sonstige Schutzgebiete) **mit insgesamt 15,2 ha Fläche** gepflegt. Dafür wurden

Gesamtkosten von 48.449,50 € kalkuliert und zur Bezuschussung beantragt.

Der **Zuschuss des Landes** beträgt 50% bzw. bei besonders naturschutzwichtigen Maßnahmen 70%. **Für 2010 musste aufgrund von Mittelumschichtungen der Landesregierung der Zuschussantrag nochmals in eine Sommerpflege (durchzuführen bis 31.10.2010) und eine Winterpflege (bis Ende Dezember 2010) aufgeteilt werden. Nur so konnte erreicht werden, dass die Zuschussmittel insgesamt in selbem Umfang wie in der Vergangenheit ausbezahlt werden.** Beide Pflegeprogramme sind bereits vollständig abgerechnet. Die Zuschussmittel insgesamt in Höhe von 24.749,68 € plus einer Nachbewilligung von 1.814,27 €, jeweils für Maßnahmen mit 70-prozentiger Förderung, plus 1.367,20 € für die Maßnahmen mit 50-prozentiger Förderung wurden am 24. Dezember 2010 vereinnahmt .

Dem Sachgebiet Landschaftsplanung des Grünflächen- und Umweltamts oblag beim Landschaftspflegeprojekt 2010 wiederum die Koordination der von der Stadtgärtnerei und privaten Auftragnehmern (Landwirte, Naturschutzverbände, Landschaftspflegefirmen) durchgeführten Landschaftspflegemaßnahmen auf städtischen Grundstücken (Zuschussanträge, Planung der Pflegemaßnahmen, fachliche Begleitung vor Ort, Abrechnung, Kostenkontrolle und Verwendungsnachweise). Daneben erfolgte im Sachgebiet Landschaftsplanung auch im Jahr 2010 die Koordination der Pflege des umfangreichen Bestandes an sonstigen städtischen Biotopflächen (z.B. Feuchflächen, Hecken beständen oder Hülben auf dem Härtsfeld).

- ◆ **Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Schäfern im Bereich der Landschaftspflege.** Mit Schafen beweidet werden derzeit folgende städtischen Heideflächen und Magerrasen: Rund um Unterkochen am Heulenberg (ca. 6,9 ha, seit 1991) bzw. am Knöckling (2,4 ha), an der Langerthalde (ca. 1,1 ha) und am Fähnlesberg (ca. 0,6 ha, seit 1998). Die Himmlinger Heide (ca. 3,5 ha) wird seit 2000 ebenfalls wieder mit Schafen beweidet. In Waldhausen werden im Zuge der Landschaftspflege Magerrasen im Krumpfen Tal (ca. 1,2 ha) sowie auf dem Gelände des ehemaligen Steinbruchs und heutigen Naturdenkmals Äckerbühl (ca. 2,7 ha) beweidet. Im Waldhausener Teilort Beuren wird seit 1992 neben der Schafbeweidung im Naturschutzgebiets Dellenhäule auch eine Schafherde zur Pflege der Magerrasen im Krumpfen Tal (Tellenbuck – ca. 2,0 ha, Märtlesberg und Bürgle, zusammen ca,

1,9 ha) eingesetzt. Damit wurden **2010 insgesamt ca. 22,3 ha städtische Heideflächen und Magerrasen durch Schafbeweidung gepflegt. Der finanzielle Aufwand dafür beschränkte sich auf kleinere Zuschüsse an die Schäfer für Anschaffungen bzw. regelmäßigen Ersatz von Zaunmaterial.** Alle Beweidungsmaßnahmen wurden allerdings wiederum durch maschinelle Pflegemaßnahmen unterstützt bzw. ergänzt. Vereinzelt werden diese von den Schäfern selbst durchgeführt und dann von der Stadt bezahlt. Die im Jahr 2003 neu aufgenommenen Schafbeweidung der Ostalb – Skipiste (ca. 5,0 ha) wurde im Jahr 2010 als kostengünstige Pflegemaßnahme ebenfalls fortgeführt. Der dortige Schäfer hat zwischenzeitlich auch die Beweidung von verschiedenen städtischen Obstwiesen im nahegelegenen Heuchelbachtal übernommen.

◆ **Planung und fachliche Begleitung von Gewässerunterhaltungsmaßnahmen**

(Gehölzpflege, kleinere Umgestaltungen und Renaturierungen) zusammen mit dem Tiefbauamt. Ausführung durch den Flussbautrupp des städtischen Bauhofs.

◆ **Mitwirkung beim Abschluss von Pachtverträgen für Grundstück mit Bedeutung für Naturschutz und Landschaftspflege. Beratung von Landwirten über Möglichkeiten zum Abschluss von Pflege – und Extensivierungsverträgen.**

523-67 Spielplatzneubau

◆ **Sanierung des Kinderspielplatzes Danziger Straße, Unterkochen**

Dieser „in die Jahre gekommene“ Spielplatz war in großen Teilbereichen dringend sanierungsbedürftig. Andere Teile des Spielplatzes konnten dagegen erhalten bleiben. Zu berücksichtigen war außerdem ein öffentlicher Weg, der den Spielplatz durchquert.

Das Grünflächen- und Umweltamt erstellte daher in Abstimmung mit dem Bezirksamt Unterkochen einen Umgestaltungsentwurf, der am 11./14.05.2009 vom Ortschaftsrat Unterkochen /ATUS einstimmig gebilligt wurde. Dieser Entwurf enthielt folgende wesentlichen Elemente:

Ersatz der Holzpalisaden durch Muschelkalkquader u. bepflanzte Böschungen. Tischtennisplatz bleibt erhalten. Mutter-Kind-Bereich mit Sand u. Rasen, Sitzstufen u. Felsquader. Großes Spielschiff mit verschiedenen Sandspiel- und Klettermöglichkeiten. „Dschungelpfad“ am Hang mit Holzstämmen, Seilen und Findlingen u. Hangrutsche. Verschiedene interessante Sitzgelegenheiten.

Die Vergabe der öffentlich ausgeschriebenen Landschaftsbauarbeiten erfolgte im OR Unter-

kochen am 30.11.2009. Aufgrund des Wintereinbruchs konnten die Arbeiten erst im Frühjahr 2010 begonnen werden. Die Einweihung des umgestalteten Spielplatzteiles erfolgte am 30.07.2010. Die Gesamtkosten betragen ca. 60.000 €.

◆ **Kinderspielplatz Baugebiet Beckenhalde-Nord, 2.BA, Dewangen**

Als 1. Bauabschnitt dieses Spielplatzes sollte auf Wunsch des Dewanger Ortschaftsrates ein Bolzplatz angelegt werden. Im HH 2008 waren deshalb hierfür 35.000 € bereitgestellt, die als HH-Rest in das Jahr 2009 übertragen wurden, da die Spielplatzflächen 2008 noch durch den Bau der Erschließung des Baugebietes in Anspruch genommen waren. Von Seiten der Dewanger Ortschaftsverwaltung kam dann 2009 die Anregung, dass angesichts der noch nicht allzu weit fortgeschrittenen Bebauung ein voll ausgebauter Bolzplatz noch nicht benötigt werde. Stattdessen sei es ausreichend, mit einfachen Mitteln eine ebene Rasenfläche mit zwei Toren anzulegen, bis das Baugebiet sich stärker gefüllt habe. Der städtische Bau- und Grünflächenbetrieb wurde mit den Arbeiten beauftragt, außerdem musste ein Wassergraben verlegt werden, der das Spielplatzgelände durchschnit. Der Aufwand für diese Arbeiten belief sich auf ca. 10.000 €.

◆ **Sanierung von Bolzplätzen (Kinderspielplatz Heulenberg, Unterkochen u. Kinderspielplatz Burgstall/Triumphstadt)**

Die Bolzplätze auf dem Kinderspielplatz Heulenberg in Unterkochen und Burgstall in Aalen-Triumphstadt waren dringend sanierungsbedürftig. Durch die starke Nutzung wiesen beide Plätze starke Bodenverdichtungen, Unebenheiten sowie steinige Bereiche auf (Unfallgefahr!). Bei stärkeren Niederschlägen oder andauernd nasser Witterung bildeten sich große Pfützen und verschlammte Bereiche. Die Benutzbarkeit der Plätze war stark eingeschränkt, es häuften sich die Beschwerden von Kindern und Jugendlichen. Im Sommer 2009 wurden daher beide Plätze grundlegend saniert und erhielten einen sogenannten „Ricoten-Belag“. Bei diesem „Ricoten-Belag“ handelt es sich um ein Gemisch aus Nadelholzrinde und feinem Ziegelmaterial. Gleichzeitig wurde eine Drainage eingebaut. Der Belag trocknet schnell ab, ist elastisch, strukturstabil und angenehm zu bespielen. Der Unterhaltungsaufwand ist relativ gering. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 59.500 €. Restarbeiten erfolgten bis ins Frühjahr 2010.

◆ **Umgestaltung der Kinderspielplätze Winkenhaldenweg/Grauleshof und Beethovenstraße/Hüttfeld**

Beide Spielplätze sind nach langjähriger starker Nutzung sanierungsbedürftig geworden. Es mussten Spielgeräte aus Alters- und Verkehrssicherheitsgründen abgebaut werden, die Ges-

taltung größerer Teilbereiche war nicht mehr zeitgemäß und deutlich verbesserungsbedürftig und entsprach auch nicht mehr den Nutzeransprüchen.

Beim Kinderspielplatz Beethovenstraße wird eine neue Seilbahn aufgestellt und ein neuer, wesentlich größerer Sandbereich mit interessanten Kleinkindgeräten hergestellt. Außerdem sollen Flächen entsiegelt, ein Ballfang erneuert und der Tischtennisbereich aufgewertet werden.

Beim Kinderspielplatz Winkenhaldenweg wird ebenfalls ein wesentlich interessanterer Kleinkindbereich mit Sandflächen und Spielgeräten entstehen.

Die Spielgeräte für beide Spielplätze wurden Ende 2010 bestellt, die Aufstellung und Ausführung der Umgestaltungsmaßnahmen erfolgt im Laufe des Frühjahrs 2011 durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb.

◆ **Neuanschaffungen von Spielgeräten für bestehende Kinderspielplätze (Ersatzbeschaffungen), laufende Spielplatzunterhaltung**

Auch 2010 waren auf zahlreichen Kinderspielplätzen veraltete oder „abgespielte“ Spielgeräte unterschiedlichster Art auszutauschen, um die Verkehrssicherheit der Spielplätze zu gewährleisten bzw. den Spielwert zu erhöhen. Dabei mussten teilweise auch ganze Spielbereiche (z. B. Fallschutz- oder Sandspielbereiche) komplett umgestaltet werden.

Betroffen waren z. B. die Kinderspielplätze Stadtgarten, Schillerhöhe, Rosengarten/Alter Stadtgarten, Grauleshofschule, Waldspielplatz Tannenwäldle, Burgstall/Triumphstadt, Marderstraße, Oberrombach, Naturfreundehaus Braunenberg, Westheim/Wasseralfingen, Heulenberg Unterkochen. Auf diesen Spielplätzen wurden bzw. werden teilweise mehr als 10-15 Jahre alte Großgeräte durch neue Geräte ausgetauscht. Außerdem wurden zahlreiche kleinere Geräte wie Schaukeln, Federwippen, Recks, Karussells etc. beschafft und aufgestellt. Die Aufstellung erstreckt sich aufgrund langer Lieferzeiten der Hersteller und der Witterungsbedingungen zum Teil bis ins Jahr 2011. Anfang 2010 wurden außerdem mehrere Großgeräte aufgestellt, die noch 2009 bestellt worden waren.

Die 2010 von einem externen Büro durchgeführte Hauptinspektion sämtlicher Kinderspielplätze hat - wie schon die Hauptinspektionen 2005 bis 2009 - gezeigt, dass nach wie vor auf vielen Kinderspielplätzen zahlreiche Geräte im Laufe der nächsten Jahre aus Alters- bzw. Verkehrssicherheitsgründen ausgetauscht werden müssen, da sie das Ende ihrer Lebens-

dauer (in der Regel ca. 10 – 15 Jahre) erreichen und dies durch Reparaturen nicht mehr allzu lange hinausgezögert werden kann. Auch wenn sich der Zustand der meisten Spielplätze durch diesen fortlaufenden, ständigen Austausch und Ersatz von Spielgeräten im Schnitt deutlich verbessert hat und deren Spielwert z. T. deutlich erhöht werden konnte, bleibt dies doch eine ständige Aufgabe, zumal fast jedes Jahr weitere neue Spielplätze hinzukommen und sich bei den vorhandenen Spielplätzen ständig Änderungen in den Wünschen und Alterszusammensetzungen der Nutzer ergeben, welche ebenfalls zu berücksichtigen sind.

Neben diesen größeren Austauschmaßnahmen mussten wiederum zahlreiche Unterhaltungsmaßnahmen, Mängelbeseitigungen und kleinere Umgestaltungen auf den nahezu 100 städtischen Kinderspielplätzen durchgeführt werden. Dies erfolgte in enger Abstimmung des Grünflächen- und Umweltamtes mit dem städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb und bedeutet einen erheblichen, nicht zu unterschätzenden Zeit- und Arbeitsaufwand, der jedoch schon aus Gründen der Verkehrssicherung und Haftung unbedingt erforderlich ist.

524-67 Altlastenkataster

Die seit 1995 vorliegende flächendeckende Erfassung der Altablagerungen und Altstandorte wurde weiter fortgeschrieben. Die relevanten Daten sind in den Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan eingearbeitet und steht allen Nutzern als Arbeitsgrundlage zur Verfügung.

Seither fand an dieser Stelle immer die Aufteilung in Altablagerungen und Altstandorte statt, die allerdings durch gesetzliche Änderungen nicht mehr ganz sachgemäß war. Mit dem Abschluss der zweiten Fortschreibung des beim Landkreis geführten Altlastenkatasters werden künftig auch die schädlichen Bodenveränderungen erfasst, für die sich eine Kartierungspflicht beim Landratsamt aufgrund der Bodenschutzgesetzgebung ergibt. Durch die Fortschreibung und den Abgleich hat sich ein verändertes Bild der in Aalen kartierten Flächen ergeben.

Zum 31.12.2010 sind 449 Flächen registriert. Darunter sind 88 Flächen als Altlasten- bzw. Altlastenverdachtsflächen oder Flächen mit schädlichen Bodenveränderungen erfasst. Daneben sind 361 sogenannte B-Fälle kartiert, die aktuell keine Probleme verursachen, jedoch bei potenziellen Neuplanungen / Umnutzungen näher betrachtet werden müssen. Die Beurteilung über Erkundungsbedarf bei Nutzungsänderungen oder die Frage nach Sanierungsnotwendigkeit und –umfang wird von der zuständigen Fachbehörde im Einzelfall geprüft.

Alle Problemstandorte sind im Geografischen Informationssystem der Stadt erfasst, so dass die Ergebnisse auch der Flächennutzungs- und Bauleitplanung zur Verfügung stehen.

525-67 Immissionsschutz

Immissionsdaten

Neben der täglichen Auswertung der an der stationären Landesmessstation der LUBW in der Bahnhofstr. 115 erfassten Messdaten sowie deren Weitergabe an die Presse wird regelmäßig eine Auswertung der Daten im Stadtinfo bekannt gegeben.

Der erstmals 1999 veröffentlichte Umweltbericht wurde im Teilkapitel Immissionsschutz fortgeschrieben. Nach Jahren der Stagnation auf niedrigem Niveau hat sich der Trend wieder leicht ansteigender Luftbelastungswerte nach den vorläufigen Werten bestätigt (detaillierte Auswertung liegt erst 05/2011 vor). Die Luftbelastung in Aalen ist dennoch aufgrund günstiger Austauschbedingungen auf weiterhin niedrigem Niveau. Geringe Schwankungen im Jahresverlauf sind durch witterungsabhängige Einflüsse zu erklären.

Auch 2010 hat die landesweite **Feinstaub**-Diskussion angehalten. Durch die seit dem 1. Januar 2005 geänderten gesetzlichen Grundlagen ist seither ein Grenzwert einzuhalten, der vielerorts nicht einhaltbar ist und in der Konsequenz zur Ausweisung von Umweltzonen führt. Kritisch bei den neuen Grenzwerten der 39. BImSchV (vormals 22. BImSchV) sind im Bereich der Feinstäube die einzuhaltenden Tagesmittelwerte ($50\mu\text{g}/\text{m}^3$), die an max. 35 Tagen/Jahr überschritten werden dürfen.

- Situation in Aalen: In Aalen gab es 2010 an 12 Tagen (2009: 6 Tage) eine Überschreitung dieses Tagesmittelwertes. Die Anzahl der Tagesmittelwertüberschreitungen im Jahr 2009 lag damit im langjährigen Mittel. Der ebenfalls seit 2005 einzuhaltende Jahresmittelwert für Feinstaub ($40\mu\text{g}/\text{m}^3$ Luft) wurde in Aalen mit $20\mu\text{g}/\text{m}^3$ Luft (vorläufiger Wert; 2009: $19\mu\text{g}/\text{m}^3$) sicher eingehalten.

Zum 1.1.2010 wurden weitere rechtsverbindlich einzuhaltende Grenzwerte eingeführt, wobei der bedeutendste die beiden Werte für **Stickoxide** sind. Ab 1. 1. 2010 gelten für Stickoxide $200\mu\text{g}/\text{m}^3$ als einzuhaltender Stundenmittelwert (1h-Mittelwert) bei nur 18 erlaubten Überschreitungen/Jahr. Daneben gibt es einen einzuhaltenden Jahresmittelwert für NO_2 von $40\mu\text{g}/\text{m}^3$.

- Situation in Aalen: In den letzten Jahren gab es keine Überschreitungen des Stundenmittelwertes. Zwar sind Einzelfälle auch künftig nicht auszuschließen, jedoch wird dieser Grenz-

wert sicher eingehalten. Der Jahresmittelwert ist in der Zeit von 1985 auf aktuell 2009 mit $23 \mu\text{g}/\text{m}^3$ gesunken. Dieses Niveau von 2009 ist seit Jahren relativ konstant. Es sind auch keine Entwicklungen erkennbar, dass sich die Situation an der Immissionsmessstelle in der Bahnhofstraße negativ entwickeln wird, so dass dort die Grenzwerte eingehalten werden. 2010 wurden weitere Umweltzonen in Baden-Württemberg eingerichtet, in denen je nach Fahrzeugtypen Fahrverbote gelten. Die Ausweisung einer Umweltzone in Aalen ist auch nach Erweiterung der relevanten Schadstoffe aufgrund der festgestellten Immissionswerte weiterhin nicht notwendig.

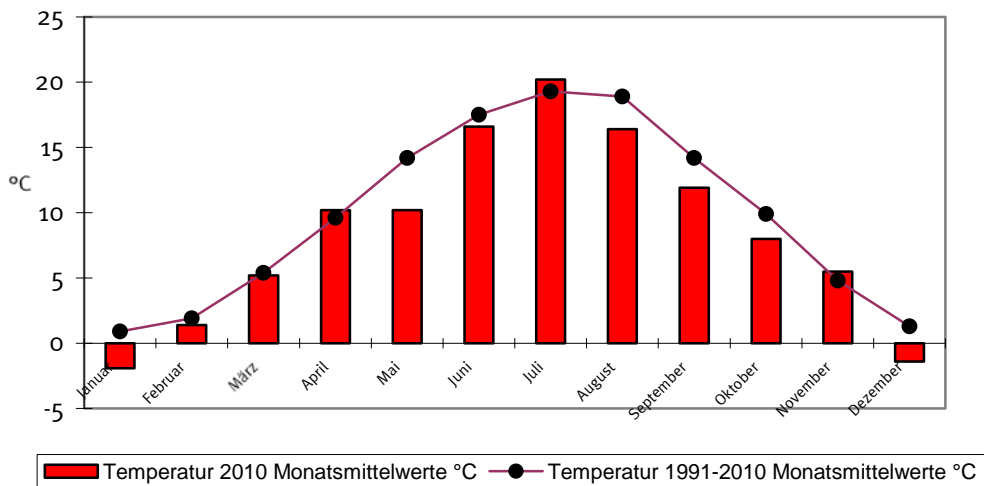
Lärmschutz

Des Weiteren wurden im Zuge der Bebauungsplanung verschiedene Lärmberechnungen durchgeführt, die als Grundlage bei der **Umsetzung von aktiven und passiven Lärmschutzmaßnahmen zu berücksichtigen sind.**

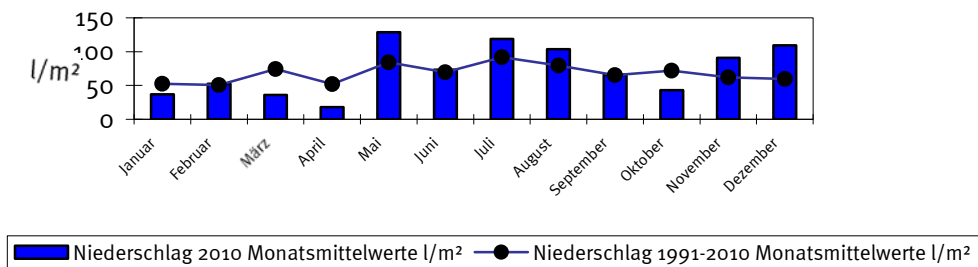
Klimadaten

Fortgeführt wurden die 2004 erstmals aufgearbeiteten und grafisch dargestellten **Klimadaten** in Aalen (Temperatur, Niederschläge), die an dem Standort der Stadtwerke im Hasennest ermittelt werden. Dargestellt werden diese Klimadaten auf der Homepage der Stadt Aalen. Monatlich werden tagesgenau die Niederschlags- und Temperaturdaten aus Aalen veröffentlicht. Auswertbare und abrufbare Ergebnisse liegen zwischenzeitlich seit 1991 vor. Angestellt wird auch eine Vergleichsbetrachtung über diesen Beobachtungszeitraum seit 1991. Dieser umfasst zwar nur 20 Jahre und für statistisch abgesicherte Eigenschaften des Klimas (zum Beispiel Mittelwerte) wären Beobachtungsdaten über einen längeren Zeitraum (mindestens 30 Jahre) vonnöten. Dennoch sind die Daten „zum Hausgebrauch“ für eine Einschätzung der momentanen klimatischen Situation in Aalen durchaus geeignet.

Monatstemperatur in Aalen (2010)



Monatsniederschlag in Aalen (2010)



Weitere Schwerpunkte waren wie in den letzten Jahren auch die **Bürgerberatung** zu den Themenkomplexen:

- ◆ Mobilfunk und damit einhergehender Strahlenbelastung
- ◆ Lärmuntersuchungen bei einzelnen Bauobjekten in Bestandsgebieten
- ◆ Lärmbeschwerden (z.B. entlang der Straßen, und Schienenachsen, Sportstättenlärm)
- ◆ Beschwerden /Anfragen zu Geruchs- und Luftschadstoffbelastungen im Außenbereich aber auch bei Belastungen der Innenraumluft

526-67 Abfallentsorgung

Die Koordination/Verwertung der bei der Stadt anfallenden Problemstoffe wurde 2010 fortgeführt. Nennenswerte Veränderungen bei den anfallenden städtischen besonderüberwachungsbedürftigen Abfälle gab es keine.

Aus den städtischen Grünanlagen wurde das anfallende Schnittgut durch einen Lohnunternehmer zu Holzhackschnitzeln verarbeitet und von den Stadtwerken Aalen abgenommen und in einer Holzhackschnitzelanlage im Talschulzentrum energetisch verwertet.

Die **Flurputzete 2010** fand am 20. März statt. Die Schulen und Kindergärten haben in der Woche vom 22. – 26. März 2010 gesammelt. Insgesamt beteiligten sich rund 4.040 Personen. Darunter waren ca. 2.920 Schüler und 720 Kindergartenkinder aus 19 Schulen und 17 Kindergärten sowie 31 Vereine/Gruppen und 7 Firmen, die teilgenommen haben. Insgesamt wurden ca. 50m³ (ca. 25 Tonnen) Müll eingesammelt. Hinzukommen noch die Mengen, die der Bau- und Grünflächenbetrieb und das Straßenbauamt im Rahmen ihrer normalen Tätigkeit eingesammelt haben (keine separate Mengenerfassung).

Flächenpatenschaften für Grünflächen

2010 kam keine weitere Flächenpatenschaften hinzu. Aktuell leisten somit 12 Schulen, 17 Vereine und 12 Privatpersonen bzw. –gruppen einen erheblichen ehrenamtlichen Beitrag zur Sauberhaltung von Stadt und Flur.

527-67 Energieberatung

Im Jahr 2010 fanden vom Grünflächen- und Umweltamt und den Energietischen der Lokalen Agenda 21 organisiert die 9. Infotage Energie vom 22. bis 24. Januar 2010 statt. Diese Hauptveranstaltung der Stadt Aalen zur Information der Öffentlichkeit über Energiesparmöglichkeiten und Nutzung erneuerbarer Energien wurde wieder mit über 1.000 Besuchern sehr gut frequentiert. Zur Eröffnung am Freitag Abend referierte Herr Josef Jenni, Solarpionier aus der Schweiz zum Thema „Wie heizen wir in Zukunft – Möglichkeiten und Grenzen der Sonnenenergie“.

Als weiteres Medium zur Information dient der Einwohnerschaft im Energiebereich die kostenlose städtische Broschüre „Erfolgreich Bauen und Sanieren – Einsparpotenziale in Haus und Wohnung“ die anlässlich der 8. Infotage Energie im Jahr 2009 veröffentlicht wurde.

Aufgrund des Gemeinderats-Sparbeschlusses fand keine weitere Bürgerberatung im Energiebereich während der städtischen Arbeitszeiten des Energieberaters statt. Interessenten werden an das kreisweite Energieberatungszentrum in Böbingen oder auf die inzwischen monatlich stattfindende Energieberatungssprechstunde im Rathaus Aalen verwiesen. Dieses Beratungsangebot ist im Rahmen der Mitgliedschaft eine Leistung des EnergiekompetenzOSTALB e.V., für das der städtische Energieberater zu 50% gegen Personalkostenersatz tätig war. Seit 01.07.2010 ist diese Stelle vakant und ein Nachfolger konnte bis Jahresende nicht eingestellt, so dass im Restjahr keine Bürgerberatung im Aalener Rathaus angeboten werden konnte.

Von den Energietischen der Aalener Lokalen Agenda 21 und dem Grünflächen- und Umweltamt wurde am Samstag, 25. September 2010 die 5. Aalener Energietour organisiert. Diese Busexkursion führte dieses Jahr zum Windpark Gnannenweiler bei Steinheim und der Kläranlage Rosenstein in Böbingen (Klärgasnutzung, Photovoltaik, Wasserkraft). Parallel zur Bustour fanden in den Räumen der Hochschule (Burren) kleine Experimente für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter statt. Für Jugendliche liefen Workshops zum Thema Thermographie/Solartechnik, eine Vorführung Solarautomobil, Arbeiten mit einer Wärmebildkamera und vieles mehr wurde angeboten.

Während des Jahres wurde das kommunale Energiemanagement mit regelmäßiger Verbrauchsüberwachung und -auswertung bis zum Ausscheiden des Energieberaters am 30.06.2010 weiter betrieben. Dadurch konnten wieder einzelne Abweichungen erkannt und Störungen beseitigt werden. Mit den Mitteln des Energiesparbudgets wurden kleinere Maßnahmen mit sehr kurzer Amortisationszeit vor allem im Beleuchtungsbereich umgesetzt.

Aalen schafft Klima

Mit diesem neuen Slogan hat der Gemeinderat der Stadt Aalen in der Sitzung am 18. November 2010 das 2009/2010 erarbeitete Klimaschutzkonzept für die Stadt Aalen beschlossen. Mit der jetzt ab- und beschlossenen Konzeption war die Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) beauftragt worden.



Die Erarbeitung des Konzeptes wurde mit 80 % durch das Bundesumweltministerium gefördert. Zur Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes wurde ein Lenkungskreis aus Vertretern des Gemeinderats (Energiekommission), aus Politik, Industrie und Wissenschaft, Versorgungsunternehmen und anderer existierender Initiativen zum Klimaschutz gebildet. In zwei

Sitzungen sowie einer abschließenden Sitzung der Energiekommission wurde das Klimaschutzkonzept beraten.

Außerdem fanden Ergebnisse aus zahlreichen Akteursgesprächen mit Vertretern aus der Wohnungswirtschaft, Industrie, Politik, Handwerk und Verwaltung statt, deren Ergebnisse in das Klimaschutzkonzept einfließen. In einem sehr umfassenden und grundlegenden Werk liegt nun ein Klimaschutzkonzept für die Stadt Aalen vor, das als Leitlinie für Aktivitäten im Bereich Energieeffizienz, Energieeinsparung und Klimaschutzaktivitäten für die nächsten 15 Jahre gelten soll.

Energie-Musterkommune

Auf dem Energietag Baden-Württemberg am Samstag, 25. September 2010 wurden die Preise des landesweiten Wettbewerbs „Energie-Musterkommune gesucht“ verliehen. Aalen ist einer von sieben 7 Gewinnern und erhält 25.000 Euro für kommunale Energiemaßnahmen.

529-67 Landschaftsplanung

- ◆ **Vertretung landschaftsplanerischer Belange bei zahlreichen Planungen anderer Ämter und Dienststellen:** z.B. bei Bebauungsplanverfahren, Straßenbauprojekten etc. Aufbereitung der landschaftsplanerischen Fachinformationen zur Verwendung in Fach- und Folgeplanungen (Biotopvernetzung, Artenschutz, Gewässerpflege, Grünordnungspläne). Präsentation des Landschaftsplans im Internet als Bestandteil des städtischen Geodatenportals. Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit zu landschaftsplanerischen Themen. Beantragung naturschutzrechtlicher Genehmigungen und Erstellung der notwendigen Ausgleichsplanungen bei Eingriffsvorhaben städtischer Ämter. Ständige Ergänzung des städtischen GIS als kommunales Umweltinformationssystem.
- ◆ **Fortführung des Ökokontos der Stadt Aalen.** Suche nach geeigneten (aufwertbaren) Grundstücken, Ermittlung des Aufwertungspotentials, Vorbereitung des Grunderwerbs, Bereitstellung von Maßnahmen für städtische und auch für externe Eingriffsvorhaben.

Beauftragung der Ansaat- und Pflanzarbeiten am Hochwasserrückhaltebecken Dürrwiesen und der zugehörigen Ausgleichsmaßnahme „Rombachrenaturierung beim Freibad Unterrombach“.
Ausschreibung und Bauleitung durch Büro Stötzer, Freiburg. Ausführung seit Sommer 2010 durch Fa. Saule, Augsburg.

Die Ansaat und Teile der Pflanzarbeiten (3500 Uferstauden) wurden bereits durchgeführt. Die Gehölzpflanzung folgt im Frühjahr 2011. **Auftragssumme 105.000.- €.**

- ◆ **Vorentwurfsplanung** für die Ausgleichsmaßnahme (zum HRB-Dürrwiesen) „**Rombachrenaturierung beim Freibad Unterrombach**“. **Ausschreibung und Bauleitung durch Büro Stötzer, Freiburg. Ausführung im Sommer 2010 durch Fa. Rossaro, Aalen. Auftragssumme 62.000.- €.**

- ◆ **Ausführungsplanung** für die Ausgleichsmaßnahme (zum HRB-Dürrwiesen) „**Eselbachrenaturierung in Unterrombach-Dachsweg**“. **Ausführung seit Oktober 2010 durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb. Bauleitung gemeinsam mit dem Tiefbauamt. Auftragssumme 35.000.- €.**

- ◆ **Vorentwurfsplanung und Kostenschätzung für die Neuanlage eines Spielbereiches beim Besucherbergwerk Tiefer Stollen. Übergabe der Unterlagen an den Verein Besucherbergwerk im Sommer 2010 zur Beratung in den politischen Gremien.** Die anschließende Ausschreibung und Bauleitung musste aus Kapazitätsgründen einem freien Landschaftsarchitekten überlassen werden.

- ◆ **Umweltbildung / Öffentlichkeitsarbeit:**
Präsentation der Projekte „**Hochwasserschutz Dürrwiesen und zugehörige Ausgleichsmaßnahmen**“ sowie „**Renaturierung der Aal**“ anlässlich der Einweihung des Hochwasserrückhaltebeckens Dürrwiesen am 10. September 2010.

535-67 Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen

2010 wurden wiederum Grün- und Freiraumplanungen unterschiedlichster Art erstellt und ausgeführt:

Schulen

- ◆ **Schubart-Gymnasium – Sanierung von Mauern und Treppen bei der Bushaltestelle an der Rombacher Straße, Neuanlage Schulteich**

Die vorhandenen, desolaten Mauern (zahlreiche Risse, Setzungen, fehlende Abdecksteine) und Blockstufen der Treppenanlage im Bereich der Bushaltestelle an der Rombacher Straße und des dortigen Zuganges zum Schulgelände mussten dringend saniert bzw. erneuert werden. Dies war auch aus Verkehrssicherheitsgründen unbedingt erforderlich. Dabei wur-

den auch die Belagsflächen aus Betonpflaster grundlegend erneuert. Die Natursteinmauern wurden durch Beton-Mauerscheiben ersetzt.

Die Arbeiten wurden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb im Frühjahr 2010 ausgeführt. Die Kosten für die Maßnahme betragen ca. 55.000 €.

Außerdem wurde die Schule bei der Erneuerung des Schulteiches im Rahmen der Projekttage 2010 durch Mithilfe bei der Planung und durch Leistungen des Bau- und Grünflächenbetriebes unterstützt.

◆ **Karl-Kessler-Realschule Wasseralfingen: Böschungssanierung mit Gabionen**

Auf der Nordseite der Karl-Kessler-Realschule befindet sich eine steilere Böschung, die bisher durch Holzpalisaden gesichert war. Die Palisaden waren komplett durchgefaut und konnten ihre Funktion nicht mehr erfüllen. Auch die vorhandene Bepflanzung bot kein ansprechendes Erscheinungsbild mehr. Im Herbst 2009 wurde die Böschung daher vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb saniert bzw. komplett neu umgestaltet. Statt der Holzpalisaden wurden Gabionen (Drahtschotterkörbe) zur Böschungssicherung eingebaut. Im Frühjahr 2010 wurde die Böschung neu bepflanzt, da dies wegen des Wintereinbruchs im Dezember 09 nicht mehr möglich war. Der Aufwand für die Maßnahme belief sich auf ca. 25.000 €. Außerdem erfolgten 2010 noch kleinere Verbesserungsmaßnahmen im Bereich der dort verlaufenden Zufahrt zum oberen Schulhof. Der bislang problematische Einmündungsbereich wurde deutlich entschärft.

◆ **Uhland-Realschule**

An der Uhland-Realschule wurden 3 neue Sitzbänke beschafft und aufgestellt. Kosten ca. 2.100 €.

◆ **Braunbergerschule Wasseralfingen: Belagssanierung oberer Pausenhof**

Ende 2009 waren Teile des oberen Pausenhofes belagsmäßig saniert worden. Im Frühjahr 2010 wurde dann noch eine kleinere Fläche mit Eichenstämmen und Holzhackschnitzel neu gestaltet (u. a. Sitzgelegenheiten).

◆ **Grauleshofschule: Ersatz Spielgeräte u. Umbau/Sanierung Eingangsbereich**

Beim Spielplatz an der Grauleshofschule wurde ein großes Kombispielgerät abgebaut und durch eine neue Spielanlage ersetzt, außerdem wurde ein Dreier-Reck aufgestellt. Der Auf-

wand hierfür betrug ca. 28.000 €. Der Eingangsbereich an der Humboldtstraße wurde teilweise umgebaut und saniert. Betroffen waren Pflanzflächen, Beläge, Einfassungen und Treppen. Die Ende 2009 begonnenen Arbeiten wurden im Frühjahr 2010 abgeschlossen (u.a. Bepflanzung). Kosten hierfür ca. 20.000 €. Alle Arbeiten wurden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt.

◆ **Schulhof Hofackerschule: Ersatzbeschaffungen Spielgeräte**

Im Schulhof der Hofackerschule mussten abgespielte, nicht mehr verkehrssichere Spielgeräte durch neue Geräte ersetzt werden. Hierfür standen im HH 2009 Mittel i.H.v. 22.000 € bereit. In Abstimmung mit der Schule wurden Ende 2009 neue Geräte bestellt, die im Frühjahr 2010 durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb aufgestellt wurden.

Außenspielbereiche Kindergärten

◆ **Kindergarten Zochental: Ersatzbeschaffungen Spielgeräte**

Bereits 2008 war das alte stark abgespielte Sandspielgerät ausgetauscht worden. Im HH 2009 standen weitere 10.000 € für den Ersatz zusätzlicher Spielgeräte zur Verfügung, welche Ende 2009 bestellt wurden. Der Einbau durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb erfolgte im Frühjahr 2010. Unter anderem wurde auch ein Spielgerät speziell für die Altersgruppe der unter 3-jährigen beschafft.

◆ **Kindergarten Milanweg: Ersatz von Spielgeräten und Umgestaltung von Spielbereichen**

Mit den im HH 2009 bereitgestellten Mitteln i.H.v. 30.000 € wurden in enger Abstimmung mit der Kindergartenleitung neue und interessantere Außenspielgeräte beschafft und aufgestellt. Dabei wurden auch die Spielbereiche teilweise neu gestaltet, z.B. ein neuer Sand-Matsch- Wasser-Spielbereich angelegt. Die Geräte wurden vom Hersteller aufgestellt, die übrigen Arbeiten wurden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt, konnten jedoch aufgrund des Wintereinbruchs 2009 nicht mehr fertiggestellt werden. Dies erfolgte dann im Frühjahr 2010.

536-67 Grünordnungsplanung (inkl. Umweltprüfungen, -berichte u. Artenschutz)

Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen ist seit 1993 regelmäßig auch die Eingriffs-/Ausgleichsproblematik zu bearbeiten. Dies geschah seither im Rahmen von Grünordnungsplänen, die parallel zu den Bebauungsplänen erstellt wurden. Näheres zu Inhalt und Problematik von Grünordnungsplänen ist u.a. dem Umweltbericht der Stadt Aalen (Teil II, Umweltschutz und Ökologie in der Grün- und Freiraumplanung, Kap. 1, Grünordnungspläne), erstmals 1999 erarbeitet, zu entnehmen.

Seit dem Gesetz zur Anpassung des Baugesetzbuches an EU-Richtlinien (EAG Bau) vom 24.06.2004 sind darüber hinaus weitere Anforderungen der EU-Richtlinie über die Umweltprüfung von Plänen und Programmen (Stichwort: Umweltbericht) zu beachten. Entsprechend sind bei vielen Bebauungsplänen Umweltprüfungen durchzuführen und Umweltberichte zu erstellen. Bei der Stadt Aalen werden inzwischen die früheren Grünordnungspläne in diese Umweltberichte integriert, um Übersichtlichkeit und Verständlichkeit zu verbessern (Wiederholungen und doppelte Textpassagen können somit vermieden werden), ohne die fachlichen und gesetzlichen Anforderungen zu vernachlässigen.

Seit dem Gesetz zur Erleichterung von Planungsvorhaben für die Innenentwicklung der Städte vom 21.12.2006 mit Wirkung zum 01.01.2007 (→ Baugesetzbuch-Novelle 2007) gibt es erneut Änderungen dergestalt, dass in bestimmten Fällen und unter bestimmten Voraussetzungen (Stichwort: Bebauungspläne der Innenentwicklung gem. §13a BauGB) von einer Umweltprüfung abgesehen werden darf und das Erfordernis eines Ausgleichs für Eingriffe in Natur und Landschaft entfällt. Aber auch in diesen Fällen ist die Mitwirkung des Grünflächen- und Umweltamtes erforderlich (z.B. Überprüfung, ob die Voraussetzungen für die Durchführung des beschleunigten Verfahrens bezüglich erheblicher Umweltauswirkungen gegeben sind, artenschutzrechtliche Überprüfung, Grünordnungsplanung). Außerdem hat über das europäische Recht das Thema „Artenschutz“ in den letzten Jahren verstärkt Bedeutung bekommen und muss entsprechend den Vorgaben geprüft und berücksichtigt werden.

Im Jahr 2010 wurden z.B. folgende Umweltberichte mit integrierten Grünordnungsplänen oder grünordnerische Beiträge zu Bebauungsplänen begonnen, erstellt oder betreut (bei Vergabe an externe Büros):

- ◆ Bereich zwischen Schubartstraße, Bahnhofstraße, Stuttgarter Straße, Beim Hecht und Bahnlinie“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 01-01/4
- ◆ „Vorhabensbezogener Bebauungsplan Aal-Carreé“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 02-03/3*
- ◆ „Nordwestlich Stuttgarter Straße, zwischen Brunnenstraße und Hofackerstraße“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 02-02/4
- ◆ „Änderung des Bebauungsplans Nr. 03-06/3 südlich des Ganzhornwegs im Planbereich 03-06“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 03-06/8*
- ◆ „Parkhaus Burren“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 03-07/4*
- ◆ Stadterweiterung östlich Bahnhof im Planbereich 04-02“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 04-02/2
- ◆ „Schlatäcker I“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 05-02/5*
- ◆ „Änderung Bebauungsplan Nr. 05-08/1 im Bereich Windmühlenstraße im Planbereich 05-08“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 05-08/2*
- ◆ „Neubau einer Straßenunterführung und Straßenverbindung zwischen den Kreuzungen Ulmer Straße/Walkstraße und Alte Heidenheimer Straße/Hegelstraße“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 07-02/1*
- ◆ „Proviantamt“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 07-02/2
- ◆ „Bebauungsplanänderung zwischen Tal- und Auerhahnweg“, Aalen-Hofherrnweiler, Plan-Nr. 09-01/2*
- ◆ „Bebauungsplanänderung östlich der Nägeleshofstraße im Planbereich 09-02/4“, Aalen-Hofherrnweiler, Plan-Nr. 09-02/21*
- ◆ „Bereich westlich Hofherrnschule“, Aalen-West, Plan-Nr. 09-05/4*
- ◆ „Bebauungsplan-Änderung Hammerstadt-Nordwest, Erweiterung“, Plan-Nr. 10-07/3*
- ◆ „Bebauungsplan für den Teilort Aalen-Röthardt in den Planbereichen 76-01, 76-02, 76-03, 76-04 und 76-05“, Wasseralfingen, Plan-Nr. 76-01 (3. Auslegung)
- ◆ „Umgestaltung Südkreisel Wasseralfingen“, Plan-Nr. 71-03/5
- ◆ „Änderung Bebauungsplan Nr. 72-09 und Nr. 72-09/4 im Bereich am Schimmelberg 26“, Wasseralfingen, Plan-Nr. 72-09/9
- ◆ „Maiergasse“, Wasseralfingen, Plan-Nr. 74-03*
- ◆ „Westlich der Stollbergstraße“, Dewangen, Plan-Nr. 62-01/1*
- ◆ „Westlich der Krumpfen Straße“, Unterkochen, Plan-Nr. 42-01/1*
- ◆ „Wohngebiet südlich des ehemaligen Härtsfeldbahnhofs“, Ebnat, Plan-Nr. 30-02*
- ◆ „Änderung des Bebauungsplans nördlich der Jurastraße“, Ebnat, Plan-Nr. 34-01/2*

*Betreuung extern vergebener GOPs/Umweltberichte (z. T. zeit- und arbeitsaufwändig)

Darüber hinaus wurden Stellungnahmen im Rahmen der TÖB-Beteiligung zu Aufstellungsbeschlüssen von Bebauungsplänen erstellt.

Hinzu kamen zahlreiche Stellungnahmen, Beratungs- und Abstimmungsgespräche zu Baugesuchen, Umläufen von 66, 81, 61, 60 und 30 und die Betreuung/Überwachung der Realisierung grünordnerischer Maßnahmen im Rahmen von Erschließungsverträgen.

537-67 Durchgeführte Bepflanzungsmaßnahmen und Ausgleichsmaßnahmen für Bebauungspläne

Folgende Pflanzmaßnahmen wurden 2010 entweder durchgeführt, begonnen oder nach Pflanzung in vorangegangenen Jahren hinsichtlich der noch laufenden, beauftragten Pflege betreut oder an die Stadtgärtnerei übergeben:

- ◆ Silcherstraße, Aalen-Kernstadt*
- ◆ Friedhofstraße / Roschmann-Kreuzung
- ◆ Bahnhofstraße zw. Curfeß- u. Schleifbrückenstraße, Aalen-Kernstadt*
- ◆ Bahnhofstraße Aalen, 1.BA, Aalen-Kernstadt
- ◆ Nördlicher Stadtgraben, Aalen-Kernstadt
- ◆ Kreisverkehr Friedrich- / Hopfenstraße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Dr.-Georg-Kress-Str./Böhmerwaldstraße – Querungshilfe, Aalen-Kernstadt
- ◆ Obere Wöhrstraße (Stellplätze) u. Langertstraße (Querungshilfe), Aalen-Kernstadt
- ◆ Kreisel Bahnhofstraße / Willy-Brandt-Straße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Luise-Hartmann-Straße, Fachärztezentrum, Aalen-Kernstadt
- ◆ Staudenpflanzungen:
 - Johann-Gottfried-Spießhofer-Ring, Aalen-Kernstadt
 - Burgstall-/Langertstraße, Aalen-Kernstadt
 - Heinrich-Rieger-Straße, Aalen-Kernstadt
 - Wilhelm-Merz-Straße, Aalen-Kernstadt
 - Weilerstraße, Hofherrnweiler
 - Adlerstraße, Hofherrnweiler
 - Bahnhofstraße, Aalen-Kernstadt
 - Johann-Gottfried-Pahl-Straße/Pokorny-Kreisel, Aalen-Kernstadt
 - Nördlinger Straße/Kellerhaus, Oberalfingen
 - Hopfenstraße/Ostalbkrankenhaus, Aalen-Kernstadt
 - Friedrichstraße, Aalen-Kernstadt

- Kreisverkehre Binsengasse/Stiewingstraße u. Schlosserstraße, W.alfingen*
 - Baugebiet Beckenhalde-Nord II, Querungshilfe Treppacher Straße, Dewangen
 - Erschließung „Nördlich der Wellandstraße“, Aalen-Kernstadt
-
- ◆ Baugebiet Schafbuck, Steinbeisstraße, Dr.-Bosch-Str., Aalen-Kernstadt, Wasseralfingen
 - ◆ Baugebiet Am Sattel, Wasseralfingen
 - ◆ Kreisel Auguste-Kessler-Straße, Wasseralfingen
 - ◆ Brausenrieder Weg, Wasseralfingen
 - ◆ Kreisel Hofwiesenstraße/Schmiedtrasse, Wasseralfingen*
 - ◆ Gewerbegebiet östlich Kellerhaus, Regenrückhalteteich, Hofen-Oberalfingen
 - ◆ Baugebiet Beckenhalde-Nord II, Retentionsmulde, Dewangen
 - ◆ Baugebiet Schlossäcker: Rotäckerweg u. Schlossäckerring, Fachsenfeld*
 - ◆ Waldhäuser Straße, Unterkochen
 - ◆ Bushaltestelle Albstraße, Waldhausen
 - ◆ Restabwicklung Baumpflanzprogramm 2008 und 2009
 - ◆ Baumpflanzprogramm 2010

Die mit * gekennzeichneten Maßnahmen wurden extern vergeben, alle anderen Maßnahmen wurden/werden durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt.

Ausgleichsmaßnahmen Bebauungspläne

In den Haushalten 2007 - 2010 waren für folgende Bebauungspläne/Baugebiete Mittel für die Realisierung der entsprechenden Ausgleichsmaßnahmen enthalten:

- ◆ Baugebiet „Am Sattel“, Wasseralfingen: 20.000 €
- ◆ Baugebiet „Heulenbergweg“, Unterkochen: 10.000 €
- ◆ Baugebiet „Mühlfeld-Nord“, Hofen: 23.000 €
- ◆ Baugebiet „Nördlich der Hahnenbergstraße“, Nesslau: 12.000 €
- ◆ Baugebiet „Nördlich der Steinbeisstraße/Ostalbkrankenhaus (Schafbuck)“: 40.000 €
- ◆ FH-Erweiterung Burren: bis 2009: 60.000 €
- ◆ Baugebiet „Wehrleshalde, 1.BA“, Weststadt: 52.500 €
- ◆ Erschließung Neubau Alfing, Wasseralfingen: bis 2009: 92.000 €

Bezüglich der Ausgleichsmaßnahme „Am Sattel“ wird auf die Ausführungen beim Kinder-spielplatz „Am Sattel“ im Jahresbericht 2008 (523-67 Spielplatzneubau) hingewiesen. Diese Ausgleichsmaßnahme ist bis auf die noch laufende Entwicklungspflege fertig gestellt. Bei der Ausgleichsmaßnahme „FH-Erweiterung Burren“ wurde der Rombach im Bereich östlich Nesslau vom Winter 2007/2008 bis in den Sommer 2008 renaturiert. Fertigstellungs- und Entwicklungspflege laufen hier noch. Bezüglich der Ausgleichsmaßnahmen „Erschließung Neubau Alfing“ wird ebenfalls auf 529-67 Landschaftsplanung verwiesen. Im HH 2010 waren hier weitere 33.000 € enthalten.

Bei den Ausgleichsmaßnahmen „Heulenbergweg“, „Mühlfeld-Nord“, „Nördlich der Hahnenbergstraße“ und „Wehrleshalde 1.BA“ handelt es sich vorwiegend um die Anlegung extensiver Streuobstwiesen, z.T. mit Pflanzung von Feldhecken oder im Fall von „Mühlfeld-Nord“ auch eine kleinere Bachrenaturierungsmaßnahme. Diese Arbeiten wurden bzw. werden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt. Ein Teil der Pflanzmaßnahmen konnte schon 2008 durchgeführt werden (z.B. „Mühlfeld-Nord“, „Nördlich der Hahnenbergstraße“, „Heulenbergweg“), ein anderer Teil konnte (z.B. aufgrund von noch nicht fertiggestellter Nachbarbebauung) noch nicht vollständig realisiert werden (z.B. Teile von „Wehrleshalde 1.BA“). Die Realisierung dieser Maßnahmen erfolgte dann im wesentlichen 2009. Im Falle des Baugebietes „Wehrleshalde 1.BA“ wird sie sich aber zum großen Teil voraussichtlich sogar bis Herbst 2011 erstrecken. Die zu den Ausgleichsmaßnahmen gehörenden Pflegemaßnahmen erstrecken sich in der Regel auf 3 – 5 Jahre nach Fertigstellung. Bei der Ausgleichsmaßnahme „Nördlich der Steinbeisstraße/Ostalbklinikum (Schaf buck)“ war für wesentliche Flächen kein Grunderwerb durch die Stadt möglich.

Die Kosten für die Ausgleichsmaßnahmen werden gemäß der entsprechenden städtischen Satzung über die Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auf die zugeordneten Baugebiet umgelegt (100% Kostenersatz).

540-67 Lokale Agenda 21

Der Agenda-Rat hat als Motor steuernde Funktion für den Fortgang des Agenda-Prozesses in Aalen. Er plant und organisiert mit Unterstützung des Agendabüros die Agenda-Struktur, den Agenda-Prozess und die Sitzungen des Agendaparlaments, von denen 2010 zwei stattfanden. Bestimmt von den Teilnehmern des Agendaparlaments ist der Agenda-Rat erster Ansprechpartner für die Projektgruppen. Nach den Änderungen des Jahres 2004,



die zu dieser neuen Struktur des Aalener Agenda-Prozesses geführt haben, lief die Arbeit in den einzelnen Projektgruppen in bewährter Weise weiter. Aktuell kamen 2010 eine neue Projektgruppe (Bedingungsloses Grundeinkommen) unter das Dach der Lokalen Agenda 21, so dass derzeit die folgenden 20 Projektgruppen ehrenamtlich aktiv sind.

- ◆ **PG Aalen-Barrierefrei:** Ziel ist die Barrierefreiheit in der Stadt. Erarbeitung des Stadtführers Aalen Barrierefrei
- ◆ **PG Agenda 21 und eine Welt:** Vernetzung der Aktivitäten der einzelnen „Eine-Welt-Gruppen“ (Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit untereinander)
- ◆ **PG Bedingungsloses Grundeinkommen:** Ziel ist es, jedem Menschen ein Leben ohne Existenzangst mit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Veranstaltungsreihe zum Thema Geld
- ◆ **PG Bildung für Nachhaltigkeit:** Die Bildungsaktivitäten sollen unter dem Schwerpunkt Bildung und Pädagogik gebündelt und vernetzt werden
- ◆ **PG Elektrosmog:** Verbesserung der Lebensqualität in Aalen durch Aufklärung über Ursachen, mögliche Auswirkungen und Hilfestellung für Betroffene
- ◆ **PG Energietisch Behagliches u. energie-sparendes Wohnen:** Unterstützung der Bürger beim sparsamen Umgang mit Energien, jährliche Infotage Energie im Rathaus Aalen
- ◆ **PG Energietisch Regenerative Energien:** Förderung Regenerativer Energien und Energiespartechniken
- ◆ **PG Familienfreundliches Aalen:** Aalen attraktiv für junge Familien machen, als zentrale Anlaufstelle existierende Leistungen koordinieren und neue sinnvolle Angebote für Familien schaffen
- ◆ **PG Fledermausforschung und –schutz:** Erfassung, Betreuung von Fledermäusen in Aalen und Umgebung
- ◆ **PG Grüner Aal:** Einführung eines vereinfachten Umweltmanagementsystems an Schulen
- ◆ **PG Interkultureller Garten:** Förderung des Zusammenlebens und des Miteinanders durch gemeinsame Gartenarbeit
- ◆ **PG Jugendbeteiligung:** Alle politisch interessierten Jugendlichen sollen integriert und Aktivitäten gebündelt werden. Langfristiges Ziel ist ein Jugendgemeinderat
- ◆ **PG Kulturküche e. V. :** Programm kino „Klappe, die 1.“, Aufbau einer Einrichtung zur Förderung sozial-kultureller Begegnungen
- ◆ **PG Leben und Wohnen in der Innenstadt:** Ziel ist die Belebung der Innenstadt, Nutzung der Industriebrachen und Förderung von Mehrgenerationenhäusern
- ◆ **PG ÖPNV:** Car Sharing in Aalen, Parksituation rund um die FH, Begrüßungspaket
- ◆ **PG Programm kino:** Aufbau und Betrieb eines kommunalen Kinos in Aalen
- ◆ **PG Regionalvermarktung:** Tag der Regionen, Förderung der Regionalvermarktung

- ◆ **PG Tauschring:** Vereinsgründung, Zusammenschluss von Menschen, die untereinander ohne Geld Dienstleistungen und Waren tauschen, Tauschringzeitung
- ◆ **PG Umweltfreundlich mobil:** Behindertenfreundlicher, interaktiver Stadtplan → barrierefreies Aalen, Maßnahmenkatalog Fußgänger/ Radfahrer, Podiumsdiskussion B29
- ◆ **PG Weststadt:** Stadtteilzeitung „WestAAgend“, Weststadt-Büchle, Stadtteilzentrum, Maibaumfest

Auszeichnungen

UNESCO-Dekadestadt

Nach der Auszeichnung von drei Dekade-Projekten in den letzten Jahren hat die UNESCO 2009 die Stadt Aalen als „Stadt der UNESCO-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Damit wird vor allem die über zehnjährige Arbeit der Stadtverwaltung Aalen und der Lokalen Agenda 21 gewürdigt.

Da sich die Übergabe des Preises 2009 nicht mehr realisieren ließ, fand die Auszeichnungsfeier am 30. März 2010 statt.

Die Jury des Nationalkomitees der UN-Dekade hat die Stadt Aalen als offizielle Stadt der Weltdekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung zur Auszeichnung vorge-schlagen.

Aalen ist damit nach Heidelberg die zweite Stadt in Baden-Württemberg, die diesen Titel "Stadt der UNESCO-Dekade" für die Jahre 2009 und 2010 tragen darf. Bundesweit sind bisher zehn Städte mit dieser hohen Auszeichnung gewürdigt worden.

UNESCO-Projekt

Das Projekt „Grüner Aal“ wurde zum dritten Mal nacheinander als Projekt der UNESCO-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2010/2011 ausgezeichnet.

Vorbildliche kommunale Bürgeraktion

Ministerpräsident Stefan Mappus und Innenminister Heribert Rech haben am Samstag, 18. September 2010 die Aalener Lokale Agenda 21 als **vorbildliche kommunale Bürgeraktion** ausgezeichnet.



6. Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

601-60 Bereitstellung von Baugelände

Für die Erstellung von Wohngebäuden wurden

60 Bauplätze Vorjahr 17

verkauft.

Dabei entfielen auf

Aalen	48	Bauplätze	4.910.284 €
Aalen-Dewangen	5	Bauplätze	230.580 €
Aalen-Ebnat	5	Bauplätze	180.360 €
Aalen-Unterkochen	0	Bauplatz	0 €
Aalen-Waldhausen	2	Bauplätze	85.850 €
Aalen-Wasseralfingen	0	Bauplätze	0 €
			<u>5.407.074 €</u>

An Gewerbetreibende wurden

0 Bauplätze Vorjahr 4 0 €

verkauft.

602-60 Erschließungsbeitrag

Erschließungsbeiträge wurden mit 69 Bescheiden

in Höhe von 905.712 Euro festgesetzt.

603-62 Führung und Bereitstellung der Kaufpreissammlung

Die Bodenrichtwerte wurden im Jahr 2010 nicht neu beschlossen. Dieses steht erst wieder 2011 an, da die 2009 eingeführten Bodenrichtwertzonen für das gesamte Stadtgebiet im Zweijahresrhythmus aktualisiert werden.

Die Bodenrichtwertkarte ist auch über Geodatenportal der Stadt Aalen kostenlos abrufbar und wurde auch 2010 von den Kunden häufig genutzt.

Dennoch werden auch weiterhin mehrmals täglich telefonisch oder persönlich Auskünfte über Bodenrichtwerte erteilt.

Auch in 2010 wurde von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses der Grundstücksmarktbericht herausgegeben, der einen umfassenden Überblick über den Immobilienmarkt in Aalen geben soll. Der Grundstücksmarktbericht entstand teilweise automatisiert aus den Daten der Software zur Führung und Auswertung der Kaufpreissammlung. Der aktuelle Grundstücksmarktbericht enthält u. a. Informationen über Rahmendaten der Stadt Aalen, Aufgaben der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses und Sitzungen des Gutachterausschusses, den Grundstücksverkehr in Aalen, Bodenrichtwerte, Landwirtschaftliche Grundstücke, bebaute Grundstücke, Wohnungs- und Teileigentum, Marktbeobachtungen von Angebot und Nachfrage, Liegenschaftszinssätze, Marktanpassung beim Sachwertverfahren und Mieten. Die Auswertungen zu den Wohnungsmieten in Aalen und den Stadtteilen wurden vertieft und in Zusammenarbeit mit Vermietern auf eine umfassende Datenbasis ergänzt.

Durch das Softwareprogramm der Kaufpreissammlung ist es möglich, automatisiert Erhebungsbögen an die Käufer zu erstellen, die dadurch weitere Informationen zu den einzelnen Kauffällen geben können und somit die Transparenz auf dem Immobilienmarkt verbessern. Der Rücklauf der Datenerhebungsbögen ist gut.

Der Gutachterausschuss hat darüber hinaus in 15 Sitzungen über 95 Wertgutachten für Private und das Amtsgericht mit einem Gesamtverkehrswert von über 16,6 Mio. Euro beschlossen. Ein großer Block bei den Gutachten waren städtische Gebäude in den Ortsteilen Unterkochen, Fachsenfeld, Ebnat und Dewangen, für die Verkehrswerte für einen möglichen Verkauf ermittelt wurden.

15 % aller Gutachten wurden für soziale Zwecke (Agentur für Arbeit (Hartz IV) und das Landratsamt, (SGB X)) erstellt.

Es wurden 23 schriftliche Auskünfte aus der Kaufpreissammlung angefordert und rd. 200 telefonische Auskünfte erteilt.

Die Bereitstellung der Bodenrichtwertkarte unter www.aalen.de im Geodatenportal wird bundesweit anerkannt und erfährt eine starke Nutzung und Verlinkung zu weiteren Portalen in Deutschland. Die Stadt ist hier vorbildlich vernetzt.

Für die Doppikumstellung im Rechnungswesen wurde die Leitung für das Teilprojekt Bewertung der kommunalen Liegenschaften dem Leiter der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses übertragen.

Zwei Bewerter mit befristeter Einstellung haben in 2010 fast alle städtischen Gebäude bewertet. Die Bewertung reicht dabei von einfachen Schuppen über Wohnhäuser, Rathäuser, Sporthallen bis zu großen Schulkomplexen. Darüber hinaus erstellten die Bewerter für die anderen Fachämter (vor allem Grünflächen- und Umweltamt, Tiefbauamt) die Datenerhebungsmasken und Datenstrukturen, damit diese überhaupt mit der Bewertung beginnen konnten. Die Bewerter unterstützten die Fachämter auch bei grundlegenden Bewertungsfragen. Nach Abschluss der Bewertungen sollen diese dann über Schnittstellen in die neue Buchhaltungssoftware überspielt werden.

604-63 Bautätigkeit

Die Bausumme für das Jahr 2010, errechnet aus den kalkulierten Baukosten der eingegangenen Baugesuche, beläuft sich auf 111.417.000 Euro (50.859.000 Euro).

12 Bauvorhaben überschritten ein Volumen von mehr als 1 Million Euro. Das größte Vorhaben erreichte 17 Millionen Euro.

Die Bausummen verteilen sich auf die einzelnen Stadtgebiete im Vergleich zu 2009 und 2008 wie folgt (in Millionen Euro):

	2010	2009	2008
Aalen	78.286	24.424	58.525
Unterkochen	2.504	1.587	8.199
Ebnat	8.062	8.060	6.191
Fachsenfeld	3.290	1.260	5.380
Wasseralfingen	11.237	5.970	16.082
Dewangen	3.286	5.569	3.759
Waldhausen	3.532	1.442	3.546
Hofen	1.220	2.547	1.413

Die Anzahl der eingereichten Bauanträge ist mit 788 (583) (davon 42 (45) Voranfragen) gegenüber 2009 (583) um 26 % gestiegen. Für 83 (46) Bauvorhaben wurde das Kenntnissgabe-

verfahren gewählt. Bei 211 (156) Bauanträgen mussten mindestens eine oder mehrere Befreiungen oder Ausnahmen erteilt werden.

Im Wohnungsbau wurden 451 Baugesuche mit 253 neuen Wohneinheiten beantragt, im Gewerbebau 195, in der Landwirtschaft 15. 52 Baugesuche betrafen Sonderbauten und sonstige Bauten. 75 wasserrechtliche Verfahren wurden durchgeführt.

Hinsichtlich der übrigen Aufgabenfelder des Bauordnungsamtes wurden 102 Kleinkläranlagen und Gruben überwacht und 91 Kaminfegerbeanstandungen bearbeitet. Im Vollzug des Gesetzes über erneuerbare Energien wurden nach Bundesrecht 37 Fälle und nach Landesrecht 32 Fälle bearbeitet.

Verteilung der eingereichten Bauanträge auf die verschiedenen Stadtbezirke

	2010	2009	2008
Aalen	396	280	377
Unterkochen	44	29	43
Ebnat	45	49	60
Fachsenfeld	48	48	40
Wasseralfingen	128	83	145
Dewangen	57	42	42
Waldhausen	46	23	42
Hofen	23	29	36
Gesamt	788	583	785

Im Rahmen der Bauüberwachung wurden in 16 (44) Fällen Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet.

607-63 Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach dem Wohnungseigentums gesetz

Für 29 (29) Gebäude wurden im Jahr 2010 Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz ausgestellt. Danach waren für 142 (152) Wohnungen und 88 (14) Einheiten, die nicht Wohnzwecken dienen, sowie für 122 (156) Garagen und Tiefgaragenstellplätze und 11 Geschäftsräume die Voraussetzungen zur Bildung von Sondereigentum bescheinigt.

608-63 Wohnungsbauförderung

Insgesamt sind 21 (20) Anträge auf Förderung des Wohnungsbaus eingereicht worden. Dabei handelt es sich um:

21 (17) Anträge auf Darlehen mit öffentlichem Zinszuschuss. Mit Kauf- und Bauinteressenten wurden 39 (41) Beratungsgespräche geführt.

609-63 Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen

Für die Wohnberechtigung nach dem Wohnungsbindungsgesetz wurden 30 (94) Bescheinigungen ausgestellt.

612-66 Straßenbau

Neubau, Um- und Ausbau von Ortsstraßen

	Länge in m	Fläche in m²
Aalen		
Umgestaltung Nördlicher Stadtgraben	ca. 255	ca. 2.100
Erschließung BG Wehrleshalde, 2. BA	ca. 1.100	ca. 5.600
Erschließung Kastanienweg	ca. 135	ca. 800
Herderstraße (mit SWA)	ca.-100	ca. 530
Gerokstraße (mit SWA)	ca. 190	ca. 1.400
Weilerstraße (mit SWA)		
(von Falkenstraße bis Nägeleshofstraße)	ca. 250	ca. 1.900
Hirschbachstraße-	ca. 210	ca. 1.100
Stadelgasse (Pflasterung)	----	ca. 40
Industriestraße (mit RP)	ca. 30	ca. 400
Waldhausen		
Deutschordenstraße Bushaltestelle	ca. 40	ca. 250
Deckenverstärkung der Hochmeisterstraße	ca. 125	ca. 1.580

Wasseralfingen

Sanierung Erzweg von der Zufahrt

Salchenhaus bis Röthardt	ca. 1.150	ca. 6.035
--------------------------	-----------	-----------

Straßenbau Wilhelmstraße von Anschluss

„Alte Schmiede“ bis Südkreisel L 1029	ca. 450	ca. 4.000
---------------------------------------	---------	-----------

Unterkochen

Sanierung des Waldhofwegs

ca. 85	ca. 425
--------	---------

Dewangen

Endbeläge der Stichwege nördlich der

Rechbergstraße	ca. 250	ca. 1.675
----------------	---------	-----------

624-62 Baulandumlegung

Der Bebauungsplan **Schlossäcker/Buchäcker** wird über 3 Umlegungsabschnitte realisiert. Mit Rechtskraft der Umlegungsabschnitte 1 und 2 Ende 1995 bzw. Anfang 1997 wurde die Voraussetzung geschaffen, dem Markt über einen längeren Zeitraum hinweg ausreichend Baugrundstücke zur Verfügung zu stellen. Mittlerweile stehen keine städtischen Baugrundstücke mehr zum Verkauf. Der 3. und letzte Umlegungsabschnitt konnte auch 2010 noch nicht bearbeitet werden, da zur Zeit die Änderung des Bebauungsplans ansteht und ein Eigentümer erst in den nächsten Jahren seinen landwirtschaftlichen Betrieb aus Altersgründen aufgeben will und dieses erst abgewartet wird.

Das Baulandumlegungsverfahren „**Hungerbühl**“ in Unterkochen wurde im November 2007 durch den Gemeinderat der Stadt Aalen angeordnet. Das Bebauungsplanverfahren ist erst im Stadium des städtebaulichen Entwurfs, so dass erst auf konkretere Bebauungspläne gewartet wird.

Das vereinfachte Baulandumlegungsverfahren „**Karl-Kopp-Straße**“ in Wasseralfingen wurde durch Umlegungsbeschluss abgeschlossen. Es entstehen somit 9 neue, dem Bebauungsplan angepasste Grundstücke in diesem Bereich, von denen 3 der Stadt zugeteilt werden und die nun zum Verkauf stehen.

Das Baulandumlegungsverfahren „**Wehrleshalde 2**“ in Aalen wurde im Januar 2010 die Aufstellung des Umlegungsplans abgeschlossen.

Es entstehen somit 66 neue, dem Bebauungsplan angepasste Wohnbaugrundstücke in, von denen 57 der Stadt zugeteilt werden und die nun zum Verkauf stehen. Die privaten „Alteigentümer“ erhalten zusammen 9 Bauplätze.

Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat im Dezember 2010 das Baulandumlegungsverfahren „Schlatäcker I“ in Aalen und „Nördlich der Graf-Hartmann-Straße“ in Ebnat angeordnet. In beiden Verfahren wurde bereits teilweise mit den Eigentümern verhandelt bzw. erste Gespräche geführt.

Der Umlegungsausschuss tagte im Berichtszeitraum 2 (1) mal.

625-62 Katastervermessung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 230 (i. V. 213) Anträge auf Katasterfortführungsvermessungen abschließend bearbeitet, wovon 169 (i. V. 25) im Laufe des Jahres beantragt wurden. Es wurden dabei 272 (i. V. 175) Flurstücke in der Form verändert; 0 km (i. V. 1,6 km) Straßenvermessungen durchgeführt, 302 (i. V. 399) Gebäude eingemessen und 57 (i. V. 58) Grenzpunkte wieder bestimmt.

Im Jahre 2010 wurden 230 (i. V. 213) Veränderungsnachweise mit insgesamt 3.137 (i. V. 2.350) Flurstücken im neuen Bestand fertiggestellt und den zuständigen Grundbuchämtern übergeben. Auf die einzelnen Gemarkungen entfielen folgende Veränderungsnachweise:

Aalen	103 (84)
Dewangen	21 (20)
Ebnat	16 (15)
Fachsenfeld	8 (13)
Hofen	18 (16)
Unterkochen	15 (14)
Waldhausen	10 (13)
Wasseralfingen	39 (38)

Dabei sind 26 (26) von öffentlich bestellten Verm. Ing. beigebrachte Veränderungsnachweise nachgeprüft und in das Liegenschaftskataster übernommen worden.

Am Jahresende waren 37.155 Flurstücke der Gesamtstadt Aalen mit einer Gesamtfläche von 14.662 ha im automatischen Liegenschaftsbuch gespeichert.

Im Jahr 2010 wurde in verschiedenen Gemarkungen größere Vermessungen durchgeführt:

Aalen	Verschiedene Bauplatzvermessungen im Stadtgebiet Gebäudeaufnahme Wehrleshalde Ermittlung von GK-Koordinaten als Verbesserung der verm. techn. Grundlagen AP-Bestimmung Baugebiet Heide SAPOS Messung Wehrleshalde 6 Grundstücksvermessungen für Doppik-Projekt
Dewangen	Gebäudeaufnahme Beckenhalde SAPOS-Messung Bernhardsdorf/Laubach
Ebnat	Gebäudeaufnahme Birkenmahd Zwei Grundstücksvermessungen für Doppik-Projekt
Fachsenfeld	SAPOS-Messung Schloßäckerring
Hofen	Gebäudeaufnahme Brunnenwiesen Eine Grundstücksvermessung für Doppik-Projekt
Unterkochen	Umfangsgrenze für Bebauungsplanverf. Hungerbühl Eine Grundstücksvermessung für Doppik-Projekt
Waldhausen	Gebäudeaufnahme Härtsfeldstraße
Wasseralfingen	Gebäudeaufnahme Dr.-Bosch-Straße Zwei Grundstücksvermessungen für Doppik-Projekt SAPOS-Messung Karl-Keßler-Straße SAPOS-Messung für Waldtausch Röthardt

626-62 Geoinformation, Geodateninfrastruktur (GDI-AA), EDV und Planwerk

Weiterentwicklung des geographischen Informationssystems GIS

Die Bedeutung der Geodaten als sogenannte Raumbezugsdaten ist im Zusammenhang mit einer effizienten Verwaltung anerkannt. Die Geodaten sind im globalen, regionalen, aber auch im lokalen bzw. kommunalen Raum unabdingbar.

Die Kombination von graphischen Daten mit Sachdaten mit Hilfe analytischer und thematischer Auswertemöglichkeiten ergibt eine neue Qualität der Bearbeitung. Nachdem 80 - 85 % aller kommunaler Aufgaben Raumbezug aufweisen, stellen die Geodaten, welche in einem Geographischen Informationssystem (GIS) erfasst, dargestellt und ausgewertet werden können, ein strategisches Arbeits- und Informationsmittel dar. Das Stadtmessungsamt hat im Berichtsjahr als produktverantwortliche Stelle diese Zielvorgabe konsequent durch den Ausbau des GIS für die interne Informationsbereitstellung und durch die Bereitstellung von ausgewählten Geodaten im Geodatenportal der Stadt Aalen konsequent weiterverfolgt.

Beispielhaft kann erwähnt werden, dass zur Vorbereitung des städtebaulichen Wettbewerbs Stadt oval die meisten Daten über das GIS in den gewünschten Formaten zur Verfügung gestellt werden konnten.

Diese Arbeiten können auch unter dem Arbeitstitel Bereitstellung der Geodateninfrastruktur der Stadt Aalen (GDI-AA) eingeordnet werden.

Die Bedeutung der Geoinformationen auf Landes-, Bundes- und Europaebene rückt immer mehr in den Focus der Politik. In der Bereitstellung übergreifender Geoinformationen wird ein bedeutender Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung gesehen.

Die Interoperabilität ist die wichtigste Voraussetzung zur „Datenkommunikation“ zwischen den unterschiedlichen Ebenen.

Folgende Strukturen werden aufgebaut:

Weltweit:	GSDI- Global Spatial Data Infrastructure
Europa:	INSPIRE-Infrastructure für Spatial Informationen in Europe
Deutschland:	GDI-DE- Geodateninfrastruktur als gemeinsames Vorhaben Bund, Land, Kommunen
Land: GDI- BW:	Geodateninfrastruktur als gemeinsames Vorhaben von Land und Kommunen
Kommunen:	z. B. GDI-AA- Geodateninfrastruktur einer Kommune

In der Zwischenzeit ist das Geodatenzugangsgesetz des Bundes und Landes beschlossen.

Zwei Mitarbeiter des Stadtmessungsamtes sind in verschiedenen Arbeitskreisen des Städtetages und des Landes Mitglieder. Darin kommt die große Erfahrung zum Ausdruck, welche das Stadtmessungsamt schon bisher auf dem Gebiet der Geodateninfrastruktur lokal aufgebaut hat.

Die Geodateninfrastruktur der Stadt Aalen stellt, wie andere Infrastrukturdaten einen wesentlichen Beitrag für eine Kommunalverwaltung dar.

Für die Größenordnung der Stadt Aalen sind definierte und abgestimmte Geoinfrastrukturen notwendig, um ein abgestimmtes und somit effizientes Arbeiten der Stadtverwaltung sicherzustellen.

Damit sind folgende Zielvorgaben zu erfüllen:

- Nutzerfreundliche Bereitstellung von Geoinformationen
- effiziente und bedarfsgerechte Vorhaltung der Geoinformationen
- fach- u. raumübergreifende Vernetzung der Daten mit den entsprechenden Kombinations- u. Auswertemöglichkeiten
- Transparenz der Geodatenbestände
- offene Strukturen, um über definierte Standards auch aus dem Web-GIS z. B. im Umweltbereich Themen von Außen bereitzustellen
- Einpassung in übergeordnete Geodateninfrastrukturen

Grundsätzlich wird seit Einführung des GIS der vorgegebene und angesprochene "Bottom-Up-Ansatz" beachtet. Das heißt, die Benutzer bestimmen und definieren die Anforderungen.

Die bereits im letzten Jahr beschriebenen Arbeiten als Grundlage der Bewertung von Verkehrsflächen, Grünflächen und Ingenieurbauwerken wurden nach gemeinsamer Abstimmung mit den Fachämtern weitergeführt und zum größten Teil zum Abschluss gebracht.

Auskunftsplätze mit der Bereitstellung mit bis zu 65 Themen stehen innerhalb der Verwaltung zur Verfügung.

Dabei wird darauf geachtet, dass durch leichte und gleichartige Bedienbarkeit über alle Fachthemen hinweg, eine hohe Akzeptanz der Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit erreicht wird.

Für verschiedene definierte Mitarbeiter werden darüber hinaus weitere spezielle Informationen zu Fachthemen bereitgestellt.

Die Fortführung der Daten erfolgt über das zuständige Fachamt und wird vom Stadtmessungsamt moderiert.

Geodatenportal der Stadt Aalen im Internet als Ergebnis eines GIS-basierenden Geoinformationssystems

Die Anzahl der Besucher im Geodatenportal stieg im Berichtsjahr weiter an.

Die täglichen Zugriffszahlen liegen im Bereich von knapp 7.000.

Neben dem Stadtplan mit seinen vielfältigen Informationen aus dem touristischen, sportlichen und kulturellen Bereich, stehen die Zugriffe für Informationen über die Bebauungspläne, sowie die Katasterkarte an erster Stelle.

Die Bereitstellung von städtischen Grundstücksangeboten wurde im Berichtsjahr weiter verbessert. Dies hatte eindeutig eine erhöhte Nachfrage zur Folge.

Die Zunahme der Benutzerzahlen zeigt, dass mit der Bereitstellung der kommunalen Geoinformationen im Geodatenportal ein echtes Informationsbedürfnis der Bürger befriedigt wird. Positive Rückmeldungen der Kunden bestätigen diese Ergebnisse.

Die Auswertung der Nutzer über Tages- bzw. Wochenverlauf zeigt, dass der Anteil professioneller Nutzer hoch ist. So ist z. B. zu erkennen, dass zwischen 9 und 12 Uhr eine stetige Zunahme der Nutzer vorliegt.

Nach der Mittagspause erreicht die Nutzerfrequenz um 15 Uhr einen weiteren Höhepunkt und geht dann bis zum Abend kontinuierlich zurück.

Aus der Zunahme zwischen 19 und 20 Uhr kann gedeutet werden, dass in diesem Zeitraum private Nutzer im Geodatenportal eingeklickt sind.

Im Berichtsjahr erfolgte durch das unabhängige Magazin für die kommunale Praxis "Der Gemeinderat" eine Einladung zu einer Veröffentlichung.

In der Ausgabe 3/2010 wurde deshalb ein Aufsatz über das Geodatenportal der Stadt Aalen übernommen.

Es wird dabei ausgeführt, dass die Kommunen ihren Bürgern und der Wirtschaft nicht nur gut ausgebaute Verkehrswege und Versorgungsnetze bieten, sondern auch eine „digitale Infrastruktur“ anbieten müssen.

Das Geodatenportal wird als Schlüssel zu mehr Service beschrieben.

Planbereitstellung, Geoinformationen

Im Berichtsjahr wurde die Bearbeitung von Katasterfortführungsvermessungen vollständig auf dem Programmsystem KaRIBik durchgeführt. Dieses Programm stellt eine Gemeinschaftsleistung der Stadtmessungsämter, des Landesvermessungsamtes und der ÖBV dar und wurde von der Softwarefirma ibR entwickelt.

Für Baden-Württemberg und Deutschland wird nach den Beschlüssen des Bundes und der Länder eine einheitliche Geodatenstruktur geschaffen (GDI-DE, GDI-BW).

Für Baden-Württemberg bedeutet dies die Einführung des Programmsystems ALKIS (Amtliches Katasterinformationssystem).

Im Berichtsjahr erfolgten die organisatorischen und technischen Vorbereitungen.

Das bedeutet, dass die Daten in einem Qualitätsmanagementverfahren auf die zukünftige bundeseinheitliche Datenstruktur hin überprüft werden müssen.

Im Berichtsjahr wurden gemeinsam mit dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung die Migrationsarbeiten zur Einführung von ALKIS vorangetrieben. Intern wurde die Qualifizierung der Daten intensiv über Katasterfortführungsaufträge durchgeführt.

In der Koordinatendatei der Katasterdatenbank sind derzeit die Werte von ca. 350.000 Punkten gespeichert. Die Genauigkeit entspricht den Anforderungen des neuen Liegenschaftskatasters und liegt unter 2 cm.

Die projektweise Aufarbeitung von Vermessungsdaten wurde weiter verbessert. Der Datenaustausch mit den bei den anderen technischen Ämtern installierten CAD-Programmen ist reibungslos gewährleistet.

Das Projekt "Informativer Bebauungsplan" hat sich weiter voll bewährt. Es werden sowohl Verfahrensdaten, als auch die bebauungsplanmäßigen Festsetzungen (Graphik- und Textteil) digital übernommen. Alle neuen Bebauungspläne werden im GIS bearbeitet und sind digital als Teil des städtischen Informationssystems aufbereitet. Die weitere Abspeicherung von Schrägbildern wurde kontinuierlich fortgesetzt. Durch die Georeferenzierung ergibt sich eine gute Kombinierbarkeit mit den anderen Daten.

Neben dieser aktuellen Bebauungsplanbearbeitung sind alle weiteren rechtskräftigen Bebauungspläne in das GIS übernommen.

Die Stadt Aalen hat mit diesem Konzept auf dem Gebiet der Bauleitplanung einen Stand erreicht, wie er, nach wie vor in dieser Konsequenz bei keiner anderen deutschen Kommune bereitgestellt wird. Die Daten aus dem Geographischen Informationssystem stehen nun auf über 100 GIS-Auskunftsplätzen bei der Bearbeitung innerhalb der Stadtverwaltung zur Verfügung.

Die vom Stadtmessungsamt verfolgte Strategie der Bereitstellung von Geoinformationen, sowohl innerhalb der Stadtverwaltung Aalen, als auch im Geodatenportal, findet nach wie vor bundesweite Beachtung.

Die neue webbasierende Auskunft erlaubt es dem Nutzer, vor allem von Seiten der individuellen Bearbeitung der Geoinformationen, noch mehr als bisher die Geodaten in den Arbeitsablauf zu integrieren.

Damit wird die Bedeutung der GIS-Daten sowohl als Arbeits-, als auch als Informationsmittel bestätigt. Die Wertschöpfung der Nutzer basiert auf den erhöhten Nutzungs- und Kombinationsmöglichkeiten der Geodaten.

Weiterhin ermöglicht die Existenz der Daten die Schaffung neuer Anwendungs- und Auswertungsmöglichkeiten.

Das Stadtmessungsamt berät die städtischen Ämter über die Potenziale und Wertschöpfungen auf Grund der Kombination der Themen.

627-62 Gemeindefläche

Die Gemeindefläche beträgt am 31.12.2010

Gemarkung	ha	ar	qm
Aalen	3.061	14	79
Dewangen	1.653	75	82
Ebnat	2.115	24	69
Fachsenfeld	394	94	08
Hofen	1.259	30	70
Unterkochen	2.144	78	35
Waldhausen	2.436	33	23
Wasseralfingen	1.597	19	51
zusammen (Gesamtfläche)	14.662	71	17

628-62 Planung, technische Messung

Es wurden für städtische und private Bauvorhaben Gebäude abgesteckt, Schnurgerüste eingeschnitten, sowie Höhenangaben und Grenzverpflockungen durchgeführt.

Als besondere Herausforderungen in Hinsicht auf dem Umfang, aber auch auf die Genauigkeit müssen die Baumessungen zur Errichtung des Mercatura Gebäudes erwähnt werden. Die Abstimmung zwischen allen Beteiligten und die fristgerechte Erledigung stellten hohe Anforderungen.

Der Generalunternehmer für den Bau der Augenoptik im Hochschulareal Burren hat das Stadtmessungsamt mit sämtlichen Baumessungen beauftragt.

Auch diese Arbeiten konnten in der gewünschten Zeit durchgeführt werden.

Für Baugesuche wurden die erforderlichen Lagepläne ausgearbeitet.

Hohe Nachfrage bestand weiterhin für Auszüge aus dem Liegenschaftskataster mit Eigentümerangaben und Bebauungsplaninhalt für Baugesuche. Dazu gehören Grundstückspläne mit dem Inhalt des Liegenschaftskatasters, welche von Privaten in Auftrag gegeben wurden.

Für professionelle, gewerbliche Kunden ist die Übergabe der Daten in digitaler Form inzwischen der Standard.

Für die städtischen technischen Ämter Tiefbauamt, Gebäudewirtschaft, sowie Grünflächen- und Umweltamt wurden umfangreiche Bauvermessungen als Grundlage zur Planung und zum Ausbau von Straßen, Gewässern, Sportanlagen und Hochbauvorhaben durchgeführt.

Hervorzuheben sind folgende Arbeiten:

- ➔ Fortsetzung der Verformungsmessungen für die Schwerlaststrecke, einschließlich der Brücke über die Bahnlinie Aalen-Nördlingen
- ➔ Absteckungen für Kanalneubauten
- ➔ Übergabe der vermessungstechnischen Unterlagen für die Erweiterungsbauten an der Karl-Keßler-Realschule
- ➔ Vermessungsarbeiten Wehrleshalde; Bauabschnitt II
- ➔ Vermessungsarbeiten zum Ausbau des Nördlichen Stadtgrabens
- ➔ Vermessungen Mischwasserbecken Hegelstraße
- ➔ Überwachung der Dammbauten im Bereich der Hochwassersicherung Dürrwiesen
- ➔ Absteckung Baugebiet Erweiterung Windmühlenstraße über eine direkte Zusammenarbeit mit dem Investor

Es zeigte sich wieder, dass bei der Bearbeitung durch den digitalen Austausch der Planungsdaten zwischen den Fachämtern und dem Stadtmessungsamt erhebliche Effizienzpotenziale ausgeschöpft werden können.

Zudem wurden als Grundlage von Planungen topographische Entwurfsvermessungen und digitale Unterlagen, vor allem an das Tiefbauamt, Grünflächen- und Umweltamt, sowie Planungsamt weitergegeben.

In Abstimmung mit dem Grünflächen- u. Umweltamt werden für das Baum- u. Grünflächenkataster die angefallenen Veränderungen aufgenommen und im GIS bereitgestellt. Das gleiche gilt für die ergänzenden Aufnahmen in sämtlichen Aalener Friedhöfen. Hier müssen für das Friedhofkataster sämtliche Einzelgräber aufgenommen werden. An diese

Daten werden vom Grünflächen- u. Umweltamt die erforderlichen Fachdaten entsprechend den Fachthemen angehängt.

Bei der Schwerlaststrecke werden laufend Messreihen registriert, um die Stand-sicherheit der Böschungen zu dokumentieren.

Weiterhin wurden die topographischen Aufnahmen von fertiggestellten Verkehrs-anlagen und Grünanlagen durchgeführt, damit die Abrechnung erfolgen konnte, bzw. die Dokumentation im GIS aktuell aktualisiert wird.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Eigenbetrieb Abwasserentsorgung der Stadt Aalen wurden absprachegemäß sämtliche Baumessungen zum Bau der Kanäle durchgeführt. Zu diesem Vertragspaket gehört auch die Führung des Kanal-katasters im GIS. Auch dafür wurden sämtliche Arbeiten auftrags- und zeitgemäß erledigt.

629-62 Stadtplan-Stadtbildplan

Stadtplan

Der im Jahre 2007 bereitgestellte Stadtplan wird an allen Verkaufsstellen im Stadtgebiet angeboten. Die Auflage beträgt 3000 Stück. Der Verkauf des Planes über den Touristik-Service, sowie Buchhandlungen und Tankstellen läuft gut. Durch die Kombination mit Informationen über touristische Highlights der Stadt Aalen auf der Rückseite, werden die Kunden gut informiert.

Aufgrund der Datenhaltung im GIS ist es möglich, dort den Stadtplan aktuell fortzuführen. Das bedeutet, dass sämtliche Änderungen wie z. B. neue Baugebiete, neue Straßennamen usw. digital bereitstehen. Damit wird es möglich, privaten und gewerblichen Kunden über einen digitalen Datenaustausch aktuelle Stadtplangrund-lagen bereitzuhalten. Weiterhin ist es mit dieser Datenhaltungstechnik möglich, Selektionen vorzunehmen, damit für verschiedene Zwecke die Inhalte des Stadt-planes entsprechend angepasst werden können. Vor allem für städtische Veranstaltungen wird dieser Service genutzt. In der Zwischenzeit hat sich auch bei privaten, gewerblichen Kunden dieses Angebot herumgesprochen und wird stark nachgefragt. Als konsequente Entwicklung wird der Stadtplan im Geodatenportal unter www.aalen.de aktuell ergänzt. Diese Inter-

netausgabe ist aktueller als alte Druckstücke, welche auf dem Markt zur Verfügung stehen. Die Abgabe in analoger Form ist natürlich gewährleistet.

Der Stadtplan bzw. Stadtplanausschnitte mit aktualisiertem Inhalt aus dem GIS sind in hoher Druckqualität im Bahnhofsbereich, sowie an den Parkhäusern der Innenstadt als Service für die Bürger installiert worden.

Stadtbildplan

Der Plan wurde 2008 veröffentlicht.

Aufgrund seiner Anschaulichkeit wird dieser Stadtbildplan vom ACA (Aalen City Aktiv) stark für Werbezwecke und Verkaufsaktionen eingesetzt. Vor allem bei den Sonderaktionen des ACA stellt der Stadtbildplan eine hervorragende Informationsgrundlage dar. Die Datenabgabe erfolgt jeweils in Absprache mit dem City-Manager. Dies ist möglich, da der Plan digital im GIS eingespeichert ist und somit in verschiedenen Datenformaten an die entsprechenden Druckereien abgegeben werden kann.

Der Stadtbildplan wurde auch auf dem Bahnsteig 1 des Aalener Bahnhofs in hoher Druckqualität in einem Schaukasten installiert.

630-62 Flurbereinigung

Flurbereinigungsverfahren Beuren

Im Flurbereinigungsverfahren Aalen-Beuren wurde im Jahr 2010 die Wegebauarbeiten überwiegend abgeschlossen. In September wurde mit einem kleinen Fest die bereits fertiggestellten Wege eingeweiht. Weitere Wege, die künftig ins Eigentum der Stadt übergehen, konnten bereits abgenommen werden.

Weiterhin gab es umfangreiche Abstimmungen zwischen der Stadt, der Flurbereinigungsbehörde und einem Ingenieurbüro über das Biotopvernetzungs-konzept Beuren.

631-62 Zensus 2011



1. Allgemeines über den Zensus 2011

Im Jahr 2011 wird eine EU-weite Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung (Zensus 2011) auf Basis verschiedener Rechtsvorschriften der Europäischen Union, des Bundes und des Landes durchgeführt. Es handelt sich hierbei um eine kommunale Pflichtaufgabe.

Als Stadt über 30.000 Einwohner musste die Stadt Aalen zum 01. November 2010 eine örtliche Erhebungsstelle einrichten. Die Erhebungsstelle hat die Aufgabe, die persönlichen Befragungen und die Erhebung in den Sonderbereichen durchzuführen. Dafür wird sie rund 80 ehrenamtlich tätige Erhebungsbeauftragte bestellen. Außerdem hat die Erhebungsstelle bei der Gebäude- und Wohnungszählung mitzuwirken. Darüber hinaus wird für die Bürger/-innen eine Informations- und Servicestelle eingerichtet.

Von erheblicher kommunaler Bedeutung beim Zensus 2011 ist die rechtsverbindliche und transparente Feststellung der (neuen) amtlichen Einwohnerzahl, da diese mehr als 50 Rechtsvorschriften als Bemessungsgrundlage dient (Finanzausgleich, Wahlkreiseinteilung etc.). Die derzeitigen Einwohnerzahlen, die seit 1987 auf Basis der damaligen Volkszählung fortgeschrieben werden, verlieren damit ihre Gültigkeit.

Das Ziel einer Gebäude- und Wohnungszählung ist es, ein aussagekräftiges Bild über die Struktur und die räumliche Verteilung der Gebäude, der Wohnungen und der Bautätigkeit in der Stadt Aalen zu gewinnen

2. Registergestützter Zensus 2011

Der Zensus 2011 wird in der Bundesrepublik Deutschland erstmals registergestützt durchgeführt. Im Gegensatz zur letzten Volkszählung 1987 werden hierbei die meisten Daten aus bereits vorhandenen Verwaltungsregistern gewonnen. Eine direkte Befragung der Bevölkerung findet nur noch stichprobenartig statt. Grundlage der Datenübermittlung sind folgende Bestandteile:

- Auswertung der kommunalen Melderegister u. Liegenschaftskataster
- Auswertung von Daten der Bundesagentur für Arbeit
- Haushaltstichprobe, in Aalen bei ca. 5.162 zu befragenden Personen
- Befragung der Einwohnerinnen und Einwohner in Sonderbereichen (ca. 2.000 EW)
- Postalische Befragung der Gebäude- und Wohnungseigentümer



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3. Aufgaben der Stadt Aalen

Neben verschiedenen Datenlieferungsverpflichtungen (Melderegisterdaten, Grundsteuerdatei, Anschriften von Sonderbereichen, Katasterdaten) besteht die Hauptaufgabe der Stadt Aalen in der Vorbereitung und Abwicklung des Zensus innerhalb einer **örtlichen Erhebungsstelle**, die in Baden-Württemberg auf Grundlage des Zensusgesetzes in den Landkreisen und Städten mit mehr als 30.000 Einwohnern zum 01. November 2010 eingerichtet werden musste.

Die Erhebungsstelle hat dabei besondere Merkmale zu erfüllen. Aufgrund des Datenschutzes und der strikten Trennung von Zensusaufgaben und Verwaltungsvollzug musste diese räumlich, organisatorisch und personell von anderen Verwaltungsbereichen abgetrennt sein.

Die Erhebungsstelle hat im Wesentlichen folgende Aufgaben:

a) Rekrutierung, Betreuung und Schulung von ehrenamtlich tätigen Erhebungsbeauftragten

Nach einer Berechnung des Landes sind für die Stadt Aalen insgesamt 70 Erhebungsbeauftragte erforderlich.

b) Organisation und Durchführung der Erhebungen zur Haushaltstichprobe inkl. Mahnverfahren

Die Haushaltstichprobe wird von den ehrenamtlichen Erhebungsbeauftragten bei rund 5.162 Aalener Bürgerinnen und Bürger (rund 9,7 % der Wohnbevölkerung) als klassische Volkszählungsbefragung durchgeführt. Die Stichprobe dient in erster Linie der Sicherung der Qualität der Melderegisterdaten und zur Gewinnung von Daten für die es keine Register gibt.

Die Haushaltstichprobe hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Errechnung der neuen amtlichen Einwohnerzahl.

c) Organisation und Durchführung von Erhebungen in Sonderbereichen

Studentenwohnheime, Krankenhäuser, Altenheime etc. zählen zu den sogenannten Sonderbereichen, die aufgrund der mangelnden Meldebereitschaft und hoher Fluktuation enorme Fehlerquoten aufweisen.

Zur Vermeidung von Problemen werden in diesen sensiblen und nicht sensiblen Bereichen deshalb keine Stichproben sondern Vollerhebungen durchgeführt.

In Aalen leben nach dem heutigen Kenntnisstand insgesamt rund 2.000 Personen in solchen Sonderbereichen.

d) Mitwirkung bei der Gebäude- und Wohnungszählung

In Deutschland existieren keine flächendeckenden Register über Gebäude und Wohnungen. Die beim Zensus benötigten Daten über Wohngebäude und Wohnungen, wie z.B. die Anzahl der Wohnungen, das Baujahr des Gebäudes oder die Heizungsart müssen deshalb durch Befragungen gewonnen werden. Dies geschieht mittels der Gebäude- und Wohnungszählung. Hierbei handelt es sich um eine Vollerhebung. Das heißt, alle Gebäude mit Wohnraum werden erfasst. Befragt werden dabei bundesweit 17,5 Mio., in Baden-Württemberg ca. 3,3 Mio.

Eigentümer und Verwalter von Gebäuden und Wohnungen. Die Befragten sind nach § 18 Abs. 2 des Zensusgesetzes zur Auskunft verpflichtet. Die Erhebung erfolgt postalisch und wird größtenteils durch das Statistische Landesamt durchgeführt. Zum Stichtag 09. Mai 2011 werden die Erhebungsbogen an die Eigentümer von Gebäuden und Wohnun-

gen versandt. Die Erhebungsstelle unterstützt hierbei das Statistische Landesamt und hilft bei der Überprüfung und Klärung von Zweifelsfällen.

e) Betrieb einer Informations- und Servicestelle

Es besteht die gesetzliche Verpflichtung, den auskunftspflichtigen Bürgerinnen und Bürgern außerhalb der abgeschotteten Statistikstelle eine Informationsstelle anzubieten. Die Informationsstelle wurde im Besprechungszimmer 243 im 2. Stock eingerichtet und wird zu bestimmten Öffnungszeiten erreichbar sein.

4. Räumliche, personelle, sachliche und finanzielle Ausstattung

Für den Betrieb der Erhebungsstelle werden von der Stadt im Zeitraum September 2010 bis November 2012 (Übermittlung der festgestellten neuen amtlichen Einwohnerzahl) die räumliche, personelle, sachliche und finanzielle Ausstattung zur Verfügung gestellt.

Unmittelbarer Dienstvorgesetzter der Mitarbeiter/-innen der Erhebungsstelle ist laut Gesetz der Oberbürgermeister.

Die Erhebungsstelle, als eigenständige Einheit, wurde organisatorisch dem Stadtmessungssamt zugeordnet, bei welchem auch die kommunale Statistikstelle angesiedelt ist. Die Einzelheiten werden in einer besonderen Dienstvereinbarung geregelt.

a) Räumliche Ausstattung

Die Erhebungsstelle, als eine eigenständige organisatorische Einheit, wurde mit eigenen Räumlichkeiten und eigenem Personal ausgestattet. Sie muss räumlich und personell vom Verwaltungsvollzug abgeschottet sein. Der abgeschottete Bereich wurde in Raum 242 im 2. Stock untergebracht.

Außerdem wurde noch ein vom abgeschotteten Bereich der Erhebungsstelle räumlich getrennter Besucher- und Auskunftsbereich eingerichtet.

Dieser für Zensus 2011 eingerichtete Bereich erfüllt alle Anforderungen an eine Erhebungsstelle im Sinne des Zensusgesetzes.

b) Personelle Ausstattung

Der Personalbedarf wurde vom Statistischen Landesamt in Aalen in der Hochphase auf rund 1,5 Beschäftigten geschätzt. Erhebungsstellenleitung und Stellvertretung müssen für die komplette Erhebungszeit (November 2010 bis Mai 2012) bestellt sein.

Als Erhebungsstellenleitung wurde eine Mitarbeiterin des gehobenen Dienst aus der Personalreserve bestimmt. Die Aufgabe einer stellvertretenden Leiterin der Erhebungsstelle wurde durch eine Rückkehrerin aus der Elternzeit wahrgenommen.

Nach den Vorgaben des Statistischen Landesamtes sind bei der Stadt Aalen 70 Erhebungsbeauftragte anzuwerben. Schulung und Eineinsatzplanung erfolgt durch die Erhebungsstelle. Beim Stadtmessungsamt wurde eine Projektgruppe „Zensus 2011“ installiert.

c) Sachliche Ausstattung

Neben einer Büroausstattung und Lagerungsmöglichkeiten mussten die Zensus Arbeitsplätze mit je zwei Rechnern (1 Kommunikations-PC, 1 Zensus-PC) ausgestattet werden. Außerdem fallen für die Arbeitsplätze übliche Sachkosten wie Bürobedarf, Portokosten, Druckkosten etc. an. Daneben werden spezielle Datenverbindungen zum Statistischen Landesamt und Software-Produkte benötigt. Das Land gibt bzgl. des Datenschutzes genaue Regelungen vor.

d) Finanzielle Ausstattung

Für die Durchführung des Zensus gilt das Konnexitätsprinzip. Bund und Länder haben sich auf eine pauschale Bundesentschädigungszahlung von 250 Mio. EUR verständigt, wovon Baden-Württemberg 25 Mio. EUR erhalten wird. Durch intensive Verhandlungen mit dem Land werden die Kommunen in Baden-Württemberg insgesamt 29,5 Mio. EUR als Erstattungsbetrag erhalten. Die Stadt Aalen wird hiervon eine Finanzausweisung von bis zu 160.000 EUR erhalten, mit welcher der Aufwand der Jahre 2010 bis 2012 abgedeckt werden soll. Hierin sind auch die Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlich tätigen Erhebungsbeauftragten enthalten.

Flurbereinigerungsverfahren Lauchheim-Hülen

Das Flurbereinigerungsverfahren Lauchheim-Hülen, welches das Stadtgebiet von Aalen nur an einer kleinen Stelle tangiert, wurde Ende des Jahres 2010 mit einem feierlichen Akt u. a. mit Landrat Pavel, EBM Heim-Wenzler, dem Vorstand der Teilnehnergemeinschaft, mehreren Ortsvorstehern und Mitarbeitern der Flurbereinigerungsbehörde eröffnet, Hinweistafeln an den Eingängen des Flurbereinigerungsgebietes errichtet und die Baumassnahmen mit einem ersten Baggerbiss offiziell eröffnet.

604-63 Bautätigkeit

Die Bausumme für das Jahr 2010, errechnet aus den kalkulierten Baukosten der eingegangenen Baugesuche, beläuft sich auf 111.417.000 Euro (50.859.000 Euro).

12 Bauvorhaben überschritten ein Volumen von mehr als 1 Million Euro. Das größte Vorhaben erreichte 17 Millionen Euro.

Die Bausummen verteilen sich auf die einzelnen Stadtgebiete im Vergleich zu 2009 und 2008 wie folgt (in Millionen Euro):

	2010	2009	2008
Aalen	78.286	24.424	58.525
Unterkochen	2.504	1.587	8.199
Ebnat	8.062	8.060	6.191
Fachsenfeld	3.290	1.260	5.380
Wasseralfingen	11.237	5.970	16.082
Dewangen	3.286	5.569	3.759
Waldhausen	3.532	1.442	3.546
Hofen	1.220	2.547	1.413

Die Anzahl der eingereichten Bauanträge ist mit 788 (583) (davon 42 (45) Voranfragen) gegenüber 2009 (583) um 26 % gestiegen. Für 83 (46) Bauvorhaben wurde das Kenntnissgabeverfahren gewählt. Bei 211 (156) Bauanträgen mussten mindestens eine oder mehrere Befreiungen oder Ausnahmen erteilt werden.

Im Wohnungsbau wurden 451 Baugesuche mit 253 neuen Wohneinheiten beantragt, im Gewerbebau 195, in der Landwirtschaft 15. 52 Baugesuche betrafen Sonderbauten und sonstige Bauten. 75 wasserrechtliche Verfahren wurden durchgeführt.

Hinsichtlich der übrigen Aufgabenfelder des Bauordnungsamtes wurden 102 Kleinkläranlagen und Gruben überwacht und 91 Kaminfeigerbeanstandungen bearbeitet. Im Vollzug des Gesetzes über erneuerbare Energien wurden nach Bundesrecht 37 Fälle und nach Landesrecht 32 Fälle bearbeitet.

Verteilung der eingereichten Bauanträge auf die verschiedenen Stadtbezirke

	2010	2009	2008
Aalen	396	280	377
Unterkochen	44	29	43
Ebnat	45	49	60
Fachsenfeld	48	48	40
Wasseralfingen	128	83	145
Dewangen	57	42	42
Waldhausen	46	23	42
Hofen	23	29	36
Gesamt	788	583	785

Im Rahmen der Bauüberwachung wurden in 16 (44) Fällen Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet.

605-63 Wohnungsbaustatistik

Verteilung der fertiggestellten und im Bau befindlichen Wohnungen auf die verschiedenen Stadtbezirke:

	Fertiggestellt 2009		Überhang 2010
Aalen	74	-(32)	210
Unterkochen	6		21
Ebnat	22	-(1)	19
Fachsenfeld	2	-(1)	28
Wasseralfingen	31		52
Dewangen	12		22
Waldhausen	3		16
Hofen	2		1
Summe	152	-(34)	369

Die Zahlen in () stehen für Wohnungen, die nicht gebaut wurden bzw. deren Baugenehmigungen abgelaufen sind oder deren Bauanträge zurückgenommen wurden.

Übersicht des Bauüberhangs am 01.01.2010 nach Bautenstand

	Bauvorhaben noch nicht ge- nehmigt	BV genehmigt aber noch nicht begon- nen	BV begonnen	BV im Rohbau fertig	Summe
Aalen	1	103	97	9	210
Unterkochen		18	1	2	21
Ebnat	2	5	1	11	19
Fachsenfeld		4	2	22	28
Wasseralfingen		22	4	26	52
Dewangen	1	11	3	7	22
Waldhausen		4	4	8	16
Hofen		1			1
Summe	4	168	112	85	369

Statistik der Wohneinheiten (WE)

Bauträger	Bauüberhang am 01.01.2010 WE		2009 fertiggestellt WE	z. Vergleich 2008 fer- tiggestellt WE
Stadt und Wohnungs- bau Aalen	29			16
Kreisbaugenossenschaft Aalen	13	(18)		
sonstige Bauges. und	163	(11)	54	40

Bauträger	Bauüberhang am 01.01.2010 WE		2009 fertiggestellt WE	z. Vergleich 2008 fer- tiggestellt WE
Baugen.				
Private Bauherren	164	(5)	98	122
Summe	369	(34)	152	178

(): Wohnungen wurden nicht gebaut, Baugenehmigung abgelaufen, Bauantrag zurückgezogen.

608-63 Wohnungsbauförderung

Insgesamt sind 21 (20) Anträge auf Förderung des Wohnungsbaus eingereicht worden. Dabei handelt es sich um:

21 (17) Anträge auf Darlehen mit öffentlichem Zinszuschuss. Mit Kauf- und Bauinteressenten wurden 39 (41) Beratungsgespräche geführt.

609-63 Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen

Für die Wohnberechtigung nach dem Wohnungsbindungsgesetz wurden 30 (94) Bescheinigungen ausgestellt.

634-66 Bach- und Flussläufe

Auch im Jahr 2010 wurden wieder laufende Unterhaltungsarbeiten an verschiedenen Gewässern des Stadtgebiets durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb vorgenommen.

Sie umfassten die Gehölzpflege, Maßnahmen zur Ufersicherung, Beseitigen von Totholz, Ausräumen von Sohlanlandungen und das Einsammeln von Müll und Unrat. Weiterhin wurden die Rechen und Geröllfänge vor den Einläufen von Verdolungsstrecken turnusmäßig überprüft und bei Bedarf gereinigt.

Die Unterhaltungsaufwendungen betragen insgesamt rd. 136.000 Euro.

Einzelmaßnahmen

- Hochwasserrückhaltebecken Dürrwiesen

Diese Maßnahme wurde mit dem Einbau der Stahlbauverschlussorgane (BA 3) und der elektrischen Steuerung (BA 4) zum Jahresende fertiggestellt.

Die Baukosten belaufen sich voraussichtlich auf rd. 3,6 Mio. Euro.

- Renaturierung Eselbach

Als Ausgleichsmaßnahmen zum hochwassersicheren Ausbau des Kochers im Bereich der Hopfenstraße musste der Eselbach westlich des Kindergartens St. Ulrich auf ca. rd. 280 m Länge renaturiert werden. Die Arbeiten wurden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb im Spätherbst begonnen und zu rd. 70 % fertiggestellt.

Die Baukosten betragen voraussichtlich rd. 36.000 Euro.

- Renaturierung Aal

Hier wurde als letzter Teil der Maßnahme noch ein Unterhaltungsweg entlang der Aal im 2. BA angelegt. Der Weg beginnt am südöstlichen Rand des Brückenbauwerks, welches im Zuge der Straße „Alte Gärtnerei“ die Aal überquert und endet ca. 160 m flussabwärts im Bereich der neu geplanten Brücke zum neuen Verbrauchermarkt.

Die Baukosten liegen bei 17.000 Euro.

635-66 Brückenbau

Neubau, Unterhaltung und Instandsetzung von Brücken

Die städtischen Verkehrsbauwerke, wie Brücken, Tunnels, Unterführungen, Stützwände etc. wurden wie schon in den vergangenen Jahren vom Bau- und Grünflächenbetrieb unterhalten.

Die Arbeiten beinhalteten überwiegend die Instandsetzung von Betonabplatzungen, die Erneuerung von Fugenvergüssen, die Ausbesserung von Gehbelagsbeschichtungen, die Beseitigung von Graffiti, das Säubern der Entwässerungseinrichtungen und Wiederholungsanstriche bei Geländern und sonstigen Stahlteilen.

Beim Tunnel Wasseralfingen wurde mit der Erneuerung der Leittechnik und der Beleuchtungssteuerung begonnen.

Die Aufwendungen insgesamt betragen in der Unterhaltung rd. 170.000 Euro.

638-sw Straßenbeleuchtung

Die Gesamtzahl der Brennstellen setzt sich auf Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

		2010	2009
Stadtgebiet	Aalen	5263	(5123)
	Aalen-Dewangen	492	(491)
	Aalen-Ebnat	489	(489)
	Aalen-Fachsenfeld	477	(466)
	Aalen-Hofen	323	(323)
	Aalen-Unterkochen	706	(704)
	Aalen-Waldhausen	333	(327)
	Aalen-Wasseralfingen	1545	(1542)
			9628

7. Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

701-66 Kläranlagen

Seit 01.01.1997 ist die Abwasserbeseitigung auf die Stadtwerke – Eigenbetrieb Abwasserentsorgung – übergegangen. Die technischen Leistungen werden im Rahmen einer Leistungsvereinbarung weiterhin von den städt. Ämtern (Tiefbauamt, Stadt-messungsamt, Zentrale Bauverwaltung) erbracht.

Betriebsdaten-Übersicht 2010 der städt. Kläranlagen (Vorjahreswerte in Klammern):

	Aalen	Unterkochen (einschl. Waldhausen)	Dewangen	Ebnat	
Ausbaugröße in Einwohnerwerte (EW)	80.000	33.000	5.400	3.500	EW
Gesamtabwassermenge (einschl. Fremd- und Regenwasser)	7.982,274 (7.300.445)	2.486.680 (2.139.227)	501.940 (456.362)	362.204 (360.439)	m ³
Klärschlammanfall gepresst in to	3.856 (3.882)	2.569 (2.403)	213 (245)	228 (236)	to
Erzeugte Klärgasmenge	454.413 (439.976)	---	---	---	m ³
Reinigungsleistung					

	Aalen	Unterkochen (einschl. Waldhausen)	Dewangen	Ebnat	
(Kennwerte aus Leistungsvergleich)					
CSB chem. Sauerstoffbedarf	14 (14)	22 (23)	13 (14)	24 (22)	mg/l
NH₄N Ammonium-Stickstoff	0,9 (0,3)	0,8 (1,1)	0,9 (1,0)	1,4 (8,3)	mg/l
N ges Gesamt-Stickstoff	6,1 (6,3)	5,3 (5,7)	4,3 (3,4)	15,1 (15,5)	mg/l
P ges Gesamt-Phosphor	0,18 (0,2)	0,9 (0,8)	0,75 (0,5)	0,6 (0,3)	mg/l

Wasseralfingen, Hofen und Fachsenfeld sind an die Kläranlage des Zweckverbands Abwasserklärwerk Niederalfingen (43.000 EW) angeschlossen.

703-66 Kanalneubau

Die öffentliche Kanalisation wurde im Berichtsjahr wie folgt erweitert bzw. erneuert:

Bezeichnung der Maßnahme	Kanallänge, m
<u>Aalen</u>	
Gerokstraße	199 m
Wehrleshalde, 2. BA	
- SW-Kanal, DN 250 Stzg.	714 m
- RW-Kanal DN 250, PP SN 10	722 m
BG Windmühlenstraße	
- SW-Kanal, DN 200	202 m
- RW-Kanal, DN 250	204 m
BG Eibenweg/Kastanienweg	114 m
RHB Hegelstraße (Speichervolumen 1.850 m ³) mit Zu- und Ableitungskanal	18 m
Oberrombacher Straße	213 m
Gartenstraße	154 m
<u>Affalterried</u>	
Mäderhofstraße	292 m

Waldhausen

RW-Kanal südl. Geißbergstraße 119 m

Wasseralfingen

Kanalverlängerung Hüttlinger Straße 17 m

Damit ist eine Gesamtlänge der öffentlichen Kanalisation von rd. 426 km erreicht.

704-66 Kanalreinigung / Kanaluntersuchung

In 332 Stunden wurde von einer Fremdfirma das städtische Kanalnetz nach Intervall-Vorgabe und zur Vorbereitung der TV-Befahrung mit dem Hochdruck-Spülfahrzeug gereinigt.

Kanaluntersuchung mit TV-Kamera

Kanaluntersuchung mit dem Fernauge in der Gesamtstadt Aalen nach den Kriterien der Eigenkontroll-Verordnung und aufgrund von Kanal-Neuverlegungen

Grund der Untersuchung	Kanallänge in m
- für Kanalplanung, Überprüfung des Kanalzustandes, Feststellung der Lage	23.060
- Kanalbaumaßnahme für neu verlegte und sanierte Kanäle	2.799
- Kanäle untersucht, gesamt	25.859

705-66 Rattenbekämpfung

Aufgrund von Einzel- und Sammelmeldungen erfolgte sowie die Lieferung von Köderboxen und Ködermitteln an den Betriebshof der SWA und den Bauhof durch einen Fachbetrieb für Schädlingsbekämpfung.

Für diese Leistungen wurden 4 Rechnungen gestellt, die sich wie folgt gliedern:

Kanalisation (SWA)	7.649,73 Euro
Wasserläufe	1.509,79 Euro
Gesamtsumme	9.159,52 Euro

710-30 Marktwesen

Krämermärkte

Im Stadtbezirk Aalen werden jährlich 3 Krämermärkte (Lichtmessmarkt im Februar, Jakobi- markt im Juli und Martinimarkt im November) abgehalten an denen jeweils ca. 140 Markt- beschicker teilnehmen. Im Stadtbezirk Wasseralfingen finden 2 Krämermärkte (Bastesmarkt im Januar und ein Markt im Juni) statt, bei welchen sich die Anzahl der Marktbeschicker auf jeweils ca. 50 belaufen.

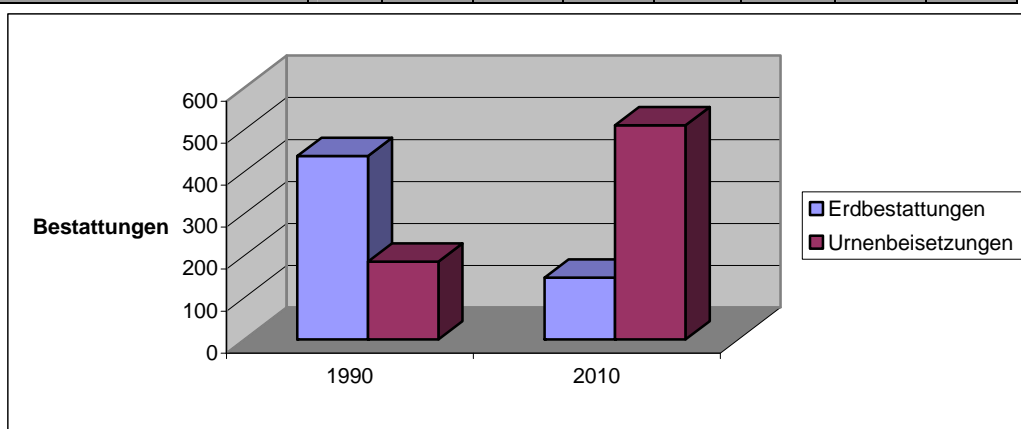
718-67 Jahresbericht Bestattungswesen Stand 11.04.2011

Anmerkung: Zahlen in Klammern () sind Daten des Jahres 2009

Im Jahre **2010** wurden auf den 11 städtischen Friedhöfen insgesamt **142** (141) Erwachsene und **5** (4) Kinder erdbestattet. Außerdem fanden **510** (506) Aschenbeisetzungen statt. Zudem hat die Stadt Aalen auch Bestattungen auf dem evangelischen Friedhof in Fachsenfeld für die evg. Kirchengemeinde durchgeführt. Hierbei wurden **1** (0) Erdbestattungen und **8** (5) Urnen- beisetzungen abgewickelt. Der Anteil der Aschenbeisetzungen ist im Jahr 2010 gleichblei- bend zum Stand des Vorjahres mit 77,6 % (77,7 %).

Von den Bestattungen entfallen auf die einzelnen Friedhöfe:

Friedhöfe	Erdbestattungen				Aschenbeisetzungen		Insgesamt	
	Kinder		Erwachsene					
Waldfriedhof	1	(0)	49	(53)	223	(219)	273	(272)
FH Unterrombach	0	(0)	19	(13)	81	(82)	100	(95)
St. Johann-FH	0	(0)	4	(1)	2	(2)	6	(3)
Ergebnis Kernstadt	1	(0)	72	(67)	306	(303)	379	(370)
FH Dewangen	1	(0)	5	(4)	12	(19)	18	(23)
FH Ebnat	0	(2)	6	(6)	15	(9)	21	(17)
FH Fachsenfeld –kath.-	0	(0)	6	(6)	10	(11)	16	(17)
FH Fachsenfeld –Steine-	0	(0)	6	(3)	24	(14)	30	(17)
FH Hofen	0	(0)	5	(5)	7	(6)	12	(11)
FH Unterkochen	2	(1)	4	(14)	37	(46)	43	(61)
FH Waldhausen	0	(0)	8	(13)	7	(14)	15	(27)
FH Wasseralfingen	1	(1)	30	(23)	92	(84)	123	(108)
Ergebnis Ortschaften	4	(4)	70	(74)	204	(203)	278	(281)
Insgesamt	5	(4)	142	(141)	510	(506)	657	(651)



Graphische Übersicht Erdbestattungen/Aschenbeisetzungen 1990 und 2010

Standfestigkeitsprüfung von Grabmalanlagen

Nach einem Urteil des Bundesgerichtshofs und nach den geltenden Unfallverhütungsvorschriften sind die Friedhofsverwaltungen dazu verpflichtet, mindestens einmal im Jahr die Grabmale auf ihre Standfestigkeit hin zu überprüfen. Auf den städtischen Friedhöfen sind immer wieder gelockerte, mangelhaft befestigte oder nicht mehr gerade stehende Grabmale festzustellen. Sie stellen für Friedhofsbesucher und das Friedhofspersonal eine Gefahr dar.

Die Erfahrungen mit der Durchführung der Standfestigkeitsprüfung durch ein Fachunternehmen sind seit Einführung sehr gut. Die Prüfung durch ein Fachunternehmen erfährt eine hohe Akzeptanz bei den Grabnutzungsberechtigten. Die Grabmale werden durch ein Fachunternehmen mit einem speziell hierfür entwickelten Gerät überprüft.

Einführung der neuen Friedhofsgebührenordnung

Nach Beschluss des Gemeinderates vom 10. Februar **2010** wurde die neue Friedhofsgebührenordnung zum 01. März **2010** mit einem Kostendeckungsgrad von 100% eingeführt.

719-67 Waldfriedhof

Sanierung und Erweiterung der Friedhofsgebäude auf dem Waldfriedhof

Bereits im Oktober 2005 erfolgte der Spatenstich für den ersten Bauabschnitt zur Sanierung und Erweiterung der Gebäude auf dem Waldfriedhof. Die Bauarbeiten für das neu erbaute Betriebsgebäude konnten im Dezember 2006 beendet werden. Die Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt wurden im Februar 2007 begonnen und Ende Juni 2007 abgeschlossen. Im Rahmen des zweiten Bauabschnitts wurde das ehemalige Aufbahrungsgebäude vollständig saniert und umgebaut. Früher waren hier neben den Aufbahrungsräumen auch die Sozialräume untergebracht. In diesem Gebäude befinden sich nun die Toilettenanlagen für die Friedhofsbesucher, das Büro des Bestattungsordners, ein Besprechungsraum und der Raum für die Geistlichen.

Im Zuge der Arbeiten wurden auch die in Anspruch genommenen Freiflächen neu gestaltet und mit neuen Gehölz- und Blütenstaudenflächen ansprechend begrünt.

Für die Realisierung der beiden Bauabschnitte hat die Stadt Aalen rund 2 Millionen € aufgewendet.

Der dritte Bauabschnitt wurde 2009 abgeschlossen und umfasste die Sanierung der Aussegnungshalle. Neben der Vorgabe, mehr Sitzplätze zu schaffen und den Raum heller und freundlicher zu gestalten, war hier auch die Beschaffung einer angemessenen Orgel erforderlich. Der Gemeinderat stimmte der Beschaffung einer Pfeifenorgel zu. Die Orgel wurde 2010 geliefert und eingebaut. Die feierliche Einweihung fand am 01.11.2010 statt. Die Kosten beliefen sich auf ca. 125.000 €. 2011 soll dann auch noch der Vorplatz grundlegend saniert werden.

Sonstige Maßnahmen auf Friedhofsgelände

Der städtische Bau- und Grünflächenbetrieb hat 2010 eine Wegesanierung im Bereich der Abteilungen 16 – 17 durchgeführt (Kosten ca. 16.000 €) und außerdem 2 Wasserstellen/Brunnen komplett erneuert (Kosten ca. 25.000 €). In den nächsten Jahren sollen sowohl die Wegesanierungen als auch die Brunnenerneuerungen sukzessive weitergeführt werden. In diesem Zusammenhang müssen auch die vorhandenen, großteils maroden Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert werden. Bei den Brunnen werden komplett neue Brunnenstellen (analog zum Friedhof Wasseralfingen) eingebaut, die auch den Bedürfnissen älterer Bürger wesentlich stärker entgegenkommen als das bisherige Modell, für das keine Ersatzteile mehr zu bekommen sind und dessen „Bedienungskomfort“ immer wieder Anlass zu zahlreichen Beschwerden gab. Aufgrund ihres Alters treten dort auch immer öfters Defekte auf.

Ende 2010 wurde der städtische Bau- und Grünflächenbetrieb noch mit der Herstellung weiterer Urnengräber in Abteilung 12 beauftragt, die Ausführung erfolgt 2011. Die Gesamtkosten werden ca. 35.000 € betragen.

721-67 Friedhof Unterrombach

Auf dem Friedhof Unterrombach wurde 2010 ein weiterer Abschnitt des Urnengemeinschaftsfeldes realisiert und die Bepflanzung zusätzlich aufgewertet. Die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 11.000 €. Außerdem wurde ein Brunnen mit einem Aufwand von ca. 7.700 € komplett erneuert.

723-67 Friedhof Ebnat

Auf dem Ebnater Friedhof sollen die vorhandenen Urnengräber um 18 weitere Urnengräber erweitert werden. Hierfür muss auch eine vorhandene Wasserleitung verlegt und erneuert sowie Wegeflächen wieder hergerichtet werden. Die Arbeiten werden durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt, konnten aber witterungsbedingt durch den frühen Wintereinbruch 2010 nicht mehr begonnen werden. Sie werden daher im Frühjahr 2011 durchgeführt. Die Kosten hierfür werden bei ca. 15.000 € liegen.

725-67 Friedhof Hofen

Im Friedhof Hofen wurden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb in den Abteilungen BU und E insgesamt 28 Urnengräber neu angelegt. Im Haushalt 2010 waren hierfür 20.000 € bereitgestellt. Witterungsbedingt können die Ende 2010 begonnenen Arbeiten erst im Frühjahr 2011 vollständig abgeschlossen werden.

728-67 Friedhof Wasseralfingen

Im Wasseralfinger Friedhof wurde der städtische Bau- und Grünflächenbetrieb Ende 2010 noch mit der Anlage eines Baggerweges in Abteilung 5 (Kosten ca. 12.500 €) und eines weiteren Abschnittes des Urnengemeinschaftsgrabfeldes (Kosten ca. 8.800 €) beauftragt. Witterungsbedingt können diese Arbeiten erst im Frühjahr 2011 durchgeführt werden.

738-66 Industriebahn

Das Industriestammgleis I in Aalen mit einer Gesamtlänge von 860 m wurde überwiegend vom Bau- und Grünflächenbetrieb unterhalten.

Die Arbeiten bezogen sich dabei auf das Freischneiden des Lichttraumprofils, das Entkrauten des Gleisbetts, die Reinigung der Rillenschienen im Bereich der Straßenübergänge und die Wartung der Lichtsignalanlage im Zuge der Ulmer Straße.

Desweiteren mussten wiederum einzelne morsche Schwellen durch eine Spezialfirma ausgetauscht werden.

Die Unterhaltungskosten betragen rd. 7.600 Euro.

740-80 Besucherbergwerk Tiefer Stollen

Insgesamt 43.004 Besucher haben in der Saison 2010 das Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ besichtigt. Im Vorjahr waren es 42.575 Besucher. Seit der Eröffnung im Jahr 1987 wurden insgesamt 1.351.800 Besucher gezählt. An den Erlebnisführungen nahmen 171 (Vorjahr 325) Personen teil.

Im Jahr 2010 wurden mit der Sanierung der Kreisstraße und der Umgestaltung des ehemaligen Fischteichgeländes zwei wichtige Maßnahmen zur Umfeldverbesserung durchgeführt.

Auf dem Fischteichgelände entstand ein Aufenthaltsbereich mit Grill- und Spielmöglichkeit, der zur Verlängerung der Aufenthaltsdauer der Gäste des Besucherbergwerks beitragen soll. Die Baukosten des Projekts in Höhe von 70.000 Euro wurden vom Verein Besucherbergwerk Tiefer Stollen e.V. mit 33.000 Euro bezuschusst.

Die Asthmatherapie wurde vom 12. März bis 14. November 2010 angeboten. In dieser Zeit wurden 458 Patienten registriert, die zu 5.113 Anwendungen in den Heilstollen eingefahren sind. Zusätzlich wurden 2.076 Inhalationen verabreicht. Während der Ferien fanden vier Kinderkuren mit jeweils fünf Einfahrten statt. Während dieser Kuren wurden insgesamt 81 Kinder therapiert. Seit Beginn der Saison 2010 ist Dr. Jürgen Rauch neuer Heilstollenarzt. Er hat die Nachfolge von Dr. Helene Weber angetreten, die neben ihrer Praxis aber weiterhin als Kurärztin tätig ist.

Überregionale Aufmerksamkeit bescherte der Asthmatherapie die Ausstrahlung des ZDF-Beitrags „Heilstollentherapie bei Asthma Kids“, der zuvor im Therapiebereich des Tiefen Stollen gedreht wurde.

Darüber hinaus besuchte der baden-württembergische Wirtschaftsminister am 13. September 2010 den Heilstollen im Rahmen seiner jährlichen Wanderung.

741-80 Reichsstädter Tage

Die 36. Reichsstädter Tage, die vom 10. bis 12. September 2010 bei herrlichem Spätsommerwetter stattfanden, standen wieder einmal ganz im Zeichen der örtlichen Vereine und der Begegnung mit den Gästen aus den Partnerstädten. In diesem Jahr wurde die 30-jährige Patenschaft der Stadt Aalen mit der Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel auf dem Marktplatz gefeiert. Des Weiteren wurde am Freitag durch Oberbürgermeister Martin Gerlach und Umweltministerin Tanja Gönner das Hochwasserrückhaltebecken „Dürwiesen“ an der Aal seiner Bestimmung übergeben. Am Nachmittag wurde dann ebenfalls der umgestaltete Nördliche Stadtgraben eingeweiht.

Tausende von Besuchern zog es in die Aalener Innenstadt um das Fest zu feiern. Den Auftakt machten am Freitagabend die Band „Sexy Five and the magic horns“ auf dem Marktplatz, die Radio 7 Partynacht auf dem Gmünder Torplatz sowie die Band „The Gents“ auf dem Spritzenhausplatz. Es herrschte beste Partystimmung in der vollen Innenstadt. Junge und Ältere Besucher ließen es sich bei Musik, Speis und Trank gut gehen.

Mit dem Bieranstich am Samstag um 10 Uhr wurde das Aalener Stadtfest dann traditionell durch Oberbürgermeister Martin Gerlach und den Vorsitzenden des BdS, Claus Albrecht eröffnet. Zur Mittagszeit nahmen dann die Musikvereine, Kapellen und Orchester aus Aalen und Umgebung auf den Musikpodien Platz und unterhielten die Stadtfestbesucher mit ihren abwechslungsreichen Musikprogrammen. Außerdem begann nun auch das Rahmenprogramm der örtlichen Vereine, die wieder einmal mit ihren Auftritten die Besucher beeindruckten und bewiesen, dass sie seit Jahren schon ein wichtiger Bestandteil des städtischen Lebens sind. Von folkloristischen und modernen Tanzdarbietungen bis hin zu sportlich-akrobatischen Auftritten wurde den Besuchern alles geboten.

Durch den eingerichteten Sicherheitsdienst kam es auch in diesem Jahr zu keinen nennenswerten Zwischenfällen.

Die fünfte „Reichsstädter Tage Autoschau“, an der fünf Autohäuser beteiligt waren wurde von den Besuchern wieder interessiert betrachtet ebenso wie die Präsentationen der Firmen Kunstschmiede Beyer und Portas.

Der traditionelle ökumenische Gottesdienst am Sonntag auf dem Marktplatz wurde von den Pfarrern aus Aalen und den Partnerstädten gestaltet und umrahmt von den Aalener Kirchenchören und dem Posaunenchor.

Das Musikfeuerwerk am Sonntagabend auf dem Marktplatz sorgte wieder für einen krönenden Abschluss der 36. Reichsstädter Tage.

742 – 80 Städtepartnerschaften

Im APRIL nahm eine Delegation von jungen Sportlern aus Aalen gemeinsam mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Saint-Ghislain in Belgien und Sierakowice in Polen an den Spielen der Freundschaft in Christchurch teil. Diese werden im zweijährigen Turnus von den beteiligten Kommunen reihum organisiert.

Ende JUNI reiste eine Delegation aus Aalen in unsere französische Partnerstadt Saint-Lô zur Fête de la Vire. Ende JULI fand anlässlich des Befreiungsfests eine Delegations-Reise nach Antakya im Süden der Türkei statt. Anfang SEPTEMBER war Aalen mit einer Delegation bei den Bergmannstagen und der Konferenz der Partnerstädte in Tatabánya in Ungarn vertreten. Hier wurden in einer Präsentation die Ehrenamtsstrukturen in Aalen vorgestellt.

Mitte SEPTEMBER waren Delegationen aus Saint-Lô, Christchurch, Tatabánya und Cervia bei den Reichsstädter Tagen in Aalen zu Gast. Eine Delegation aus Antakya konnte leider trotz des 15-jährigen Partnerschaftsjubiläum nicht anreisen. An zwei Ständen aus Saint-Lô und Cervia wurde Kulinarisches und Touristisches geboten. Aus Tatabánya reiste zudem eine Volkstanzgruppe an, die das Bühnenprogramm bereicherte.

Die Pflege der offiziellen Kontakte in die Partnerstädte dient dem vertieften Kennenlernen der Partnerstädte und bietet Raum für die Entwicklung gemeinsamer Projekte.

Kontakte mit den Partnerstädten

Saint-Lô

Schüler aus Saint-Lô waren zu Gast am Theodor-Heuss-Gymnasium. Eine offizielle Delegation nahm an der Fête de la Vire teil. Außerdem wurde vom Städtepartnerschaftsverein an einem Stand Bier verkauft. Die Kirchengemeinde St. Maria unterstützte die Restaurierung der Kathedrale in Saint-Lô mit einer Spende. Die Kocherburgschule und die École Calmette et Guerin feierten in Aalen das 25-jährige Jubiläum ihrer Schulpartnerschaft. Handballer der TG Hofen reisten zur Jugendbegegnung und Schüler der Realschule am Galgenberg zum Schüleraustausch nach Saint-Lô.

Christchurch

Junge Sportlerinnen und Sportler nahmen an den Spielen der Freundschaft im April teil. Der Round-Table-Club Aalen reiste im Mai zum Wine and Food Festival und verkaufte Bier für einen guten Zweck. Eine Klasse der Uhland-Realschule besuchte im Rahmen einer Südeuropa-Studienreise Christchurch und wurde von Mayor Nicholas C. Geary empfangen.

Tatabánya

Reise des Orchesters der Karl-Kessler Realschule nach Tatabánya im März. Pfingst-Zeltlager der Jugendfeuerwehr Wasseralfingen-Hofen in Tatabánya. Abschluss des COMENIUS Projekts der Karl-Kessler-Realschule und der Kossuth-Lajos-Schule: „Ungarn, Deutsche, Ungarndeutsche – Lebenswege, Lebensspuren und die Sprache als Weg zueinander“. Teilnahme der Schülerbühne SZIA! der Kossuth-Lajos-Schule an den Ostalb Spiel- und Theater Tagen im Juli. Von September bis November absolvierte eine Studentin der Hochschule für Geschäftswissenschaften Tatabánya ein Praktikum beim Touristik-Service Aalen.

Antakya

Das Schubart-Gymnasium empfing eine Schülergruppe aus Antakya zum Schüleraustausch. Eine offizielle Delegation reiste zum Befreiungsfest im Juli nach Antakya.

Städtepartnerschaftsverein Aalen e.V.

Der Städtepartnerschaftsverein war bei allen offiziellen Delegationsreisen vertreten. Eine Gruppe organisierte einen Bierverkauf bei der Fête de la Vire in Saint-Lô. Beim Internationalen Fest und den Reichsstädter Tagen war der Verein mit einem Verkaufsstand präsent. Zum 15-jährigen Partnerschaftsjubiläum mit Antakya wurde eine Vortrag mit OB a.D. Ulrich Pfeifle organisiert.

743-80 Förderung des Tourismus

Arbeit der Tourist-Information

Im Mittelpunkt stehen traditionelle Dienstleistungen an Gästen und BürgerInnen der Stadt wie das Erteilen von Auskünften, der Versand von Informationsmaterial, die Planung und Organisation von Ausflügen nach Aalen und Umgebung sowie die Vermittlung von Stadtführungen, Ostalbrundfahrten und Nachtwächterrundgängen. Verkauf von Souvenirs, Wander-, Radwanderkarten, Stadtplänen, ACA-Geschenk-Gutscheinen, Eintrittskarten für die Limes-Thermen Aalen, der OstalbCard für 22 Attraktionen und last but not least Eintrittskarten für fast alle regionalen Veranstaltungen, für die Spiele des VfR Aalen sowie bundesweit über die Vorverkaufssysteme CTS, Reservix und Easy-Ticket.

Darüber hinaus ist der Touristik-Service Aalen an der Planung und Durchführung von Veranstaltungen wie z. B. der Reichsstädter Tage, des Drachenfests, der Wander-Events auf dem Panoramaweg oder des Nordic-Walking-Tags „Walk `n Well“ maßgeblich beteiligt.

Anfragen

Beim Touristik-Service gehen täglich verschiedene Anfragen nach touristischem Prospektmaterial ein, die mit einem Standardanschreiben beantwortet oder oft auch individuell bearbeitet werden. Im Jahr 2010 gingen rund 6.822 Anfragen zu den einzelnen Einrichtungen und Angeboten ein, was ca. 1.151 Aussendungen bedeutete, da zumeist mehrere Einrichtungen pro Anfrage betroffen waren. Diese Anfragen wurden von den Mitarbeiterinnen der Tourist-Information in der Regel noch am selben Tage beantwortet. Ca. 75 % aller Anfragen gingen auf elektronischem Wege ein.

Aufgrund der Anfragen kann man die Gästezielgruppen einteilen in:

- Familien
- Kur- und Wellness-Urlauber
- Aktiv-Urlauber (Radfahrer und Wanderer)
- Gruppenreisende
- Erlebnisorientierte Kurzurlauber
- Geschäftsreisende
- Kultur-Urlauber

Übernachtungsstatistik

Insgesamt verzeichnete Aalen im Jahr 2010 154.386 (Vorjahr 146.704) Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben. Nicht berücksichtigt sind in dieser Zahl die nicht-gewerblichen Betriebe (Ferienwohnungen und Privatzimmer), da diese Betriebe mit weniger als neun Betten nicht meldepflichtig beim Statistischen Landesamt sind. In den meldepflichtigen Hotels und Gasthöfen wurden 142.865 (135.060) Übernachtungen registriert. In der Parahotellerie (Jugendherberge Aalen, Naturfreundehaus Braunenbergr, Wanderheim Welland) wurden 11.521 (11.644) Übernachtungen gemeldet.

Auch bei den Ankünften sind steigende Zahlen zu verzeichnen. Insgesamt gab es im Jahr 2010 79.276 (76.596) Gästeankünfte. Im Detail waren es 74.571 (71.414) Gästeankünfte in den Hotels und Gasthöfen. In der Parahotellerie gab es im Jahr 2010 einen Rückgang von 5.182 Ankünften 2009 auf 4.705.

Das Angebot von Betten bzw. Schlafgelegenheiten in den Aalener Beherbergungsbetrieben (Hotels, Gasthöfe, Parahotellerie und Campingplätze) belief sich 2010 auf 1.236 (1.244). Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Bettenauslastung von 34,8% (32,5%). Aufgrund der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 1,9 (1,9) Tagen lässt sich ein Schluss auf ein hohes Übernachtungsaufkommen an Geschäftsreisenden und Kurzurlaubern schließen. Ein weiterer Grund für diese relativ kurze Aufenthaltsdauer ist die Tatsache, dass die nicht meldepflichtigen Betriebe nicht miteingerechnet sind.

Tagesbesucher

Das Besucheraufkommen in den verschiedenen touristischen Einrichtungen betrug 2010 im Vergleich zu 2009:

	2010	2009
Limesmuseum	45.419	41.879
Urweltmuseum*	5.125	5.347
Haus der Stadtgeschichte**	770	1.464
Museum Wasseralfingen	602	1.430
Schloss und Park Fachsenfeld	9.800	8.400
Limes-Thermen	293.156	292.700
Tiefer Stollen	43.004	42.575
Eispark Aalen	45.000	45.000
Summe	442.876	438.795

* Die Öffnungszeiten des Urweltmuseums wurden 2010 im Vergleich zu 2009 um 40% reduziert.

** Diese Besucherzahl basiert auf den Monaten Januar bis August 2010. Das Museum ist seit August 2010 geschlossen.

Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit

Messen

Im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit wurden 2010 verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Auf der Messe für Caravan, Motor und Touristik (CMT) in Stuttgart präsentierte sich die Touristikgemeinschaft Schwäbische Ostalb mit einem neuen Standkonzept, an dem auch die Stadt Aalen sowie das Limesinformationszentrum vertreten waren. Außerdem war die Touristikgemeinschaft auf der Freizeitmesse Nürnberg am Stand des Schwäbische Alb Tourismusverbands präsent.

- CMT in Stuttgart vom 16. bis 24.01. 2010
- „Freizeit, Garten & Touristik“ in Nürnberg vom 27.02. bis 07.03.2010

Auf internationaler Ebene präsentierte sich die Touristikgemeinschaft Schwäbische Ostalb im Verbund mit dem Ferienland Donau-Ries vom 11. bis 16. Januar 2010 auf der Touristikmesse „Vakantiebeurs“ in Utrecht/Niederlande.

Anzeigen

Weitere Werbemaßnahmen waren Anzeigenwerbung in regionalen und überregionalen Printmedien, Präsenz in zahlreichen Katalogen, Reiseführern und sonstigen Publikationen sowie eine umfangreiche touristische Pressearbeit mit zahlreichen Pressemitteilungen, regelmäßigen Pressediensten, Pressegesprächen und direkten Journalistenkontakten.

Werbemittel

Neben den klassischen Werbemitteln Imageprospekt, kleiner Stadtprospekt, Citybummel und Panoramaweg-Flyer wurde zur CMT 2010 das Aalener Spion-Malbuch für die Zielgruppe Kinder und Familien entwickelt. Die Broschüre enthält einen kindgerechten Stadtrundgang, mit dem die Kinder auf den Spuren des Aalener Spions, dem Wahrzeichen der Stadt, zu 18 Stationen in der Innenstadt geführt werden. An jeder Station ist eine Frage zu einem besonderen Gebäude oder Platz zu beantworten. Nach richtiger Beantwortung aller Fragen ergibt sich ein Lösungswort. Bei Abgabe des richtigen Lösungswortes in der Tourist-Information erhielten die Kinder ein kleines Geschenk und nahmen an einem Gewinnspiel teil. Neben dem Gewinnspiel bietet das Malbuch Spielvergnügen für die Kleinen: Sechs Motive – vom römischen Legionär bis zum Kaiser Joseph – können nach Herzenslust ausgemalt werden. Das touristische Angebot der Stadt präsentierte sich darüber hinaus auch 2010 im Rahmen der **Broschüren der Touristikgemeinschaft Schwäbische Ostalb**. Mit ihren Flyern zu den Themen Radfahren, Wandern, Ausflugsziele und Sieger Köders Kunst auf der Schwäbischen Ostalb sowie der speziellen Broschüre „Zeitreise auf der Schwäbischen Ostalb“ mit Informationen zu geschichtlichen Themen informiert die Touristikgemeinschaft umfassend über das vielschichtige touristische Angebot der Region. Ergänzt wurde dieses Sortiment durch das Gastgeberverzeichnis und die Camping-Broschüre der Schwäbischen Ostalb.

Die Aalener Sehenswürdigkeiten waren zudem auch im Jahr 2010 wieder bei der „**Ostalb-Card**“, die vom Landratsamt des Ostalbkreises herausgegeben wird, dabei. Die Gästekarte kostet 19,- Euro und berechtigt zum einmaligen freien Eintritt in 22 Einrichtungen im Ostalbkreis sowie im Landkreis Heidenheim. In Aalen erhält der Gast gegen Vorlage der Karte freien Eintritt im Limesmuseum, im Urweltmuseum, in den Limes-Thermen, im Schloss Fachsenfeld sowie im Tiefen Stollen.

Veranstaltungen

bei denen der Touristik-Service Aalen (Mit-)Veranstalter war:

- 24.05.2010 Pfingstwanderung auf dem Panoramaweg
- 18.06 - 29.08.2010 „Aalen City blüht – historisch“
- 05.09.2010 SWR 1 Pfännle
- 10. - 12.09.2010 36. Reichsstädter Tage

Geschäftsführung und Vereine

- Verein Deutsche Limes-Straße
- Verein Besucherbergwerk Tiefer Stollen
- TG Erlebnisregion Schwäbische Ostalb
- Deutscher Heilstollen-Verband
- Verkehrs- und Verschönerungsverein

Verkaufsaktivitäten

Im Jahr 2010 erfolgte die Umstellung des Wirtschaftsjahres, das bis zum Jahr 2009 die Periode vom 1. September bis 31. August umfasste, an das Kalenderjahr (01.01 bis 31.12). Dies muss beim Vergleich der Zahlen von 2009 und 2010 berücksichtigt werden.

Der Umsatz aus dem Vorverkauf von Eintrittskarten und sonstigen Verkäufen betrug im Jahr 2010 (01.01 bis 31.12) 693.939,58 € (2009: 643.696,65 €). Die Umsätze aus dem Kartenvorverkauf über CTS (für regionale und bundesweite Veranstaltungen) beliefen sich im Jahr 2010 auf 234.241,16 €. Über das Vorverkaufssystem Easy Ticket wurden Karten im Wert von 59.697,74 € verkauft (2009: 7.538,05). Diese große Diskrepanz zwischen den beiden Werten geht zum einen auf die Tatsache zurück, dass das Easy-Ticket-Vorverkaufssystem erst im März 2009 in Betrieb genommen wurde und dass der Wert von 7.538,05 € lediglich die Verkaufszahlen von März bis September 2009 widerspiegelt.

Das Kartenvorverkaufs-Angebot wird seit 2010 zudem durch das Vorverkaufssystem Reservix ergänzt. Über dieses System konnte ein Umsatz in Höhe von 40.225,05 € generiert werden. In allen Vorverkaufssystemen konnten insgesamt Provisionen im Wert von 41.445,54 erwirtschaftet werden (Vorjahr 37.771,40 €). Der Kartenvorverkauf bildet weiterhin den wichtigsten Umsatzfaktor in der Tourist-Information. Die Nachfrage nach ACA-Gutscheinen stieg im Vergleich zum Vorjahr weiterhin. Insgesamt wurden 15.000 Gutscheine (Vorjahr 14.941 Stück) verkauft. Ein beliebter Geschenkartikel waren auch 2010 die Gutscheine für die Limes-Thermen Aalen: insgesamt wurden 1.257 Gutscheine im Wert von 10.263,- € verkauft.

Der Verkauf von Pauschalangeboten ist neben dem Kartenvorverkauf eine wichtige Einnahmequelle des Touristik-Service. Durch den Verkauf von Pauschalangeboten wurde im Jahr 2010 ein Umsatzvolumen in Höhe von 8.692,46 € erzielt.

Stadtführungen

Im Jahr 2010 wurden 100 bestellte Stadtführungen vermittelt. (97 Führungen im Jahr 2009). Davon waren drei Führungen in englischer Sprache. Außerdem wurden fünf Ostalbrundfahrten gebucht.

Es fanden 30 öffentliche Führungen am 1. und 3. Mittwoch sowie jeden Samstag statt. Diese traditionellen Führungen für Gäste und Einheimische wurden von Mai bis September angeboten und sehr gut angenommen. Ausschlaggebend für die gute Akzeptanz waren auch in dieser Saison interessante Themen wie z. B. „Sieger Köder“, „Aalen in alten Bildern“, spezielle Führungen zu „Aalen City blüht“ sowie Stadtführungen in Kombination mit Nachtwächterrundgängen. Darüber hinaus fanden ein lyrischer Stadtspaziergang und eine Stadtrundfahrt statt.

Rundgänge mit dem Aalener Nachtwächter

Die Saison der „Aalener Nachtwächter“ unter Federführung von Dr. Eugen Hafner war auch in 2010 ein großer Erfolg. Vom 7. Mai bis 26. September ging der Nachtwächter zweimal pro Woche auf seine Runde, bei der er einen traditionellen Stundenvers sowie Verse mit aktuellem Bezug zum Lokal- und/oder Sportgeschehen sang. Bei diesen insgesamt 38 Rundgängen begleitete ihn die Bevölkerung dabei oft sehr zahlreich.

In der Vorweihnachtszeit ging der Nachtwächter an den vier Adventssamstagen durch die Stadt. Bei diesen Rundgängen konnten ihn die Kinder mit ihren Laternen begleiten. In der Zeit von Weihnachten bis April fanden keine Nachtwächterrundgänge statt.

Immer beliebter werden die Nachtwächterrundgänge bei Firmen und Vereinen. Für diese Gruppen werden dann auf Wunsch auch extra Verse gedichtet und vorgetragen. So waren in diesem Jahr die Nachtwächter zehn mal bei solchen Aufträgen im Einsatz. Am 26. September 2010 nahmen einige Nachtwächter am Volksfest Bad Cannstatt teil.

744-80 Blumenschmuckwettbewerb

Der Blumenschmuckwettbewerb wurde in der Zeit vom 19. Juli bis zum 6. August 2010 durchgeführt. Insgesamt wurden 1.157 Objekte mit einem Preis ausgezeichnet.

Im Vorjahr waren es 1.194 Objekte.

	1. Preise	2. Preise
Aalen-Kernstadt	57 (26)	47 (42)
Dewangen	28 (73)	113 (87)
Ebnat	21 (24)	25 (37)
Fachsenfeld	79 (108)	59 (58)
Hofen	55 (71)	63 (51)
Unterkochen	36 (26)	52 (69)
Hofherrnweiler/Unterrombach	32 (14)	40 (41)
Waldhausen	60 (84)	81 (76)
Wasseralfingen	155 (129)	154 (178)
Gesamt	523 (555)	634 (639)

Der Blumenschmuckwettbewerb ist für Einheimische ein gelungener Anreiz, um zur Verschönerung des Stadtbilds beizutragen. Die Stadt möchte damit das Engagement der Bürger würdigen. Am 27. Oktober 2010 wurden während einer offiziellen Feier im Rathaus die Gewinner der Kernstadt und der westlichen Vorstadt von Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher mit der Überreichung der Urkunden und mit Sachpreisen geehrt.

In den Stadtbezirken wurden die Preisverleihungen in die Herbst- oder Jahresfeiern der jeweiligen Obst- und Gartenbauvereine eingebunden.

751-02 EU-Leuchtturmprojekt EULE - Innovationszentrum Aalen

Als Teil des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum im Rahmen der „Regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ (RWB) - Teil EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) in Baden-Württemberg 2007-2013 hat das Land das Modellprojekt **“EU-Leuchtturmprojekt- EULE-BW“** am 26.05.2008 ausgeschrieben.

Damit soll eine nachhaltige, ganzheitliche und zukunftssträchtige Entwicklung von Kommunen und Kommunalverbänden initiiert, unterstützt und gefördert werden.

Die Kommunen, vor allem im ländlichen Raum, sehen sich großen Herausforderungen, sowie im Zuge der Globalisierung einem verstärkten Wettbewerb gegenüber.

In dem Modellprojekt EULE sollen in einem Ideenwettbewerb Lösungen für die komplexen Herausforderungen in der Entwicklung ländlich geprägter Gebiete gefunden werden. Es sollen nachahmenswerte Beispiele entwickelt werden, so dass die Innovationen in die alltägliche Praxis eingehen können.

Der Förderrahmen wird aus 12 Mio. € aus EFRE Mitteln der EU und 12 Mio. €

Landesmittel bis 2013 gebildet.

Die Stadt Aalen hat sich in Zusammenarbeit mit der Hochschule Aalen und mit der Unterstützung der Nachbargemeinden Oberkochen, Essingen und Abtsgmünd mit dem Modellvorhaben „Innovationszentrum Ostwürttemberg“ beworben.

Das Auswahlverfahren hat mehrere Phasen:

- Der erste Schritt war die Abgabe der Grobkonzeption auf 15.09.2009
- Das Auswahlverfahren begann um in zweite Stufe des Wettbewerbs zu kommen
- Mit Erlass vom 03.03.2009 wurde die Stadt Aalen im Kommunalverbund zur Ausarbeitung der Feinkonzeption in der zweiten Wettbewerbsstufe zugelassen. Abgabetermin war der 09.12.2009.

Minister Rudolf Köberle vom Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) hat im Rahmen der Fachmesse “Zukunft Kommune“ auf der Messe Stuttgart in einer Feierstunde am 18.05.2010 durch die symbolische Übergabe der EULE-Plakate an Herrn Oberbürgermeister Gerlach das Innovationszentrum Aalen zur Umsetzung freigegeben.

Durch Erlass vom 30.06.2010 wurden die Details zu den Umsetzungsarbeiten unter Beachtung der ELR-Förderrichtlinien mitgeteilt.

Am 17.06.2010 hat der Gemeinderat Zustimmung zum weiteren Vorgehen erteilt.

Des weiteren wurden organisatorische Strukturen festgelegt.

Dabei nimmt der Beirat für das Innovationszentrum strategische Aufgaben wahr.

Durch die Besetzung aus Mitgliedern des Gemeinderats, der Wirtschaft und der Politik soll er die Vernetzung mit den Hauptakteuren strategisch sicherstellen.

Folgende Personen sind Beiratsmitglieder:

Stadt

Martin Gerlach

Jutta Heim-Wenzler

Wolf-Dietrich Fehrenbacher

Philipp Maier

Hochschule

Prof. Dr. Gerhard Schneider

Prof. Dr. Holger Held

Vertreter aus Politik und Wirtschaft

Winfried Mack MdL

Klaus Pavel

Dr. Kress

Karl Trinkl

Klaus Moser

Jochen Vogel

Peter Wunderle

Dr. Hermann Gerlinger

Nikolaus Albrecht

Zum Vorsitzenden wurde in der ersten Beiratssitzung Herr Klaus Moser gewählt.

Als weiteres Gremium wurde der Steuerkreis gebildet, welcher aus Vertretern der Stadt, sowie der Hochschule unter dem Vorsitz von Herrn Oberbürgermeister Gerlach die operativen Arbeiten im Hinblick auf Betrieb und Bau des Gebäudes steuert.

Der Steuerkreis hat den Beirat zu informieren und dessen Sitzungen vorzubereiten.

Bei der Hochschule Aalen wurde die Teilprojektgruppe Betrieb installiert.

Und der bei der Stadt Aalen die Teilprojektgruppe Gebäude.

Die Arbeiten zur Umsetzung des Konzeptes fanden durch die Fortführung der Feinkonzeption in eine Umsetzungskonzeption durch das Büro Kieninger statt.

Im weiteren Verlauf hat sich gezeigt, dass daraus der Businessplan entwickelt werden kann.

Diese Umsetzungskonzeption wurde am 22.11.2010 zusammen mit dem ELR-Förderantrag beim Ministerium bzw. beim Regierungspräsidium Stuttgart abgegeben.

Gleichzeitig wurde die Bescheinigung der Unbedenklichkeit für die Vergabe von Leistungen beantragt.

Mit Bescheid vom 06.12.2010 erging die Unbedenklichkeitsbescheinigung, d. h. damit lag die Genehmigung zum vorzeitigen Investitionsbeginn durch das Regierungspräsidium Stuttgart vor.

Mit dieser Freigabe konnte am 28.12.2010 mit dem Realisierungswettbewerb, Stufe 1, im Rahmen eines Vergabeverfahrens nach VOF (Vergabeverordnung für freiberufliche Leistungen) mit der europaweiten Ausschreibung des mehrstufigen Verfahrens, Stufe 1 Bewerberverfahren, begonnen werden.

Parallel zu diesen Arbeiten wurde gemeinsam mit dem Land eine Realisierung der Parkhauserweiterung vorgebracht.

Die erforderliche Vereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg erfolgte noch vor Jahresfrist.

Das Land Baden-Württemberg wird seinen Parkplatzanteil aus dem Konjunkturprogramm 1 finanzieren.

Der städtische Anteil für die nachzuweisenden Stellplätze für das Innovationszentrum ist Teil des EU-Leuchtturmprojekts Innovationszentrum Aalen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 18.11.2010 der Umsetzungskonzeption für das Innovationszentrum Aalen zugestimmt und dabei auch die für den Realisierungswettbewerb erforderlichen Sachpreisrichter aus dem Gemeinderat bestimmt.

8. Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen

801-sw Stromversorgung

Die Eigenerzeugung durch die Blockheizkraftwerke und das Notstromaggregat betrug insgesamt 8 780 090 kWh (8 623 493 kWh).

Die Zahl der stadtwerkeeigenen Stationen beträgt 187 (187), die Zahl der abnehmereigenen Trafostationen 89 (87).

Zählerbericht (nur Stadtwerke Aalen GmbH)

	2010	2009
Stromzähler im Netz	23 517	23 213
Strom-Rundsteuerempfänger 228 HZ	2 736	2 690
Strom-Rundsteuerempfänger 175 HZ	95	117
Gaszähler	12 138	12 297

803-sw Wärmeversorgung

	2010	2009
<u>Wärmeerzeugung insgesamt</u>	46 650 698 kWh	43 807 369 kWh
<u>Stromerzeugung (BHKW)</u>	8 779 709 kWh	8 623 111 kWh

804-sw Wasserversorgung

Gesamtes Stadtgebiet ausgenommen Aalen-Unterkochen (s. Randnummer 805-sw)

Wasserbereitstellung

Bereich	2010 in cbm	2009 in cbm	Veränderung in %
Aalen mit Stadtbezirk Unterrombach und Himmlingen	3 144 962	3 036 608	+3,57
Wasseralfingen	541 245	547 238	-1,10
Dewangen	160 900	175 560	-8,35
Fachsenfeld	164394	158 500	+3,72
Ebnat	187 553	198 522	-5,53
Waldhausen	145668	146 517	-0,58
Insgesamt	4 344 722	4 262 945	+1,92

Wasserherkunft (Gesamt)

21,44 % ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart;
 14,62 % ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart, über ZV WV Rombachgruppe, Aalen;
 7,11 % ZV Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung, Königsbronn;
 56,83 % Eigenwasser.
 100,0 %

805-sw Aalen-Unterkochen

	2010	2009
Einspeisung in das Wasserrohrnetz	341 830 cbm	342 584 cbm
somit 754 cbm = - 0,22 % weniger als im Vorjahr.		
Versorgung aus eigenen Quellen	341 830 cbm	342 584 cbm
100,00 %		
Notversorgung von Aalen	0 cbm	0 cbm
0,00 %		

806-sw Jahresabschluss der Stadtwerke Aalen GmbH

Das Jahr 2009 wurde wie folgt abgeschlossen:

	2009 in €	2008 in €
Gesamtleistung der Stadtwerke Aalen GmbH	+ 101 337 667	+ 112 099 490
Gewinn der Stadtwerke Aalen GmbH	194 039	615 549
Bilanzsumme der Stadtwerke Aalen GmbH	105 246 346	107 683 587

Der Jahresabschluss 2009 wurde durch die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Aalen GmbH vom 28.10.2010 festgestellt.

808-sw Parkhäuser und Tiefgaragen

Einfahrten	2010	2009
P&R Parkhaus am Bahnhof	28 659	23 528
Parkhaus Spitalstraße	339 249	326 075
Tiefgarage Rathaus	335 862	339 286
Parkhaus Reichsstädter Markt	145 526	144 518
Tiefgarage Spritzenhausplatz	135 027	130 534
Gesamt	984 323	963 941

809-sw Ausstellungen, Beratung, Information

Das KundenInformationsZentrum (KIZ) war in 2010 an 270 Tagen geöffnet und wurde von 22 886 Personen besucht. Es hat sich seit seinem Bestehen zu einer Anlaufstelle für die Aalener Bürger in allen Fragen der Energieanwendung und der Energie- und Wassereinsparung entwickelt. Im KIZ fanden 22 Kurse für Kinder im Alter von 8-13 Jahren, statt, bei denen insgesamt 278 Kinder teilnahmen.

Bei den 9. Infotagen-Energie (22. bis 24. Januar 2010, Aalener Rathaus) waren die Stadtwerke Aalen mit einem Messestand zum allgemeinen Produktprogramm der Stadtwerke sowie einem Mini-BHKW vertreten.

In der Mehrzweckhalle in Unterkochen fand vom 19. bis 21. März 2010 eine Gewerbeschau statt. Die Stadtwerke Aalen waren mit einem Infostand zu den Themen OstalbStrom, OstalbGas und OstalbGas-bio 10 vertreten.

Bei der Gewerbeschau in der Gemeindehalle Waldhausen vom 16. bis 18. April 2010 waren die Stadtwerke Aalen mit einem Stand zu den Themen OstalbStrom, OstalbGas und OstalbGas-bio 10 vertreten.

Am 25. April 2010 fand ein Tag der offenen Tür bei der Tankstelle Gartenmeier in Aalen- Unterkochen statt. Die Stadtwerke Aalen informierten über Erdgasfahrzeuge, die von den Stadtwerken betriebenen Erdgas-Tankstellen (Tank & Shop Gartenmeier, Pfromäckerstr.1 in Aalen-Unterkochen und bft-Tankstelle, Gartenstr. 35) sowie generell über neue Anlagentechniken von CNG-Tankstellen.

Am 4. Mai 2010 wurde auf der 14. EUROFORUM-Jahrestagung Stadtwerke 2010 in Berlin (4. bis 6. Mai 2010) der Stadtwerke Award verliehen. Trianel und EUROFORUM zeichneten bundesweit erstmals das innovativste Stadtwerk aus. Dreizehn Unternehmen aus ganz Deutschland bewarben sich mit durchweg interessanten Konzepten. Darunter auch die Stadtwerke Aalen, die mit ihrer seit April 2009 eingeführten Kundenkarte ins Rennen gingen und den zweiten Preis erhielten.

Beim Aalener „City-Autosalon“ (6. Juni 2010, Innenstadt Aalen) informierten die Stadtwerke Aalen rund um das Thema Erdgasfahrzeuge mit Anschauungsfahrzeugen.

Am 3. Oktober 2010 fand auf dem Gelände der Aalener Löwenbrauerei der Tag der Regionen statt. Die Stadtwerke Aalen waren mit einem Infostand vertreten. Informiert wurden die Besucher u. a. über den Einsatz regenerativer Energien, Energieprodukte und der Kundenkarte der Stadtwerke Aalen.

810-20 Waldfläche / Betriebsergebnis

Der Umbruch, der momentan in den Wäldern stattfindet macht auch vor dem Stadtwald nicht halt. Holzwirtschaft, Naturschutz, Energiewirtschaft und Freizeitaktivitäten stoßen auch hier mit unterschiedlichen Interessen aufeinander.

Für die Waldbewirtschaftung stehen jedoch zwei Aspekte im Vordergrund:

Anpassung an den Klimawandel und das Thema Holz und Holzvermarktung, denn Waldpflege ist nur durch den Holzverkauf möglich. Die Ergebnisse sind abhängig von den Holzpreisen und der Nachfrage. Im Forstwirtschaftsjahr 2010 waren wieder vermehrt Absatz- und Preisverhandlungen nötig. Der Kundenstamm konnte weiter ausgebaut werden.

Nach der Konsolidierungszeit aus den beiden Sturmtiefs „Wiebke“ und „Lothar“ wirft der Betrieb nunmehr im fünften Jahr hintereinander Gewinn ab.

Es wurde im FWJ 2010 ein Gewinn von rund 68.000 € erzielt. (inkl. Waldtausch Real Unterkochen / Stadt Aalen und Stadt Aalen / Staatswald / Alfing)

811-20 Arbeitskräfte / Personalausstattung

Im Forstwirtschaftsjahr 2010 waren in den städtischen Waldungen insgesamt

3 Forstwirte und

3 Auszubildende

eingesetzt.

Dem jeweilig fertig werdenden Auszubildenden wird entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss das Angebot unterbreitet, im unmittelbaren Anschluss, ein Jahr lang im Rahmen eines Zeitarbeitsverhältnisses beim Stadtwald Aalen beschäftigt zu werden. Dadurch erhöht sich die Anzahl der Forstwirte im laufenden Jahr jeweils von drei auf vier Arbeitnehmer (davon einer befristet).

Gemeinderat und Stadtverwaltung haben sich seit Jahren immer für eine Personalausstattung mit qualifizierten Forstwirten im Stadtwald Aalen von drei Arbeitnehmern ausgesprochen. Damit wird im Rahmen dieser Grundausstattung sichergestellt, dass der größte Teil der Holzernte mit eigenem Personal ausgeführt werden kann. Die Holzernte findet in der Regel in den Monaten Oktober bis März eines Jahres statt. Durch die Veränderung des Stadtwaldes (mehr Laub- statt Nadelholz) hat sich die Holzernte von den Einschlagmengen gegenüber früher verändert. Die Personalausstattung für den Stadtwald Aalen wurde einer grundlegenden Prüfung unterzogen. Dabei wird von der bisherigen befristeten Inanspruchnahme von zwei Forstwirten vom Bau- und Grünflächenbetrieb in den Holzerntemonaten November bis Februar weiterhin Gebrauch gemacht. Im Gegenzug wechseln bis zu zwei Forstwirte des Stadtwaldes in den Monaten April bis September zum Bau- und Grünflächenbetrieb. Damit wird der saisonalen Belastung der Arbeit im Stadtwald Rechnung getragen. Der Bau- und Grünflächenbetrieb stellt in den Wintermonaten Personalressourcen dem Stadtwald zur Verfügung und umgekehrt der Stadtwald in den Sommermonaten dem Bau- und Grünflächenbetrieb. Im Jahresmittel gerechnet ist der Ausgleich gegeben. Eine sinnvolle Kooperation, die einen vernünftigen Personaleinsatz und damit einen Erhalt der Arbeitsplätze im Stadtwald sichert.

812-20 Holzeinschlag

Holzverkauf

Im FWJ 2010 sind beim Holzeinschlag im Stadtwald Aalen rd. 6.700 Fm Holz angefallen. Der Absatz und die Abfuhr konnte durch bereits vorhandene Vorverträge planmäßig vollzogen werden. Kalamitätshölzer (u.a. Käferholz) sind auf Grund der feuchten Sommermonate geringer ausgefallen als erwartet.

Fichtenstammholz /- Kilben

Aufgrund vermehrter Anfrage nach Fichtenstammholz der Güteklasse B konnte zum letzten Quartal 2010 ein Preis von über 95 €/Fm erzielt werden. Leider kann die Stadt Aalen nach den vergangenen Stürme „Wiebke“ und „Lothar“ nicht mehr auf die geforderten Mengen Fichtenstammholz zurückgreifen. Der Einschlag bei Nadelholz betrug 2.500 Fm.

Fichtenstammholzkilben wurden wie das andere Holz zeitnah verkauft. Diese werden von der Industrie zur Herstellung von Paletten, Holzwole und dergleichen verwendet. Die Ver-

kaufsmenge ist abhängig vom Einschlag an Fichtenstammholz. Es wurden in diesem Segment Preise von knapp 60 €/Fm erzielt.

Hartholz/Laubholz

Im Bereich des Hart-/Laubholzes hat sich in den vergangenen Jahren immer mehr eine sogenannte just in time – Mentalität verbreitet. Die meisten Holzkunden der Stadt Aalen ordern ihre Stammholzsorten und -mengen erst, wenn sie selbst über entsprechende Absätze verfügen. Eine zeitnahe und flexible Holzerntegestaltung durch den städtischen Forstbetrieb ist somit mehr als notwendig und gefragt. Darüber hinaus wurden mit einigen Holzkäufern vor der Ernte Vorverträge abgeschlossen, so dass der Absatz und die Abfuhr aus dem Stadtwald Aalen geregelt war.

Der Einschlag und Verkauf von Buchenstammholz hat sich für das FWJ 2010 wie erhofft gestaltet. Die geplante Menge wurde eingeschlagen. Im Buchenstammholzsegment ist leider der hohe C - Holz- Anteil gefragt. Der qualitative bessere und somit gewinnbringendere B – Holz – Anteil ist nach wie vor sehr niedrig (oftmals nur 15 % Absatz).

Trotz geringer Reserven an Eichenholzstämmen konnte die im FWJ 2010 eingeschlagene Menge mit einem Durchschnittserlös von rund 65 € pro Fm verkauft werden.

Die Nachfrage im Brennholzbereich hat sich auch im Forstwirtschaftsjahr 2010 nochmals verstärkt, speziell im Bereich der Brennholzpolder (Langholz am Wegesrand). Die Einnahmen aus dieser Sparte stiegen im Jahr 2010 auf rund 28.000 €.

Es wurde zum 5. Mal infolge eine Brennholz- Flächenlosversteigerung durchgeführt. Durch den früh angesetzten Termin, 25. März 2010 im MTV-Heim in Aalen, konnten an diesem Abend rund 10.000 € erzielt werden.

Rechnungsergebnis

Die Gesamteinnahmen inklusive der Waldtauschflächen betragen rund 521.000 €. Diesen Einnahmen stehen Ausgaben in Höhe von rund 453.000 € gegenüber.

Dieses Rechnungsergebnis kommt außerplanmäßig zustande. Durch Waldtauschflächen (Flurbereinigung) sind die FWJ 2010 und 2011 gesondert zu betrachten.

813-20 Schädlingbekämpfung

Borkenkäfer und Eichenprozessionsspinner

Der Borkenkäfer richtete im FWJ 2010 nur geringe Schäden an (Witterung) und die Bekämpfung durch aufgestellte Fallen war ausreichend. Der Eichenprozessionsspinner richtet zwar

keine materiellen Schäden an, er ist jedoch aufgrund seiner Hautreizung aufwendiger in der Bekämpfung und Entfernung. Im FWJ 2010 war dieser jedoch nicht akut zu bekämpfen.

814-20 Kulturen / Forstschutz / Bestandspflege

Kulturen

Von den städtischen Forstwirten wurden im FWJ 2010 rd. 4.500 Forstpflanzen gesetzt.

Forstschutz / Naturschutz

Es wurden verschiedene Forstschutzmaßnahmen wie Zaunkontrollen (ggf. Erneuerung und Reparatur) Ausbringen von Lockstoffen zur Schädlingsbekämpfung und Wildverbiss-schutzmittel, anbringen und erneuern von Nistkästen , vorgenommen.

Bestandspflege

Auf einer Fläche von ca. 12 ha wurden Jungbestände gepflegt.

Verschiedene Aufforstungsarbeiten wurden durchgeführt.

815-20 Arbeiten für Dritte

Durch die städtischen Forstwirte wurden im Forstwirtschaftsjahr 2010 verschiedene forstwirtschaftliche Arbeiten für das Grünflächen- und Umweltamt, den Bau- und Grünflächenbetrieb und für die Realgenossenschaft Unterkochen ausgeführt.

816-20 Wegebau

Im Stadtwald Aalen waren rund 62 km Waldwege zu unterhalten. Diese befinden sich in einem guten Zustand, welche für die Waldwirtschaft und die Bevölkerung gleichermaßen wichtig sind. Die gut ausgebauten Wege werden sowohl für die sichere Holzabfuhr als auch von Erholungssuchenden für verschiedene Freizeitaktivitäten genutzt (Jogging, Nordic - Walking)

817-20 Fahrzeuge und Geräte

Im Forstwirtschaftsjahr 2010 wurden lediglich 2 Motorsägen gekauft. Diese wurden notwendig, da aufgrund der Haushaltssperre im FWJ 2009 keine Geräte gekauft werden konnten.

818-20 Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung

Die im Stadtwald Aalen vorhandenen Erholungseinrichtungen (u.a. Nordic-Walking-Strecke) sind im erforderlichen Umfang gewartet und instand gehalten worden.

Sie sind in einem ordentlichen Zustand.

819-20 Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Der städtische Wald ist seit dem Jahr 2000 mit dem „Zertifikat für nachhaltige Forstwirtschaft“ (PEFC – Logo) ausgezeichnet. Das international anerkannte Zertifikat bescheinigt den Holzproduktionen aus heimischen Wäldern, dass sie im Einklang mit Natur- und Umweltschutz hergestellt worden sind.

Diese Auszeichnung / Zertifizierung wird von der Holzverarbeitenden Industrie immer mehr nachgefragt.

820-20 Betreuung der städtischen Waldungen

Der Stadtwald Aalen ist auch im FWJ 2010 vom Forstdezernat LRA Ostalbkreis und dem zuständigen Revierleiter in vorbildlicher Weise betreut worden.

821-60 Städt. Obstanlagen

Eine Obstversteigerung fand im Jahre 2010 nicht statt. Das Obst wurde an Interessenten frei verkauft. Dabei wurde ein Betrag von 110 € (i. V. 102 €) erzielt. Die Nachfrage der Bürger nach dem Obst aus städtischen Anlagen ist groß.

822-60 Vorkaufsrecht

Im Jahre 2010 sind dem Amt „Zentrale Bauverwaltung und Immobilien 314 (i. V. 304) Kaufverträge zur Prüfung und Entscheidung über die evtl. Ausübung des gesetzlichen Vorkaufsrechts gem. § 28 BauGB vorgelegt worden. In 15 Fällen konnte das Vorkaufsrecht aufgrund der gesetzlichen Gegebenheiten abgewendet bzw. nicht ausgeübt werden, in 1 Fall wurde auf die Ausübung des Vorkaufsrechts verzichtet und einmal wurde eine vertragliche Regelung festgelegt. In allen anderen Fällen bestand kein Vorkaufsrecht.

823-60 Grunderwerb

Durch insgesamt	11	Vorjahr	23
Kauf- und Tauschverträge			
hat die Stadt Aalen	16.548 m ²	Vorjahr	22.179 m ²
zum Preis von	443.518 €	Vorjahr	889.065 €
erworben.			

824-60 Grundstücksveräußerungen

Durch insgesamt	77	Vorjahr	38
Kauf- und Tauschverträge			
hat die Stadt Aalen	42.539 m ²	Vorjahr	24.629 m ²
zum Preis von	5.557.125 €	Vorjahr	1.670.455 €
verkauft.			

Es entfielen auf:

Wohnungsbau	34.026 m ²	5.407.074 €
gewerbliche Zwecke	0 m ²	0 €
landwirtschaftliche Zwecke	6.891 m ²	8.991 €
Straßen und Sonstiges	0 m ²	0 €

825-60 Grundstücksverpachtungen

Insgesamt verpachtet sind als

		landwirtsch. Grundstücke	Gärten einschl. Garten- anlagen	gewerbl. Grundstücke	sonstiges incl. Sport- anlagen
		m ²	m ²	m ²	m ²
Aalen		1.097.112	97.523	12.024	283.621
	Vorjahr	1.107.560	99.982	10.178	298.410
Dewangen		242.315	3.950	578	32.067
	Vorjahr	205.615	9.143	4.869	28.114
Ebnat		463.304	375	75	15.286
	Vorjahr	449.802	375	75	15.286
Fachsenfeld		69.311	15.768	0	60.056
	Vorjahr	51.318	12.000	4.400	25.550
Hofen		161.150	60	159	26.900
	Vorjahr	161.150	60	159	26.900
Unterkochen		197.498	9.565	500	8.900
	Vorjahr	303.765	3.612	370	4.808
Waldhausen		399.462	5.765	451	39.553
	Vorjahr	448.275	1.295	0	20.000
Wasseralfingen		225.884	41.898	1.142	132.486
	Vorjahr	466.309	53.799	1.795	37.649
		2.856.036	174.904	14.929	598.869
	Vorjahr	3.193.794	180.266	21.846	456.717

9. Allgemeine Finanzwirtschaft

901-20 Haushaltswirtschaft 2010

Haushaltsplanung 2010

Der Gemeinderat hat am 17.12.2009 die Haushaltssatzung für das Jahr 2010 beschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplans betragen im

Verwaltungshaushalt	132.860.500 €
Vermögenshaushalt	30.724.500 €
insgesamt	<u>163.585.000 €</u>

Verwaltungshaushalt

Vor dem Hintergrund der kritischen konjunkturellen Rahmenbedingungen gestaltete sich die Aufstellung der Plandaten für das Jahr 2010 schwierig. Sowohl bei der Gewerbesteuer als auch beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer musste mit deutlichen Einbußen gerechnet werden. Dies bedeutet für den Haushalt 2010 eine **umgekehrte Zuführung** vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt mit 11,1 Mio. €.

Für das Haushaltsjahr 2010 sind **Gewerbesteuereinnahmen** in Höhe von 22,0 Mio. € geplant; korrespondierend hierzu sind rund 4,3 Mio. € als **Gewerbesteuerumlage** zu entrichten.

Die **Finanzausgleichsumlage** ist im Jahr 2010 mit 17,95 Mio. € veranschlagt, die **Kreisumlage** mit 27,2 Mio. € (Umlagesatz 34,5 %).

Im Haushaltsplan 2010 ist eine **globale Minderausgabe** mit –1,27 Mio. € veranschlagt.

Vermögenshaushalt

Der Haushaltsplan 2010 weist für die Finanzierung der Investitionen und der Zuführung an den Verwaltungshaushalt einen **Kreditbedarf** von 12,91 Mio. € aus.

Zusätzlich ist für den Haushaltsausgleich eine Entnahme aus der **allgemeinen Rücklage** mit 4,588 Mio. € sowie eine **Stammkapitalrückführung** des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung mit 3,2 Mio. € erforderlich.

Aufgrund der ordentlichen Tilgung mit 2,232 Mio. € ergibt sich für 2010 eine **Nettoneuerschuldung** mit 10,679 Mio. €.

Im Rahmen des **Konjunkturprogramms II** werden Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Schulen und Kindergärten mit einem Volumen von 2,961 Mio. € im Jahr 2010 umgesetzt.

Entwicklung im Haushaltsjahr 2010

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Etatberatungen 2010 die Einsetzung einer **Haushaltsstrukturkommission** beschlossen mit dem Ziel der strukturellen Reduzierung der laufenden Kosten im Verwaltungshaushalt und damit der langfristigen Sicherung der Finanzen der Stadt Aalen.

Zur Sicherung des Haushaltsausgleichs 2010 und zur teilweisen Abdeckung des **Fehlbetrages aus 2009** wurde vom Gemeinderat am 08.07.2010 eine **haushaltswirtschaftliche Sperre** verfügt.

Die **Steuereinnahmen** entwickelten sich zum Jahresbeginn planmäßig. Insbesondere bei der Gewerbesteuer, dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den Finanzaufwendungen sind Mehreinnahmen mit insgesamt rd. 7 Mio. € erzielt worden, die ebenfalls zur Abdeckung des **Fehlbetrages aus 2009** in Höhe von 8,28 Mio. € zur Verfügung stehen.

902-20 Haushaltswirtschaft 2011

Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens der Stadt Aalen von der Kameralistik auf die Doppik zum 01.01.2011

Mit der Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 04.05.2009 und der damit verbundenen Änderung der Gemeindeordnung sowie der Gemeindehaushaltsverordnung wurde ein **Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR)** in Baden-Württemberg eingeführt. Die Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg werden hierdurch verpflichtet, ihr Rechnungswesen bis zum Jahr 2016 umzustellen. Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat bereits in seiner Sitzung am 11.12.2002 bzw. in seiner Sitzung am 08.05.2008 die Einführung des NKHR und der damit verbundenen Umstellung des Rechnungswesens von der Kameralistik auf die Doppik zum 01.01.2011 beschlossen. Die Stadt Aalen stellt im Rahmen des NKHR **ab dem Haushaltsjahr 2011** ihre Haushaltsplanung und Jahresrechnung in Form der **doppelten Buchführung** dar.

Der neue Haushalt gliedert sich in einen **Ergebnishaushalt** und den **Finanzhaushalt**. Hinzu kommt noch die **Vermögensrechnung (Bilanz)**. Die Arbeiten zur Erstellung der **Eröffnungsbilanz**, einschl. der Erfassung und Bewertung des gesamten Vermögens der Stadt Aalen, werden voraussichtlich im 1. Halbjahr 2011 abgeschlossen.

Der doppische Haushaltsplan der Stadt Aalen ist in **10 Teilhaushalte** untergliedert. Innerhalb der Teilhaushalte werden die dem Teilhaushalt zugeordneten **Produktgruppen** ausgewiesen.

Ergänzt wird das neue Haushalts- und Rechnungswesen durch eine flächendeckende **Kosten- und Leistungsrechnung**.

Die Steuerung der einzelnen Produktbereiche erfolgt künftig über die Bereitstellung von **Budgets**, im Rahmen derer die Aufgaben der jeweiligen Produktgruppe eigenverantwortlich erfüllt werden.

Die **Leistungen des Bau- und Grünflächenbetriebs** werden ab dem Haushaltsjahr 2011 nicht mehr bei den Sachkosten verbucht sondern im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung (ILV)** als reine interne Aufwendungen.

Die Aufwendungen für die **Gebäudebereitstellung und Gebäudebewirtschaftung** für städtische Gebäude werden ab dem Jahr 2011 zunächst auf der Produktgruppe 1124 "Grundstücks- und Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement" gesammelt und dann im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung (ILV)** auf die entsprechenden Produktgruppen der einzelnen Gebäude umgelegt.

Ebenso erfolgt ab 2011 die Verteilung der Kosten für den **IuK-Service** (Produktgruppe 1120 "EDV und Telekommunikation") über die interne Leistungsverrechnung.

Haushaltsplanung 2011

Der **Haushaltsplanentwurf** 2011 wurde am 21.10.2010 im Gemeinderat eingebracht. Detailliert wurde der Etat 2011 in öffentlicher Sitzung des Gemeinderats am 25. und 26.11.2010 beraten und am 16.12.2010 vom Gemeinderat verabschiedet.

Die Aufstellung der Plandaten für das Jahr 2011 war geprägt von der **Umstellung des Rechnungswesens** auf die Doppik. Diese Umstellung führt zu einer neuen Betrachtungsweise der städtischen Finanzen und vor allem des städtischen Vermögens.

Dem Haushaltsplanverfahren wurden die nach wie vor für die Kommunen schwierigen Rahmenbedingungen zugrunde gelegt. Die **Gewerbesteuereinnahmen** 2011 sind mit 24,6 Mio. € geplant, die Gewerbesteuerumlage mit 4,8 Mio. €. Für den **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** sind 23,9 Mio. € angesetzt. Für die **Kreisumlage** 2011 sind 22,8 Mio. € veranschlagt (Umlagesatz 37,0 %) und für die Finanzausgleichsumlage an das Land 13,6 Mio. €.

Der **Ergebnishaushalt** 2011 weist ein ordentliches Ergebnis mit –7,9 Mio. € aus sowie einen Zahlungsmittelbedarf mit –0,5 Mio. €. Mit dem neuen Haushaltsrecht sind ab 2016 die Abschreibungen (Plan 2011: 9,6 Mio. €) durch den Ergebnishaushalt zu erwirtschaften.

Im **Finanzhaushalt** entsteht im Investitionsbereich im Jahr 2011 eine Deckungslücke mit 6,3 Mio. €. Einschließlich des Zahlungsmittelbedarfs des Ergebnishaushalts und der Tilgung beträgt der **Kreditbedarf** insgesamt 9,4 Mio. €.

903-20 Jahresrechnung 2009

Die Jahresrechnung 2009 wurde vom Gemeinderat gemäß § 95 Abs. 2 GemO am 21.10.2010 festgestellt.

Verwaltungshaushalt

Das Volumen des **Verwaltungshaushalts** verminderte sich gegenüber der Haushaltsplanung 2009 um rd. 6,5 Mio. € (4,8 %) von 135,66 Mio. € auf 129,18 Mio. €.

Im Verlauf des Jahres 2009 zeichneten sich drastische Einnahmeausfälle vor allem bei der **Gewerbsteuer** ab. Mit einem Rechnungsergebnis 2009 von 17,5 Mio. € bleiben die Gewerbesteuereinnahmen um 12,5 Mio. € unter dem Planansatz mit 30,0 Mio. €. Korrespondierend zur Gewerbesteuerentwicklung verminderte sich die **Gewerbsteuerumlage** von geplanten 5,6 Mio. € auf 3,3 Mio. €.

Der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** verminderte sich gegenüber dem Ansatz von 26,9 Mio. € um 2,5 Mio. € auf 24,4 Mio. €. Die **Finanzzuweisungen** lagen mit insgesamt 21,5 Mio. € um rd. 1,6 Mio. € unter den Planansätzen mit 23,1 Mio. €.

Die **Personalausgaben** für das Jahr 2009 beliefen sich auf insgesamt 33,8 Mio. € und liegen damit um rd. 0,2 Mio. € über dem Planansatz mit 33,6 Mio. €. Die für 2009 veranschlagte **globale Minderausgabe** in Höhe von –935.000 €, die sich vor allem auf die Personalausgaben bezog, konnte nicht umgesetzt werden.

Vermögenshaushalt

Der **Vermögenshaushalt** lag mit 37,98 Mio. € um rd. 7,2 Mio. € (23,45 %) über der Haushaltsplanung mit 30,77 Mio. €.

Aufgrund der hohen Steuerausfälle konnte im Jahr 2009 **keine positive Zuführung** vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden (Plan 1,84 Mio. €). Stattdessen musste ein Betrag mit 11,32 Mio. € vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt für den laufenden Betrieb zugeführt werden.

Zur Sicherung des Haushaltsausgleichs 2009 wurde vom Gemeinderat am 30.07.2009 eine **haushaltswirtschaftliche Sperre** mit einem Volumen von rd. 4 Mio. € verfügt. Die haushaltswirtschaftliche Sperre bezog sich hauptsächlich auf die Haushaltsmittel für noch nicht begonnene Investitionsvorhaben des Vermögenshaushalts. Weitere Maßnahmen zur Haushaltssicherung 2009 wurden vom Gemeinderat am 19.11.2009 beschlossen.

Das bereits absehbare Haushaltsdefizit konnte durch die haushaltswirtschaftliche Sperre zwar wirksam vermindert werden, jedoch konnte die Entstehung eines Fehlbetrages nicht vermieden werden. Der zum Jahresabschluss 2009 festgestellte **Fehlbetrag** in Höhe von **8,28 Mio. €** wurde in das Haushaltsjahr 2010 übertragen.

Aus der **Rücklage** wurden im Jahr 2009 wie geplant 8,34 Mio. € entnommen. Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt somit zum Jahresende 2009 7,41 Mio. €; der gesetzlich vorgeschriebene Mindestbestand liegt bei 2,8 Mio. €.

Die **Kreditemächtigung** 2009 in Höhe von 9,06 Mio. € wurde im Haushaltsjahr 2009 nicht in Anspruch genommen; sie wurde jedoch in voller Höhe auf das Folgejahr übertragen. Die tatsächliche **Nettoneuverschuldung** betrug aufgrund der ordentlichen Tilgung -1,979 Mio. € (Plan 6,986 Mio. €). Der Schuldenstand betrug zum Jahresende 2009 52,98 Mio. € (795 € je Einwohner).

Die Umsetzung des Programms Zukunftsinvestitionen des Bundes und Landes im Rahmen des **Konjunkturpakets II** wurde vom Gemeinderat am 02.04.2009 auf den Weg gebracht. Für die Investitionsmaßnahmen in den Bereichen Bildungsinfrastruktur und Infrastruktur sind im Haushaltsjahr 2009 insgesamt rd. 3,0 Mio. € von der Stadt eingesetzt worden. Hierfür wurden von Bund und Land insgesamt Förderbeiträge in Höhe von 2,2 Mio. € zugesagt.

904-20 Schuldenstand der Hauptverwaltung

Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen zum 01.01.2010 insgesamt	52.980.589,32 Euro
Darlehensaufnahmen im Haushaltsjahr 2010	16.060.000,00 Euro
	<hr/>
	69.040.589,32 Euro
Schuldentilgung im Haushaltsjahr 2010	2.248.182,59 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen zum 31.12.2010 insgesamt	66.792.406,73 Euro
(Je Einwohner 66.257– Stand 30.06.2010)	(1.008 Euro)

905-20 Schuldenstand der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung

Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung zum 01.01.2010	45.974.803,27 Euro
Darlehensaufnahmen im Wirtschaftsjahr 2010	7.900.000,00 Euro
	<hr/>
	53.874.803,27 Euro
Schuldentilgung im Wirtschaftsjahr 2010	3.286.017,35 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung zum 31.12.2010	50.588.785,92 Euro
(Stand: 08.04.2011)	

906-20 Beteiligungen der Stadt Aalen Veränderungen der Beteiligungen der Stadt Aalen im Jahr 2010

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Wohnungsbau Aalen GmbH** hat sich im Jahr 2010 um 800 € auf eine Gesamteinlage von 2.187.800 € (97,07 %) erhöht.

Die Stadt Aalen war auch im Jahr 2010 am Stammkapital der **Ostalb-Skilift Aalen GmbH** von insgesamt 93.000 € mit 72.000 € (77,42 %) beteiligt.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Technologiezentrum Aalen GmbH** mit einer Einlage von 8.090 € blieb im Jahr 2010 unverändert, was einer Beteiligung von 31,10 % am Stammkapital von 26.010 € entspricht.

Die bisher an den **Zweckverband Erholungsgebiet Rainau-Buch** gezahlten Vermögensumlagen von 377.066,69 € erhöhen sich durch die Vermögensumlage 2010 mit 1.250 € auf 378.316,69 €.

Die Vermögensumlage 2010 an den **Zweckverband Gewerbegebiet Dauerwang** mit 43.000 € erhöht die Gesamtsumme der bisher gezahlten Vermögensumlagen von 412.322,87 € auf 455.322,87 €.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG** mit einer Einlage von 46.016,27 € (3 %) blieb im Jahr 2010 unverändert. Weitere Informationen zu den städtischen Beteiligungen, insbesondere zur Stadtwerke Aalen GmbH, zum Eigenbetrieb Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung sowie zu den Stiftungen, entnehmen Sie bitte dem Beteiligungsbericht der Stadt Aalen. Dieser ist jederzeit über die Internetadresse www.aalen.de abrufbar.

907-20 Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ der Firma Infoma

Mit dem Jahreswechsel 2001/2002 wurde die Finanzwesensoftware FIWES Classic des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm – KIRU (früher: IKD Ulm) durch die rechenzentrumsunabhängige Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ der Firma Infoma abgelöst. Dadurch steht nun eine flexiblere Software zur Verfügung, bei der alle Buchungen aktuell im System vorgehalten werden. Es ist seither nicht mehr notwendig, Auswertungen, Ausdrücke (z. B. den Haushaltsplan) anzufordern oder Buchungsläufe über Nacht abzuwarten. Die neue Software verarbeitet erfassungsaktuell, ermöglicht

dadurch ständig aktuelle Auswertungen, Berichte, usw. und erhöht – da Wartezeiten entfallen – den Komfort.

In der Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ werden alle Finanzvorgänge der Stadtverwaltung Aalen abgebildet. Diese Software wird seit dem Jahreswechsel 2001/2002 von der Stadt Aalen selbst im Rathaus vorgehalten und nicht mehr über das Rechenzentrum Ulm eingesetzt. Diese autonome Software wird von der Stadtkämmerei betreut.

Durch die flexiblere Handhabung der jetzigen Software hat sich auch die Useranzahl auf ca. 200 erhöht. Dies liegt mit unter daran, dass inzwischen auch viele Außenstellen zu Auskunftszwecken an die Finanzwesensoftware angebunden sind.

Folgende Bereiche der Finanzwesensoftware sind bei der Stadt Aalen im Einsatz: der Haushaltsbereich (Haushaltsplanung und Haushaltsausführung), die Auftragsverwaltung, das Kassen- und Mahnwesen, diverse Schnittstellen, Steuern und Abgaben, die Kosten- und Leistungsrechnung sowie seit 2005 die Darlehensverwaltung. Seit 2006 sind zusätzlich die Module Gebäudemanagement und Vollstreckung im Einsatz, die ständig weiter ausgebaut werden.

Im Hinblick auf den Umstieg auf die Doppik zum 01.01.2011 wurde parallel zum kameralen auch der neue doppische Mandant aufgebaut, der bis zum Echtstart einsatzbereit war.

908-20 Kosten- und Leistungsrechnung bei der Stadt Aalen

Mit der Einführung der autonomen Finanzsoftware wird die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) nicht mehr in Excel sondern in der neuen Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ geführt. Zuvor wurde für die Stadt Aalen eine Gesamtkonzeption zur Kosten- und Leistungsrechnung erarbeitet. Im Rahmen dieser Gesamtkonzeption wurden Ziele für die Kosten- und Leistungsrechnungen sowie im Einzelnen für die KLR-Bereiche definiert und auf dieser Basis die Kosten- und Leistungsrechnung ämterweise aufgebaut und eingeführt.

Die Kosten- und Leistungsrechnung wurde im Bereich Friedhofswesen bereits im Jahr 1997, im Bau- und Grünflächenbetrieb im Jahr 2002 eingeführt. Die Bereiche Stadtbibliothek, Stadtmessungsamt und Touristik-Service Aalen haben mit der Kosten- und Leistungsrechnung zum 1. Januar 2004 begonnen. Organisationsamt, Rechts- und Ordnungsamt, Bauordnungsamt und Gebäudewirtschaft sind im Jahr 2005 hinzugekommen.

Die Kosten- und Leistungsrechnung bildete die Grundlage für die Neufassung der Friedhofsgebührensatzung (im Jahr 1999, 2000, 2004, 2006 und zuletzt im Jahr 2009). Nur durch die KLR ist eine verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten für die Kalkulation der Gebührenhöhe möglich.

Dasselbe gilt auch für die Anpassung der Gebührensatzung für den Gutachterausschuss (zuletzt im August 2005), die auf den Ergebnissen und Erkenntnissen aus der Kosten- und Leistungsrechnung basiert.

Zudem wurde im Jahr 2006 in den Bereichen des Bauordnungsamtes und des Rechts- und Ordnungsamtes auf Grund des Neuen Landesgebührenrechts rückwirkend für das Jahr 2005 die Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt. Mit der Neuregelung des Landesgebührenrechts hat der Gesetzgeber im Wege der Dezentralisierung die Gebührenhoheit auf die Landkreise, Städte und Gemeinden für ihren Zuständigkeitsbereich übertragen. Die unteren staatlichen Verwaltungsbehörden standen damit zum ersten Mal vor der Aufgabe, ihre Gebühren bis Ende 2006 selbst zu kalkulieren und festzulegen. Hierfür wurden die Ergebnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung des Jahres 2005 als Grundlage für die Festlegung der Höhe der Gebührentatbestände herangezogen.

Mit der Novellierung des Kommunalabgabengesetzes wurden u. a. auch die Grundlagen für die Verwaltungsgebühren an die Veränderungen im Landesgebührengesetz angepasst. Aus diesem Grund wurden die Verwaltungsgebühren in Selbstverwaltungsangelegenheiten, die bisher in der Verwaltungsgebührenordnung der Stadt Aalen geregelt waren, ebenfalls an die Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung angepasst und neu kalkuliert.

Die Verwaltungsgebührensatzung trat am 1. Januar 2007 in Kraft.

Diese Verwaltungsgebühren bedürfen einer ständigen Überprüfung (Nachkalkulation) und sind auf Grundlage der Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung anzupassen. Mit den Ergebnissen aus der KLR des Jahres 2007 erfolgte aus diesem Grund in 2008 eine Nachkalkulation und damit eine Überprüfung der in 2006 festgesetzten Gebührentatbestände. Hierbei wurde festgestellt, dass die prognostizierten Werte weitestgehend erreicht wurden, lediglich zwei Gebührentatbestände wurden durch eine Änderungssatzung geringfügig angepasst. Gleichzeitig wurde eine Kalkulation der Verwaltungsgebühren im Bereich der Waffenangelegenheiten durchgeführt, da der Bund im Rahmen der Föderalismusreform künftig den Ländern die Regelung über die von den Waffenbehörden zu erhebenden Gebühren überlässt.

Für das Organisationsamt als Querschnittsamt bieten die Ergebnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung die Basis für die Kalkulation der Serviceleistungen für andere Ämter und Dienststellen (z. B. PC-Preis, Preis pro Telefonanlage).

Die Kosten- und Leistungsrechnung ist derzeit bei gut einem Viertel der gesamten Verwaltung erfolgreich eingeführt und hat sich dort etabliert. Die ersten Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung können als Entscheidungsgrundlage herangezogen werden z. B. zur Kalkulation von Gebühren, zur Umsetzung von Optimierungen und zur Steuerung. Weiterhin wurde das Kostenbewusstsein innerhalb der Kosten- und Leistungsrechnungsbereiche geschärft, da nun ersichtlich ist, was eine Leistung der Verwaltung tatsächlich kostet.

Die MitarbeiterInnen der jeweiligen Fachämter wurden und werden im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung ständig geschult, um ihnen die Zuordnung der Kosten zu den einzelnen Leistungen / Produkten verständlich zu machen.

Durch die Einbeziehung der betroffenen MitarbeiterInnen sind mittlerweile auch in den Fachämtern gute Kenntnisse über die Kosten- und Leistungsrechnung und deren Ziele vorhanden. Dadurch wurde auch die Akzeptanz der MitarbeiterInnen in den eingeführten Bereichen geschaffen.

In den Jahren 2009 und 2010 erarbeitete die Stadtkämmerei in Zusammenarbeit mit den Fachämtern die einzelnen KLR-Konzeptionen im Rahmen der Doppikumstellung. Ziel war es bis zum Umstieg auf die Doppik im Jahr 2011, die KLR flächendeckend einzuführen.

Mit dem Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgte auch die Verrechnung und Verbuchung der Serviceleistungen der Querschnittsämter (Personalamt, Rechnungsprüfungsamt, Zentraler Einkauf, Stadtkämmerei und Gebäudewirtschaft) auf die leistungsempfangenden Unterabschnitte.

Früher wurden diese Serviceleistungen hauptsächlich im Bereich der kostenrechnenden Einrichtungen verrechnet. Um eine größere Transparenz und Nachvollziehbarkeit im Haushaltsplan zu schaffen und um sicher zu stellen, dass die Kosten im städtischen Haushalt verursachungsgerecht verteilt werden, ist die Verrechnung der Serviceleistungen ab dem Haushaltsplan 2008 und ab der Jahresrechnung 2007 auf alle leistungsempfangenden Unterabschnitte ausgeweitet worden. Des Weiteren diente dies auch zur Vorbereitung auf die Umstellung des Rechnungswesen auf die Doppik.

Die Verrechnung der Serviceleistungen bedarf auch künftig der ständigen Weiterentwicklung auf Grundlage der Kosten- und Leistungsrechnung.

909-20 Stadt Aalen als Steuerschuldnerin

Die Stadt Aalen ist im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art umsatzsteuer- und körperschaftsteuerpflichtig. Betriebe gewerblicher Art sind alle Einrichtungen

- mit einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit
- zur Erzielung von Einnahmen
- außerhalb der Land- und Forstwirtschaft und
- die sich innerhalb der Gesamtbetätigung der Stadt Aalen wirtschaftlich herausheben.

Die Absicht, Gewinn zu erzielen, und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr sind nicht erforderlich.

Die Stadt Aalen hat derzeit 50 Betriebe gewerblicher Art. Dies sind z. B. die Gutachtergebühren, die Vermessungsgebühren, die Industriebahn, die Stadthalle, der Ratskeller, das Alte Rathaus (Marktplatz 2 und 4), die Reichsstädter Tage, das Waldstadion der Stadt Aalen, verschiedene Sport- und Mehrzweckhallen, usw.

Jedes Jahr werden für die einzelnen Betriebe gewerblicher Art Umsatzsteuererklärungen beim Finanzamt Aalen abgegeben. Zudem sind für verschiedene Betriebe gewerblicher Art auch Körperschaftsteuererklärungen zu erstellen.

Darüber hinaus werden ständig verschiedene andere Bereiche der Stadt Aalen hinsichtlich einer eventuellen Steuerpflicht überwacht.

Insgesamt ist festzustellen, dass der Aufwand für die Bearbeitung der Betriebe gewerblicher Art sehr stark zunimmt. Nicht zuletzt deshalb, weil das Steuerrecht, vor allem im Bereich der Umsatzsteuer, durch Rechtsänderungen und Urteile der Finanzgerichtsbarkeit (z. B. das Urteil zur Umsatzbesteuerung der Sportstätten) einen größeren Bearbeitungsaufwand erfordert. Zudem hat die Stadt Aalen in den vergangenen Jahren sehr hohe Vorsteuerbeträge (in Millionenhöhe) beim Finanzamt Aalen geltend gemacht, was in der Konsequenz natürlich zu einer laufenden Umsatzsteuerpflicht führt und einen Bearbeitungsaufwand mit sich bringt, der sich jedoch in der Gesamtbetrachtung mehr als rechnet.

Für auftretende Künstler aus dem Ausland, vor allem anlässlich von Veranstaltungen des Schul-, Sport- und Kulturamtes sowie des Theaters der Stadt Aalen, wird die

Einkommensteuer nach § 50 a ff. EStG an das Finanzamt Aalen abgeführt bzw. werden Befreiungen von dieser Einkommensteuer beantragt.

910-20 Rücklagen

Zum 01.01.2010 hatte die allgemeine Rücklage einen **Stand von 7.410.801,63 €**. Im Jahr 2010 ist eine Entnahme mit 4,588 Mio. € geplant. Somit verbleibt der gesetzlich vorgeschriebene Mindestbestand mit rd. 2,8 Mio. € in der allgemeinen Rücklage.

911-20 Kassenumsatz Stand 31.12.2010

Die Stadtkasse hat im Jahr 2010 folgende Umsätze erzielt:

Einnahmen	2009	2010
Verwaltungshaushalt	129.459.669,45	127.815.721,41
Vermögenshaushalt + Vermögen	70.281.657,89	39.757.707,36
Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge	200.816.491,72	110.890.993,71
Gesamtsumme	400.557.819,06	278.464.422,48

Ausgaben	2009	2010
Verwaltungshaushalt	129.498.650,11	131.939.828,53
Vermögenshaushalt + Vermögen	84.116.071,55	27.892.376,40
Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge	201.042.066,48	115.546.176,16
Gesamtsumme	414.656.788,14	275.378.381,09

Ergebnis	2009	2010
Einnahmen	400.557.819,06	278.464.422,48
Ausgaben	414.656.788,14	275.378.381,09
Saldo	-14.098.969,08	3.086.041,39

In diesen Umsatzzahlen sind die internen Verrechnungen und Umbuchungen enthalten. Die Zahlen zum Haushalt 2010 beziehen sich auf den Stichtag 29. März 2011 und verändern sich noch bis zum Abschluss der Jahresrechnung. Die Zahlen zum Haushalt 2009 beziehen

sich auf das endgültige Ergebnis der Jahresrechnung 2009 und stimmen daher nicht mit den im Jahresbericht 2009 enthaltenen Zahlen für 2009 überein.

912-20 Grundsteuer

Die Stadt Aalen hat bis zum Jahr 2005 jährlich Grundsteuerjahresbescheide an die Steuerpflichtigen gesandt.

Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat in der Sitzung am 16. Dezember 2004 beschlossen, dieses Verfahren ab dem Jahr 2006 zu ändern.

Grundsteuerjahresbescheide werden nur noch versandt, wenn eine Änderung eingetreten ist, wie z. B. bei einem Eigentumswechsel oder einer Messbetragsänderung. Die Steuerpflichtigen erhalten ab dem Jahr 2006 keinen Grundsteuerbescheid mehr, wenn sich in den Besteuerungsgrundlagen nichts ändert. Die Grundsteuer wird für jeden Grundstückseigentümer in Form einer öffentlichen Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Aalen festgesetzt.

Im Jahr 2010 wurden 26.770 (Vorjahr 26.687) Grundsteuerbescheide durch eine öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Aalen festgesetzt; außerdem wurden Anfang des Jahres zusätzlich 2.147 (Vorjahr 1.993) Grundsteuerjahresbescheide mit Änderungen veranlagt.

Zudem ergingen im laufenden Jahr 2.052 (Vorjahr 2.001) Grundsteueränderungsbescheide mit Wertveränderungen durch Neu- und Nachveranlagungen.

	2010	2009
Das Grundsteueranordnungssoll betrug	8.126.740,32	8.161.177,10
Es setzt sich zusammen aus		
Grundsteuer „A“	126.391,94	126.216,14
Grundsteuer „B“	8.000.348,38	8.034.960,96

913-20 Gewerbesteuer

Im Laufe des Berichtsjahrs sind 5.305 (Vorjahr 5.191) Steuerfestsetzungen durchgeführt worden.

Das Gewerbesteueranordnungssoll 2010 belief sich auf 24.574.717,29 € (Vorjahr 17.864.644,56 €).

Durch das Steuerreformgesetz 1990 ist u. a. auch bei der Gewerbesteuer die sogenannte Vollverzinsung eingeführt worden. Danach sind Steuernachforderungen oder Steuererstattungen zu verzinsen. Die Verzinsung beginnt 15 Monate nach Ende des Veranlagungszeitraums. Mit der Verzinsung soll der angenommene Zinsvorteil des Zahlungsverpflichteten und der Zinsnachteil des Zahlungsempfängers ausgeglichen werden, wenn Steuerveranlagungen erst nach dem oben genannten Zeitpunkt erfolgen.

Es wurden 1.293 (Vorjahr 1.212) Zinsveranlagungen durchgeführt.

Die festgesetzten Zinsen betragen:

	2010	2009
Nachzahlungszinsen	609.851,60 €	172.808,25 €
Erstattungszinsen	163.661,25 €	140.759,08 €

914-20 Vergnügungssteuer

Steuergegenstand ist das öffentliche Bereitstellen von Spiel-, Geschicklichkeits-, Unterhaltungs- und Musikapparaten.

Der Gemeinderat hat am 21. Juni 2007 bzw. am 22. November 2007 eine neue Vergnügungssteuersatzung beschlossen. Grund hierfür waren die verschiedenen Urteile des Bundesverwaltungsgerichts vom 13. April 2005. Nach diesen Urteilen hat die bisherige pauschale Erhebung nach dem Stückzahlmaßstab bei Geräten mit Gewinnmöglichkeit dann keine Gültigkeit mehr, wenn das Einspielergebnis einzelner Spielautomaten um mehr als 25 % nach oben oder nach unten (Schwankungsbreite insgesamt 50 %) vom Durchschnitt aller im Gemeindegebiet aufgestellten Spielgeräte abweicht. Aus Gründen der Rechtssicherheit wurde daher die bisherige Satzung geändert.

Der monatlich pauschalierte Steuersatz bei Geräten ohne Gewinnmöglichkeit liegt zwischen 25 € und 310 € je nach Art der Geräte und des Aufstellungsortes. Bei Geräten mit Gewinnmöglichkeit liegt der Steuersatz bei 15. v. H. des Einspielergebnisses.

Im Jahr 2010 wurden 30 (Vorjahr 31) Geräteaufsteller mit nachfolgenden Geräten zur Vergnügungssteuer herangezogen:

	2010	2009
Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	5	5
Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in anderen Aufstellungsorten	9	10
Geräte mit Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	184	196
Geräte mit Gewinnmöglichkeit in anderen Aufstellungsorten	106	107
Musikautomaten	1	1
Diskothekeanlagen	5	6
Gewaltspielgeräte	0	0
Videokabinen	0	0

Das Vergnügungssteueranordnungssoll 2010 betrug 785.072,05 €
(Vorjahr 575.351,78 €).

915-20 Hundesteuer

Der Landtag von Baden-Württemberg hat nach Änderung des Kommunalabgabengesetzes das Hundesteuergesetz zum 1. Januar 1997 aufgehoben. Die Hundesteuer bleibt eine Pflichtsteuer, bei deren Erhebung die Städte und Gemeinden in eigener Zuständigkeit die Steuer festsetzen können. Der Gemeinderat hat am 14. September 2000 mit Wirkung ab 1. Januar 2001 bzw. mit Änderung vom 28. Mai 2003 mit Wirkung ab 1. Januar 2004 eine Hundesteuersatzung erlassen und die Hundesteuer wie folgt festgesetzt:

Erster Hund	87,00 €
Jeden weiteren Hund	174,00 €
Zwingersteuer	174,00 €
Gefährlicher Hund	420,00 €
Jeden weiteren gefährlichen Hund	564,00 €

Im Berichtsjahr wurden 2.175 (Vorjahr 2.103) Hundehaltungen versteuert. Davon ent-fielen auf

	2010	2009
erste Hunde	2.009	1.950
zweite und weitere Hunde	84	78
Hundezwinger	11	8
Befreiungen*	63	58
gefährliche Hunde	8	9
weitere gefährliche Hunde	0	0

*Hunde für besonders hilfsbedürftige Personen, Rettungshunde, Wachhunde

Das Hundesteueranordnungssoll 2010 betrug 193.337,50 € (Vorjahr 186.118,25 €).

Im Jahr 2010 wurden 330 (Vorjahr 273) Hundehaltungen an- und 259 (Vorjahr 254) abgemeldet.

916-30 Lohnsteuerkarten

2010 wurden insgesamt 48.919 (48.636) Lohnsteuerkarten ausgestellt. Davon durch EDV 45.288 (45.169) und manuell während des Jahres 3.631 (3.467).

917-20 Mahn- und Beitreibungswesen

Der Arbeitsanfall im Jahr 2010 ist aus folgender Übersicht zu entnehmen:

Eigene Aufträge	2009	2010
<i>Zahlungserinnerungen, Einzelmahnung</i>		
Finanzwesen	8298	7321
Ordnungswidrigkeiten	2812	2926
<i>Vollstreckungsandrohungen</i>		
Finanzwesen	4349	3997
Ordnungswidrigkeiten	1926	1711
Forderungspfändungen einschl. Lohnpfändungen	1186	1042
Im Außendienst mit Erfolg bearbeitete Einzelaufträge (einschl. Überhang aus Vorjahren)	3117	3282
Anträge auf Erzwingungshaft	425	437
Sicherungshypotheken, Pfändungen von Eigentümergrundschulden usw.	4	4
Antrag auf Erlass von Mahnbescheiden	32	35

Beteiligung an Konkursverfahren bzw. Insolvenzverfahren	43	50
Versteigerung von Pfandgegenständen	3	8
Beteiligung an Zwangsversteigerungs- und -verwaltungsverfahren	34	29
Antrag auf Abnahme der Eidesstattlichen Versicherung	31	28
Amtshilfeersuchen an andere Städte und Gemeinden	502	396
Fremde Aufträge	2009	2010
Vollstreckungsandrohungen	654	814
Erfolgreich bearbeitete Aufträge	278	529
Zurückgegebene Aufträge mit entsprechenden Hinweisen für weitere Vollstreckungsmaßnahmen	258	142
Noch in Bearbeitung befindliche Aufträge	143	236
Rücknahme von Aufträgen	40	50

Aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der Schuldner waren in 371 Fällen Vollstreckungsmaßnahmen erfolglos; davon im Finanzwesen in 173 Fällen, im Ordnungswidrigkeitenbereich in 198 Fällen.

INDEX

(Die nach dem Schrägstrich gesetzten Zahlen entsprechen den Randnummern)

A

Abfallentsorgung / 526-67
Abgeschlossenheitsbescheinigungen / 607-63
Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) / 415-50
Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten / 439-50
ALLRIS(Net) / 003-10
Altenbegegnungsstätte Annapark / 408-50
Altlastenkataster / 524-67
Arbeiterwohlfahrt / 418-50
Arbeitskräfte / 811-20
Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e. V. / 414-50
Arbeitssicherheit / Unfallverhütung/ Gesundheitsschutz / 024-06
Arbeiten für Dritte / 815-20
Ausbildung / 018-11
Ausstellungen / 809-swa

B

Bach- und Flussläufe / 634-66
Bahnhofsmision / 412-50
Baukostenzuschüsse / 431-50
Baulandumlegung / 624-62
Bautätigkeit / 604-63
Beauftragte für Chancengleichheit und demographischen Wandel / 036-07
Bedeutende Ereignisse / 007-Dez I
Begegnungsstätte Bürgerspital / 409-50
Beirat von Menschen mit Behinderungen / 002-04
Bepflanzungsmaßnahmen / 537-67
Bereitstellung von Baulandgelände für Wohnungsbau / 601-50
Bestattungswesen / 115-30, 718-67
Besucherbergwerk Tiefer Stollen / 740-80

Beteiligungen der Stadt Aalen / 906-20
Betreuung ausländischer Schülerinnen / 202-40
Betreuung städtischer Waldungen / 820-20
Betriebskostenzuschüsse / 430-50
Bezirksämter
- Hofen / 029-15
- Wasseralfingen / 031-15
Blumenschmuckwettbewerb / 744-80
Blutspendenehrung / 009-01
Borkenkäferbekämpfung / 813-20
Brückenbau / 635-66
Bürgerinformation / 006-Dez I
Bürgerschaftliches Engagement / 001-04

D

Deutscher Kinderschutzbund / 451-50
Deutsches Rotes Kreuz / 501-50
Dienstjubiläen / 019-11

E

EDV-Programm Easy Kid / 421-50
Ehrungen / 008-10
Einwohner / 101-30
Einwohnerwesen, Passwesen / 102-30
Einzelprojekte / 213-65
Elternbeiträge für die Kindergärten / 432-50
Elternumfrage / 434-50
Empfänge, Präsentationen, Ereignisse / 007-01
Energieberatung / 527-67
Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung / 818-20
Erschließungsbeitrag / 602-60
EULE-Innovationszentrum / 751-02

F

Fachhochschule Aalen / 211-40
Fahrzeuge und Geräte / 817-20
Familien- und Sozialpass / 407-50
Ferienerschließungsmaßnahmen / 450-50
Feuerlöschwesen / 110-30
Fischereischeine / 107-30
Flurbereinigung / 630-62
Förderbeiträge / 416-50
Förderbeiträge im Bereich Gesundheitsförderung / 505-50
Förderung von Entwicklungshilfeprojekten durch die Stadt Aalen / 005-01
Fortbildungskonzept / 020-11
Freibäder, Hallenbad, Thermalbad / 516-SWA
Freiwilligkeitsleistungen / 021-11
Friedhöfe
- Ebnet / 723-67
- Hofen / 725-67
- Unterrombach / 721-67
- Waldfriedhof / 719-67
- Wasseraltingen / 728-67
Führung und Bereitstellung der Kaufpreissammlung / 603-62
Fundwesen / 113-30

G

Ganztagesbetrieb Hofherrnschule / 458-50
Ganztageseinrichtungen, verbindliches Mittagessen / 506-50
Gemeindefläche / 627-62
Gemeinderat / 002-10
Gemeindeübergreifendes Einzugsgebiet / 436-50
Gemeinsamer Kindertagesspausenausschuss / 429-50
Geoinformation, EDV und Planwerk / 626-62
Geräte / 817-20

Geschäftsstellen

- Dewangen / 025-15
- Ebnat / 026-15
- Fachsenfeld / 027-15
- Unterkochen / 028-15
- Waldhausen / 030-15

Geschichts- und Altertumsverein Aalen / 338-47

Gewerbeangelegenheiten / 112-30

Grund- und Hauptschulen / 203-40

Grunderwerb / 823-60

Grundsteuer / 912-20

Grundstücksveräußerungen / 824-60

Grundstücksverpachtungen / 825-60

Günordnungsplanung / 536-67

Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen / 535-67

Gymnasien / 207-40

H

Haus der Jugend / 438-50

Haus der Stadtgeschichte / 302-47

Haushaltswirtschaft 2010 / 901-20

Haushaltswirtschaft 2011 / 902-20

Hilfe zur Arbeit, Koordinierungsstelle 1 € Jobs bei der Stadtverwaltung / 402-50

Hochschule Aalen / 211-40

Holzeinschlag / 812-20

Hundesteuer / 915-20

I

Immissionsschutz / 525-67

Industriebahn / 738-66

Internetauftritte der Stadt Aalen / 034-01

J

Jahresabschluss der Stadtwerke Aalen GmbH / 806-SWA

Jahresrechnung / 903-20

Jugend- und Nachbarschaftszentrum Rötenberg / 448-50

Jugendtreff Wasseralfingen / 441-50

Jugendtreff Weststadtzentrum / 442-50

K

Kanalneubau / 703-66

Kanalreinigung, Kanaluntersuchung / 704-66

Kassenumsatz / 911-20

Katastermessung / 625-62

Kinderbetreuung Fachforum / 505-50

Kindergärten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten / 428-50

Kindergartenfachberatung / 433-50

Kindertagesbetreuungsplan / 419-50

Kläranlagen / 701-66

Kleinkunst-Treff Aalen / 315-40

Konzerte und sonstige Veranstaltungen / 316-40

Kosten- und Leistungsrechnung / 908-20

Kulturarbeiten / 814-20

Kulturelle Jugendbildung / 440-50

Kunstaussstellungen / 312-40

L

Landschaftspflege / 519-67

Landschaftsplan / 529-67

Limesmuseum / 303-40

Lokale Agenda 21 / 540-67

LOS / 400-50

M

Mahn- und Beitreibungswesen / 917-20

Marktwesen / 710-30

Mobile Jugendarbeit / 447-50

Modellvorhaben soziale Stadt Röttenberg / 401-50

N

NZ im Weststadtzentrum / 459-50

O

Obdachlosensitzung, -betreuung / 505-50

ÖPNV-Familienkarte / 455-50

Organisation der Stadtverwaltung / 023-25

Örtliche Prüfung / 011-14

Ortsbehörde für die Angestelltenversicherung / 403-50

Ortschaftsrat

- Dewangen / 025-15

- Ebnat / 026-15

- Fachsenfeld / 027-15

- Hofen / 029-15

- Unterkochen / 028-15

- Waldhausen / 030-15

- Wasseralfingen / 031-15

Ortswarte / 004-10

P

Parkhäuser / 808-SWA

Personal / 017-11

Personalausgaben in 2010 / 022-11

Personenstandswesen / 039-30

Planung / 628-62

Poststelle / 032-01

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / 032-01

Projekte / 337-47

Psychiatrische Tagesklinik Hirschbachhaus / 502-50

Psychologische Beratungsstelle / 413-50

R

Rattenbekämpfung / 705-66

Realschulen / 206-40

Registratur / 016-10

Reichsstädter Tage / 741-80

Rücklagen / 910-20

S

Schubart-Jugendherberge Aalen / 542-50

Schubart-Literaturpreis / 311-40

Schuldenstand der

- Hauptverwaltung / 904-20

- Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung / 905-20

Schulen-Sporthallen-Verwaltungsgebäude- Einzelprojekte / 213-65

Schüler- und Klassenzahlen / 201-40

Schulsozialarbeit

- Bohlschule / 444-50

- Uhland-Realschule / 457-50

- Schulzentrum Tal / 456-50

Seniorenbetreuungsmaßnahmen / 410-50

Sonderschulen / 205-40

Sozialdienst, Sozialberatung, Seniorenberatung / 404-50

Spielplatzneubau / 523-67

Sportförderung / 507-40

Sporthallen / 213-65

Sportstättenbau / 512-67

Sportveranstaltungen / 508-40

Sprachförderung im Vorschulalter / 422-50

Stadt Aalen als Steuerschuldnerin / 909-20
Städt. Obstanlagen / 821-60
Stadtarchiv / 336-47
Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen / 332-42
Städtepartnerschaften / 742-80
Stadthalle / 322-40
Städtische Betreuungsangebote / 208-50
Städtische Kindergärten
- Hokusfokus / 426-50
- Im Greut / 425-50
- Unterrombach / 423-50
- Scheurenfeld / 427-50
- Zochental / 424-50
Stadtjugendreferat / 437-50
Stadtjugendring / 446-50
Stadtplan, Stadtbildplan / 629-62
Stadtseniorenrat / 411-50
Stadtteiljugendkoordinator / 443-50
Statistikstelle / 012-62
Straßenbau / 612-66
Straßenbeleuchtung / 638-SWA
Stromversorgung / 801-SWA
Sühneverfahren vor der Vergleichsbehörde / 037-30

T

Technische Messung / 628-62
Telefonseelsorge / 504-50
Theaterring Aalen / 314-40
Tiefgaragen / 808-SWA

U

Unterkochen / 805-SWA
Unterrombach / 721-67
Unterstützung und Beratung der Betriebe / 746-02

Umweltmuseum / 301-40

V

Veranstaltungen der Kindergärten / 420-50

Vergnügungssteuer / 914-20

Verkehrsordnungswidrigkeit / 106-30

Verkehrszeichendienst / 104-66

Verteidigungswesen / 108-30

Verwaltungsbücherei / 015-10

Verwaltungsgebäude / 213-65

Volkssternwarte Schillerhöhe / 212-40

Vorkaufsrecht / 822-60

W

Waffen- und Sprengstoffwesen / 109-30

Wahlen / 035-10

Waldfläche / 810-20

Wärmeversorgung / 803-SWA

Wasserversorgung / 804-SWA

Wegebau / 816-20

Weihnachtsbeihilfe / 405-50

Werkrealschule / 204-40

Wintermuseum Wasseralfingen / 306-47

Wohnberechtigungsscheine / 609-63

Wohngeld / 417-50

Wohnungsbauförderung / 608-63

Z

Zahl der Einwohner / 101-30

Zensus / 631-62

Zentrale Atemschutzwerkstatt / 111-30

Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung / 819-20

Zusammenarbeit mit den Trägern der Ja. / 441-50